

Ornithologischer Rundbrief für das Ammersee-Gebiet Nr. 38 (2014)

(Ammersee, Moränenänge beiderseits des Sees, Südende bis Weilheim, Herrschinger Moos mit Pilsensee, Ampermoos)

Nur zur persönlichen Information, gilt nicht als Veröffentlichung

Zusammengestellt von Johannes Strehlow (JSt), kritisch durchgesehen von Markus Faas (MF)

Beobachter, die 2014 Daten geliefert haben (WVZ = Wasservogelzähler)

HiA	Hilde Abold	KoG	Konrad Gaus		Jun.
SA	Sabine Arends	MaG	Markus Gerum		Burkhard Lüst
PhA	Philipp Aufderheide	SGr	Stefan Greif		Karl Magold
AnA	Annika Aurbach		Raffael Greiffenborg	TM	Tobias Maier
	(WVZ)	RG	Reinhard Gießmeyer		Martin Malkmus
ABa	Anja Bach (WVZ)		Adelbert Grossmann		Walter Malkmus
	Markus Bachmann	TG	Thomas Guggemoos	HM	Franz Marquart
WBe	Wolfgang Bechtel	JGue	Jörg Günther		Heinz Meinl
	(WVZ)	VH	Volker Haas	JM	Michael Metzger
EB	Einhard Bezzel	CH	Christian Haass	JuM	Jörg Möller (WVZ)
WB	Wolfgang Bindl		Thomas Hafen	CM	Jutta Möller
	(WVZ)	MHa	Miriam Hansbauer		Christoph Moning
	Sebastian Böhm		(WVZ)	RoN	Christine Moser
	I. Bosch		U. Hars		Roland Netz
KB	Karl Bregler	JH	Johann Heilbock		Angelo Muggli
	Christian Brummer	MaH	Martin Hennenberg		Claudia Müller
PBr	Peter Brützel		Bernhard Hofbauer	CN	Christian Niederbichler (WVZ)
HMB	Hans-Martin Busch	WaH	Waltraud Hofbauer		Annette Olbrecht
	Hans Bußjäger	SH	Susanne Hoffmann	EO	Ernst Ott (WVZ)
	Pater Cassian		(WVZ)		Liviu Parau
MD	Markus Dähne		Hans Hofinger	GP	Günther Paschek
PiD	Pietro D'Amelio		Johannes Honold	MPe	Michele Peron
	Andreas Deißner		Jochen Hüttl	WP	Wolfgang Podszun
	Hans Demmel	WKW	Aurélien Kaiser		Katrin Prömper
BD	Bernhard Deykowski		Waltraud Kamm-Willy	BQ	Burkhard Quinger
	Rudi Dobner		Werner Kaufmann		Friedrich Renner
	Jürgen Endres	KKi	Klaus Kirchmayer	SRI	Susanne Rieck
KPE	Klaus-Peter Endres		Martin Kleiner	WR	Werner Rieger
MF	Markus Faas (WVZ)		Alexander Klose	MaR	Markus Römhild
CF	Christian Fackelmann		Jürgen Knee	ARoe	Agnes Rößle
	Helene Falk	GK	Gerlinde Korn	BSV	Beatrix Saadi-Varchmin
	Harald Farkaschovsky	CK	Clemens Krafft		Ariane Schade
	Wolfgang		Wolfgang Kraus	NS	Norbert Schenk
	Faulhammer	FK	Franz Kretschmar	AnS	Andreas Schmidt (WVZ)
	Matthias Fehlow		Ulrich Kreutzer		Angelika Schneider
WF	Werner Fellmann	AL	Andreas Lange	ASc	Anton Schnell
OF	Oliver Focks	FL	Franziska Lange		Jessica Schnell
	Wolfgang Fritsch		Herbert Lange	BrS	Brigitte Schöbinger
HJF	Hans-Jochen Fünfstück		Thomas Lenhart	MaS	Matthias Schöbinger
			Matthias Lerchner		Michael Schödl
DG	Dieter Gabriel		Christopher Liebers		Karl Schöllhorn
	Franz Gallmaier		Céline Luciano		Rolf Schurian
	Eckhard Garve		Sebastian Ludwig		

WS Wolfgang Schwarzfischer
HS Arnaud Da Silva
DiS Matthias Stein
HS Werner Steinbach
DiS Heinz Stellwag (WVZ)
AIS Dieter Stentzel
VT Wolfgang Strobel
PT Aleksandra Szwagierczak
ST Volker Tank
CT Pater Theophil
CT Stefan Tewinkel
CT Christian Teltscher

LT Thomas Lenhart
CW Christian Tolnai
RW Lisa Trost
KoW Christian Wagner
IW Roland Weid
UWe Kathrin Weber
SW Korbinian Weidemann
JW Ingo Weiß
FWi Ulrich Welsch
FWi Karo Wenzel
FWi Sebastian Werner
FWi Josef Willy (WVZ)
FWi Franz Wimmer (WVZ)

UW Ursula Wink
JWi Jürgen Wittek
EW Oliver Wittig
JuW Elmar Witting
JuW Julia Wittman
UZW Wolfgang Zehentbauer
EZ Severin Zillich
RZ Ursula Zinnecker-Wiegand
RZ Elfriede Zwintz
RZ Richard Zwintz

Abkürzungen:

AA = Alte Ammer **AAM** = Alte-Ammer-Mündung **AWie** = Ammer-Wiesen (zwischen AA und NA)
BS = großer Binnensee (am Westdamm der NA) **FB** = Fischener Bucht **FWie** = Fischener Wiesen
HB = Herrschinger Bucht **HM** = Herrschinger Moos **NA** = Neue Ammer = beide mit Auwald bewachsenen Dämme der Neuen Ammer (1,8 km Parkplatz bis Mündung) + von hier hörbare Vögel in der Umgebung
NAM = Neue-Ammer-Mündung **RaistWie** = Raistinger Wiesen = E Raisting und SE der Rott bis an die AA und südlich bis an die Straße Raisting-Pähl gelegene Wiesen und Äcker (u.a. „Schiffland“) **WM** = Weilheimer Moos

DSK = Deutsche Seltenheitenkommission **GK** = Grundkleid, **K1, K2** = 1. bzw. 2. Kalenderjahr, **N, E, S, W** = nördlich, östlich, südlich, westlich, **PK** = Prachtkleid, **SK** = Schlichtkleid, **ÜK** = Übergangskleid, **WVZ** = Wasservogelzählung(en)

Datumumfang: Von 2014 sind im Computer **10 425 Einzeldaten** gespeichert, gemeldet von **152 Beobachtern**, die alle auf den ersten beiden Seiten genannt sind. Viele neue Beobachter stammen aus ornitho.de, teilweise sind es Besucher von weither. Mit dieser Datenfülle können wir unsere Ammersee-Avifauna weiter aktualisieren.

Das Wetter: „2014 war das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen“ (Süddeutsche Zeitung 17.01.2015). Der Winter 2013/2014 war „ein Winter ohne Schnee“. Im Jahr 2014 war nur der August etwas kälter als der langjährige Durchschnitt seit 1961, alle übrigen Monate waren wärmer. Davon profitierten endlich einmal unsere **Weißstörche, von 10 BP wurden 20 Junge flügge**. Ende Juli gab es nach starkem Regen ein Ammer-Hochwasser mit einem Pegelstand von 218 cm am 31.07. (normal 40-50 cm) und einem Anstieg des Seepiegels um 23 cm, aber da war die Brutzeit schon abgeschlossen.

Seltene Arten: Auch 2014 wurden einige für unser Gebiet sehr seltene Arten gesehen, und zwar 1 **Löffler**, 1 **Seeadler**, 1 **Seeregenpfeifer**, 1 **Schmarotzerraubmöwe**, 1 **Falkenraubmöwe**, 1 **Spatelraubmöwe**, 1 **Dreizehenmöwe**, 1 **Zwergseeschwalbe** 1 **Brandseeschwalbe**, 1 **Mariskensänger**, 1 **Zwergschnäpper**, 1 **Zitronenstelze** und 1 **Karmingimpel**. Weitere für unser Gebiet sehr seltene Arten wurden bei den Zugplanbeobachtungen nachgewiesen, siehe im anschließenden Kapitel.

Zugplanbeobachtungen: Einige Beobachter, vor allem Markus Faas (MF), Jörg Günther (JGue), Roland Weid (RW) und Ingo Weiß (IW) sowie einige Helfer, haben wieder intensiv den Vogelzug vor allem über die Südostmoränen und den Höhenberg studiert. Eine große Fülle interessanter Daten ist dabei unserer Ammersee-Avifauna zugeflossen.

Markus Faas schreibt dazu: Die Durchzugssaison auf der Südostmoräne blieb im Jahr 2014 mit einer Gesamtsumme von **116 781 Individuen** an 17 Beobachtungstagen deutlich hinter dem Re-

kordergebnis des Vorjahres zurück. Grund für die geringeren Zahlen ist v.a. das Fehlen von Massenzugtagen mit Gesamtsummen von >50 000 Vögeln. Auf Grund der beschränkten Beobachtungsfrequenz ist es immer auch Glückssache, ob man solche Massenzugtage, von denen es mutmaßlich nur wenige pro Jahr gibt, abdeckt oder nicht. Mit **110 ziehenden Arten** war die Artenvielfalt dafür außergewöhnlich hoch (neuer Rekordwert). An den Beobachtungen beteiligt waren neben MF auch AL, AnA, CN, CW, IW, MaR, RW, SA, WB, WK und Anne Klupp.

Die Zugsaison war quantitativ erneut durch die großen Zahlen von **Ringeltaube** und **Buchfink** geprägt, allerdings in geringerem Maße als in den Vorjahren. Während die Ringeltaube mit insgesamt 51 903 Ind. (max. 21 374 Ind. am 18.10.) zumindest noch ein durchschnittliches Ergebnis erreichte, blieb der Buchfinkzug 2014 deutlich hinter den Erwartungen zurück (insg. 14 880 Ind., max. 5011 Ind. am 07.10). Im Vorjahr konnte dagegen sehr konzentrierter Massenzug mit insg. 89 306 Ind. (bester Zugtag am 10.10. mit 65 440 Ind.) verzeichnet werden.

Mit Gesamtsummen von jeweils über 4000 Vögeln waren 2014 insbesondere **Rauchschwalbe** (5199 Ind.), **Mehlschwalbe** (4544 ind.), **Star** (9752 Ind.) und erstmals auch **Tannenmeise** (4835 Ind., neue Höchstzahl) und **Bergfink** (7409 Ind.) stark vertreten. Auch für mittelhäufige Arten wie **Kormoran** (506 Ind., neue Höchstzahl), **Mäusebussard** (520 Ind., neue Höchstzahl), **Rotmilan** (93 Ind., neue Höchstzahl), **Sperber** (100 Ind., neue Höchstzahl), **Hohлтаube** (295 Ind., neue Höchstzahl), **Mauersegler** (360 Ind., neue Höchstzahl), **Feldlerche** (975 Ind., neue Höchstzahl), **Heidelerche** (143 Ind.), **Wiesenpieper** (1061 Ind.), **Bachstelze** (728 Ind.), **Heckenbraunelle** (151 Ind.), **Singdrossel** (198 Ind.), **Rotdrossel** (232 Ind., neue Höchstzahl), **Wacholderdrossel** (777 Ind.), **Misteldrossel** (348 Ind.), **Bluthänfling** (509 Ind., neue Höchstzahl), **Stieglitz** (331 Ind., neue Höchstzahl) und **Erlenzeisig** (3198 Ind.) konnten 2014 vergleichsweise hohe Durchzugssummen festgestellt werden.

Während auffällige Einflüge von Eichelhäher und Fichtenkreuzschnäbeln 2014 ausblieben, war der Meisenzug aus lokaler Sicht erneut spektakulär: Während im Vorjahr ein kurzer, aber mächtiger Einflug nordischer Kohlmeisen erfolgte (insg. 1446 Kohlmeisen, max. 1341 Ind. am 21.10.), erreichte 2014 der Einflug von **Kohlmeise** (insg. 1782 Ind.), **Blaumeise** (1262 Ind.) und insbesondere **Tannenmeise** (insg. 4835 Ind.) neue Rekordwerte. Während der Blaumeisenzug schwerpunktmäßig zwischen dem 07. und 15.10 erfolgte (max. 354 Ind. am 8.10.), traten Kohlmeisen verstärkt erst vom 18. bis zum 29.10. auf (max. 689 Ind. am 20.10). Der Tannenmeisen-Einflug überschneidet sich mit den beiden anderen Arten (11. bis 25.10, max. 2572 Ind. am 18.10.). Möglicherweise in Zusammenhang mit dem Meiseneinflug stand das vergleichsweise starke Auftreten des **Wintergoldhähnchens** (insg. 126 Ind.). Ungewöhnlich stark verlief 2014 auch der **Kernbeißer**-Durchzug (insg. 2479 Ind., neue Höchstzahl, max. 1008 Ind. am 08.10.).

Erneut erstaunlich war auch, welche Fülle an seltenen Arten im Rahmen der Zugplanbeobachtungen festgestellt werden konnten. So wurden u.a. **Schwarzstorch** (1 Ind.), **Fischadler** (5 Ind.), **Zwergadler** (1 Ind.), **Merlin** (1 Ind.), **Rotfußfalke** (4 Ind.), **Ziegenmelker** (1 Ind.), **Ohrenlerche** (1 Ind.), **Rotkehlpieper** (7 Ind.), **Brachpieper** (7 Ind.), **Spornpieper** (erneut 1 Ind.), **Seidenschwanz** (31 Ind.), **Ringdrossel** (4 Ind.), **Berghänfling** (3 Ind.), **Ortolan** (16 Ind.), **Schneeammer** (2 Ind.) und **Spornammer** (3 Ind.) beobachtet. Details zu den einzelnen Arten sind den Artkapiteln zu entnehmen.

Brutvogelmonitoring häufiger Brutvögel in Deutschland: Vom DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten) wurden Bestands-Kartierungen häufigerer Brutvögel nach genauen Vorgaben angelegt. Im Rahmen dieses Projektes haben Markus Faas und Heinz Stellwag nunmehr im 9. Jahr hintereinander eine Standard-Fläche von etwa 1 km² auf den nordwestlichen Ammer-Wiesen und im angrenzenden Galeriewald der Alten Ammer bearbeitet. Ein analoges Brutvogelmonitoring führte Susanne Hoffmann im Ampermoos ebenfalls auf einer Fläche von 1 km² durch. Die Ergebnisse findet man bei den einzelnen Arten.

Südwest- und Südostmoränen und Ebene Ammersee-Südende bis Weilheimer Moos: Hier hat wieder Ursula Wink dank ihrer Ortskenntnis mit dem Radl oder zu Fuß von vielen Arten die Brutbestände ermittelt und fand u.a. vom **Wespenbussard** 1 Brutpaar (BP), **Habicht** 4 BP + 1 Brutrevier, **Sperber** 2 BP, **Rotmilan** 7 BP, **Schwarzmilan** 6 BP + 2 Reviere, **Baumfalke** 2 BP, **Raufußkauz** 2

Reviere, **Sperlingskauz** 2 Reviere, **Kolkkrabe** 4 BP und **Neuntöter** 32 BP/Reviere. Bei einigen Arten kommen aus dem übrigen Gebiet noch weitere BP dazu (Tab. 1).

Tümpel und Weiher auf den Ostmoränen des Ammersees: Hier hat Ernst Ott auch 2014 wieder mehrfach zahlreiche Kleingewässer aufgesucht, um die Wasservogelbruten zu ermitteln. Im Gegensatz zum großen Ammersee brüten hier vor allem Zwergtaucher, weil die Habitate geeigneter sind, und es auch keine großen Schwankungen der Wasserstände gibt. Doch weil das Jahr 2014 so warm war und in vielen Monaten unterdurchschnittlich viel Regen fiel, trockneten viele Tümpel und Weiher aus, die anfänglich anwesenden Vögel wanderten ab. So konnten vom **Zwergtaucher** nur 10 BP an 6 Weihern gefunden werden, von der **Kanadagans** 3 BP, von **Graugans** und **Teichralle** ebenfalls je 3 BP.

Echinger Klärteiche unmittelbar nördlich des Ammersees: In diesem eingezäunten Gebiet mit vier flachen Teichen beobachtet Susanne Hoffmann ganzjährig den Vogelbestand. Hier gibt es eine Reihe von Brutvögeln. 2014 brüteten (Anzahl BP): **Kanadagans** 2, davon 1 erfolglos, **Schnatterente** 3, **Stockente** 11, **Reiherente** 5, **Zwergtaucher** 6, **Teichralle** 2 und **Blessralle** 7.

St. Ottilien und Pflaumdorfer Moos: Schon seit vielen Jahren beobachtet Pater Theophil auf dem großen Gelände des Klosterdorfes (1 km²) und im südlich angrenzenden Pflaumdorfer Moos den Vogelbestand, einheimische Brutvögel wie Durchzügler. Viele Daten stammen aus diesen Bereichen und finden sich bei den einzelnen Arten.

Meldungen von Daten: Es ist erwünscht, alle Daten in **ornitho.de** einzugeben, damit sie deutschlandweit gesammelt und ausgewertet werden können (<http://www.ornitho.de/>). Aus ornitho.de stammen jetzt auch die meisten Ammersee-Daten. Darüber hinaus gibt es aber nach wie vor die Mailbox **AS-Info** (Ammersee-Info), an die manche Beobachter ihre Daten melden.

E-Mail schreiben: Ammersee@yahoogroups.de

Abonnieren: Ammersee-subscribe@yahoogroups.de

Abo kündigen: Ammersee-unsubscribe@yahoogroups.de

Meldepflichtige Arten Um Beobachtungen selten auftretender, schwierig zu bestimmender oder außerhalb ihres normalen Vorkommens angetroffener Vogelarten beurteilen zu können, sollen diese bei der **Bayerischen Avifaunistischen Kommission (BAK)** dokumentiert werden. Diese „meldepflichtigen“ Arten sind hier im Rundbrief mit einem * gekennzeichnet. Die Ammersee-Beobachter werden gebeten, solche Arten bei der BAK zu dokumentieren.

Die **BAK** hat die Adresse:

BAK – Koordinationsstelle
Postfach 120406
93026 Regensburg
E-Mail: bak@otus-bayern.de

Zur raschen Orientierung über relevante Zahlen dienen wieder die Tabellen 1 und 2 am Ende.

Die einzelnen Arten und Wasservögel

Wasservogelzahlen: Das Jahresmaximum war im Dezember am 13.12. und mit **11090 Ind.** (AnA, CN, FWi, HS, JM, JSt, JW, KoW, MF, WB, WBe) erneut etwas kleiner als in den letzten fünf Jahren (Abb. 1). Daraus dürfte aber noch kein Abnahmetrend abzuleiten sein, denn mehrjährige Auf- und Abbewegungen gab es schon immer. Die zweitgrößte Zahl in 2014 waren **9236 Ind.** am 15.11. (WVZ). – Im Mittel sind die meisten Wasservögel im Dezember am See, die wenigsten im Mai (Abb.

2). Man sieht auch, dass es keine längere Konstanz der Anwesenheit gibt, sondern einen ständigen Zustrom bis zum Maximum, danach beginnt schon wieder die Abwanderung. – Die Jahres-Höchstzahl am **Pilsensee** betrug **418** Ind. am 13.12. (EO), an den **Echinger Klärteichen** **209** Ind. am 15.02. (SH).

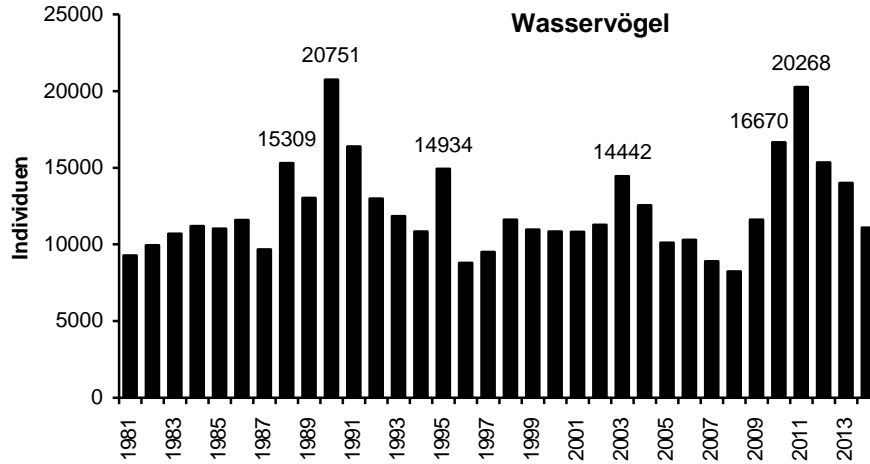


Abb. 1: Jahresmaxima der Wasservögel (= Summe aller Schwäne, Gänse, Enten, Taucher und Blässrallen) bei den WVZ am Ammersee seit 1981 (34 Jahre). Jahressummen ergeben ein ganz ähnliches Bild

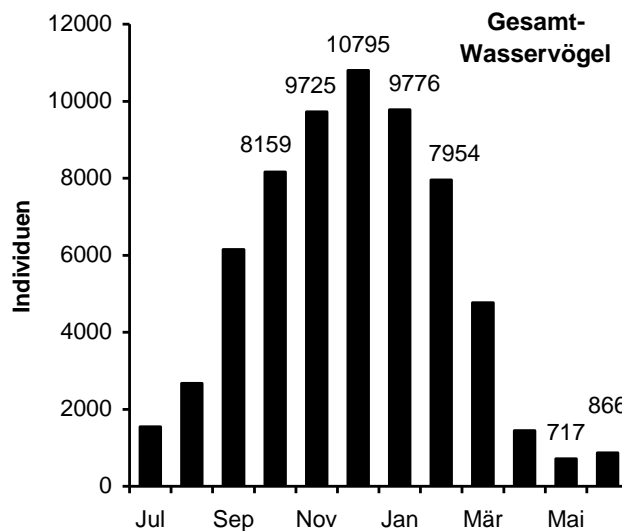


Abb. 2: Monatliche Wasservogelzahlen, **gemittelt** über die letzten 21 Jahre von 1994 bis 2014

Höckerschwan: Im Gebiet konnten nur **4 Bruten** nachgewiesen werden mit zusammen 11 pulli/Jungen, und zwar an folgenden Stellen: Im BS Nest am Damm (BSV, JSt, MF), Brut erfolglos, Nest in der inneren Dießener Bucht (CN), **5** Junge = 3 weiß, 2 grau (HJF, JM, KoW), Nest am Ufer Schon-dorf (CN), **2** Junge (JW) und im WM P. mit **4** pulli (Claudia Müller). – Die **Gesamtzahlen am See** mit maximal 124 Ind. am 02.08. (JGue) waren wieder hoch (Abb. 3) und entsprachen damit dem Bild mit angestiegenen Zahlen in den letzten fünf Jahren gegenüber den sehr niedrigen Zahlen in den 17 Jahren zuvor. In früheren Zeiten waren die Bestände generell wesentlich höher. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen u.a. **3** ad. am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB), **4** ad. (3 + 1) am 25.10. (AL, IW, MF, SA) und **3** am 29.10. (IW, MaR).

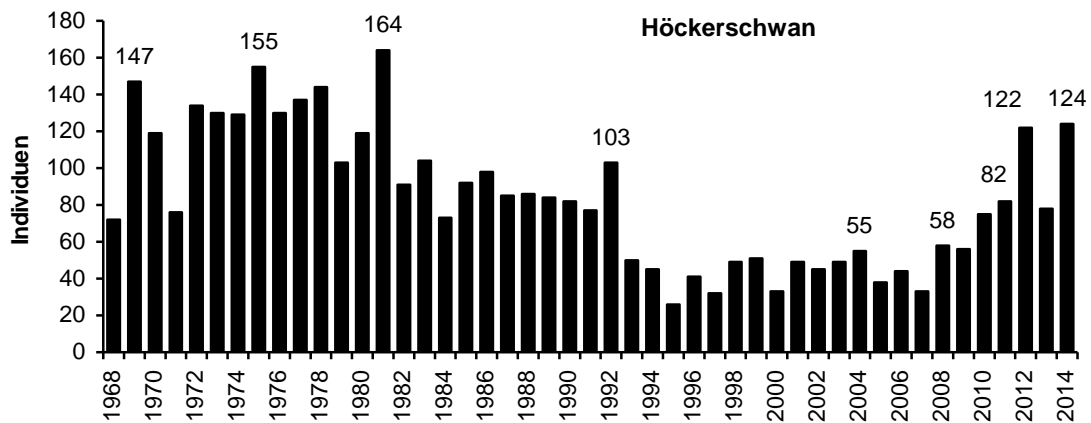


Abb. 3: Jahresmaxima des Höckerschwans seit 1968

Singschwan: Die Zahlen waren kleiner als in den letzten Jahren mit nur maximal 7 Ind. (= 2 ad. + Familie 2 ad. mit 3 vj.) meist in der FB vom 1.01. – 13.01. (AIS, AnS, CH, KoG, KPE, MaG, MF, PBr, PhA, PT, UW, WB), die Familie mit **5 Ind.** (3 dj.) war noch am 15.01. in der FB (WP, Karo Wenzel) und hier auch am 09.02. (RW) und 12.02. (AIS) sowie im BS am 15.02. (EZ, HS, MF, RZ) und 16.02. (CH). – Im Herbst waren **2 ad.** am 20.10. im BS (PBr, UW) und sicher dieselben **2** am 25.10. W NAM (Gabriele Schmidt). **6 Ind.** überflogen am 15.11. den BS (MF) und gleich danach die Dießener Bucht Richtung Westen (CN, Wolfgang Faulmammer). Vom 29.11. bis zum Jahresende hielten sich dann **2 ad.** in BS oder FB auf (über 20 Beobachter). Das langjährige Bild bei uns mit jährlichem Erscheinen in den letzten 15 Jahren zeigt Abb. 4. Im Vergleich zu früheren Zeiten verweilen Singschwäne mittlerweile oft über längere Zeiträume.

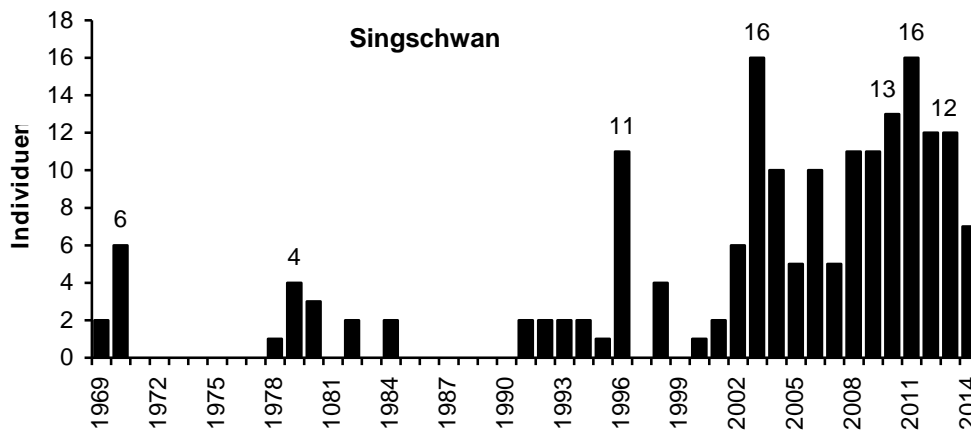


Abb. 4: Jahresmaxima des Singschwans am Ammersee seit 1969. Erstnachweis war 1929

Kanadagans: Im Gebiet wurden lediglich **12 Bruten** mit zusammen 37 pulli/juv. gefunden (Vorjahr 20/54). Keine Bruten gab es wiederum in den Buchten am Südenende des Sees. Die Familien/Bruten wurden an folgenden Orten gefunden: **1 BP** Privatteich Ried (MF), Erfolg nicht bekannt, **1 BP EKT + 1 Brut** erfolglos (SH), **1 BP** Schwattachfilz (Claudia Müller), **2 BP** WM (Claudia Müller), nur **3 BP** (davon 1 Brut Schicksal unbekannt) an drei Weihern Ostmoränen. Hier waren fast alle Weiher wegen des warmen Jahres und unterdurchschnittlichem Regen ausgetrocknet, die brutbereiten Vögel zogen ab (EO). Am Pilsensee **3 BP**, davon eine Brut in der Nähe des HM im Jagdrevier der Rohrweihen, wo wiederum kein Junges überlebte (EO). – Die **Gesamtzahlen** im Gebiet entsprachen der Größenordnung der letzten Jahre, die Maximalzahl von 2012 war offenbar eine Ausnahme (Abb. 5). 2014 wurden u.a. folgende Zahlen ermittelt: **142 Ind.** am 11.01. bei der WVZ, **101** am 13.09. (WVZ), **138** am 11.10. (WVZ), **131** am 15.11. (WVZ) und Jahresmaximum 210 Ind. bei der WVZ am 13.12.

(AnA, CN, FWi, HS, JM, JW, KoW, MF, JSt, WB, WBe). – Auch abseits des Ammersees sind immer wieder Kanadagänse anzutreffen, so u.a. **50** Ind. am 02.01. im Ampermoos bei Eching (VT), **50** am 08.09. W Hechendorf (MHa), **30** am 26.10. im WM (Claudia Müller), ca. **180** am 06.11. S Raisting (JGue) und **22** am 15.12. Baggersee Raisting (UW). – Kanadagänse sind in größeren Zahlen vor allem von September bis Februar in unserem Gebiet anzutreffen mit in den letzten 27 Jahren durchschnittlich **110** Ind. im Oktober und **94** im November (Abb. 6). – **Zug:** Am 20.10. zogen **2** Ind. über die Südostmoräne (MF). – **Pilsensee:** Maximal **72** Ind. am 13.12. (EO), **Echinger Klärteiche je 9** Ind. am 12.04. wie auch am 16.07. (SH).

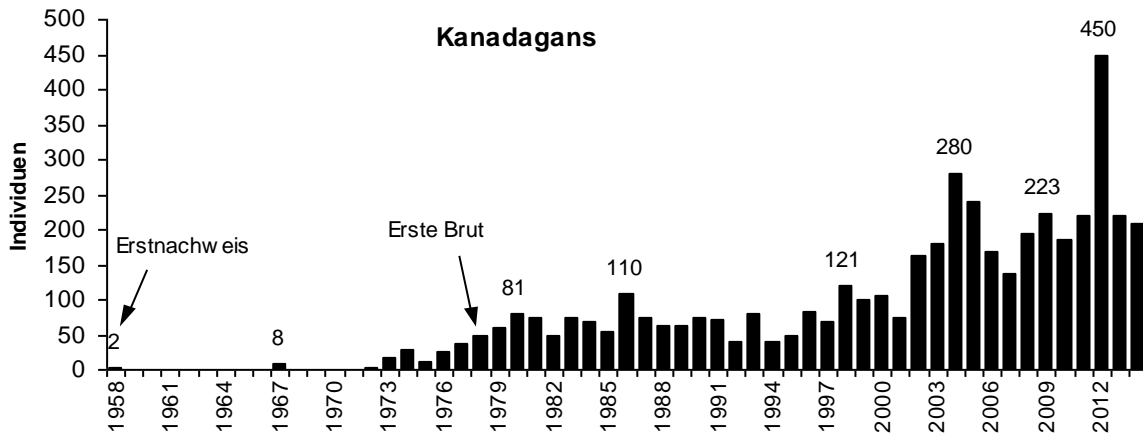


Abb. 5: Jahresmaxima der Kanadagans im Ammersee-Gebiet seit 1958

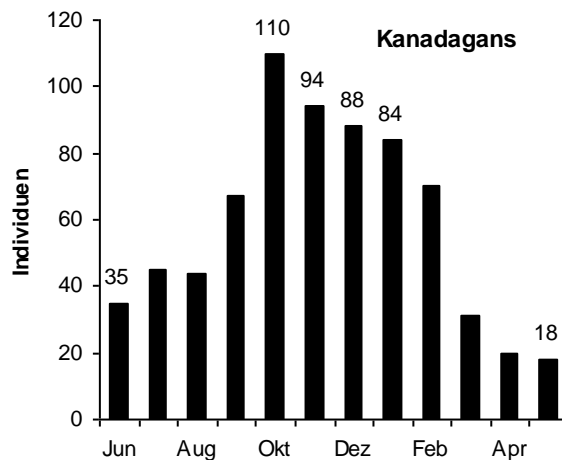


Abb. 6. Kanadagans, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988 – 2014 (27 Jahre)

Saatgans: Südlich des Ammersee hielt sich längere Zeit ein Trupp von **9** Ind. auf, und zwar in der Kiesgrube Raisting am 12.02. (UW) und 15.02. (MF), RaistWie am 16.02. (CH), wiederum Kiesgrube Raisting am 17.02. (UW), 18.02. (UZW) und 22.02. (Christine Moser) sowie Baggersee Raisting am 06.03. (UW). **20 Ind.** zogen dann am 23.03. über die RaistWie (CH). – Die Zahlen sind zwar bei uns in den letzten 13 Jahren angestiegen, aber nach wie vor kommen in manchen Jahren nur wenige Saatgänse oder gar keine ins Ammersee-Gebiet (Abb. 7). Phänologisch sind Saat- und Blessgans bei uns etwas verschieden, siehe bei Blessgans und Abb. 10.

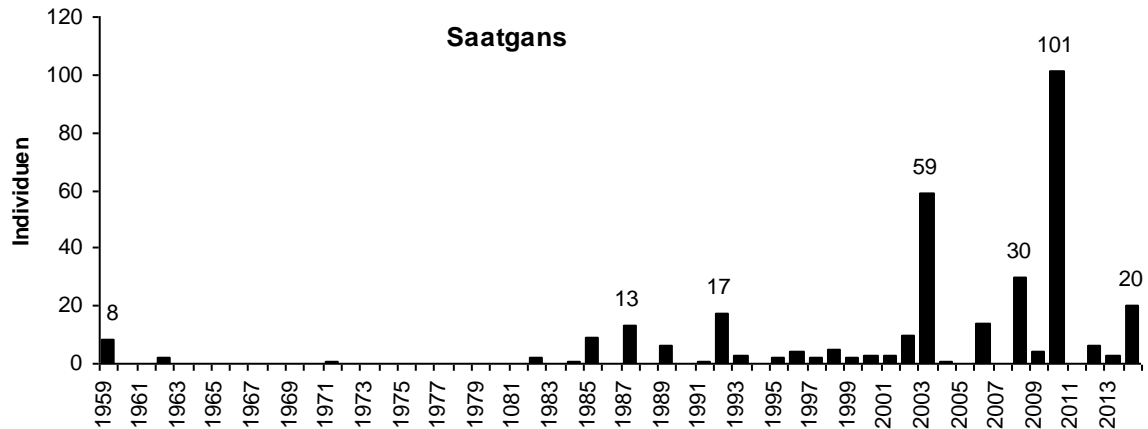


Abb. 7: Jahresmaxima der Saatgans im Ammersee-Gebiet seit 1959. Erstnachweis war 1903 (1 Ind. erlegt)

Graugans: Viel weniger Bruten als im Vorjahr konnten im Gebiet ermittelt werden, und zwar nur mindestens **21 Familien mit zusammen 64 pulli/juv.** (Vorjahr 37/125), die an folgenden Stellen gesehen wurden, meist nicht identisch mit den Nistplätzen: **1** im BS (BSV, JM, JuM, MaG, PhA), **1** FB (HS, MF), **1** St. Alban (CN), **1** Stegener Bucht-West (JW), **7** Schwattachfilz (Claudia Müller), **6** WM (Claudia Müller), **1** Amper N Garnbach (SH) und **3** Ostmoränen an drei Weihern (EO). Hier waren jedoch 2014 die meisten Weihern ausgetrocknet, die brutbereiten Vögel zogen ab. Wie schon mehrmals brütete eine Graugans wieder auf einem ca. 6 m hohen Weidenstumpf an der Ertlmühle (Wink 2012a). Am 15.04. waren **3** Küken im Nest zu sehen, ad. hudert, am 20.04. Störung durch 2 Buben unter dem Brutbaum, die die Gänse beobachten wollten. Das ♀ hatte das Nest verlassen und ist nicht mehr zurückgekehrt (UW). – Die **Gesamtzahlen** im Gebiet waren kleiner als in den letzten vier Jahren, aber mit dem **Jahresmaximum** von **718 Ind.** am 25.07. nur am Süden des Sees in FB + BS + W NAM (MF) nach wie vor sehr hoch (Abb. 8). Auch gegen Ende des Jahres wurden bei den WVZ größere Zahlen ermittelt, so **551 Ind.** am 11.10. (AnS, CN, FWi, HS, JM, JSt, JW, KoW, WBe) und **513** am 13.12. (AnA, CN, FWi, HS, KoW, MF, WBe). – Zum Äsen werden oft Wiesen im Umland des Ammersees aufgesucht, u.a. von **>130 Ind.** am 24.01. im Ampermoos bei Kottgeisering (Rolf Schurian), **150** am 29.08. W Hechendorf (MHa) und ca. **150** am 04.12. Ampermoos E Eching (JGue). – **Pilsensee:** Maximal **153 Ind.** am 13.12. (EO), **Echinger Klärteiche** maximal **7 Ind.** am 15.03. (SH). – **Zug:** Auch ziehende Graugänse wurden beobachtet, u.a. **8** am 26.09. über die Südostmoränen (AnA, CN, MF), über Weilheim in Keilformation **38** am 29.10. (RW) und **42** am 01.11. (RW).

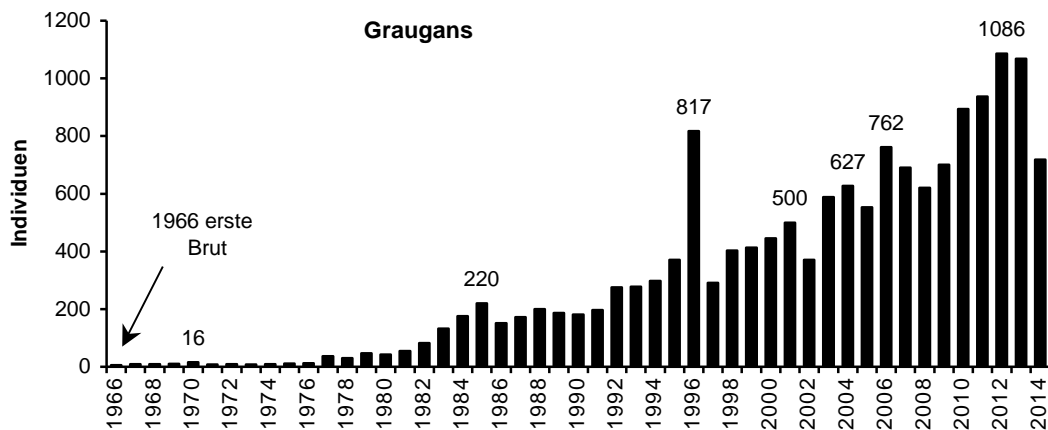


Abb. 8: Jahresmaxima der Graugans im Ammersee-Gebiet seit 1966

Blessgans: Nur wenige Blessgänse kamen 2014 in unser Gebiet, maximal je 7 Ind. in der FB am 11.01. (AIS, AnS, MF) und 12.01. (UWe). Zuvor waren in der FB je **5 Ind.** am 01.01. (AIS) und 06.01. (MaG, PhA, UZW). Weiterhin wurden im Januar beobachtet **2 Ind.** am 03.01. auf einer Wiese S Buch (KPE, MaG), **1 Ind.** am 15.01. im Baggersee Raisting (UW) und **1** am 19.01. in der Stegener Bucht (WaH). – Im Herbst waren **2 dj.** am 19.10. im BS (CH, RZ), die dann viele Male bis 06.11. in BS, FB und RaistWie gesehen wurden. **1 Ind.** war am 13.12. am Pilsensee (BD) und letztmals im Jahr war **1 Ind.** am 19.12. in der FB (MaG, Rudi Dobner, Martin Kleiner, Karl Magold). Abb. 9 zeigt das verstärkte Vorkommen bei uns in den meisten der letzten Jahre. – Das Auftreten von Saat- und Blessgans bei uns ist *im Hochwinter* phänologisch identisch. Beide haben ihr Maximum im Februar (Abb. 10). Doch die Blessgans zeigt im Oktober einen kleinen Vorgipfel, wo offenbar wenige Individuen durchziehen. Im November waren bisher kaum Blessgänse bei uns, und erst Mitte Dezember beginnt die Winterzuwanderung, bei der Saatgans etwas später. Solche Details dürfen natürlich nicht überbewertet werden.

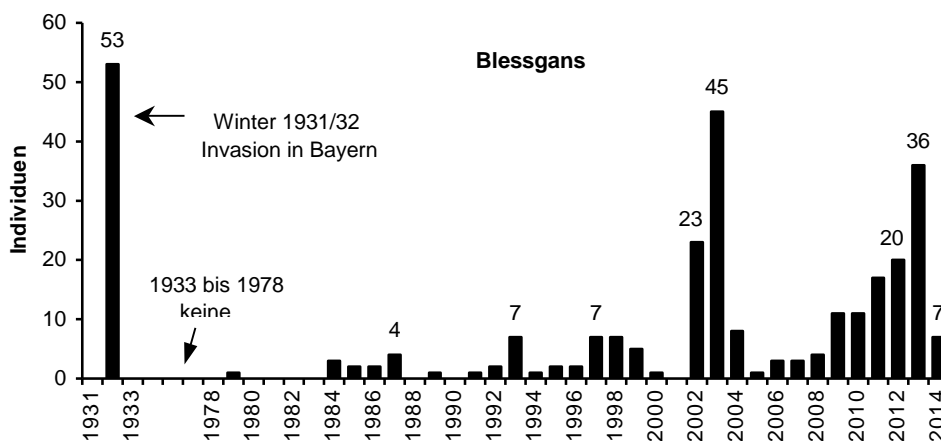


Abb. 9: Jahresmaxima der Blessgans seit 1932

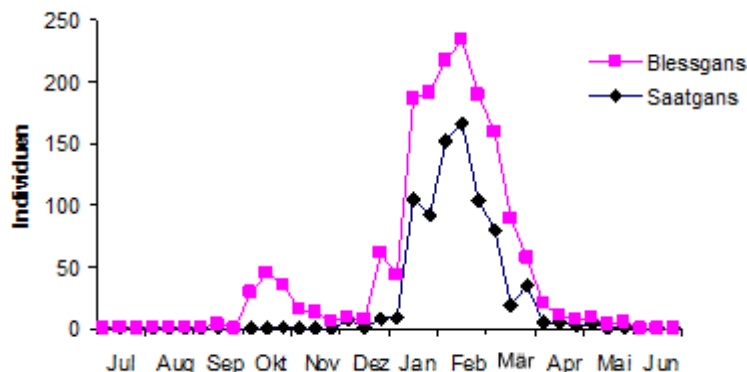


Abb. 10: Phänologie von Bless- und Saatgans. Summen der Dekadenmaxima seit 1988 (27 Jahre)

Nilgans: Im August und September waren keine im Gebiet, sonst in allen anderen Monaten (47 Daten). Meist waren es 1–2 Ind., jedoch **4** am 13.01. = 2 Ampermoos (VT) + 2 FB (PBr), **3** am 15.03. Riederau (ABa), **7 Ind.** am 30.03. BS (Arnaud Da Silva) = **neues Gebietsmaximum** (Abb. 11), weiter **3** Ind. am 19.06. BS (CH) und je **4** am 12.07. BS (RZ), 04.11. BS (MaG, Rudi Dobner, Karl Magold) und 24.12. = 2 FB (Wolfgang Faulhammer) + 2 andere BS (Ariane Schade, Wolfgang Faulhammer). Abb. 11 zeigt, dass Nilgänse nun auch regelmäßig am Ammersee auftreten, sicher Folge der Ausbreitung in Europa mit Brutansiedlungen vor allem in England und in den Niederlanden (Bauer et al. 2005), aber auch in Deutschland mit 2200-2600 BP bis 2005 (Südbeck et al. 2007) und in Bayern mit 50-60 BP bis 2009 vor allem in Nordbayern (Rödl et al. 2012, seitdem wohl weiterer Anstieg).

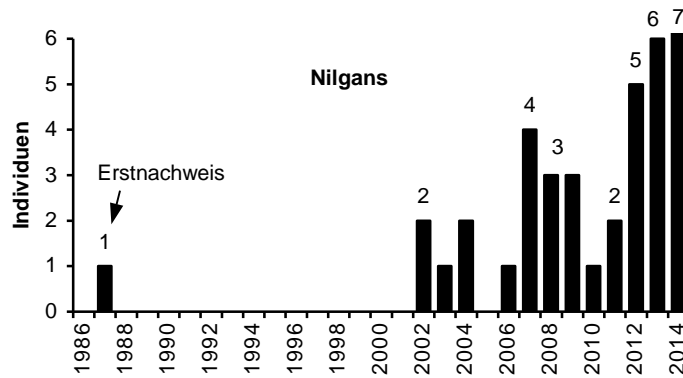


Abb. 11: Nilgans, Jahresmaxima seit 1987

Brandgans: Kam 2014 mit Ausnahme von August, September und Oktober in allen Monaten in unser Gebiet und ist nun alljährlich anzutreffen. Neben vielen Malen 1–3 Ind. wurden gesehen: **13** Ind. am 12.01. = 4 Kreuz Ried (CH) + 9 Dießener Bucht (WB), nochmals **13** am 31.01. St. Alban, Zugtrupp (JGue), **7** am 17.02. NAM (JGue), **7** am 31.03. BS (ARoe), **7** (5,2) am 12.04. NAM (CH, FK, HS, MF, MaG, PhA, RG), **6** (1,1 ad. + 4 juv.) am 29.06. NAM (CH), schon Durchzügler, Jahresmaximum 18 Ind. am 05.12. Inseln Stegener Bucht (JGue) = bisher drittgrößte Zahl wie 2008 und **6** Ind. am 26.12. BS (CH). – Die Zahlen im Ammersee-Gebiet sind seit dem Jahr 2000 sprunghaft angestiegen (Abb. 12). Dies könnte u.a.auch mit den Brutten an zwei Inn-Stauseen mit inzwischen 25-30 BP (Rödl et al. 2012) und auch mit der Besiedlung des Lech-Donau-Winkels zusammenhängen (Gajek & Heiser 2006).

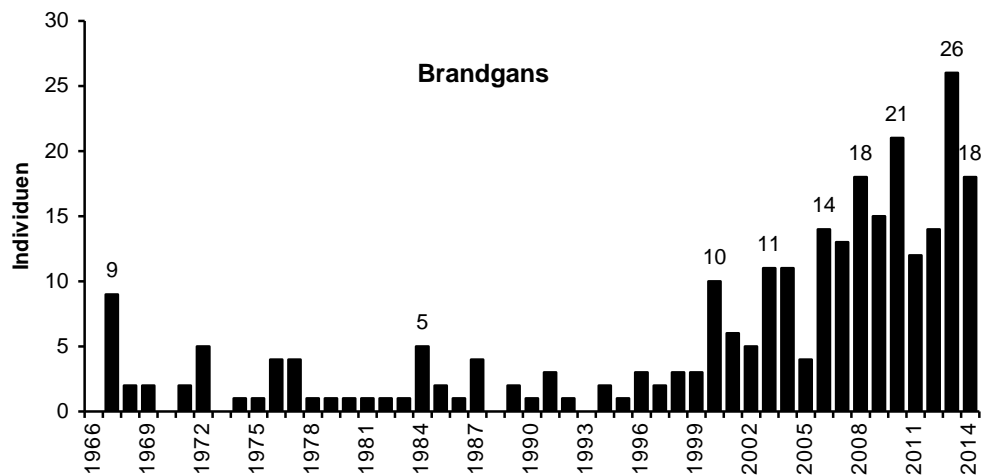


Abb. 12: Jahresmaxima der Brandgans seit 1966. Erstnachweis war ein farbig beringtes ♀ 1963

Rostgans: Es hat wohl **eine Brut** (die erste im Gebiet) gegeben. TG teilte in ornitho.de unter Rostgans mit: „Artikel im Weilheimer Tageblatt am 15.05.2014: Laut Martin Thoma, Naturschutzwächter bei der unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt, handelte es sich bei den Küken eindeutig um Rostgänse. "Bei der Stadtpfarrkirche Weilheim war das Nest vermutlich im Turm", glaubt Thoma. Am Samstag kamen Menschen den Tieren zuvor: Passanten brachten fünf Küken, die vom Dach gesprungen waren, in die Tierklinik. Die Feuerwehr holte weitere vier vom Dach und brachte sie zu den Tierärzten.“ Vorher hat offenbar niemand in Weilheim Rostgänse fliegend und suchend gesehen. Aber nicht weit entfernt im WM waren ♂♀ am 31.03 (UW) und auch am 07.04. (WR). – Zahlreiche Beobachtungen gab es vor allem vom Ammersee, u.a. **9** Ind. am 31.03. = 7 BS (ARoe) + 2 (1,1) WM (UW) und **7** am 12.04. BS (BrS, CH, MF, MaG, MaS, PhA), im Herbst **7** am 02.09. FB (KKi), je **9** im BS am 31.10. (PBr) und 01.11. (BrS, CH, MaS, PiD, RZ), dann ansteigend im BS **10** Ind. am 02.11. (RZ), je **11** am 03.11. (WP), 04.11. (MaG, Rudi Dobner, Karl Magold) und 08.11. (RZ), schließlich sogar **13** Ind. am 09.11. im BS (CH) = **neues Gebietsmaximum**. – Das nunmehr

fast alljährliche Auftreten und den Anstieg unserer Zahlen zeigt Abb. 13, vielleicht bedingt durch den bayerischen Brutbestand von etwa 20 BP bis 2009 vor allem im nördlichen Schwaben (Rödl et al. 2012) und dem Brutbestand in der Schweiz (Maumary et al. 2007).

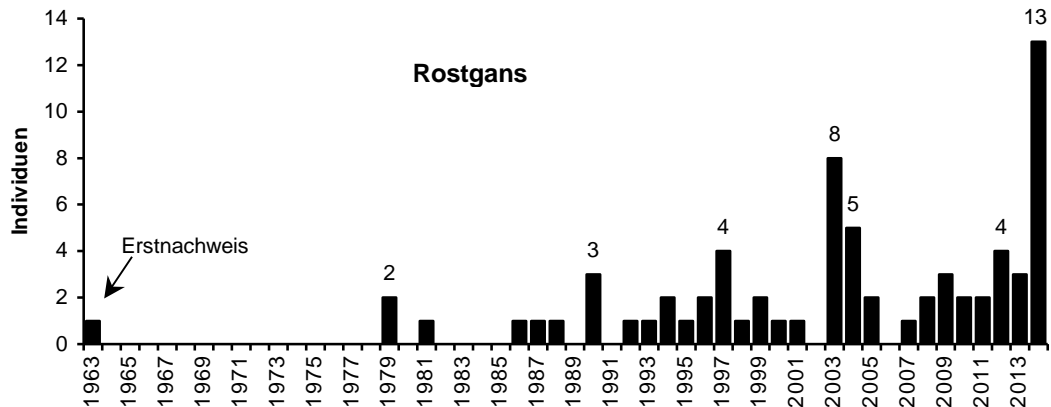


Abb. 13: Jahresmaxima der Rostgans seit dem Erstnachweis 1963

Schnatterente: Im Gebiet gab es **4 Bruten**, und zwar 3 traditionsgemäß in den Echinger Klärteichen mit anfangs zusammen 26 pulli (SH) und nach langer Zeit wieder eine Brut am Ammersee, wo am 25.07. ein ♀ in der FB **4** fast ausgewachsene Junge führte (MF). – In allen Monaten waren Schnatterenten im Gebiet, u.a. im **Winter 20** Ind. am 02.01. FB (BSV) und **3** (2,1) am 23.02. im Schwattachfilz (WR), im **Frühjahr** maximal **76** Ind. am 15.03. = 62 Echinger Klärteiche (SH) + 14 am See (ABa, CN, HS, JW) und **47** am 12.04. = 18 Echinger Klärteiche (SH) + 29 BS und FB (HS, MF). Gemäß der langfristigen Phänologie bei uns (Abb. 14) sind im Sommer die wenigsten Schnatterenten im Gebiet, so auch 2014, im **Herbst** erfolgt stärkere Zuwanderung, 2014 u.a. mit **42** Ind. am 02.09. im BS (KKi), **Jahresmaximum 101** Ind. am 13.09. = 17 Echinger Klärteiche (SH) + 84 am See (CN, HS, WB), **52** am 11.10. = 23 Echinger Klärteiche (SH) + 29 am See (AnS, CN, HS, JSt) und **48** am 13.12. bei der WVZ am See. – **12** Ind. waren am 22.09. auch im WM (MaG, Hans Bußjäger).

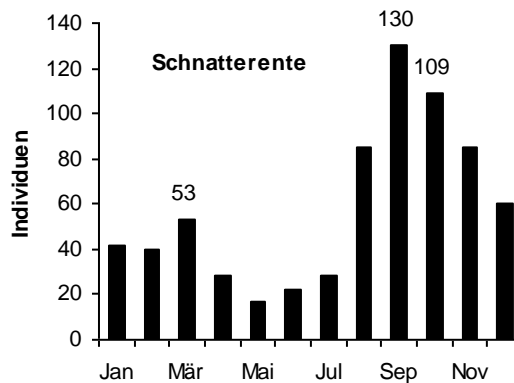


Abb. 14: Schnatterente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988–2014 (27 Jahre)

Pfeifente: Ist bei uns in geringer Zahl Wintergast und vor allem Durchzügler im Herbst (Abb. 15). 2014 waren im **Winter** maximal **4** Ind. (2,2) am 11.01. in der FB (AnS, MF), im **Frühjahr** (Zug) **9** (2,7) am 22.03. NAM (SGr) und im **Herbst** dann gemäß Abb. 15 etwas größere (Durchzugs)Zahlen, so im BS u.a. **13** Ind. am 21.09. (Christian Tolnai), **18** am 22.09. (MaG, Hans Bußjäger), **26** am 27.09. (RZ), **28** Ind. am 06.10. (KKi), **24** am 12.10. (CH, RZ) und je **26** am 19.10. (CH), 01.11. (CH), 02.11. (RZ) und 09.11. (CH). Bei der WVZ am 15.11. mit **19** Ind. waren 2 zwischen Buch und Breitbrunn (JM, TM, WBe) sowie 17 BS, FB, Altwasser (AnS, MF).

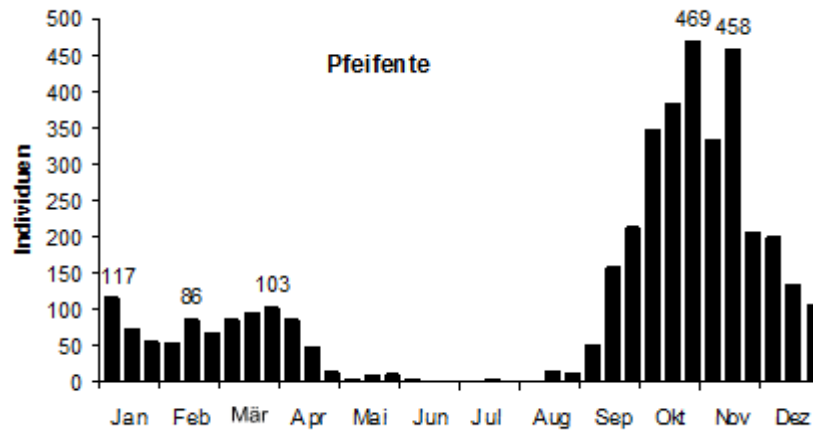
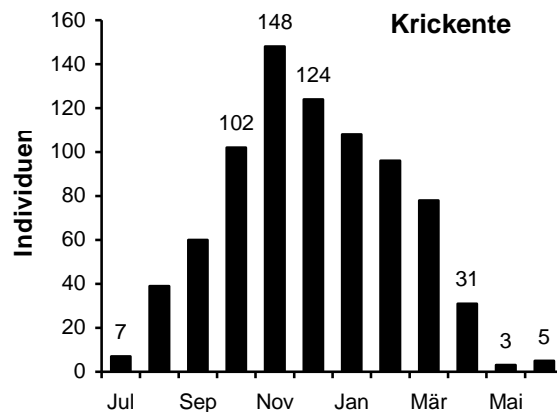


Abb. 15: Pfeifente, Summen der Dekadenmaxima 1988-2014 (27 Jahre)

Krickente: Es wurde keine Brut gemeldet. Die Krickente ist bei uns vorwiegend Durchzügler im Herbst (mit dem Maximum im November) und Frühjahr sowie Wintergast gemäß Abb. 16, so auch wieder 2014. Der bevorzugte Aufenthaltsort sind die flachen Echinger Klärteiche. Im **Winter** waren u.a. **70** Ind. am 12.01. in den Echinger Klärteichen (SH), **81** bei der WVZ am 15.02. = ca. 72 Echinger Klärteiche (SH) + 9 HB bis Breitbrunn (HS, MF) und während des Frühjahrszugs maximal **33** am 10.03. = 15 WM (UW) + 17 Ammer Weilheim (GK) + 1,0 BS (PBr). – Im **Herbst** u.a. **35** Ind. am 13.09. = 13 Echinger Klärteiche (SH) + 22 FB und BS (HS), **21** am 22.09. WM (MaG, Hans Bußjäger), **43** am 11.10. = 35 Echinger Klärteiche (SH) + 8 FB und W NAM (AnS, CN), Jahresmaximum 118 Ind. am 16.11. Echinger Klärteiche (SH) und **94** am 13.12. = ca. 50 wieder Echinger Klärteiche (SH) + 9 Stegenerer Bucht (JM, JW, KoW, WBe) + 35 BS (WB).

Abb. 16: Krickente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1987 bis 2014 (28 Jahre)

Stockente: Viel mehr Bruten als im Vorjahr wurden im Gebiet entdeckt, und zwar **38 jungführende ♀ mit zusammen 184 pulli** (Vorjahr nach extremem Hochwasser nur 14 / 77). Die Familien wurden an folgenden Stellen gesehen: **1** BS (MF), **1** Altwasser (JM), **1** Dießen (FWi), **1** HB (SH), **2** Kreuz Ried (JSt, SH), **2** Inseln Stegenerer Bucht (JGue, JW), **2** Stegenerer Bucht-Ost (JW), **11** Echinger Klärteiche (SH), **2** WM (Claudia Müller), **2** Ammer N Weilheim (Claudia Müller), **2** Altinger Buchet (EO), **2** auf der Windach (SH), **1** Windach-Hanget (JW), **2** Amper (SH), **3** Pilsensee (EO) und **3** Gelände St. Ottilien (PT). – Der Ammersee ist für die Stockente aber vor allem ein bedeutendes Winterquartier mit Maximalzahlen im Dezember und Januar (Abb. 17). Einige **Gesamtzahlen**, die bei den Wasservogelzählungen 2014 ermittelt wurden: Maximal 1907 Ind. am 11.01. (AnS, CN, FWi, HS, JM, JW, MF, WB, WBe), **1401** am 15.02., **674** am 13.09., **848** am 11.10., **1193** am 15.11. und **1358** am 13.12. Bei den Jahresmaxima seit 1972, also seit 42 Jahren (Abb. 18), zeigt sich kein Trend, aber ein (fast regelmäßiges) Auf und Ab in jeweils 10-15 Jahren. Ob sich darin überregionale Populations-

schwankungen widerspiegeln, wissen wir nicht. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen am 18.10. auch **5** Stockenten über die Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, WB). – PT fand am 02.01. an der AA eine **Rupfung** mit Hinweis auf einen Habicht als „Täter“.

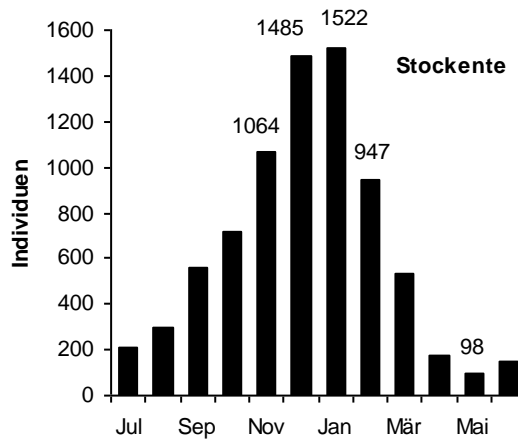


Abb. 17: Stockente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1987 bis 2013 (27 Jahre)

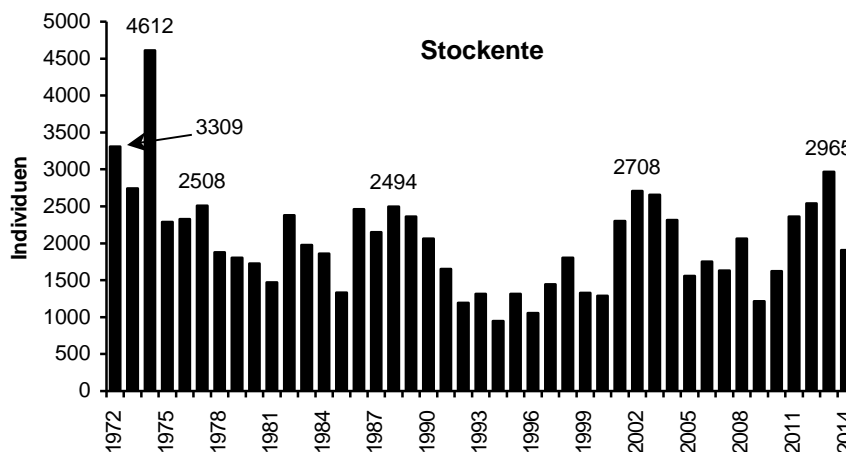


Abb. 18: Stockente, Jahresmaxima seit 1972 (43 Jahre)

Löffelente: Wie in den letzten Jahren waren die Zahlen relativ niedrig. Obwohl überwiegend Langstreckenzieher, waren einige Löffelenten Anfang 2014 im Winter am See, nämlich **4** Ind. (2,2) am 25.02. FB (DiS, IW), davor mehrfach 1-2. – Auf dem **Frühjahrszug** wurden u.a. gesehen: **28** Ind. bei der WVZ am 12.04. (HS, JM, JW, MF, WBe) und **9** (5,4) am 14.04. Inseln Stegener Bucht (JGue). – **Herbstzug** mit etwas größeren Zahlen, so u.a. **31** Ind. am 13.09. FB, BS, W NAM (CN, HS, WB), **22** am 16.09. BS (BSV, KKi, MaG), ca. **20** am 21.09. BS (CN), ca. **20** auch am 27.09. BS (CH), Jahresmaximum 44 Ind. am 17.10. BS (AIS, Christian Brummer), nochmals **44** am 18.10. = 42 BS (CH) + 2 **ziehend** über die Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, WB), weiter im BS **35** am 24.10. (MHa, OF), **25** am 25.10. (RZ) und **29** (7,16 + 6,0 dj.) am 05.12. (JGue). – In unser Gebiet kommt die Löffelente vor allem auf dem Herbstzug (z.T. auch länger rastend), während der Frühjahrszug eher schwach ausgeprägt ist (Ab. 19).

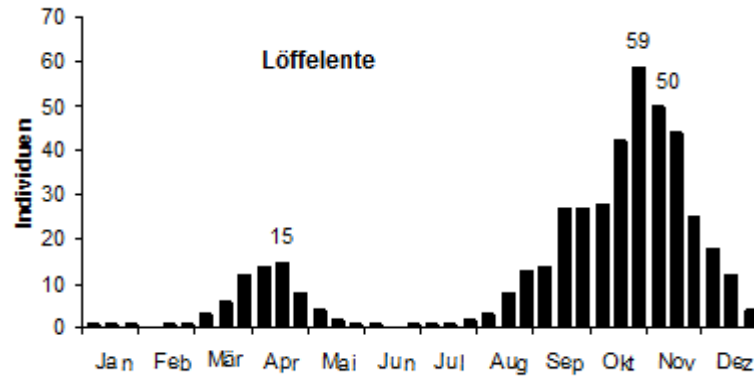


Abb. 19: Löffelente, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Spießente: Kam wiederum nur in kleinen Zahlen an den Ammersee. Fehlt im Sommer, ist nur zu den Zugzeiten im Gebiet, besonders im Herbst, sehr vereinzelt auch im Winter (Abb. 20). Bevorzugter Aufenthaltsort ist der BS. Der **Frühjahrszug** war sehr schwach mit lediglich **4** Ind. (2,2) am 10.03. im BS (PBr), sonst nur einzelne. – Im **Herbst** wurden viele Male 1–5 Ind. gesehen, jedoch **8** am 11.09. im BS (BSV), **6** am 21.09. = 2 BS (CN) + 4 NAM (MF), **6** auch am 22.09. = 5 BS + 1 WM (MaG, Hans Bußjäger), im BS **8** am 19.10. (CH), je **7** am 24.10. (MHa, OF) und 25.10. (BrS, MaS), **6** am 31.10. (PBr), **8** am 01.11. (CH, RZ), Jahresmaximum 11 Ind. am 09.11. (CH) und **6** am 21.12. (Oliver Wittig).

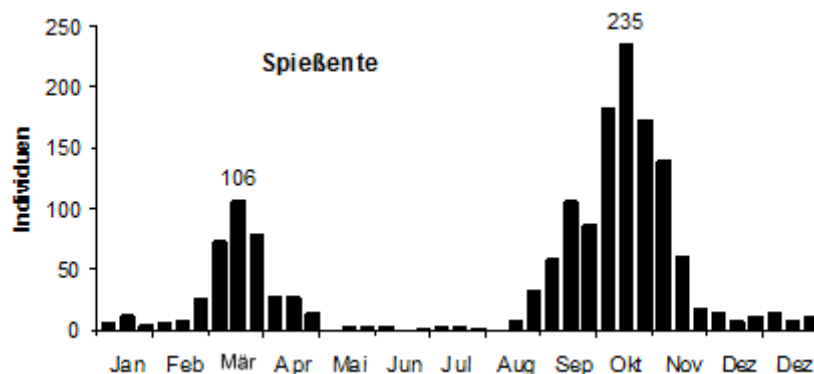


Abb. 20: Spießente, Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2014 (28 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Kolbenente: **5 Bruten** mit zusammen 26 pulli wurden entdeckt und die führenden ♀ an folgenden Stellen angetroffen: **2** FB (CH, CN, EO, JGue, JM, JuM, MF), **1** Bucht E AA (CN), **1** Windach (SH) und **1** Ammer/Altwasser Unterhausen (TG). – Die Gesamtzahlen am Ammersee haben weiter zugenommen (Abb. 21) mit u.a. **163** Ind. am 05.07. im BS (RZ), **550** am 15.08. FB (MF), **1088** bei der WVZ am 13.09. = 893 in der FB (HS) + 195 übriger See (CN, JM, JSt, JW, MHa, SH) und ≥1400 Ind. am 21.09. in der FB (MF) = **neues Gebietsmaximum**. Der starke Anstieg der Zahlen am Ammersee in den letzten Jahren (Abb. 22) ist vermutlich neben der besseren Nahrungssituation auch eine Folge der überregionalen Entwicklung. Zitat aus Wahl et al. (2011): „Bei der Kolbenente hat sich seit Anfang der 1990er Jahre eine rasante Entwicklung vollzogen: Große Anteile der westeuropäischen Population überwintern und mausern mittlerweile auf den großen Seen nördlich der Alpen.“ – Die großen Zahlen sind bei uns aber nur in einem einzigen Monat am See, nämlich im September (Abb. 22) ab der zweiten Dekade und fast ausschließlich in der FB mit reicher Unterwasservegetation. Da die Mauser um diese Zeit praktisch abgeschlossen ist (u.a. Köhler und Köhler 2009, Köhler et al. 2009), dürfte die FB kein Mauserplatz sein, sondern Zwischenrastplatz in Richtung Bodensee und Schweizer Seen? – **Echinger Klärteiche:** Maximal **15** (9,6) am 18.05. (SH),

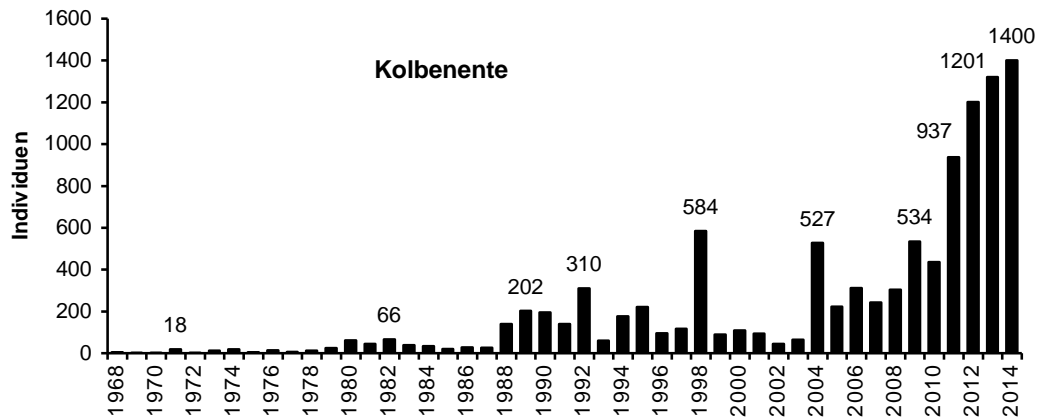


Abb. 21: Jahresmaxima der Kolbenente seit 1968

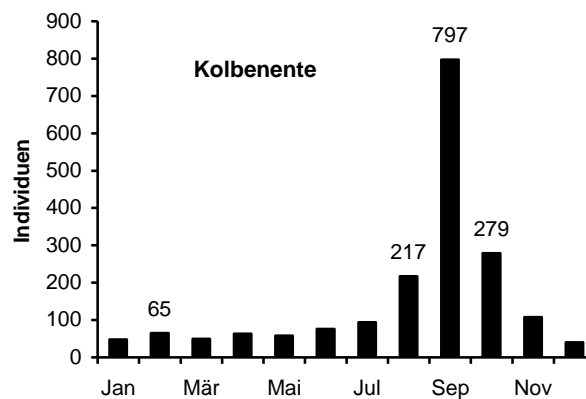


Abb. 22: Kolbenente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 2007 bis 2014 (7 Jahre)

Knäkente: Ist Langstreckenzieher und zieht bei uns insbesondere im Frühjahr und Herbst durch (Abb. 23). – Erstbeobachtung im Jahr 2 Ind. (1,1) am **09.03.** NAM (JGue). 2014 waren die Zahlen bei uns klein. **Frühjahrszug:** u.a. **13** Ind. am 20.03. im BS (AIS), weiter im BS **11** (7,4) am 21.03. (MF), **11** (6,5) am 24.03. (MaG, PhA) und **Jahresmaximum 14** Ind. am 10.04. (HS, JGue). – **Herbstzug:** Lediglich **5** Ind. am 17.07. BS (JM, JuM, RZ) und **6** am 28.09. BS (RZ), sonst weniger. Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **18.10.** im BS (CH).

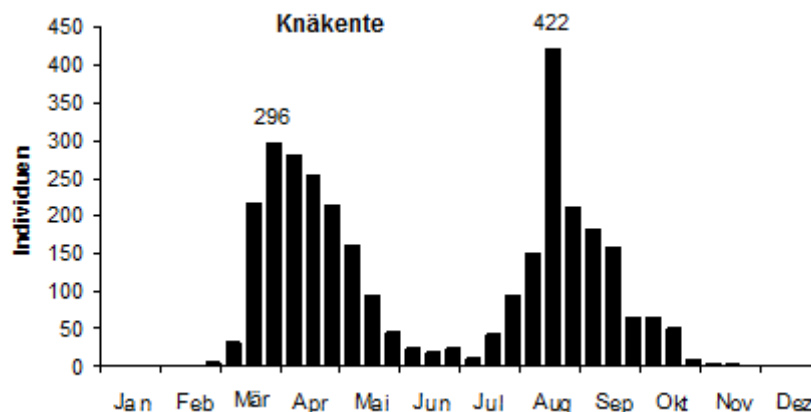


Abb. 23: Knäkente, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Moorente: Wurde 20mal gemeldet mit meist nur 1 Ind. und lediglich zweimal je 2, und zwar ♂♀ am 18.10. BS (BrS, CH, MaS, RZ) und 2♂ am 21.12. = 1 FB (Oliver Wittig) + 1 BS (CM, JM, JuM, SRi, Friedrich Renner). – Seit 1997 kamen Moorenten in jedem Jahr an den Ammersee, früher fehlte sie in vielen Jahren (Abb. 24). Wo unsere (wenigen) Moorenten herkommen, ist unbekannt, denn als Brutvogel war die Moorente in Deutschland schon ausgestorben, brütet mittlerweile aber wieder sehr spärlich (Bauer et al. 2011), auch europaweit hat sie abgenommen (BirdLife International 2004). Sehr interessant ist in diesem Zusammenhang, dass seit fünf Jahrzehnten Moorenten an den Ismaninger Speichersee ziehen, um hier zu mausern. Von 2003 bis 2007 waren es bis zu 25 Ind. (Köhler et al. 2007). Es gibt allerdings auch zunehmend Gefangenschaftsflüchtlinge.

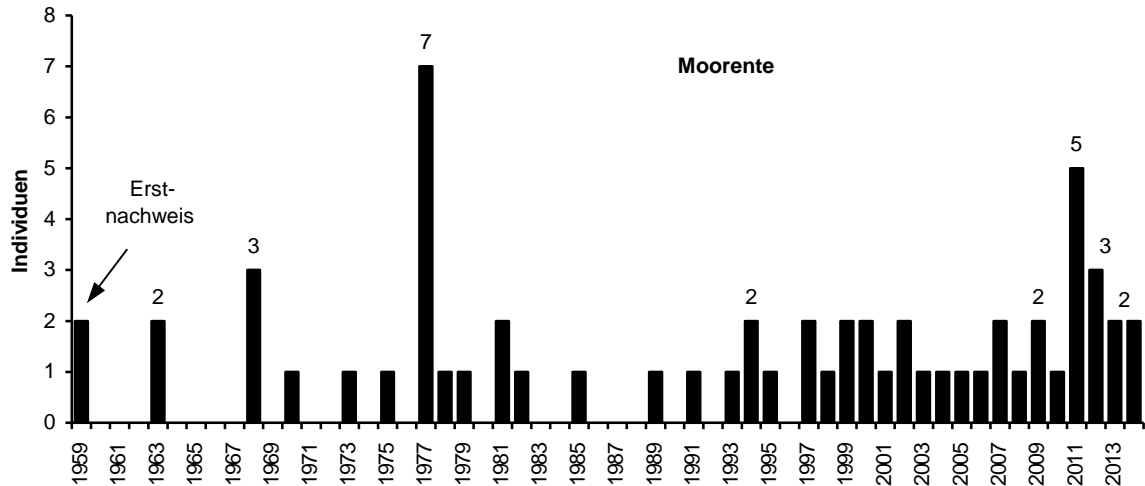


Abb. 24: Moorente, Jahresmaxima seit 1959 (Erstnachweis)

Tafelente: Keine Brut, wie bei uns meist (letzte Bruten waren 2006 und 2008). – Im Gegensatz zum Vorjahr mit extrem niedrigen Zahlen kamen 2014 sehr viele Tafelenten an den See mit dem Jahresmaximum 1819 Ind. am 13.12. bei der WVZ (AnA, CN, FWi, HS, JM, JSt, JW, KoW, MF, WB, WBe) = viertgrößte Zahl seit 1967 (Abb. 25) und schon 924 Ind. am 11.10. (WVZ) und 1118 am 15.11. (WVZ). Die Tafelente ist bei uns vor allem Wintergast mit den größten Zahlen im November und Dezember und nur wenigen Individuen zur Brutzeit (Abb. 26). 2014 war im Mai und Juni keine einzige Tafelente im Gebiet. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen 7 Ind. am 21.09. über die Südostmoräne (MF).

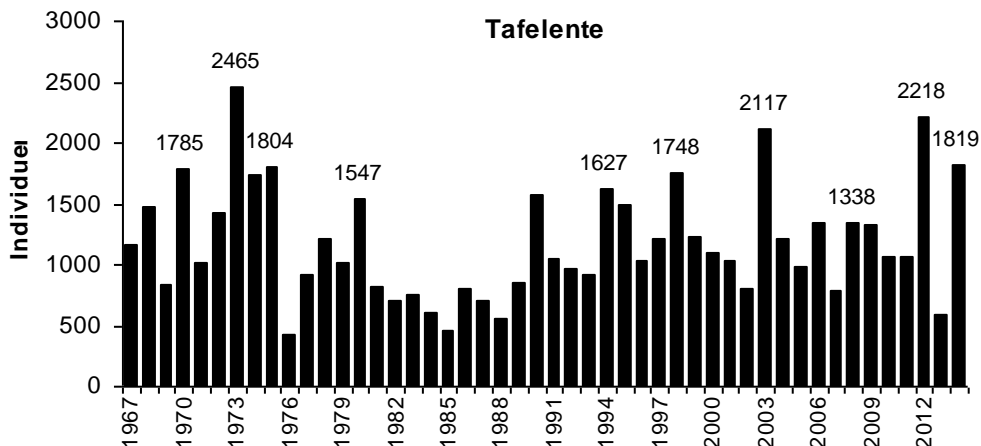


Abb. 25: Jahresmaxima der Tafelente am Ammersee seit 1967

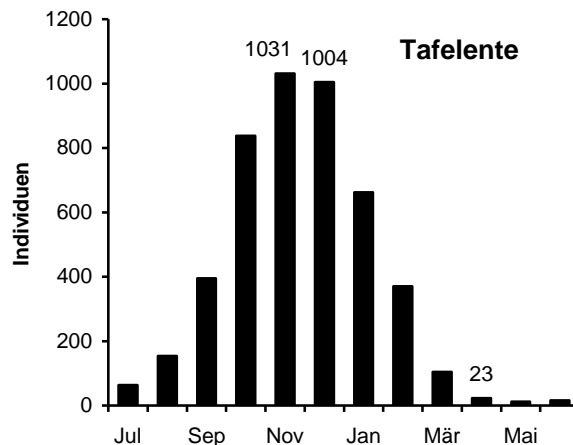


Abb. 26: Tafelente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima seit 1988

Reiherente: Im Gebiet konnten **7 Bruten** nachgewiesen werden, davon zwei am Südende des Ammersees: ♀ + 8 pulli am 05.07. in der FB (CH), am 15.07. nur noch 4 pulli (JM, JuM), ♀ + 6 frisch geschlüpften pulli am 23.07. im Altwasser (EO) und **5 Bruten** mit mind. 19 pulli/Jungen in den Echinger Klärteichen (SH). – Die Gesamtzahlen am See waren weiterhin sehr niedrig, das Jahresmaximum von 3256 Ind. wurde am 13.12. bei der WVZ von AnA, CN, FWi, HS, JM, JSt, JW, KoW, MF, WB und WBe ermittelt und ist in Abb. 27 wiedergegeben. Weiter wurden gezählt (WVZ) **1470** Ind am 11.01., **1137** am 15.02. und **1694** am 15.11. Gegenüber den Anfangsjahren der WVZ, als der Ammersee noch eutroph war, haben die Winterbestände beim langsamen Übergang zum oligotrophen Zustand (durch Ringkanalisation, Bau von Klärwerken, Verbot von Phosphaten in Waschmitteln) stark abgenommen (Abb. 27). Ein weiterer (geringer) Abnahmetrend ist trotz Schwankungen bis heute erkennbar. Wie schon im Vorjahr ausgeführt, könnte dafür auch eine durch das Klima bedingte Verschiebung der Reiherenten-Winterbestände nach Nordosten bedingt sein, wie es kürzlich dokumentiert wurde (Lehikoinen et al. 2013). Danach haben in den vergangenen drei Jahrzehnten die Zahlen im Nordostbereich des Flyways (Finnland, Schweden) zugenommen und gleichzeitig im Südwesten (Schweiz, Frankreich) abgenommen. Übereinstimmend damit zeigte in der Schweiz der Winterbestand seit Mitte der Neunzigerjahre eine rückläufige Tendenz (Keller & Burkhardt 2008). Insbesondere am Bodensee wurde jedoch (Klima-unabhängig) vermutet, dass „die Re-Oligotrophierung die Biomasse der Wandermuschel verringert hat und sich damit das Nahrungsangebot für die Reiherente allmählich verschlechtert“ (Keller & Burkhardt 2008). Das könnte auch für den Ammersee zutreffen, denn seit Jahren sehen wir in bestimmten Flachwasserbereichen kaum noch Wandermuscheln, wo sie früher häufig waren. Anmerkung von MF: „Für den Niedergang der Dreissena-Bestände im Ammersee waren sicherlich auch die starken Sommerhochwasser in den letzten beiden Jahrzehnten mitverantwortlich, die eine enorme Sedimentfracht in den See eingetragen haben. Im Gegensatz zum Bläßhuhn, das seine Ernährung zwischenzeitlich auf überwiegend pflanzliche Nahrung umgestellt hat, konnte die Reiherente einen solchen Nahrungswechsel offensichtlich nicht vollziehen und ist damit weit stärker vom Rückgang der Muscheln betroffen.“ – **Pilensee:** Maximal **24** Ind. am 10.01. (EO), **Echinger Klärteiche** maximal **52** Ind. am 15.03. (SH). – Auch abseits des Ammersees waren Reiherenten anzutreffen, so u.a. **35** Ind. am 08.03. auf der Ammer Wielenbacher bis Unterhausener Brücke (WR) und **88** am 13.03. auf der Amper (SH).

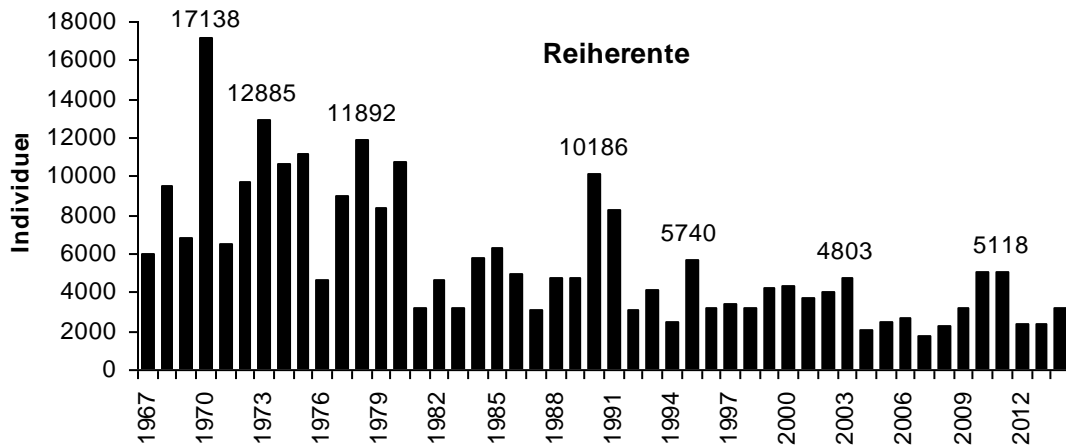


Abb. 27: Reiherente, Jahresmaxima 1967 bis 2014 (48 Jahre)

Bergente: Kam mit mittleren Zahlen an den Ammersee. Im **Winter** wurden u.a. angetroffen: **7** Ind. (2,5) am 11.01. HB (HS, MF), **6** vj. am 18.01. HB (Sebastian Böhm), **7** am 15.02. = 6 (4,2) Abschnitt Buch-Breitbrunn (JM, WBe) + 1 weibchenfarben Dießener Bucht (CN) und **6** (4,2) am 23.02. Breitbrunn (Herbert Lange). – Im **Herbst** waren zunächst nur 1–3 Ind. am See, aber schließlich **21** Ind. als Jahresmaximum bei der WVZ am 13.12. (AnA, CN, FWi, HS, JW, KoW, MF), danach wurden nur noch **4** Ind. (1,1 ad. + 2,0 dj.) am 14.12. in der inneren Dießener Bucht gemeldet (Markus Bachmann, Kathrin Weber) und ♂♀ am 22.12. Schondorf (CN). – Das Vorkommen am Ammersee mit stark schwankender Häufigkeit zeigt Abb. 28. Die große Zahl von 118 Ind. 1967 war damals (und wohl bis heute) die größte Zahl in Bayern (Wüst 1981). In den Jahren danach gab es noch mehrfach größere Zahlen, von 1974 bis 1987 aber fast keine Bergenten mehr am Ammersee. Erst in neuerer Zeit kamen sie wieder häufiger an den See.

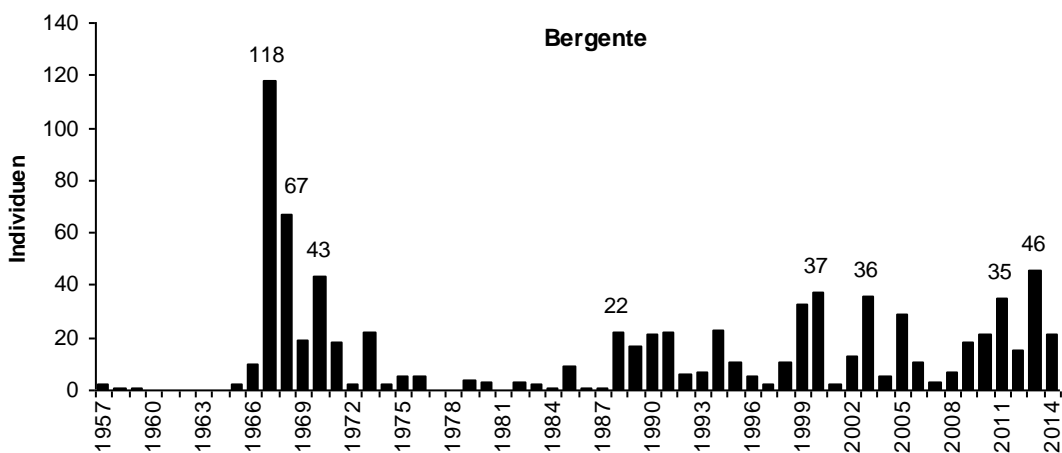


Abb. 28: Bergente, Jahresmaxima seit 1957

Trauerente: Früher etwas häufiger bei uns, in den letzten 20 Jahren nur noch sehr spärlich oder in manchen Jahren fehlend (Abb. 29). Auch 2014 wurde lediglich 8mal 1♀ (manchmal als wbf. bezeichnet) beobachtet, und zwar am 15.11. in der Stegener Bucht (JW, KoW) und ab jetzt wohl immer dasselbe Ind. am Südende des Sees am 13.12. FB (AnA, HS, MF, RZ, SGr, WB, Arnaud Da Silva), 14.12. FB (RZ, Markus Bachmann, Ariane Schade, Kathrin Weber), 15.12. um die Schweden-Insel (MaG, MaH), 19.12. wieder FB (MaG, PBr, Rudi Dobner, Martin Kleiner, Karl Magold), 21.12. Wartaweil (CM, SRi, Friedrich Renner), 23.12. FB (CH, RZ, SGr, SRi, Friedrich Renner) und 24.12. nochmals FB (Oliver Wittig).

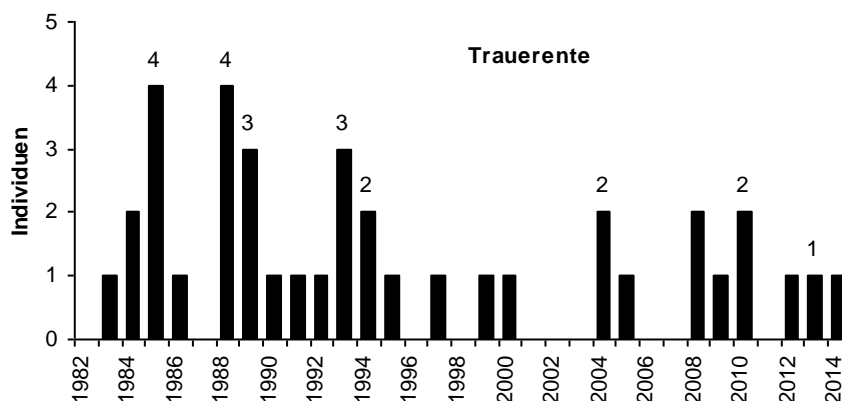


Abb. 29: Trauerente, Jahresmaxima seit 1982

Samtente: Wie im Vorjahr relativ häufig beobachtet, u.a. **8** Ind. am 15.02. Riederau bis Holzhausen (CN, FWi), **8** im Trupp am 18.02. St. Alban (UW), **8** vj. am 25.02. Riederau (IW), **8** am 08.03. = 3,4 St. Alban + 0,1 Dießener Bucht (MF), **9** am 15.03. St. Alban (CN), **9** am 19.03. = 2,4 St. Alban + 1,2 Riederau (CW), **9** am 22.03. = 1,2 St. Alban + 2,4 Dießener Bucht, **fressen Krebse** (SGr) und nochmals **9** am 24.03. innere Dießener Bucht (MaG, PhA). – Im **Herbst** zum Winter hin Jahresmaximum 15 Ind. am 13.12. = 8 dj. Dießener Bucht (CN) + 7 NAM (WB), **8** am 15.12. = 1 Dießener Bucht + 7 NAM (MaG, MaH) und schließlich **9** am 19.12. = 1 Dießener Bucht + 8 FB (MaG, Rudi Dobner, Martin Kleiner, Karl Magold). – Samtenten kamen früher zahlreicher an den Ammersee als heute (Abb. 30), vor allem nach dem Einflug in Bayern und Mitteleuropa 1985. – Je **1** Ind. war am 15.02. und 15.03. am Pilsensee (EO), hier ungewöhnlich.

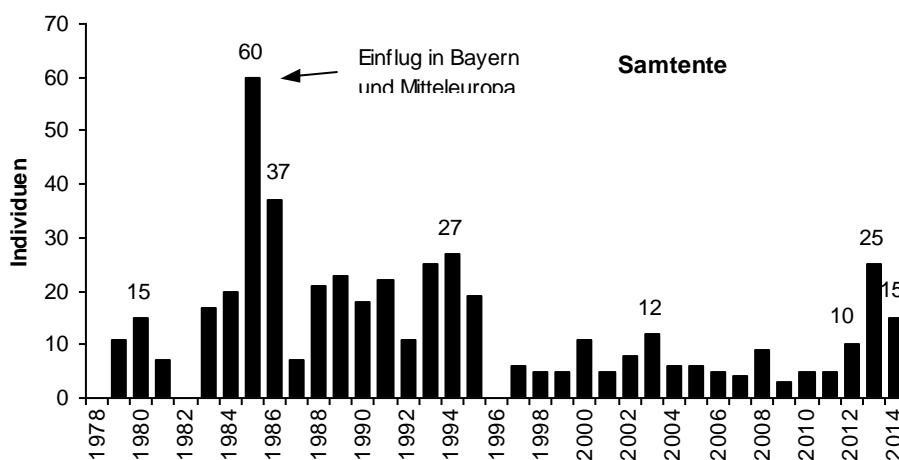


Abb. 30: Samtente, Jahresmaxima seit 1978

Schellente: Es gab wiederum keine Brut, 2010 war die bisher einzige am Ammersee. – Erneut kamen weniger Schellenten als Wintergäste an den Ammersee. Das Jahresmaximum von 260 Ind. am 15.02. (CN, FWi, HS, JM, JW, MF, WB, WBe) ist das kleinste seit 28 Jahren (1987, Abb. 31). Am 11.01. wurden **234** Ind. gezählt (WVZ). In den Jahren nach 1987 gab es größere Schwankungen in den Zahlen, in den letzten 11 Jahren aber ist die Abnahme kontinuierlich und insgesamt signifikant (nach der Trendlinie in Abb. 31). Für die Abnahme bei uns kennen wir noch nicht die Gründe. Sie könnte wie bei der Reiherente (siehe dort) auch durch eine Verschiebung der Schellenten-Winterbestände nach Nordosten durch die Klimaänderung bedingt sein (Lehikoinen et al. 2013). Ein Rückgang der Winterbestände seit Ende der 1990er Jahre in der Schweiz ist u.a. durch Maumary et al. (2007) und Keller & Burkhardt (2008) dokumentiert. – **Pilsensee:** Maximal **22** Ind. am 15.02. (EO).

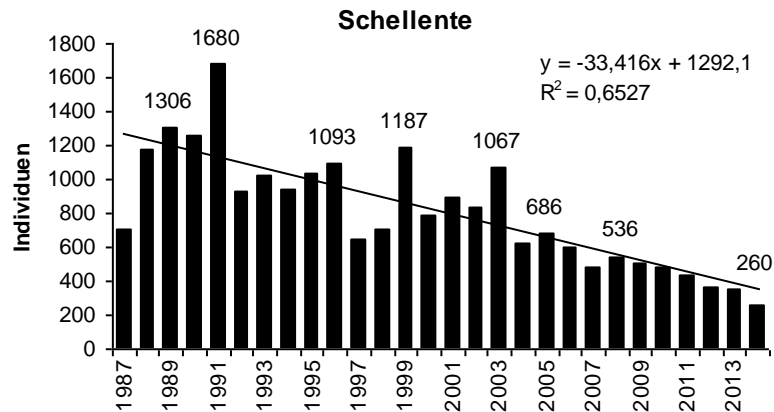


Abb. 31: Schellente, Jahresmaxima 1987 bis 2014 (28 Jahre) mit Trendlinie

Eiderente: Lediglich 1 ad. ♀ war das ganze Jahr über in Dießen beim Dampfersteg (zahlreiche Beobachter) und je 1 Ind., vermutlich dasselbe ♀, war am 23.12. und 26.12. in der FB (CH). Gemäß Abb. 32 gab es 1988 einen größeren und 1999 einen kleineren Einflug in Bayern, der jeweils auch am Ammersee zu beobachten war. In neuerer Zeit kamen kaum noch Eiderenten an den See.

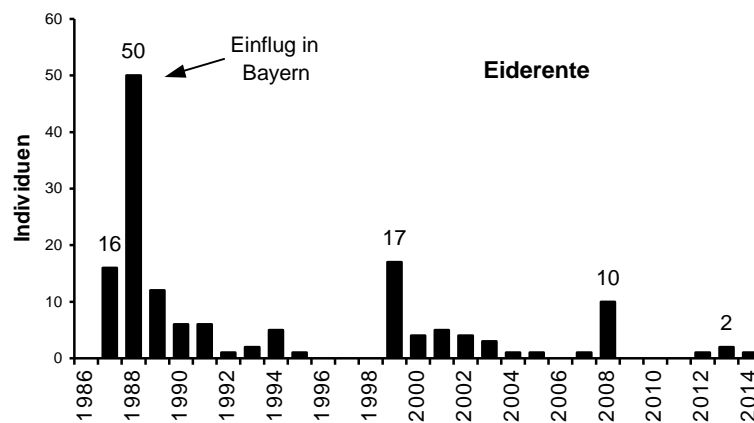


Abb. 32: Eiderente, Jahresmaxima seit 1987

Zwergsäger: Wieder ein Jahr mit kleinsten Zahlen, und zwar (alle Daten) 1 ♀ am 03.01. FB (FK, Christopher Liebers), 1 wbf. am 06.01. FB (MaG, PhA), 2 wbf. am 04.12. FB (UW) und 1 Ind. am 13.12. BS (BD). Auch am Pilsensee war 1 Ind. am 15.02. (EO). Früher erschienen Zwergsäger bei uns regelmäßiger und mit größeren Zahlen (Abb. 33).

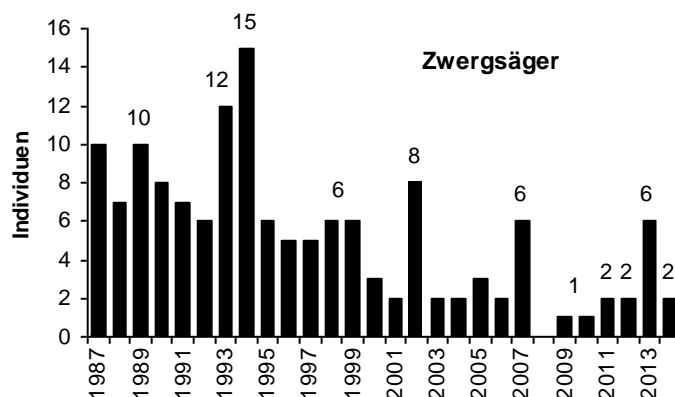


Abb. 33: Jahresmaxima des Zwergsägers seit 1987

Gänsesäger: Es gab ein **gutes Brutergebnis** im Gebiet mit **12 Familien** und zusammen **76 pulli/größeren Jungen**. Die jungeführenden ♀ wurden an folgenden Stellen entdeckt, meist nicht identisch mit den Brutplätzen: NA (CH, CW, IW, MaG), FB (JM, JuM, WB), HB (JSt), Holzhausen (CN), Ufer Schondorf-Eching (JW), Stegener Bucht-Ost (JW), Breitbrunn (PT), Ammer Unterhausen (TG), WM (Claudia Müller), Windach E EKT (SH), Garnbach Ampermoos (SH) und Windach-Hanget (JW). – Die Gesamtzahlen an Ammersee + Pilsensee waren hoch mit u.a. **103 Ind.** am 11.01. (WVZ), **163** am 13.09. (WVZ), **Jahresmaximum 198 Ind.** am 11.10. (AnS, CN, EO, FWi, HS, JM, JSt, JW, KoW, WBe) = bisher zweitgrößte Zahl (größte 227 in 1985) und **93** am 15.11. (WVZ). – Öfter waren Gänsesäger auch abseits des Ammersees, u.a. auf dem Schulweiher St. Ottilien **1♂** am 20.03. und **1♀** am 25.03. (PT), **8 (5,3)** am 03.12. Ertlmühle im Weiher (UW) und **14 (5,9 wbf.)** am 12.12. Baggersee Raisting (UW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zog **1♂** am 26.09. über die Südostmoränen (AnA, CN, MF).

Mittelsäger: In Bayern gab es 2014 im November und Dezember einen Einflug, der auch dem Ammersee Rekordzahlen bescherte. Aber der Reihe nach: Neben 1–2 Ind. im Januar, Februar und November bis 07.11. waren plötzlich **20 wbf. Ind.** am 28.11. in der FB „ein großer Trupp jagend“ (Christian Tolnai), **23** am 29.11. = 2 Kreuz Ried + 21 FB (IW), **22** am 30.11. FB (JM, JuM), **33 Ind.** am 01.12. in der FB (IW) = **neues Gebietsmaximum** und wohl der größte Trupp in Bayern (nach ornitho.de), bis Jahresende dann nur noch **1–3**. – Abb. 34 zeigt die Phänologie bei uns mit einem schwachen Durchzug im Frühjahr und einem stärkeren im November-Dezember, wo die erste Dezember-Dekade von den 33 Ind. in diesem Jahr geprägt ist.

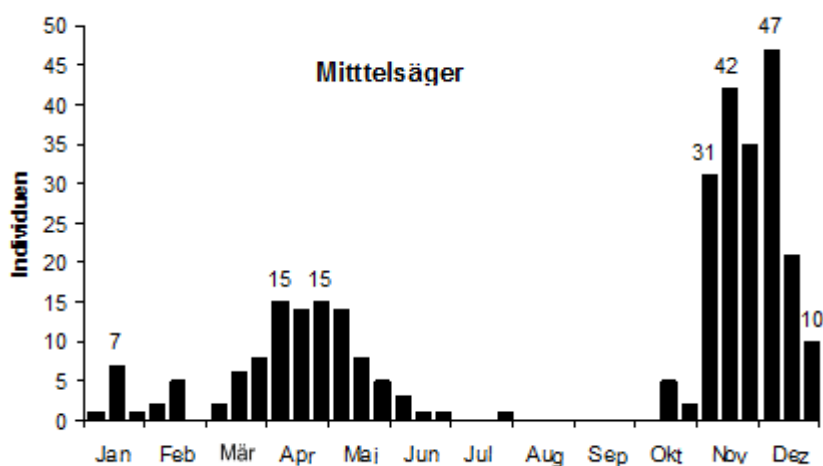


Abb. 34: Mittelsäger, Summen der Dekadenmaxima von 1987-2014 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Wachtel: In der Erfassungszeit für Wachtel-Bruten und -Reviere von Mitte Mai bis 2. Juli-Dekade (Südbeck et al. 2005) riefen in unserem Gebiet u.a. **3 AWie (PBr)**, **1 FWie (BSV)**, **>6 RaistWie (RZ, UW)**, **1 Unt. Filze (WR, UW)**, **2 Ob. Filze (WR)**, **1 SW Oberschondorf (CN)**, **1 W Dettenschwang (UW)**, mind. **6 Ampermoos** = **1 N + 1 S Garnbach**, **1 E Eichbühl**, **1 N Höllbach**, **2 Brutvogelmonitoring auf 1 km² im Südosten (SH)** und **1 S St. Ottilien (PT)**. – Am 01.08. waren in den AWie **3 Ind.**, wahrscheinlich BP mit **1 flüggen Jungen (RG, Helene Falk)**. Je eine auffliegend am 29.09. Ampermoos-Nord (CN) und 15.11. AWie (CN).

Jagdhasen: **1 Jungvogel** am 04.05. im Schwattachfilz, nicht flügge, Eischale am Wegrand bei Schilfgebiet gefunden (Claudia Müller). Hier fand also offenbar **eine Brut** statt. Weiter **1 Ind.** am 24.12. am BS (Ariane Schade). Am Aubach am Pilsensee wurden massenhaft junge Jagdfasane ausgesetzt (EO).

Zwergtaucher: Im Gebiet konnten **17 BP** mit **41 pulli** gefunden werden, und zwar **5 BP Eching**er Klärteiche (SH), **2 BP WM** (Claudia Müller) und **10 BP** an 6 Weihern (viele weitere ausgetrocknet) auf

den Ostmoränen (EO). – Die Zahlen am See waren niedriger als in den letzten 6 Jahren mit dem Jahresmaximum 17 Ind. am 11.10. in den Südbuchten (AnS, CN). Abb. 35 zeigt die Entwicklung, die aber seit 28 Jahren insgesamt wieder leicht positiv ist. Im **Winter** waren am See u.a. **13** Ind. am 01.01. = 6 Dießen Dampfersteg (Hans Demmel) + 7 FB (PBr) und **15** am 06.01. = 5 FB + 6 NAM + 4 Turm Dießen (MaG, PhA), im **Frühjahr 13** am 09.03. = 4 BS (JGue, Matthias Lerchner) + 9 NAM (EZ, RZ), im **Spätherbst 13** am 13.12. = 11 FB + NAM (WB) + 1 um Schweden-Insel (CN) + 1 Dießener Bucht (Jessica Schnell). – In den **Echinger Klärteichen** waren maximal **20** Ind. am 11.10. (SH), am Pilsensee **7** am 13.12. (BD). – Auch abseits von Ammersee und Echinger Klärteichen waren manchmal Zwergtaucher, so in der Brutzeit vor allem in den Tümpeln und Weihern auf den Ostmoränen und u.a. je **5** Ind. am 11.03. und 27.03. Ammer Wielenbacher bis Unterhausener Brücke (WR) und **3** am 05.11. auf der Amper (Burkhard Lüst). – Am 04.01. fand PT eine noch recht frische Rupfung auf dem NA-Damm mit Hinweis auf Habicht/Sperber als Täter.

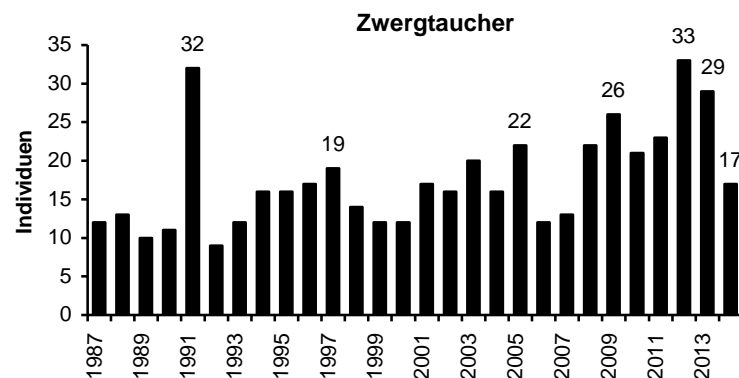


Abb. 35: Jahresmaxima des Zwergtauchers nur am Ammersee (ohne Umgebung) seit 1987 (28 Jahre)

Haubentaucher: Der BS ist mit seiner Schwimmblattzone schon immer ein **Brutzentrum** des Haubentauchers mit früher maximal 63 BP gewesen (Abb. 36). Aber ebenso haben schon immer starke **Hochwässer** fast alle Nester zerstört, die bei einem Anstieg des Wasserstands um mehr als 1 m aus der Verankerung gerissen werden und zerfallen. Nach wie vor werden außerdem von den Fischern in oder nahe der Schwimmblattzone Reusen ausgebracht, bei deren Kontrolle jedes Mal die Taucher von den Nestern gescheucht werden. Ein Uding in einem NSG! Nun ist eine neue Gefahr hinzugekommen: **Wildschweine!** UW schreibt am 10.05.: „Am BS wird südlich vom Durchstich ein Haubentaucher von einer Wildsau gepackt und ins Schilf getragen, woraus die Sau immer wieder hervorkommt und in der Schwimmblattzone wadet oder schwimmt“. Und am 14.05. schreibt RZ: „Am Durchstich war eine kapitale Wildsau mit mindestens 2 Frischlingen im Schilf“. Schließlich schickte JM am 21.05. zwei Bilder, wo eine Wildsau im BS in der Schwimmblattzone wadet und er gesehen hat, wie sie gerade Haubentaucher-Eier gefressen hat. Trotzdem waren, allerdings erst zwei Monate später am 25.07., **27 besetzte Nester** im BS (MF), jedoch nur noch **8** am 15.08. (MF). Es war offenbar schon zu spät im Jahr.

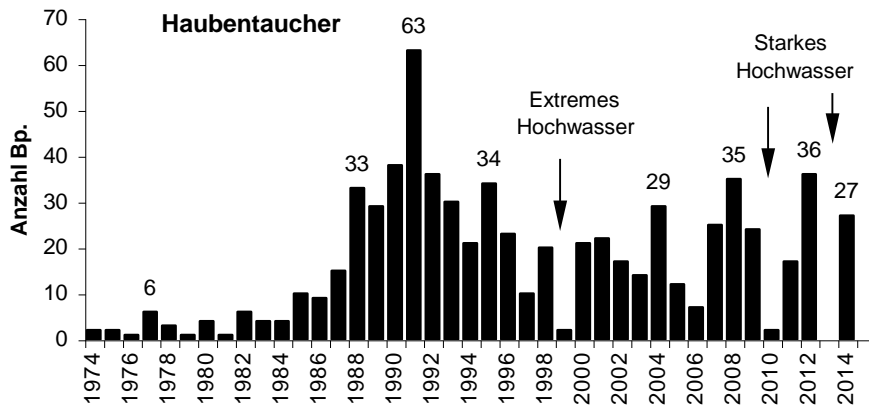


Abb. 36: Anzahl brütender Haubentaucher im BS (mit dem Spektiv gut zu ermitteln)

Der Bruterfolg des Haubentauchers war aber schon immer sehr niedrig, vor allem auch im BS (Hechte?). 2014 wurden im Gebiet **14 Familien mit 25 pulli / juv.** entdeckt, die sich an folgenden Stellen fanden: **2** zeitlich am frühesten (01.06. und 15.06.) auf den Torfteichen im WM, wo der Wasserstand nicht so stark schwankt (Claudia Müller), **1** BS (JM), **2** FB (MF), **1** Bucht W NAM (CN), **2** Bucht E AA (CN), **3** Wartaweil (JSt), **1** HB (JSt), **1** Schondorf-Weingarten (JW) und **1** Schondorf (Lenhart Thomas). – Der Haubentaucher ist bei uns vor allem Wintergast. Bei den Wasservogelzählungen wurden als **Gesamtzahlen** am See u.a. ermittelt: **456** am 11.01., **621** am 11.10. und als **Jahresmaximum 678 Ind.** am 15.11. (AnA, CN, FWi, JSt, JW, KoW, MF, TM, WB, WBe). – Abb. 37 gibt die Entwicklung der Bestände wieder, die, wie schon mehrfach beschrieben, nahezu regelmäßige zyklische Zu- und Abnahmen zeigen. – **Pilsensee:** Maximal **19** Ind. am 13.12. (EO).

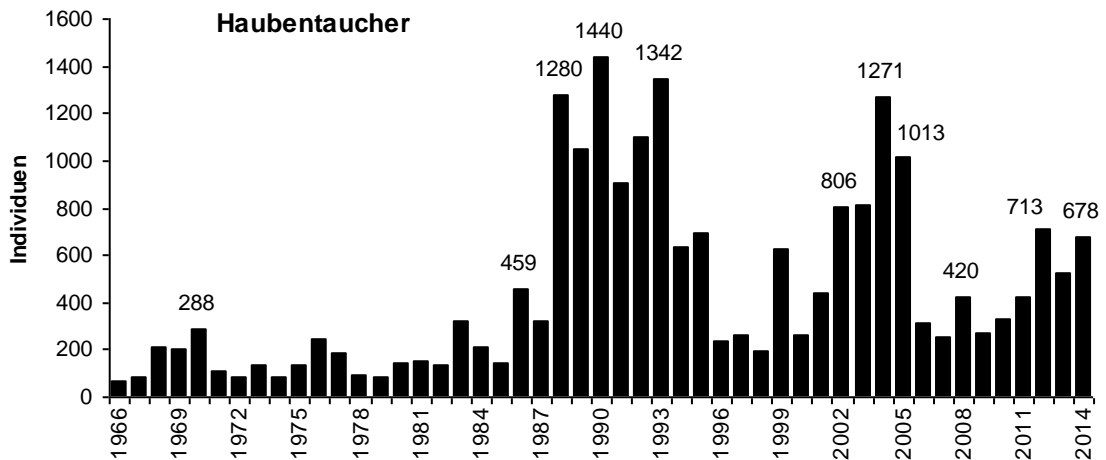


Abb. 37: Jahres-Maxima des Haubentauchers am Ammersee bei den WVZ

Rothalstaucher: Nach wie vor kleine Zahlen mit nur **5** Ind. am 03.01. = 2 HB + 2 FB + 1 NAM (KPE, MaG) und maximal **6 Ind.** am 11.01. = 2 FB + 1 HB (KoG) + 1 um Schweden-Insel (AnS, MF) + 1 Wartaweil (AnS) + 1 Dießener Bucht (CN) und und nochmals **6** am 15.11. = 1 Ried-Breitbrunn + 2 FB (AnA, MF) + 3 um Schweden-Insel (CN). – Die Zahlen waren früher viel größer bei uns (Abb. 38). Rothalstaucher halten sich außerhalb der Brutzeit überwiegend auf dem offenen Meer auf und haben in Europa stark abgenommen (Wahl et al. 2011), was sich vielleicht auch auf die Rast- und Winterbestände im Binnenland auswirkt.

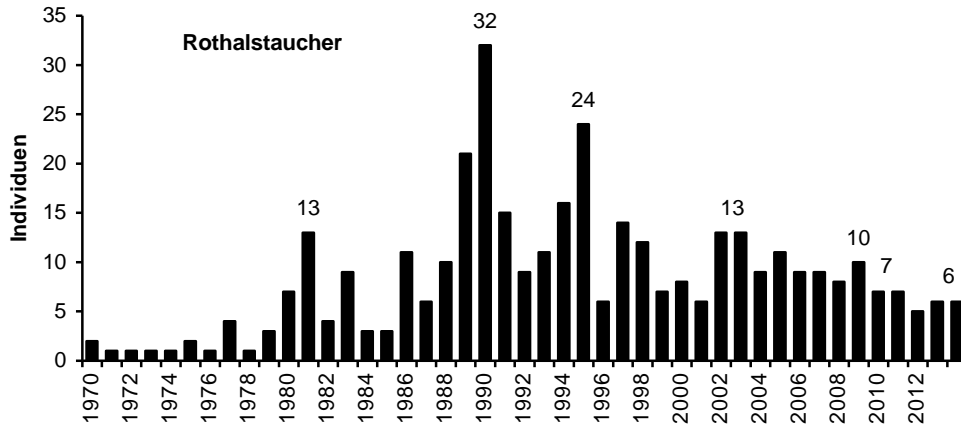


Abb. 38: Rotalstaucher, Jahresmaxima seit 1970

Ohrentaucher: Lediglich je 1 Ind. war 9mal am See an den verschiedensten Stellen, und zwar am 16.01. FB (IW), 19.01. Dießen (JGue), 09.03. NAM (CH, JGue), 15.11. Riederau (MF), 16.11. weit draußen Breitbrunn (JGue), 15.12. Wartaweil (MaG, MaH), 17.12. FB (Alexander Klose), 18.12. NAM (BSV) und 28.12. Kreuz Ried (CH). – Der Einzug beginnt bei uns im Oktober, die Zahlen steigen bis Januar an und bleiben dann bis März, also für drei Monate, im Allgemeinen fast konstant (Abb. 39). Im April gibt es einen deutlichen Heimzugspiegel.

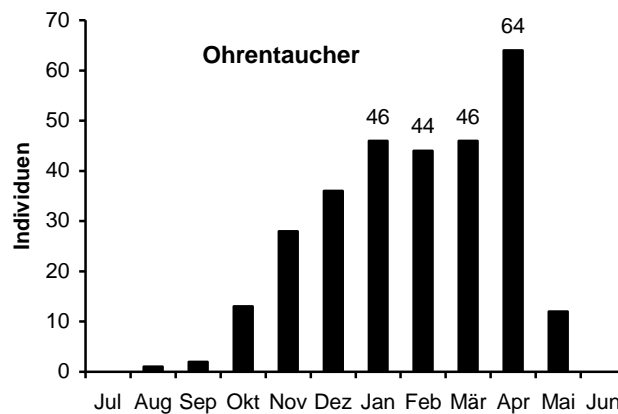


Abb. 39: Ohrentaucher, Summen der Monatsmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Schwarzhalstaucher: Nur wenige kamen an den Ammersee, meist nur 1 Ind., je 2 Ind. am 06.02. = 1 Turm Dießen + 1 NAM (RZ), am 12.04. Buch-Breitbrunn (JM, WBe) und 20.05. Bucht E AA (MF), maximal 8 Ind. am 12.08. = 6 Schondorf bis Stegener Bucht (JW) + 2 um Schweden-Insel (CN), je 2 Ind. nochmals am 21.09. FB (CN), 13.12. und 14.12. NAM bzw. FB (RZ), 15.12. = 1 Bucht E AA + 1 NAM (MaG, MaH) und 17.12. FB (Alexander Klose). 2014 war die Zahl im August die höchste, während sonst immer der Frühjahrszug stärker ist (Abb. 40). Wegen der Mittelwertbildung ändert sich das Diagramm im August aber nicht erkennbar, die Gesamtphänologie bleibt.

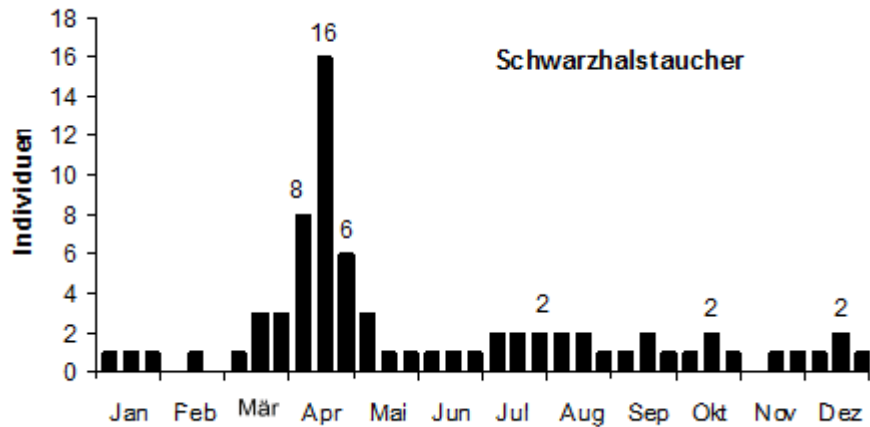


Abb. 40: Schwarzhalstaucher, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1983-2014 (32 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Prachtaucher: Wurde bis 12.04. und wieder ab 01.12. angetroffen (23 Daten). Meist wurden nur 1–2 Ind. gemeldet, jedoch **6** am 16.01. = 4 Breitbrunn (DG, DiS, IW) + 2 Wartaweil (DG), nochmals **6** am 15.02. = 3 St. Alban (CN) + 3 HB (HS, MF), maximal 12 Ind. am 12.04. = 8 St. Alban + 4 Ostufer Breitbrunn bis Wartaweil (MF), im Dezember dann **4** Ind. am 01.12. Wartaweil (IW) und **3** am 27.12. HB (WBe). – Das Maximum lag 2014 im April, langjährig liegt es bei uns jedoch im November-Dezember und damit deutlich früher als beim Sterntaucher (Abb. 41).

Sterntaucher: Beobachtet bis 20.05. und wieder ab 05.12. Nur 14 Daten liegen vor von meist **1** Ind., jedoch **3** am 16.01. = 2 Breitbrunn + 1 Wartaweil (IW), maximal 16 Ind. am 12.04. St. Alban (MF) = bisher zweitgrößte Zahl und **3** vj. am 20.05. Bucht W NAM (MF). Wie langjährig bei uns (Abb. 41), lag das Maximum wieder im April und später als beim Prachtaucher. Im April ist dies offenbar der Heimzuggipfel.

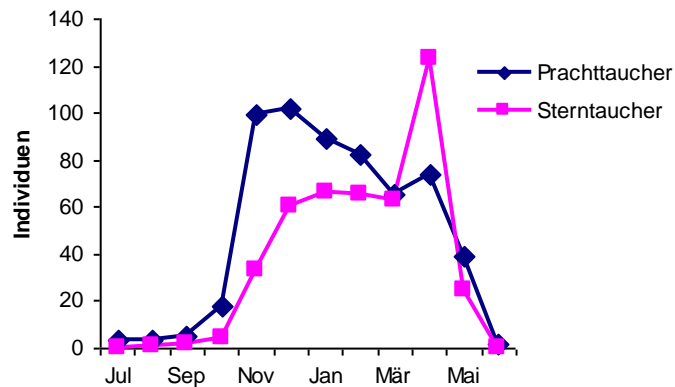


Abb. 41: Summen der Monatsmaxima von Pracht- und Sterntaucher von 1988-2014 (27 Jahre)

Eistaucher: Zweimal wurde je 1 Ind. gesehen, und zwar am 13.12. weit draußen vor Holzhausen (MF) und am 14.12. Wartaweil (BD, RZ, Markus Bachmann, Ariane Schade, Kathrin Weber), sicher dasselbe Ind. vom Vortag.

Kormoran: Die Zahl der BP in unserer **Brutkolonie** am Altwasser am Südostende des Sees ist weiter zurückgegangen. 2014 wurden nur ca. **60 Brutpaare** gezählt (WB, Matthias Ruff vom Boot aus). Davon waren etwa **45** erfolgreich und hatten ca. **100** flügge Junge (Abb. 42). Gründe für die seit nunmehr 10 Jahren langsam unter Schwankungen kleiner werdende Kolonie kennen wir nicht. Möglicherweise wird häufiger durch die Berufsfischer gestört.

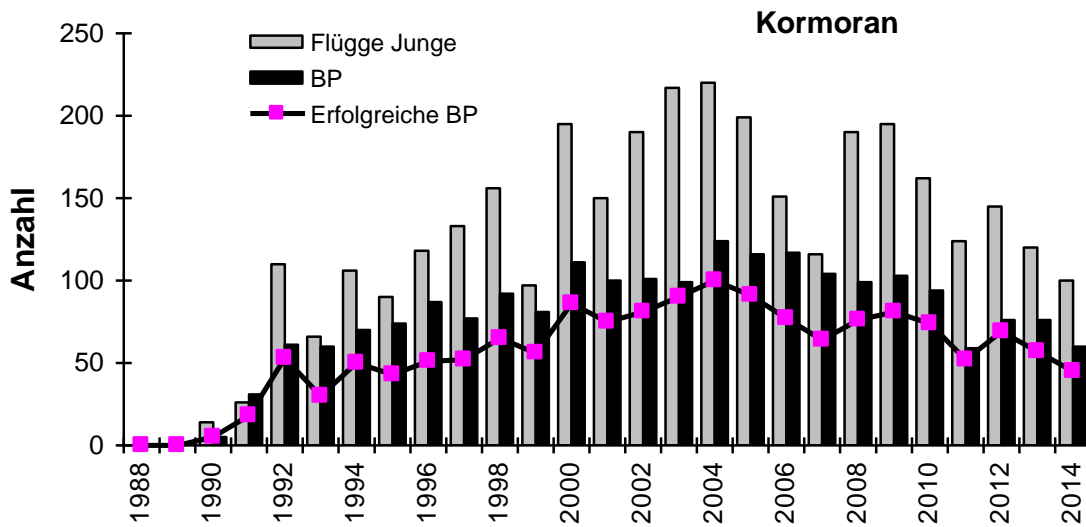


Abb. 42: Brutpaare (BP), erfolgreiche BP (Paare mit mindestens einem flüggen Jungvogel) und flügge Junge in der Kormoran-Brutkolonie am Südennde des Ammersees am Altwasser (alle Daten von WB). Die ersten Bruten fanden 1990 statt

Kormoran-Schlafplätze: Fast das ganze Jahr über ist nur der Schlafplatz am Altwasser (Südostende des Sees) besetzt. Lediglich bei Vereisung des Altwassers ziehen die Kormorane an die Mündung der Alten Ammer (AAM) um, und im Herbst und Winter übernachten einige auch an der Amper im Ampermoos. Das Jahresmaximum war mit **194** Ind. am 19.07. (WB) die kleinste Zahl am Schlafplatz Altwasser seit 1985, also seit 30 Jahren (Abb. 43). Einige weitere Zahlen: Im Winter sind immer die wenigsten Kormorane am See, am Schlafplatz Altwasser waren es **54** am 11.01. (WB) und **56** am 15.02. (WB). Weiter wurden u.a. gezählt **136** am 13.09. = 134 Altwasser (WB) + 2 Amper (CN) und **150** am 11.10. = 143 Altwasser (WB + 7 Amper (FWi). – **Ziehende Kormorane:** **4** zogen schon am 10.08. über die Südostmoränen (IW). Später zogen viel mehr, u.a. **83** am 11.10. = 74 über die Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus) + 9 Höhenberg (RW), **101** am 18.10. Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, WB), **72** am 24.10. in fünf Trupps SE Weilheim (SA), **163** ebenfalls in fünf Trupps am 29.10. Südostmoränen (IW, MaR) und **54** am 01.11. = 45 (3 + 30 + 12) Höhenberg (PBr) + 9 Dießener Filze (UW).

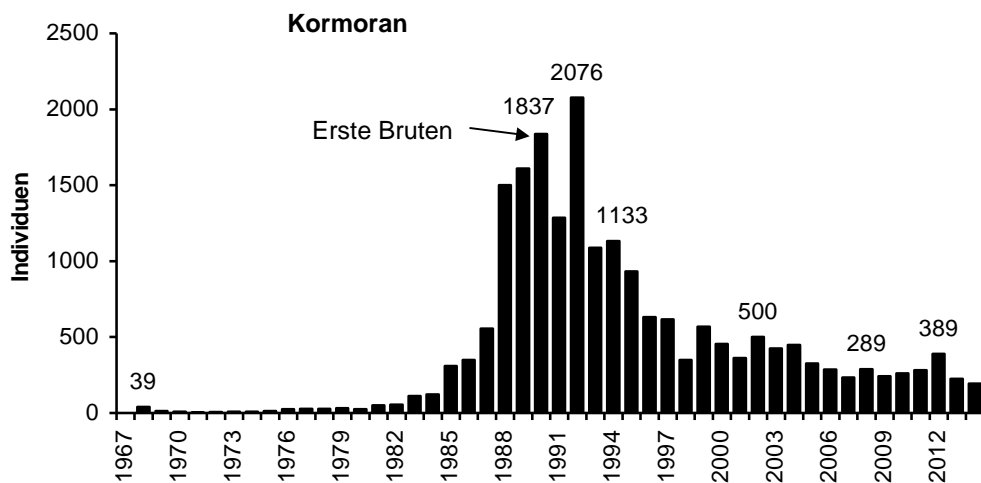


Abb. 43: Entwicklung der Jahres-Maxima an den Kormoran-Schlafplätzen Altwasser am Südennde des Ammersees + wenige Male im Winter AAM + Ampermoos-Süd (fast alle Zahlen von WB)

Löffler: Am BS wurde **1** Ind. am 02.05. (Severin Zillich) und am 03.05. (vj.) gesehen (CH, CT, SGr, Michael Metzger, CH schickte ein Foto). Erste Beobachtung seit 2011.

Rohrdommel: Wurde sehr oft beobachtet (36mal). Meist 1 Ind., im milden **Winter** jedoch 2 Ind. am 12.01. am BS (CH), sogar 3 Ind. am 18.01. BS „alle zeitgleich am Schilfrand auf Nahrungssuche“ (Sebastian Böhm), 2 am 23.01. BS (MaG), 2 am 25.01. = 1 Turm Dießen (UZW) + 1 BS (JuW, MD) und nochmals 2 am 01.02. = 1 noch immer Turm Dießen (UZW) + 1 noch immer BS (EZ, RZ). – Zum Jahresende hin neben einzelnen wieder 2 Ind. am 04.11. BS (MaG, Rudi Dobner, Karl Magold), 2 am 08.11. BS (RZ), nochmals 3 Ind. am 15.11. = 1 FB (WB) + 1 BS (AnS) + 1 Schondorf-Süd, in Schilfgürtel einfliegend (JW, KoW) und 2 am 15.12. = 1 FB + 1 Bucht E AA (MaG, MaH). Die Rohrdommel ist bei uns Durchzügler im Herbst und Frühjahr sowie Wintergast (Abb. 44). Schon mehrfach wurden bei uns in strengen Wintern tote und völlig abgemagerte Rohrdommeln gefunden.

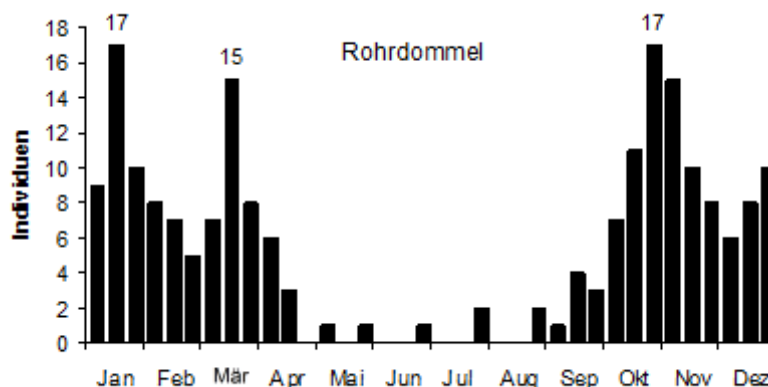


Abb. 44: Rohrdommel, Summen der Dekadenmaxima seit 1988 (27 Jahre)

Zwergdommel: Wird bei uns nur noch selten beobachtet, 2014 zweimal im BS: 1 ♂ ruft abends am 26.04. (EW) und 1 ruft am 30.05. aus dem Schilf am Durchstich (JGue). Fast alle Beobachtungen der letzten 27 Jahre liegen bei uns in der Brutzeit (Abb. 45), die bei diesem Langstreckenzieher von Ende Mai bis Anfang August geht (Südbeck et al. 2005), doch ein Brutnachweis gelang in den letzten Jahrzehnten nicht. Die sehr geringe Anzahl an Beobachtungen deutet darauf hin, dass die Verdunstungszonen am Südende des Sees derzeit offensichtlich nicht für dauerhafte Brutansiedlungen geeignet sind.

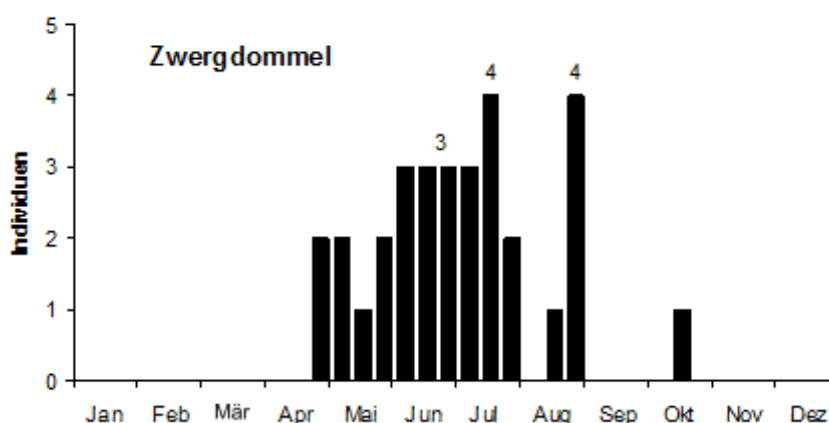


Abb. 45: Zwergdommel, Summen der Dekadenmaxima 1988-2014 (27 Jahre)

Nachtreiher: Es gab 7 Beobachtungen, und zwar nur einmal 2 Ind. am 06.04. BS (CH), sonst immer einzelne, nämlich je 1 ad. am 10.04. nahe NAM auffliegend (MF), am 01.05. BS (BSV, Matthias Stein), 25.05. im Altwasser (WB), 28.05. BS (RW) und je 1 in der FB am 03.09. und 27.09. (UZW). – Die meisten Nachtreiher ziehen bei uns im Frühjahr durch (Abb. 46), wenige auch im Herbst (August).

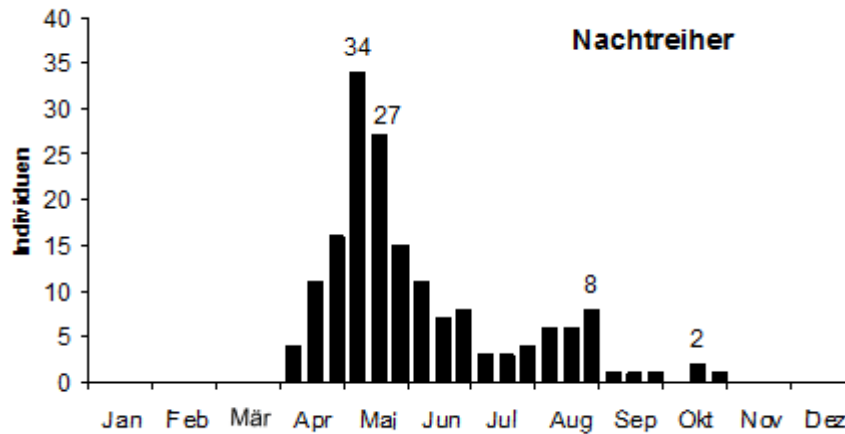


Abb. 46: Nachtreiher, Summen der Dekadenmaxima 1987-2014 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen, alle Altersstufen

Silberreiher: Ist jetzt ständig anzutreffen mit 2014 großen Zahlen. Regelmäßig sind sie im BS und in der FB, aber sehr oft auch in den Wiesen südlich des Ammersees und in vielen weiteren Bereichen. Im **Winter** waren u.a. **29** Ind. am 11.01. am See = 27 im BS (AIS) + 2 am Westufer CN, FWi, JW) und **33** am 06.02. am BS (RZ, UW, UZW). Einige weitere größere Zahlen waren u.a. **52** Ind. am 08.03. = 5 BS + 2 FB (MF) + ≥40 Schwattachfilz + 5 WM (WR), **45** am 07.10. RaistWie (WR), **42** am 13.10. RaistWie (UW), **50** am 26.10. = 41 RaistWie + 8 Dießener Wiesen (RZ) + 1 FB (PBr), maximal 62 Ind. am 19.12. = 47 FB + ca. 15 BS (MaG, Rudi Dobner, Martin Kleiner, Karl Magold) = **neues Gebietsmaximum** und beachtliche **58** Ind. am 20.12. = 43 Ob. Filze + 15 RaistWie/Fb/BS (RZ). Sogar auf den Moränenhöhen werden Silberreiher angetroffen, so **4** am 24.02. W Entraching (JW) und **28** am 24.09. auf der Lichtenau (Alexander Klose). – Hinweise auf **Schlafplätze:** **16** Ind. übernachteten am 15.02. auf den Bäumen am Altwasser (WB), **20** am 10.03. im WM vor Sonnenuntergang alle auf Birken (UW), **5** fliegen am 25.04. um 20:45 zum Schlafbaum am Langen Weiher im Ampermoos (CN), **4** am 01.10. HM abends in Fichte, Schlafbaum (CN) und **5** am 13.12. wieder in Schlafbäumen (Fichten) am Langen Weiher/Ampermoos (CN). – **Zugplanbeobachtungen:** Über die Südostmoränen zog **1** Ind. am 07.10. (MF) und zogen **11** am 29.10. (IW, MaR) sowie **3** am 31.10. (AnA, MF). – Die Phänologie bei uns zeigt Abb. 47. Danach sind die meisten Silberreiher im Oktober und November in unserem Gebiet, und durchschnittlich harren auch 4–9 im Winter bei uns aus, während im März ein schwacher Zuggipfel erkennbar ist. Aus Abb. 48 schließlich geht die starke Zunahme in den letzten 17 Jahren hervor, wie sie überall in Bayern stattfindet.

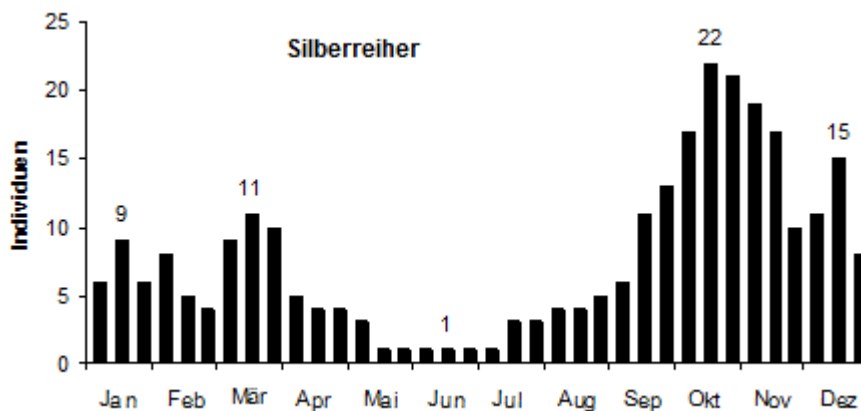


Abb. 47: Silberreiher, Auftreten im Jahreslauf: **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1995-2014 (20 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

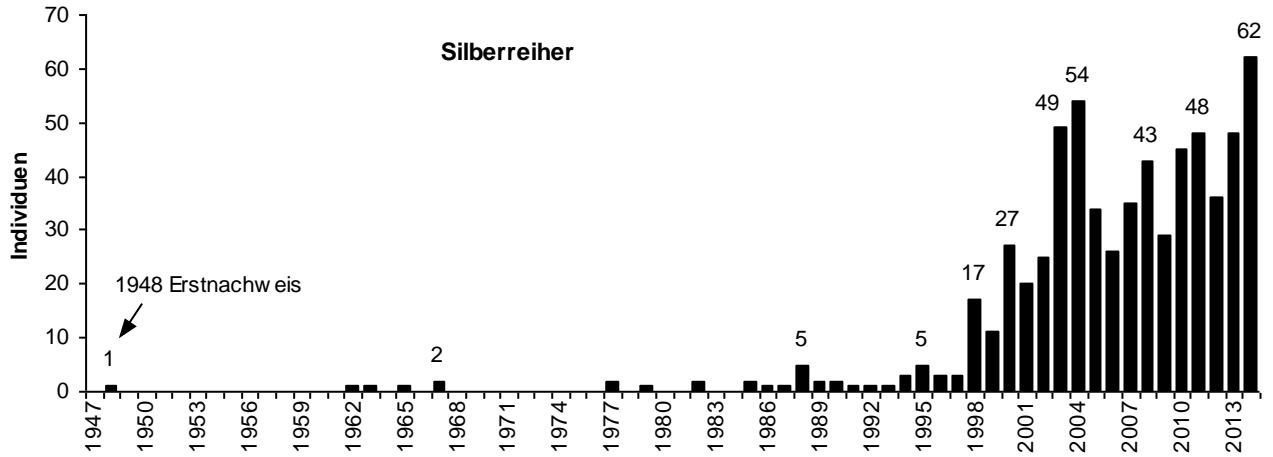


Abb. 48: Silberreiher, Jahres-Maxima seit 1948 (Erstnachweis)

Graureiher: Die Brutkolonie bei Unterhausen umfasste **16 BP** mit mind. 18 Jungen (1–4 pro Horst) (WR). In der kleinen Kolonie bei Schondorf gab es bis zu **15 besetzte Horste** (JW). Weitere Kolonien sind im Gebiet nicht bekannt. – Graureiher sind immer bei uns anzutreffen, meist im BS und in der FB, jedoch auch beim Mäusefang auf Wiesen. Am zahlreichsten sind Graureiher im Herbst bei uns (Abb. 49). Die größten gemeldeten Zahlen 2014 waren **50 Ind.** am 28.08. = 48 BS/FB/AWie (KKi, RZ) + 2 NE Andechs (SGr) und **47** am 15.09. im BS (KKi, Sebastian Böhm). – Auch ziehend wurden Graureiher wieder beobachtet, so u.a. **38** Ind. am 21.08. über Weilheim in Keilformation nach Süden (RW), und über die Südostmoränen zogen u.a. **9** am 18.09. (MF) und **12** am 18.10. (AL, MF, RW, WB). – Im Jahresverlauf ändern sich die Zahlen bis Anfang Juli kaum, dann beginnt eine Zuwanderung mit Gipfel im September und Oktober, etwas früher als beim Silberreiher (Abb.49), zu dem auch die Zugbeobachtungen beitragen.

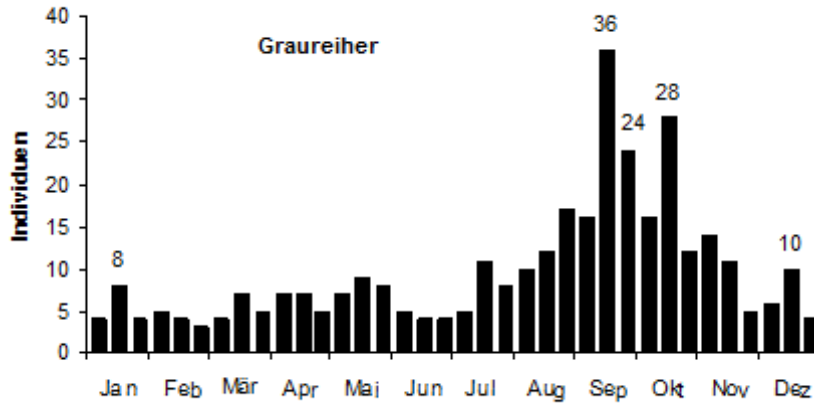


Abb. 49: Graureiher, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2007 bis 2014 (8 Jahre)

Purpurreiher: Wurde 7mal beobachtet, und zwar stets **1 Ind.** am 09.05. FB (SGr), 19.05. FB (WB), 26.05. Ampermoos "fliegt vom Langen Weiher ab nach N" (SH), 04.06. BS (JM, JuM), 07.06. BS (CH, Arnaud Da Silva), 10.08. WM (KPE, MaG, PhA) und 30.08. WM (KPE, MaG). – Purpurreiher erscheinen bei uns vor allem zur Brutzeit von Ende April bis Mitte Juli (Abb. 50), haben aber bisher nur einmal 2012 gebrütet. Die Daten von 2014 bestätigen das phänologische Bild, das insgesamt mit dem Bodensee übereinstimmt (Mitreiter 1999).

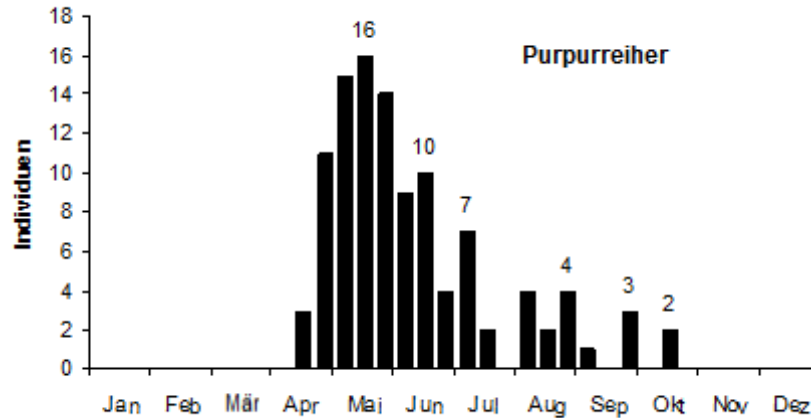


Abb. 50: Purpurreiher, Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2014 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Schwarzstorch: Der erste war am 12.03. auf den FWie (CK, RG, Helene Falk, Angelo Muggli). Wurde 2014 häufig beobachtet, jedoch nur in kleinen Zahlen. Meist nur 1 Ind., jedoch 2 am 23.04. Erlwiesfilz (RG, Helene Falk), 2 am 10.05. über Raisting kreisend und nach SW abziehend (CK, RG, Angelo Muggli), 2 am 20.05. Stiller Tal-Süd (UW), 2 am 25.07. = 1 über Pähl + 1 ad. Pähler Wiesen Nahrungssuche, streicht dann nach SW ab (MF), maximal 8 Ind. am 01.08. = 5 ziehend Südostmoränen, „bis in die Wolken aufkreisend“ + 2 → ENE + 1 → N (IW), 3 am 03.08. FWie nach S abziehend (Bernhard Hofbauer) und 2 Ind. am 22.08. = 1 kreisend AWie + 1 ziehend Südostmoränen (RW). Letzte Beobachtung im Jahr 1 Ind. am 11.10. ziehend Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus). – Abb. 51 zeigt die Zunahme der Beobachtungen bei uns und den Anstieg der Zahlen, sicher eine Folge der allgemeinen Zunahme in Europa (BirdLife International 2004) sowie insbesondere auch der Zunahme der Bruten und Vergrößerung des Brutareals in Bayern (Schneider 2012, Rödl et al. 2012).

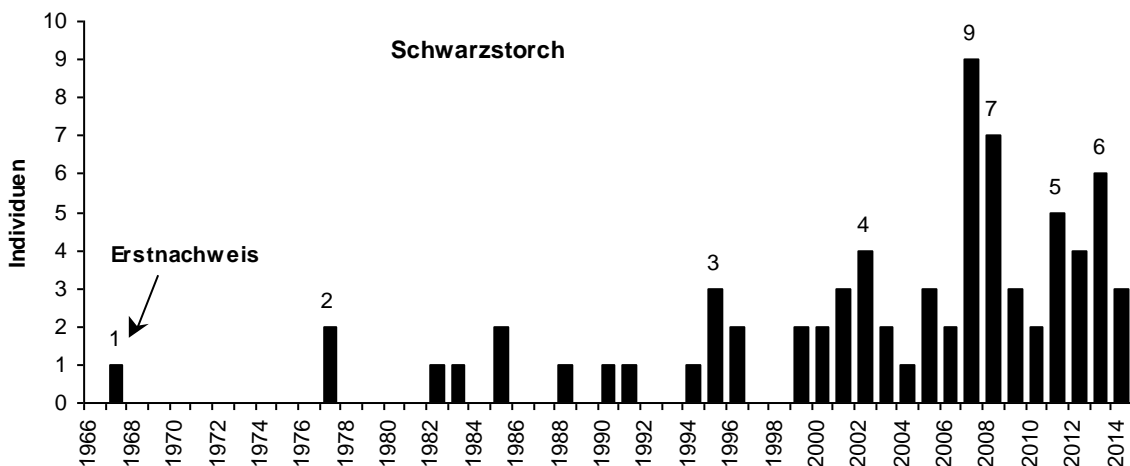


Abb. 51: Schwarzstorch, Jahresmaxima seit 1967 (Erstnachweis)

Seidenreiher: Lediglich zwei Beobachtungen liegen vor, und zwar am BS 1 ad. am 31.05. (WB) und 1 Ind. am 23.08. (CH, Walter Malkmus). – Phänologisch ähnelt der Seidenreiher sehr dem Purpurreiher (Abb. 50 bzw. 52). und kommt in unser Gebiet vorwiegend von Ende April bis Anfang Juni, wohl als Folge von Zugprolongation. In letzter Zeit nehmen aber auch Sommer- und Herbstbeobachtungen zu (eventuell in Verbindung mit Ausbreitungstendenzen nach Norden).

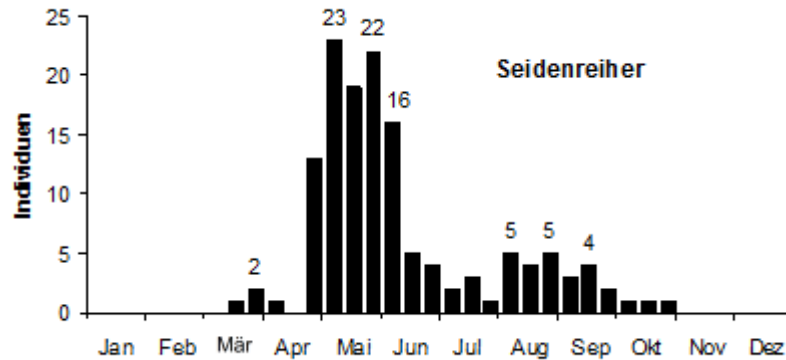


Abb. 52: Seidenreihler, Summen der Dekadenmaxima 1986 bis 2014 (29 Jahre)

Weißstorch: Endlich mal ein wirklich gutes Brutjahr, von **10 BP wurden 20 Junge flügge**, Folge günstiger Witterung. **7** belegte Horste gab es alleine in Raisting, **1** in Fischen, **1** in Weilheim (alle Daten WBe) und **1** St. Ottilien (PT). In Raisting und Fischen beringte CK **16** Jungstörche, in Weilheim flogen **4** Junge aus (WBe), aber in St. Ottilien gab es ein eigenartiges Verhalten und keinen Erfolg: Am 05.05. warf das Männchen die 3 Eier aus dem Horst, eine Woche später wurden 2 Eier bebrütet, **1** Junges schlüpfte, war aber am 13.06. tot (Bruder Cassian). – Die Gesamtzahlen im Gebiet waren nach wie vor recht groß, zu den Einheimischen kamen im Herbst Fremdstörche. Am 21.06. waren **26** Ind. im Bereich Raisting-Pähl (WBe), WBe zählte am 09.08. maximal 50 Ind. = 14 in Raisting + 2 in Fischen + 34 Pähler Wiesen und **47** am 30.08. nach Sonnenuntergang Raisting + Fischen + Pähl, darunter 9 heimische Jungvögel. **30** Störche waren am 01.09. auf den Pähler Wiesen-Nord (UW), dann wurden es laufend weniger. Am 18.09. zum Ende der regulären Zugzeit noch ein Trupp von **14** ziehenden Südostmoränen (AnA, MF). Ab 15.11. blieben uns bis zum Jahresende **6** Nichtzieher (= Horstpaar Raisting Mast beringt AE002 und SE416 + 3 Unberingte + 1 Alu links) (WBe). – Die Phänologie in unserem Gebiet mit ansteigenden Zahlen im Herbst geht aus Abb. 53 hervor. Nach Ende August sind die meisten Störche fast schlagartig abgezogen. Im Winter bleiben oder kommen einige Nichtzieher. Der hohe Wert in der mittleren August-Dekade ist u.a. durch einen Trupp von 120 Ind. bei Pähl am 13.08.2000 bedingt.

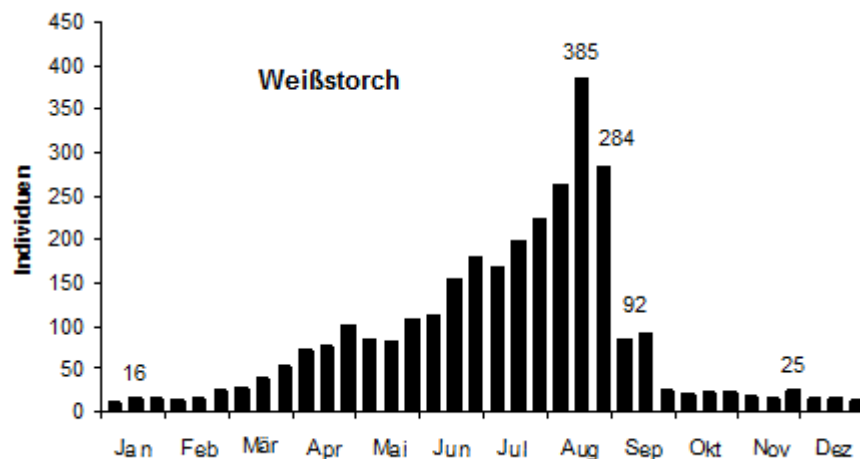


Abb. 53 : Weißstorch, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre)

Fischadler: Zahlreiche Daten zu beiden Zugzeiten, aber mit nur je **1** Ind. auf dem Frühjahrszug vom 22.03. – 13.05. und fast immer nur **1** Ind. auf dem Herbstzug vom 21.06. – 31.10., jedoch **2 Ind.** am 03.10. im BS = 1 um 17:00 niedrig überfliegend + 1 ca. 18:00 hoch kreisend (UWe). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zog über die Südostmoränen je **1** Ind. am 18.09. (MF AnA), 07.10. (IW, MF), 08.10. (MF), 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB) und 31.10. (AnA, MF). – Abb. 54 zeigt das Durchzugsbild bei

uns mit einem schwächeren Durchzug im Frühjahr und einem stärkeren im Herbst und nur einzelnen Individuen in manchen Jahren von Ende Mai bis Mitte Juli.

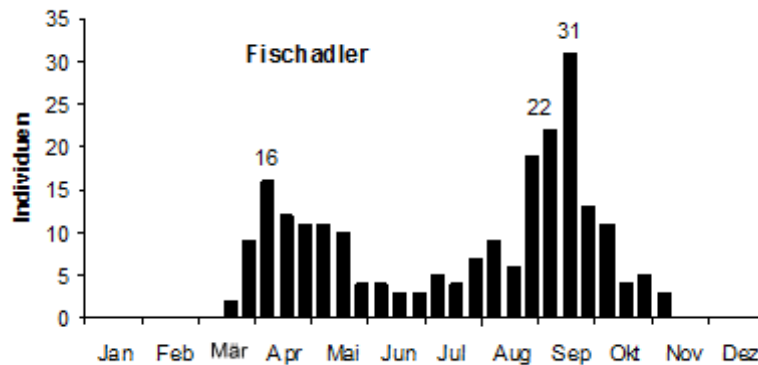


Abb. 54: Fischadler, Summen der Dekadenmaxima 1987-2014 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Wespenbussard: Der erste war am **01.05.** am BS (BSV, RZ). Anschließend gab es nur wenige Beobachtungen einzelner Ind. Es wurde auch lediglich **eine Brut** mit **1** Küken nicht flügge auf den Südwestmoränen am 25.07. entdeckt (UW). UW schreibt: „Im Mai und Anfang Juni gab es Tage mit Starkregen, wobei die Wespenbruten vernichtet worden sein dürften. Das führt zu Brutverlusten bei Wespenbussarden, die Anfang Juli, wenn die Jungen schlüpfen, darauf angewiesen sind (siehe dazu Wink 2013)“. – Ab Zugbeginn im August (Abb. 55) gab es dann u.a. folgende Beobachtungen: **4** Ind. (2 + 2) zogen am 15.08. über die Südostmoränen (MF), **5** zogen am 06.09. am BS (BrS, JM, JuM, MaS, RZ), **4** am 09.09. wieder BS (JM, JuM), **maximal 7 Ind.** am 13.09. im Ampermoos = Trupp von 5 (Familie?) + 2 kreisend, bewegen sich dabei langsam Richtung SW (SH), je **6** zogen am 17.09. bei Weilheim (SA) und am 20.09. am BS (RZ). Letztmals zogen **2** Ind. am **10.10.** über den BS (BSV). Phänologisch wird der Wespenbussard bei uns vor allem zu den Zugzeiten beobachtet, wobei der Wegzug deutlich stärker ist (Abb. 55).

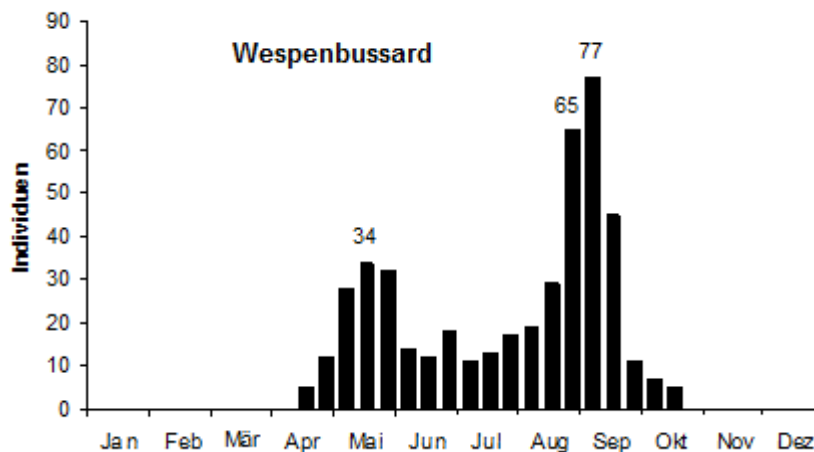


Abb. 55: Summen der Dekadenmaxima des Wespenbussards 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Zwergadler*: Nach dem Erstnachweis 2013 kam 2014 gleich der zweite: **1** Ind. der dunklen Morphe zog am 18.09. über die Südostmoränen, „direkt über Kopf nach SW“ (MF, AnA).

Kornweihe: Die Zahl der bei uns überwinternden Kornweihen ist weiter zurückgegangen, im Winter 2013/2014 waren es nur noch maximal **16** (7,9) am 10.01. synchron an drei Schlafplätzen (EO, JM, JW, SH). Die weiteren Synchronzählungen erbrachten **14** Ind. (6,8) am 14.02. (EO, JM, SH, WB) und **12** (3,9) am 14.03. (JM, JW, KoW, SH). Letzte Beobachtung des Winters 2013/2014 war **1** wbf. am **04.05.** im Ampermoos (SH). – Ungewöhnlich, wie aber schon einige Male, war **1** ♀ im August am

23.08. am BS (CH). – Im Herbst kamen etwas mehr Kornweihen in unser Gebiet, u.a. **20** (9,11) am 31.10. an einem Schlafplatz (JM) und maximal 28 (15,13) am 12.12. wieder an drei Schlafplätzen (CN, JM, JW, SH). Diese 28 Ind. wurden in Abb. 56 aufgenommen, obwohl der aktuelle Winter noch nicht vorbei ist, aber die Zahl größer ist als im Vorwinter. – Große Zahlen werden nur abends an den Schlafplätzen angetroffen, tagsüber sind die Kornweihen offenbar weit im Gebiet verstreut, wie einige Beispiele zeigen: **1♂** am 13.01. und **1♀** am 05.03. am Hang um den Schatzberg (UW), **1♂** am 15.01. im Jagdflug im Pflaumdorfer Moos (Wolfgang Strobel) und **1♀** am 26.02. Seachtn/Ostmoräne (Aurélien Kaiser). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen einzelne Kornweihen durch, so **1** am 07.10. Südostmoräne (IW, MF), **1** dj. am 14.10. Höhenberg (PiD, SGr) und je **1♀** über die Südostmoräne am 20.10. (MF), 25.10. (AL, IW, MF, SA) und 29.10. (IW, MaR).

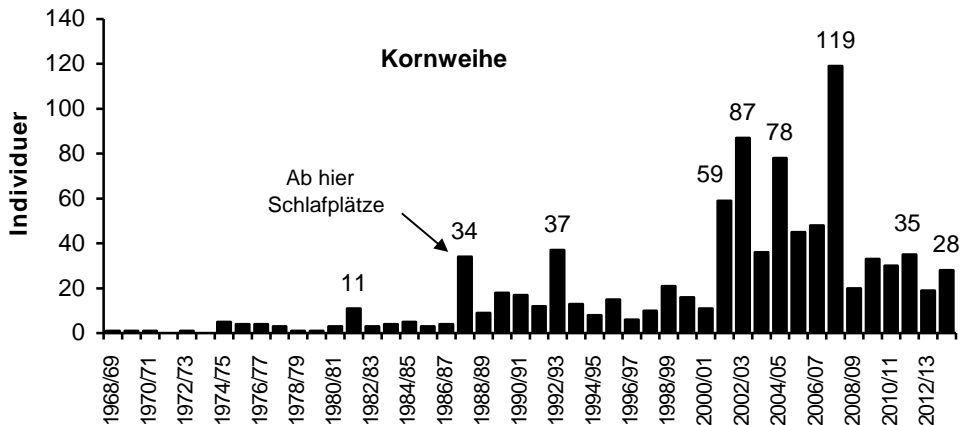


Abb. 56: Kornweihe, Wintermaxima, 1987/88 wurde der erste Schlafplatz entdeckt. Jetzt gibt es bis zu drei ungleich besetzte Schlafplätze, an denen in den letzten Jahren synchron gezählt wurde

Wiesenweihe: Wurde nur viermal beobachtet, und zwar im Frühjahr 2 Ind. am 23.04. = 1 ad. ♂ landet auf Streuwiese im Ampermoos (SH) und **1♂** ad. am Hang SE Schatzberg (UW), **1** zieht am 30.04. über den BS niedrig nach N (MaG) und **1** wbf. am 18.05. Unt. Filze (ARoe), im Herbst lediglich **1♂** am 14.09. RaistWie 10 m neben der Straße von Pfosten abfliegend (UW). – Wie Abb. 57 zeigt, werden Wiesenweihen bei uns vor allem auf dem Heimzug gesehen, aber nicht in allen Jahren.

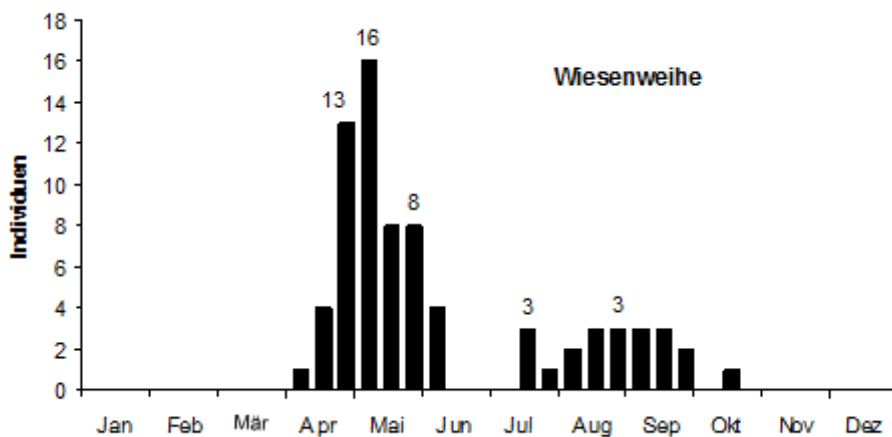


Abb. 57: Wiesenweihe, Summen der Dekadenmaxima 1988-2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Rohrweihe: Die erste Beobachtung im Jahr war **1♂** am am **14.03.** den BS überfliegend (JM, JuM). – **Am BS** gab es dann **2 besetzte Brutreviere** nach folgenden Beobachtungen: ♂♀ am 29.03. mit Nistmaterial (CH, Sebastian Ludwig Jun.), ♂♀ am 05.04., das M mit Nistmaterial (Franz Marquart), ♂♀ am 06.04. Nestbau (CH), am 07.04. sogar **2 Paare** mit Balzflügen (MaG, PhA), ♂♀ am 11.04. balzend (UW), ♂♀ am 12.04. Nestbau (BrS, CH, EO, FK, MaG, MaS, PhA), ♂♀ am BS Nord + **1♂**

BS Süd am 30.04. (MaG), ♂♀ am 04.05. mit Nistmaterial (CH, CT, SGr, Michael Metzger) und weitere Bruthinweise. Es gab zumindest bei einem Paar Bruterfolg: Am BS 1 dj. am 09.08. (CH) und 1♀ + 2 dj. am 10.08. (SRi, Friedrich Renner). – Im **HM** fanden **2 erfolgreiche Bruten** mit je 2 flüggen Jungen statt, aber hier brütete 1♂ mit 2♀ (EO). – Im **Ampermoos** sah SH u.a. 1♂ am 04.06. und 11.06., weiter 1♀ am 13.06. und ♂♀ am 11.07. Offenbar fand auch hier wieder eine Brut statt. – Bei **Zugplanbeobachtungen** auf den Südostmoränen zogen **3** Ind. (0,2 ad. + 1 dj.) am 18.09., **1** dj. am 21.09., **1**♀ am 26.09. (MF mit AnA, CN) und **1** dj. am 11.10. (MF mit AL, RW, SA, Wolfgang Kraus). – Späteste Beobachtung im Jahr **1**♀ am 31.10. BS (PBr).

Habicht: Aus allen Monaten liegen Meldungen vor. Im Gebiet wurden mind. **4 Bruten + 1 Revier** nachgewiesen, und zwar **3 BP + 1 + 1 + 2** flügge Junge + 1 Revier auf den Südwestmoränen (UW) und **1 BP** Ochsenweide SW von Ort Windach, hier riefen **2** Ästlinge am 19.07. (BSV). – Bei **Zugplanbeobachtungen** auf den Südostmoränen zogen **1**♀ am 21.09. (MF), **1** Ind. am 11.10. (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus), **1** Ind. am 14.10. (CW, MF), **3** am 18.10. (AL, MF, RW, WB) und ♂♀ einzeln am 31.10. (AnA, MF). – Am 22.01. schlug ein Habicht in Kottgeisering im Garten eine Indische Laufente (Rolf Schurian).

Sperber: Auf den Südwestmoränen Bischofsried bis Wessobrunn fand UW **2 BP** mit je **1** juv. – Sperber wurden in allen Monaten und im ganzen Gebiet beobachtet, jedoch meist einzelne und ohne weitere Brutnachweise, da diese sehr schwer zu erbringen sind. Recht ergiebig waren die **Zugplanbeobachtungen** im Herbst: Der erste Sperber zog schon am 08.09. über den Höhenberg (PiD), dann folgten ziehend u.a. über die Südostmoränen **4** am 21.09. (MF), **9** am 07.10. (IW, MF), **maximal 22 Ind.** am 08.10. (MF) = **neues Gebietsmaximum**, weiter **12** am 14.10. = 2 Höhenberg (PiD, SGr) + 10 Südostmoränen (CW, MF), über die Südostmoränen **11** am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB), **8** am 20.10. (MF), **10** am 25.10. (AL, IW, MF, SA), je **6** am 31.10. (AnA, MF) und 04.11. (MF) und letztmals **1** am 13.12. Stegener Bucht (JW). – Das phänologische Bild bei uns wird von den Zugbeobachtungen geprägt, die einen deutlichen Wegzuggipfel ergeben (Abb. 58). – Am 31.03. hatte ein Sperber in Raisting einen Star geschlagen (ARoe).

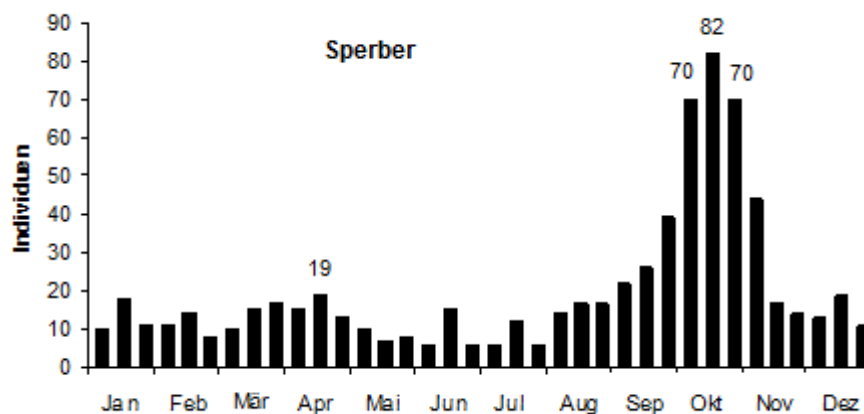


Abb. 58: Sperber, Summen der Dekadenmaxima 2000 bis 2014 (15 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Rotmilan: Der erste war am **02.02.** über Raisting (ARoe), **2** Ind. sah UW am 08.02. W Raisting. – **Bruten:** Auf den Südwestmoränen von Dettenhofen bis E Wessobrunn konnten **6** erfolgreiche BP mit mind. **12** Jungen (UW), in der Ebene **1 BP + 2** Junge in den Unteren Filzen entdeckt werden (UW). Darüber hinaus gab es noch mind. zwei weitere Hinweise auf Brutreviere, nämlich im Ampermoos, wo **2** Ind. am 05.05. im Südwesten kreisten und nach Westen abflogen (SH) und **2** am 5.06. SW Kottgeisering über dem westlichem Moränenhang kreisten (SH). Auch im Pflaumdorfer Moos konnten fast täglich Rotmilane angetroffen werden, SW St. Ottilien balzten u.a. ♂♀ am 27.03. und riefen (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen u.a. **1** als erster im Herbst am 08.09. über den Höhenberg (PiD), weiter **15** Ind. am 13.09. über den BS (CH), über die Südostmoränen **13** am 18.09. (MF), nochmals **13** am 21.09. (MF) und **12** am 26.09. (CN, MF, AnA). Am 11.10. aber gab es

mit **36 Ind.** ein **neues Gebietsmaximum** = 26 ziehend Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus) + 2 Höhenberg (MPE, SRi) + 5 gemeinsam kreisend BS (MPE, SRi) + 1 Lichtenau (UW) + 2 Ob. Filze (UW). Danach zogen noch u.a. **10 Ind.** am 4.10. = 1 Höhenberg (PiD, SGr) + 9 Südostmoränen (CW, MF) und **6** am 4.11. Südostmoränen (MF). Einige Rotmilane blieben im Gebiet, u.a. **4 Ind.** am 17.12. = 3 Ertlmühle in alten Revieren + 1 RaistWie (UW) und letztmals **2** am 31.12. Ertlmühle, die nach 2 Tagen anhaltendem Schneefall und 30 cm Schnee blieben! (UW). Auch bis Mitte Februar 2015 blieben noch bis **3 Ind.** südlich des Ammersees.

Schwarzmilan: Der erste dieses Langsteckenziehers war am **09.03.** in den RaistWie (JGue). – **Bruten:** Es gab **3 BP** mit je 1–3 juv. auf den Südwestmoränen Dettenhofen bis E Wessobrunn (UW) + **3 BP** mit je 1–2 juv. + 2 Reviere Ebene AA bis WM (UW) + **2 BP** am BS (CH, KPE, MaG, PBr, PhA, UW, WB), hier am 05.06. mind. **2** Dunenunge im Nest (UW) und **2** Küken am 28.06. nicht flügge im Horst (PBr). Es gab sicher weitere Bruten im Gebiet: **1 W** Grasla bei Weilheim, Nestbau am 03.04. (HiA), **1 S** Ort Windach, ausgedehnter Revierflug am 30.03. (JW), **1** wie früher SW St. Ottilien, hier „1 Ind. wiehernd und in den Wald einfliegend“ am 02.04. und „1,1 Ortsrand Eresing im Synchron-Kreisen, wohl BP Wälder SW“ am 07.05. (PT), **1 E** Achselschwang balzend und mit Nistmaterial am 07.04. (BSV) und **1** Ampermoos an der Amper, hier „2 Milane, die regelmäßig in den Pappeln landen“, wohl Brutplatz (SH). 2014 konnten **im Gebiet** damit mind. **12 BP + 2** Reviere nachgewiesen werden. – Einige Zahlen: **8 Ind.** kreisten am 21.06. AWie über gerade gemähter Wiese (Oliver Wittig), **14** am 15.07. = 4 BS mit Jungen im Nest + 10 AWie jagend über frisch gemähter Wiese (PBr), **maximal 19 Ind.** am 10.08. = 13 WM aufkreisend, dann → W + 1 dj. ziehend + 5 kreisend BS (KPE, MaG, PhA, Martin Kleiner), nochmals **19** am 15.08. = 9 ziehend Südostmoränen + 4 „haben auf Leitungsmast S Pähl übernachtet“ + 3 (ad. + 2 dj. flügge in Bäumen) RaistWie (alles MF) + 3 BS (JM, JuM) und **8** am 01.08. stationär Südostmoränen (IW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zog weiterhin je **1 Ind.** über die Südostmoränen am 15.09. (RW), 18.09. (MF), 21.09. (MF) und 26.09. (CN, MF, AnA). – Letzte Beobachtung im Jahr **1 Ind.** am **11.10.** Ob. Filze (UW).

Seeadler: **1 Ind.** im JK flog am 20.09. über den BS → Westen (RZ, SRi, Friedrich Renner).

Raufußbussard: Es gab nur eine Beobachtung von **1 ad.** am 05.12. am BS, wo „ein adultes Ind. von einer Weide aus immer wieder Suchflüge übers Schilf und teilweise über dem Wasser (!) vollzog. Schwarze Schwanzbinde sehr gut ausgebildet. Über dem Schilf auch immer wieder rüttelnd.“ (BD). Die Pänologie bei uns zeigt Abb. 59. Man sieht einen kleinen Gipfel im November-Dezember (Zug nach Süden) und einen größeren im März (Rückkehr nach Norden), dazwischen den Winterbestand aus meist nur **1 Ind.**, allerdings nicht in jedem Jahr (**Summen** aus 29 Jahren!).

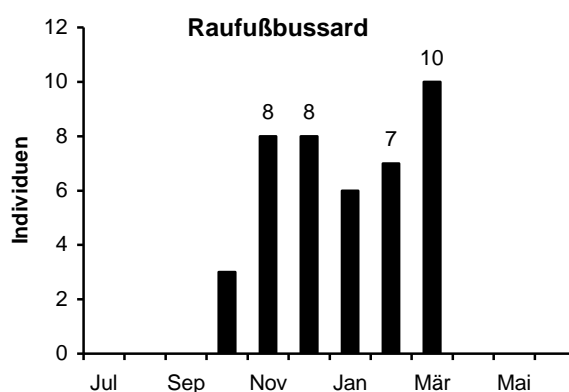


Abb. 59: Raufußbussard, Summen der Monatsmaxima 1986 bis 2014 (29 Jahre)

Mäusebussard: Nur wenige Bruten oder Bruthinweise wurden bekannt, und zwar chronologisch: Am 16.03. Ampermoos-West **2** kreisen am Garnbach nahe früherem Horst + **2** kreisen über "Brunnwiese" nahe früherem Horst (SH), **2** am 21.03. balzend SE Breitbrunn (MHa), **2** am 28.03. balzend Pähler Schlucht (UW), **2** am 28.03. balzend Hirschberg (UW), ♂♀ am 30.03. W Kohlplatte im alten Brutrevier (UW) und am 06.07. **BP** mit mind. **1 juv.** flügge Pflaumdorfer Moos + **BP S** St. Ottilien mit

mind. 1 juv. flügge (PT). – **Zugbeobachtungen:** Am 30.03. zogen **8** Ind. über den BS, wahrscheinlich 1 *vulpinus* darunter (PiD, Arnaud Da Silva), weiter zogen u.a. ca. **40** am 13.09. BS (CH), **30** am 14.09. RaistWie (CH), **81** am 18.09. Südostmoränen (MF), maximal 125 Ind. = **neues Gebietsmaximum** am 21.09. = 73 Südostmoränen (MF) + 40 RaistWie (CH) + 12 FB (MF), **50** am 26.09. Südostmoränen (MF mit AnA, CN), **30** am 10.10. SE Höhenberg „bei erster Thermik ab 10:15 aufkreisend, Trupps bis 9 Ind. (JGue), **45** am 11.10. Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus), über die Südostmoränen **85** am 31.10. (AnA, MF) und letztmals ziehend **13** am 04.11. (MF). – Phänologisch wird das Bild bei uns durch die Zugbeobachtungen im Herbst geprägt, während im Frühjahr im März nur ein sehr schwacher Durchzugsgipfel zu erkennen ist (Abb. 60).

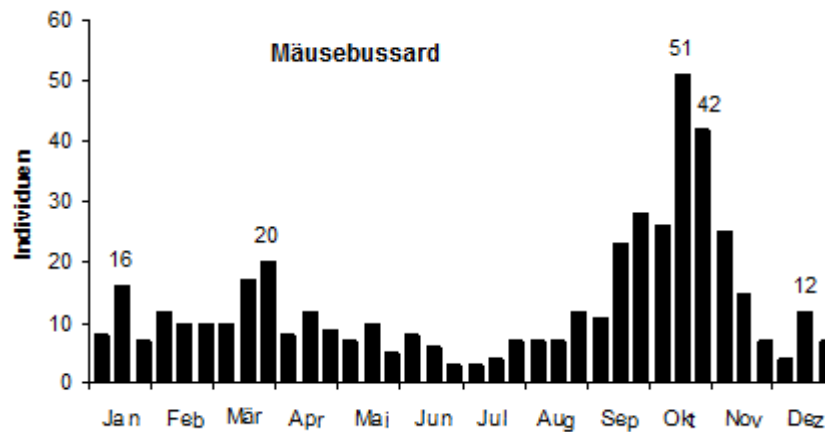


Abb. 60: Mäusebussard, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2003 bis 2014 (12 Jahre)

Merlin: 9mal wurden einzelne beobachtet, und zwar **1** wbf. am 04.02. Eching (DiS), **1** ♀ am 03.03. RaistWie (IW), **1** am 27.09. Südostmoränen 7:45 hoch S → N ziehend (?) (RW), **1** ♀ am 13.10. jagend RaistWie (UW), **1** ♀ am 14.10. ziehend Südostmoränen (CW, MF), **1** ♀ am 18.10. RaistWie (RZ) und auf den AWie **1** ♂ am 19.10. (CH), 26.10. (PBr) und 01.11. (CH). – Anfang September beginnt die Zuwanderung bei uns (Abb. 61) mit einem deutlichen Durchzugsgipfel im Oktober/November, gefolgt von einem Wintervorkommen von **1** Ind. nicht in jedem Jahr (15 Ind. in 29 Jahren bedeutet 1 Ind. etwa alle 2 Jahre!) und Abwanderung der letzten regulär bis Mitte April.

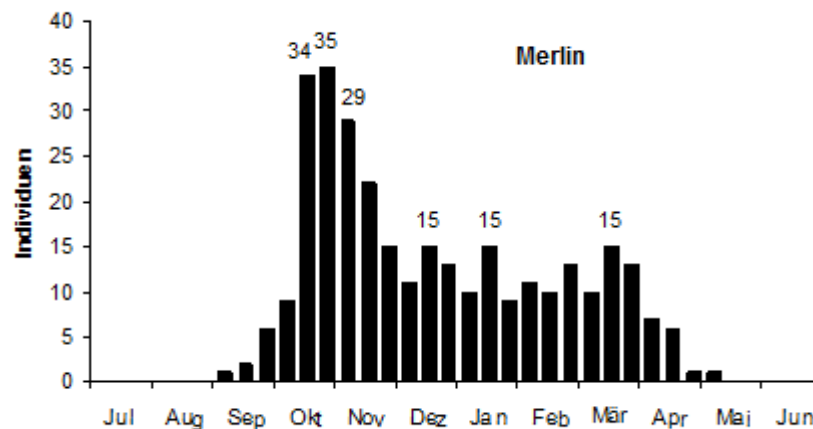


Abb. 61: Merlin, Summen der Dekadenmaxima 1986 bis 2014 (29 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Rotfußfalke: Wurde 11mal mit kleinen Zahlen zu beiden Zugzeiten beobachtet, und zwar (alle Daten) **2** ♂ am 10.05. BS (RZ), **1** ♀ am 11.05. BS (CH, CW, IW), nochmals **2** ♂ am 14.05. NA Brücke (RZ), **1** ♂ vj. am 06.07. RaistWie (UW), **1** ♂ am 20.07. AWie, Alter nicht erkennbar (JGue) und **1** ♂ ad. am 22.08. BS (MaG). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zog **1** dj. am 15.08. über die Südostmoränen (MF), **1** Ind. am 08.09. in großer Höhe über den Höhenberg (JGue), je **1** dj. am 14.09. und auch

18.09. über die Südostmoränen (MF), am 26.09. Höhenberg (PiD, SGr) und 08.10. Südostmoränen (IW, MF). – Rotfußfalken werden bei uns fast nur in einem engen Zeitfenster auf dem Frühjahrszug gesehen (Abb. 62) mit einem ähnlichen Bild wie am Bodensee (Heine 1999) und auf Helgoland (Dierschke et al. 2011) und belegt den bekannten Schleifenzug (Bauer et al. 2005).

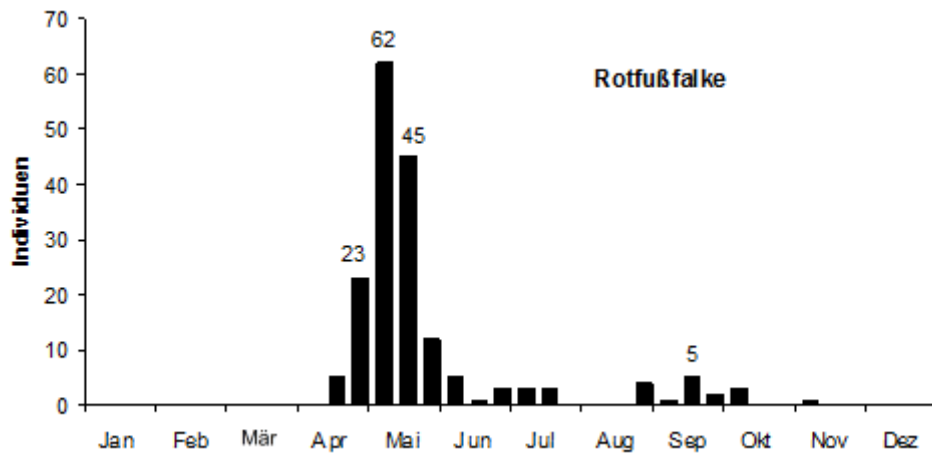


Abb. 62: Summen der Dekadenmaxima des Rotfußfalke 1986 bis 2014 (29 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Baumfalke: Der erste wurde am **18.04.** in der Bucht bei Eching gesehen (KoG), der zweite am 24.04. im Ampermoos (CN). – **Bruten:** Auf den Südwestmoränen von Dettenhofen bis Wessobrunn gab es **2 BP** mit **1** bzw. **2** juv., im WM **1 BP** mit **2** juv. und bei Aidenried **1** Revierpaar (UW). Hinweise auf weitere Bruten: ♂♀ am 04.06. N Schondorf W Weingarten (JW) und am 20.07. (zeitlich sehr frühes Flüggewerden) flog eine Familie im Ampermoos laut rufend, haben wohl zwischen Amper und EKT auf den Pappeln gebrütet (SH). Somit konnten 2014 **mind. 5 BP + 1** Revierpaar bei uns nachgewiesen werden. – Dreimal wurden an einem Tag **6 Ind.** gemeldet, und zwar am 11.05. = 3 Schondorf + 2 Stegener Bucht „jagen frisch geschlüpfte Eintagsfliegen“ (CN) + 1 BS (CH, CW, FK, IW), am 14.05. = 1 Schondorf + 5 Stegener Bucht, jagen wieder frisch geschlüpfte Eintagsfliegen (CN), und am 13.09. = 5 BS (CH) + 1 im JK bei der Schweden-Insel sitzend und sich putzend (CN). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen je **2 Ind.** am 18.09. und 21.09. (MF) und **1** noch am 07.10. (MF). – Die Phänologie bei uns im Jahreslauf mit einem starken Durchzugsgipfel im Frühjahr und einem schwächeren im Herbst (Abb. 63) entspricht genau dem Zugbild auf Helgoland (Dierschke et al. 2011), während es am Bodensee mit Herbst > Frühjahr seltsamerweise umgekehrt ist (Knötzsch 1999a).

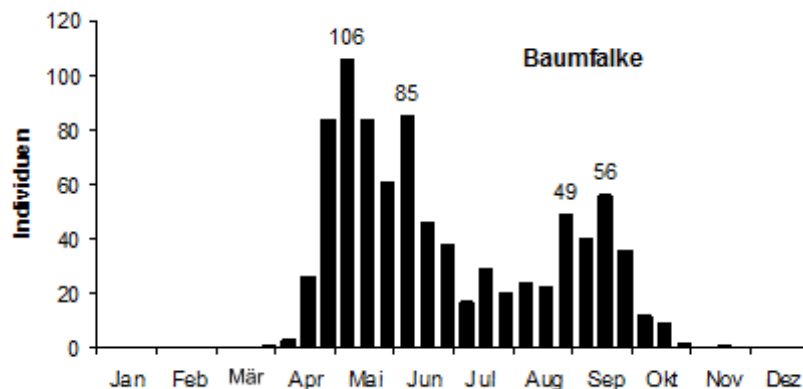


Abb. 63: Baumfalke, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Wanderfalke: Mit Ausnahme von Juni wurden einzelne im ganzen Jahr beobachtet. **2 Ind.** waren es am 13.03. = 1 Ampermoos-Süd, „landet auf Baum an Amper“ (SH) + 1 Ertlmühle (UW). – **1** ad. war

am 17.02. im Ampermoos, „Schlafplatz in abgestorbenen Bäumen an Amper“ (JGue) und **1** am 01.10. + 15.10. RaistWie „erscheint hier immer, wenn sich Stare versammeln“ (UW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen **2 Ind.** gemeinsam am 21.09. (MF), **1** am 11.10. (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus) und nochmals **1** am 20.10. = „kräftiges ♀ nach SW, sehr rauchige Oberseite, eventuell *callidus?*“ (MF). – Phänologisch zeigt sich bei uns ein deutlicher Zuggipfel im Herbst von Mitte September bis Mitte November (Abb. 64). Danach bleiben in manchen Wintern einzelne bei uns.

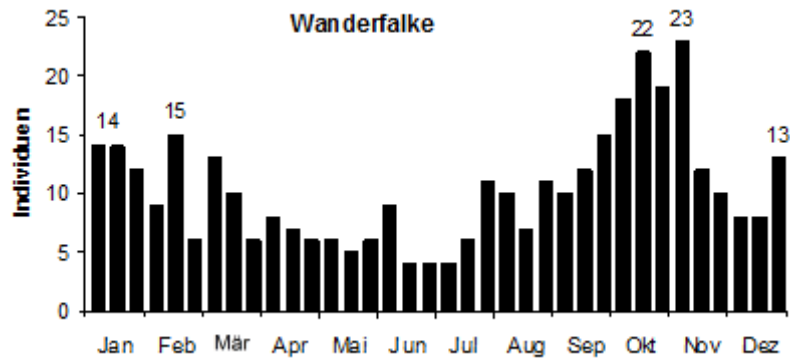


Abb. 64: Wanderfalke, Summen der Dekadenmaxima 1988-2014 (27 Jahre)

Turmfalke: Folgende **Bruten** oder Hinweise darauf wurden bekannt: Schon am **10.02.** flogen ♂♀ gemeinsam in Kästen in Stadl RaistWie (UW). Am 18.03. Kopula auf einem Stadldach RaistWie (UZW mit Fotos). Insgesamt gab es **3 BP** in den RaistWie in Kästen (UW), hier ad. + **3 juv.** am 11.07. auf Stadldach beim Ob. Ammerhof (UW). Weiter **1 BP** in Kästen auf dem Sendemast Raisting (UW), **1 BP** W Dettenschwang (UW), ad. + **1 dj.** SW Schatzberg + **2 dj.** Nähe Ziegelstadl (UW), ♂♀ – sehr wahrscheinlich **BP** – Pähler Wiesen-Nord (MF), **1 BP** Kirchturm Pähl (WR, UW), **2 BP** Schonorf = Kirchturm St. Anna + Nest auf hoher Fichte (JW), **1 BP** Weilheim BayWa-Turm (Martin Kleiner). – **Ampermoos:** Kopula am 22.03. S Langer Weiher (Sebastian Ludwig Jun.), **1 BP** in Krähen-nest/abgestorbene Pappel an der Amper, **3** noch bedunte Jungvögel am 23.06. (SH), **3** Eier und mind. **2** Junge ausgeflogen Nistkasten in Scheune von Rolf Schurian in Kottgeisering. – **St. Ottilien:** **1 BP** Kirchturm, **5** Küken am 14.06. im Wanderfalken-Kasten (PT). – **Pflaumdorfer Moos:** **2 BP** in Scheunen mit **4** flüggen Jungen bzw. **1 juv.** flügge, aber hier von Marder gerupftes ♂ (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen u.a. je **2 Ind.** am 26.09. (CN, MF, AnA.), 07.10. (MF) und 11.10. (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus), **4** am 14.10. (CW, MF), **7 Ind.** am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB), **5** am 20.10. (MF) und **2** am 31.10. (AnA, MF).

Wasserralle: Wurde außer Juli in allen Monaten festgestellt. Auch **Überwinterer** gab es: **1** Ind. rief am 01.01. in Holzhausen (PT), **1** am 23.01. BS (MaG), weiter Holzhausen je **1** am 31.01. (JGue) und 15.02. (JW, MF). – Zur **Brutzeit** gab es im BS viele Beobachtungen einzelner Ind. (Sicht und Rufe), jedoch **3** am 29.03. = **1** gesehen, **2** andere gehört (SGr) und **2** am 10.04. (HS, JGue), so dass vermutlich wieder wie 2013 gebrütet wurde. – Eine Brut hat möglicherweise im WM stattgefunden, denn am 10.08. waren hier **1** ad. + **1** dj. (KPE, MaG, PhA, Martin Kleiner). – Im Herbst während der Wegzugperiode wurden bei den WVZ mehr Wasserrallen beobachtet, so u.a. **8** am 11.10. = **1** um Schonorf (JW, KoW) + **7** Südbuchten (CN, RZ, WB), **9** am 15.11. um den See und **maximal 16 Ind.** am 13.12. bei der WVZ = **2** Echinger Klärteiche + **14** um den See (AnA, CN, FWi, JW, KoW, MF, WB).

Tüpfelralle: Es gab nur 8 Meldungen, alle vom BS, und zwar (alle Daten) je **1** Ind. am 10.04. (PiD, Arnaud Da Silva), 13.04. (KPE, MaG, PhA, UW), 14.04. (JGue), 15.04. ruft nahe Durchstich (BSV), 16.04. (AL, FL), 18.04. (AL, FL, PiD) und 30.05. (JGue) sowie im Herbst **1** ruft am 04.09. (RZ).

Kranich: Wurde wieder an vielen Tagen beobachtet, aber Zahlen wesentlich kleiner als im Rekordjahr 2013. Im **Frühjahr** nur ein Trupp mit **13** Ind. am 21.03. AWie zentral rastend, dort wohl übernachtet (MF). – Im **Herbst** begann es mit **3** Ind. am 08.11. aufkreisend 12 h Raisting (UW), weiter

u.a. >40 am 13.11. ziehend Ampermoos (Franz Gallmaier, Jagd Zankenhausen nach SH), 36 rastend Ampermoos bei Eching am 30.11. (VT), maximal 53 Ind. am 01.12. rastend Kreuzberg Kottgeisering 9:55, Abflug → WSW (KoW), 44 am 02.12. bei Kottgeisering (Rolf Schurian), 30 ziehen am 06.12. Utting (CN), 48 ziehen am 11.12. = ~20 Raistingert Hart (KB) + 28 S Schatzberg 10:30 (UW), 28 ziehen am 14.12. in niedriger Höhe FB → Dießen (BD), nochmals 28 am 23.12. „niedrig über Dießen, gingen tiefer und waren wohl auf der Suche nach einem Landeplatz, aber nicht mehr zu finden“ (SGr) und 27 am 24.12. fliegen wieder über Dießen, kreisend wie Schlafplatz suchend, dann → Fischen und dahinter (Ariane Schade). – Die Zunahme der Zahlen bei uns in den letzten Jahren ist in Abb. 65 dargestellt. Sie verlief aber nicht kontinuierlich, denn in manchen Jahren zogen nur wenige Kraniche über unser Gebiet. Die Situation bei uns bestätigt den allgemeinen Trend, den MHa speziell für Bayern dargestellt hat (Hansbauer 2010) und ist sicher Folge der europaweiten Bestandszunahme und Ausbreitung des Kranichs mit einem derzeitigen Bestand in Deutschland von etwa 8000 BP (Nowald 2013) sowie von Veränderungen im Zugeschehen (Prange 2010). Auch in Bayern gibt es inzwischen 5–7 BP (Rödl et al. 2012). – Phänologisch überwiegt bei uns der Herbstzug (Abb. 66).

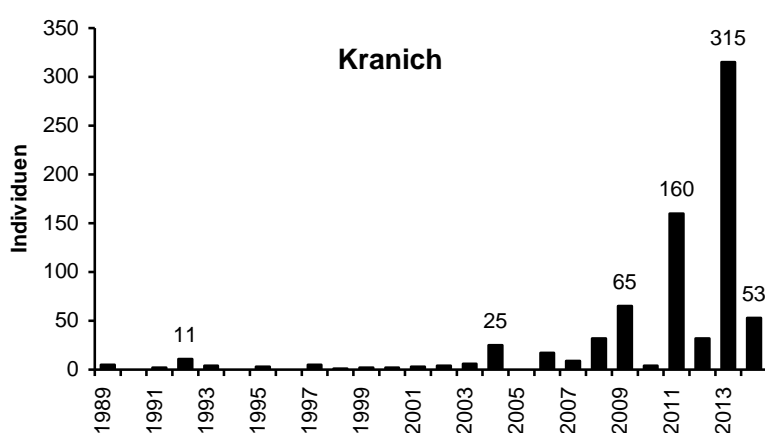


Abb. 65: Kranich, Jahresmaxima seit 1989 (1977 gab es einmal 35 Ind. im Ampermoos)

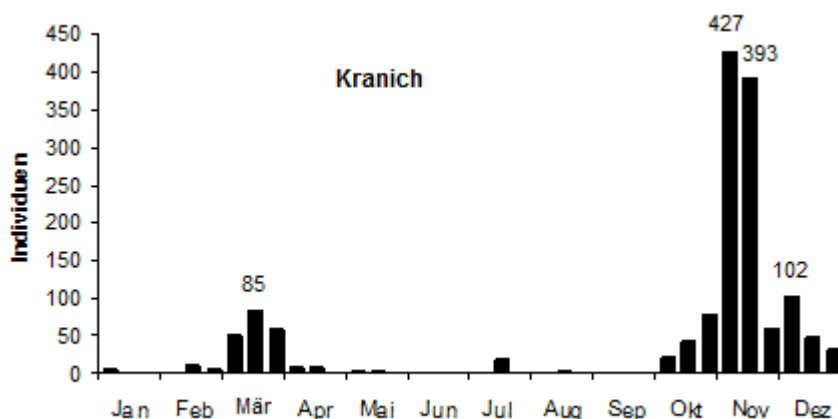


Abb. 66: Summen der Dekadenmaxima des Kranichs im Ammersee-Gebiet 1989–2014 (26 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kleines Sumpfhuhn*: Wurde erstaunlich oft beobachtet, nämlich 10mal, und zwar nur im April und Mai und nur im BS. Alle Daten: 1♂ am 04.04. (AL), 1♀ am 06.04. (CH), ♂♀ am 09.04. (IW, JM, JuM, MaG, RW), 1 Ind. am 12.04. (CH), 1♂ am 13.04. (KPE, MaG, PhA, UW), 1♂ am 23.04. (MaG), 1♀ am 25.04. (PBr, Arnaud Da Silva), 1♂ am 30.04. (MaG, RZ), 1♂ am 05.05. (JSt, MaG) und letztmals 1♀ am 06.05. (MaG). – Alle Beobachtungen fanden 2014 im Frühjahr statt, während das Kleine Sumpfhuhn langjährig bei uns zu beiden Zugzeiten ähnlich häufig erscheint (Abb. 67 mit 2014 eingearbeitet).

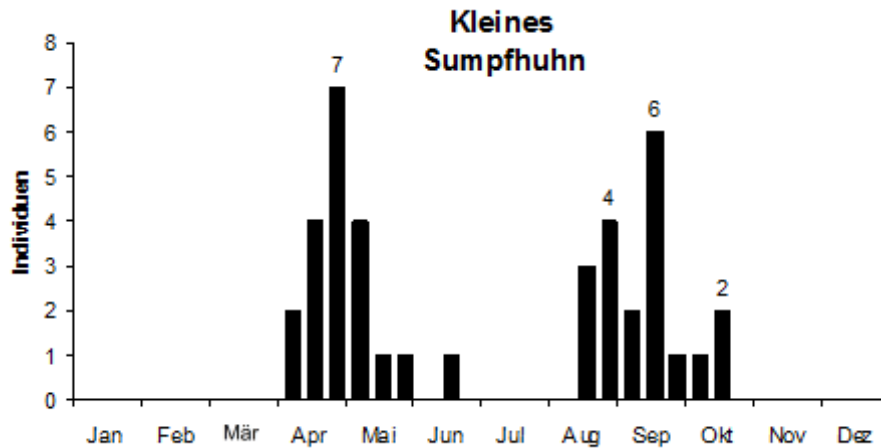


Abb. 67: Kleines Sumpfhuhn, Summen der Dekadenmaxima 1971 bis 2014 (44 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Teichralle: In den Echinger Klärteichen fanden **2 Bruten** statt, die zusammen mind. **3** Junge hatten (SH). An drei Teichen der Ostmoränen war je **1** Ind., doch zwei Teiche trockneten aus, der dritte war nicht mehr einsehbar (EO). Am BS war **1** juv. am 05.07. (CH) und **1** ad. + **1** dj. am 22.08. (MaG). Hier fand also vielleicht mind. eine weitere Brut statt. – Im **Winter** wurden u.a. gesehen **1** Ind. am 10.01. Pilsensee (EO), **6** am 12.01. Echinger Klärteiche (SH), **1** am 19.01. Dießen Dampfersteg (JGue) und **1** am 10.02. Schondorf (CN). Ab April viele Beobachtungen einzelner Ind. BS, FB oder NAM. Ab **Herbst** u.a. **4** Ind. am 11.09. FB (BSV), maximal 13 Ind. bei der WVZ am 13.09. = 7 Echinger Klärteiche (SH) + 3 (2 ad. + 1 dj.) BS (HS) + 3 (1 ad. + 2 dj.) FB (HS, WB) und **4** am 15.09. = 3 FB + 1 BS (Sebastian Böhm).

Blessralle: Ohne systematische Erfassung konnten **im Gebiet nur 26 Bruten/Familien** mit zusammen 34 pulli / größeren Jungen gefunden werden. An folgenden Orten wurden Familien gesehen: **5** FB (MF), **1** Bucht W NAM (CN), **1** Bucht E AA (CN), **1** Dießener Bucht (UZW), **1** Schondorf-Eching (JW), **7** Echinger Klärteiche (SH), **1** Schwattachfilz (Claudia Müller) und **3** WM (Claudia Müller). Zusätzlich brüteten **4** Paare im BS (JGue), **1** N Camping St. Alban (CN) und **1** Altwasser Unterhausen (WR). – Die **Gesamtzahlen** am See waren nach vier Jahren mit sehr hohen Zahlen wieder niedrig wie in fast drei Jahrzehnten davor (Abb. 68) mit u.a. **3941** Ind. am 11.01. (WVZ), **3575** am 15.02. (WVZ), maximal 4500 Ind. am 21.09. nur in der FB (MF, relativ genaue Schätzung), **4287** am 11.10. (WVZ mit AnS, CN, FWi, HS, JM, JSt, JW, KoW, MF, SH, WB, WBe) und **3332** am 15.11. (WVZ). – **Pilsensee:** Maximal **38** Ind. am 15.02. (EO), **Echinger Klärteiche:** Maximal **35** Ind. am 16.07. (SH).

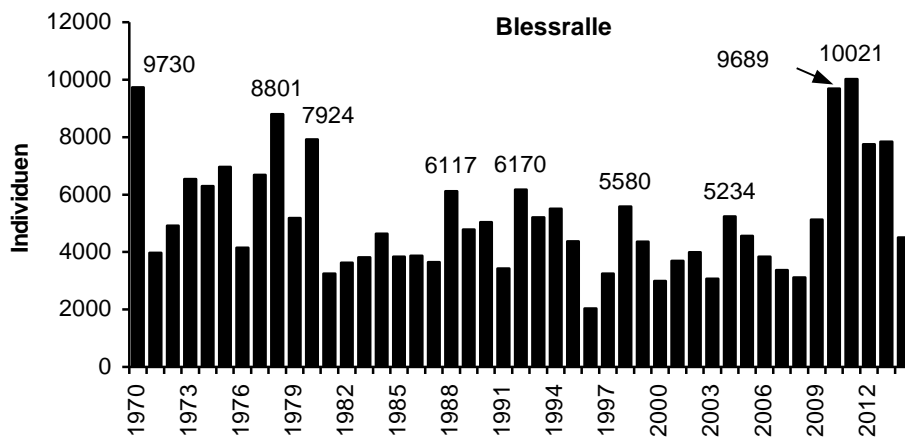


Abb. 68: Blessralle am Ammersee, Jahresmaxima von 1970- 2014 (Jahressummen geben ein ähnliches Bild)

Stelzenläufer: Wurde zweimal im Mai beobachtet, und zwar **4 Ind.** = 2 Paare am 06.05. BS (BSV, MaG – MaG mit Fotos) und **1** am 19.05. BS (Arnaud Da Silva). Durch diese Daten wird unser Frühjahresgipfel verstärkt (Abb. 69), der auf eine Zugprolongation hindeutet.

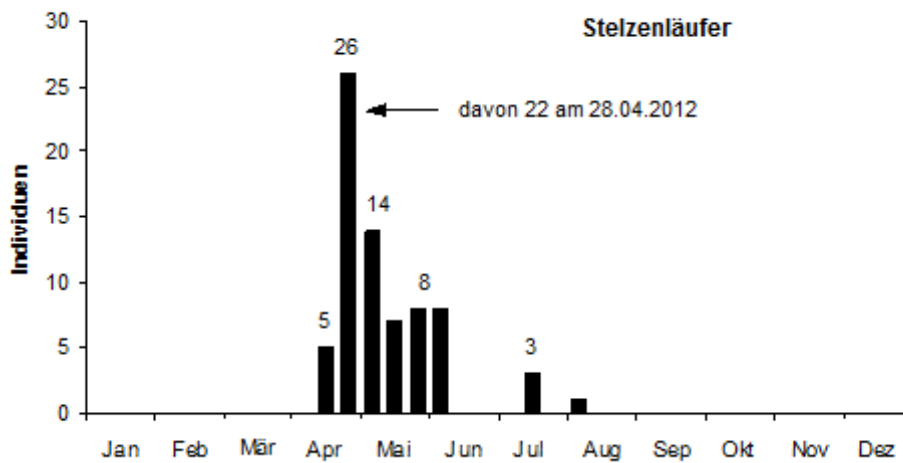


Abb. 69: Stelzenläufer, Summen der Dekadenmaxima 1957 bis 2014 (58 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kiebitzregenpfeifer: Wurde zweimal beobachtet, und zwar **2 Ind.** am 27.09. stationär Südostmoränen (RW) und **1 dj.** am 05.12. BS (JGue) = erste Dezember-Beobachtung bei uns. Vereinzelt gibt es auch anderswo Dezember-Daten, so von dj. auf Langenwerder bei Wismar (Brenning 2001), auch auf Helgoland „Den ganzen Winter hindurch können jedoch Einzelvögel erscheinen“ (Dierschke et al. 2011), und am Bodensee gab es sogar bis 1999 schon zwei Überwinterungen (Knaus 1999a). – Phänologisch ist der Frühjahrszug bei uns schwach, der Herbstzug wesentlich stärker mit einem Vorgipfel im August (Abb. 70). Für Helgoland wird angegeben „Der Alvogelzug gipfelt im August, Jungvögel erscheinen ab Anfang September und sind am häufigsten ab Mitte September bis Mitte Oktober“ (Dierschke et al. 2011).

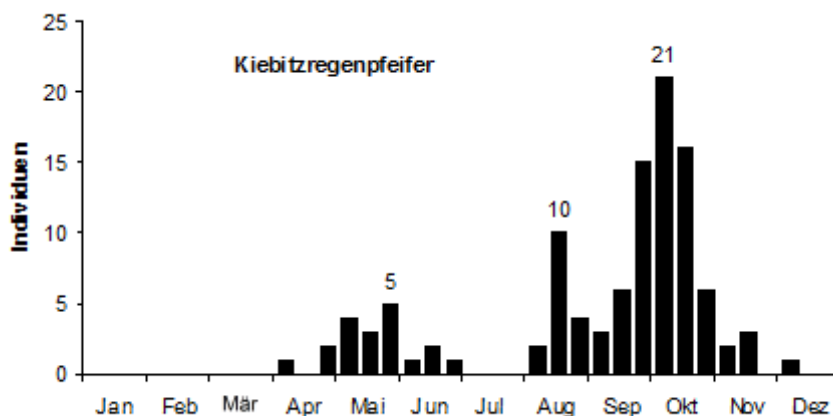


Abb. 70: Kiebitzregenpfeifer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Goldregenpfeifer: Wurde im Gegensatz zum Vorjahr nur 5mal und in kleinen Zahlen beobachtet, und zwar **1 Ind.** am 09.03. FWie „überfliegend am Morgen“ (JGue), **1** am 12.03. RaistWie (SGr), **1** am 16.03. ebenfalls RaistWie (CH), **maximal 5 Ind.** am 17.03. Unt. Filze (UW) und nochmals **1** am 16.11. Buch Dampfersteg „überfliegend NE → SW“ (JGue). – Bei uns zogen Goldregenpfeifer bisher fast ausschließlich im Frühjahr durch (Abb. 71), während am Bodensee (Knaus 1999a) und in der

Schweiz (Maumary et al. 2007) die Durchzugsgipfel für Heim- und Wegzug annähernd gleich sind mit im Herbst z.T. größeren Zahlen als im Frühjahr.

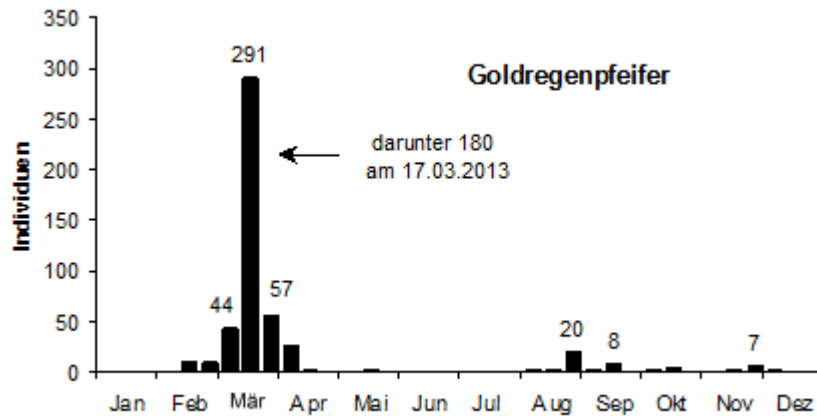


Abb. 71: Goldregenpfeifer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2013 (26 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kiebitz: Die ersten im Gebiet waren **30** Ind. am **15.02.** überfliegend BS (EZ, RZ) und **150** am 16.02. BS (CH). – **Reviere/Bruten:** Ohne systematische Untersuchungen gab es nur folgende Beobachtungen: **7** Ind. am 09.03. **AWie** territorial mit Balzflügen im äußersten Norden, da hier vermutlich noch ausreichend Nässe (JGie) und schließlich **5** Reviere beim Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF). – **Unt. Filze:** **2** Ind. am 24.04. Revierflüge (UW). – **WM-Ost:** **6** ad. am 04.06., Nestbau (Claudia Müller). – **Ampermoos:** Mind. **11** BP/Reviere mit mind. **9** Küken nach Daten von SH. – Die meisten Kiebitze kamen wieder auf dem **Frühjahrszug** durch unser Gebiet, der langjährigen Phänologie bei uns entsprechend (Abb. 72), und zwar u.a. **128** am 23.02. = 20 Ampermoos (PBr) + ~100 AWie (CH, EZ, RZ) + 8 Schwattachfilz (UW, WR), maximal 390 Ind. am 01.03. = 240 Pähler Wiesen-Süd (WBe) + 150 fliegend AWie (RZ), **285** am 09.03. = 200 ziehend RaistWie (JGue) + 30 BS (CH) + 46 AWie (JGue) + 3 Ampermoos-SE (PBr), im **Sommer 45** am 12.06. BS (Christine Moser) und im **Herbst** u.a. **60** am 29.09. BS überfliegend (KKi) sowie ca. **150** am 19.10. = 120 RaistWie (RZ) + 30 BS (CH). Letzte Beobachtung im Jahr **3** Ind. am 24.12. AWie (Ariane Schade).

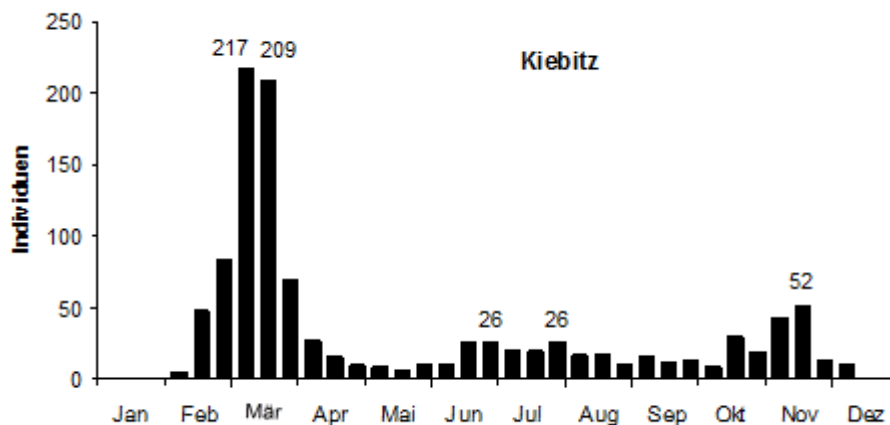


Abb. 72: Kiebitz: **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1986-2014 (29 Jahre) nach Zufallsdaten. Bisherige Höchstzahl **1757** Ind. am 14.03.1993

Flussregenpfeifer: Der erste war am **16.03.** am BS (CH), auch am 17.03. (JGue, WP). Nach Jahren gab es am BS dann **eine Brut:** ♂♀ erstmals balzend am 06.04. (CH), Kopula am 09.04. (JM, JuM), weiterhin täglich balzend (CH, MF, UW, WaH, Wolfgang Fritsch), ab 23.04. brütend (etwa 20 Beobachter), das Paar hat **3 Eier** am 11.05. (CH, CW, IW) und 19.05. (RG). Zum Schutz gegen die allgegenwärtigen Rabenkrähen stellte die Schutzgemeinschaft Ammersee ein annähernd kubisches

Drahtgestell über das Gelege (CK, RG), und tatsächlich schlüpfen am 21.05. früh morgens **2 Küken** (JM, PiD, RZ, UW, Andreas Deißner), die bis 24.05. beobachtet (ARoe, CH, DiS, MaG, RZ, UW, UZW) und fotografiert wurden (UZW). Am 25.05. und 26.05. war nur noch **1** Küken zu sehen (EZ, RG, RZ bzw. JM, JuM), dann war auch dieses verschwunden. Danach wurde noch mehrmals eine Nestmulde gedreht (CH), aber ohne zu brüten. – Letztmals im Jahr waren **3 Ind.** am 07.09. am BS (UW). – Als bayerischer und gelegentlicher Brutvogel im Ammersee-Gebiet wurde der Flussregenpfeifer in den letzten 29 Jahren von März bis Oktober bei uns angetroffen (Abb. 73), doch sieht man überlagert den Frühjahrs- und Herbstzug.

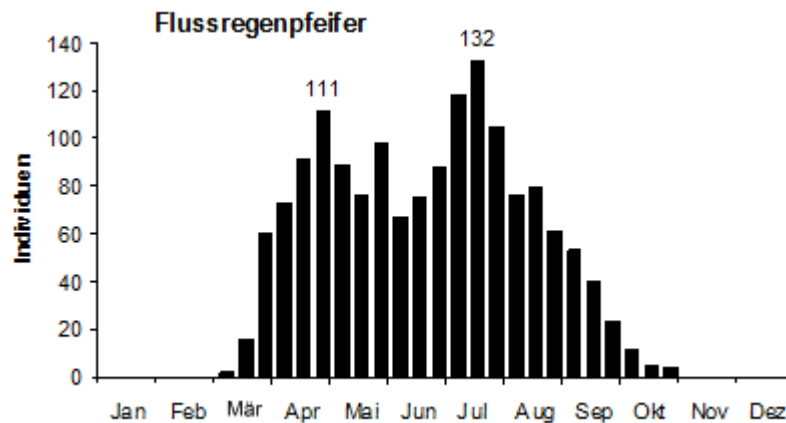


Abb. 73: Flussregenpfeifer, Summen der Dekadenmaxima 1986 bis 2014 (29 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Sandregenpfeifer: Wurde 14mal beobachtet, meist **1** Ind., auf dem **Frühjahrszug** jedoch im BS **3** am 04.05. (CH, CT, EZ, RZ, SGr, WP, WaH, Harald Farkaschovsky, Herbert Lange, Sebastian Ludwig Jun., Michael Metzger), **2** am 11.05. (CH, CW, IW), **2** am 14.05. (PiD, RZ) und **maximal 4 Ind.** am 18.05. (CH, RZ). – **Herbstzug:** Je **1** Ind. am BS am 14.09. (CH), 16.09. (BSV, KKi, MaG, Wolfgang Faulhammer), 17.09. (JM, JuM, PiD, Arnaud Da Silva) und 18.09. (dj. Sebastian Böhm) sowie 19.09. NAM (SGr). – Von diesem Kurz- und Langstreckenzieher sind bei uns drei Durchzugsgipfel zu erkennen (Abb. 74), ein kleiner Vorgipfel von März bis Anfang April, gefolgt von einem deutlichen Frühjahrsgipfel und einem stärkeren Herbstgipfel. Dies stimmt mit dem Bodensee überein, wo es heißt: „Der Heimzug erfolgt in zwei deutlich voneinander getrennten Wellen, die das unterschiedliche Zugmuster geographisch isolierter Populationen widerspiegeln“ (Knaus 1999c).

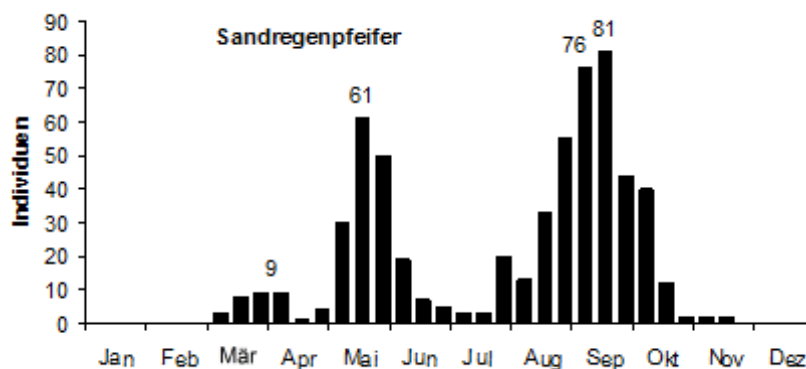


Abb. 74: Sandregenpfeifer: Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2014 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Seereggenpfeifer: Ist bei uns sehr selten, wurde letztmals 2003 beobachtet. 2014 jedoch war **1** Ind. am BS am 10.05. (PiD, RZ, SGr, UW, Adelbert Grossmann – SGr mit Fotos), 11.05. (CH, CW, FK, IW – CH, FK mit Fotos) und am 12.05. als vj. ♀ bestimmt (IW, MaG, WP). – Alle bisherigen Beobachtungen bei uns waren von Ende April bis Mitte Juni (Abb. 75).

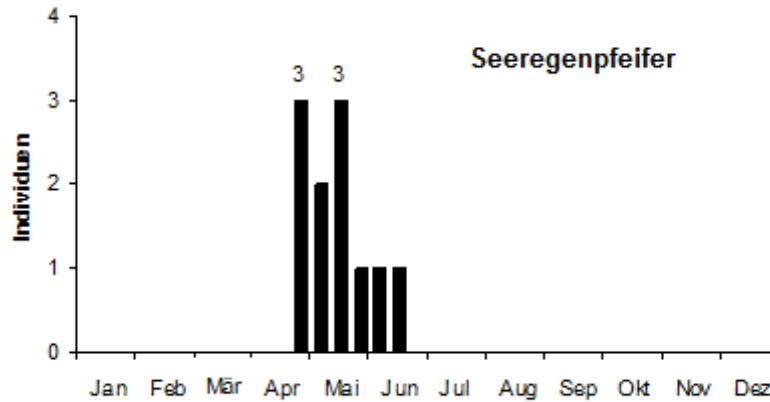


Abb. 75: Seeregenpfeifer, Summen der Dekadenmaxima von 1989 bis 2014 (26 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Großer Brachvogel: Die ersten im Jahr waren 1 Ind. rufend am 15.02. S Kiesgrube Raisting (MF) und 1 am 16.02. BS (CH). – **Bruten/Reviere:** Auf den **AWie** ♂♀ balzfliegend + 3 einzeln balzend + 1 auf Pfosten am 20.05. (MF), schließlich **3 BP**, **3** Jungvögel gesehen am 14.06. (RG, Helene Falk). **RaistWie:** **2** Paare trillernd am 25.03. (UW) und **2** Ind. mit Revierverhalten am 28.03. (UW), dann aber wohl in die AWie abgewandert. **Ampermoos:** **4 BP** gab es, **10** Junge schlüpften, aber nur **1** wurde flügge. Im einzelnen (alle Daten SH): **BP 1** 10.4. Brutbeginn, 3 Eier, Gelege verloren, vielleicht durch brütende Rohrweihe, Nachgelege 4 Eier, 4 Küken geschlüpft, aber nach 3 – 4 Tagen verloren (wahrscheinlich Fuchs), **BP 2** 29.4. Brutbeginn, 3 Eier, alle Jungen (7 Tage alt) verloren (wahrscheinlich Fuchs), **BP 3** 30.4. Brutbeginn, 4 Eier, 3 Küken geschlüpft-, **1 Junges wird flügge** (39 Tage alt) und **BP 4** 18.5. Brutbeginn, 4 Eier, Gelege verlassen nach Störungen durch Wildschweine und Personen. „Ab 2004 brütete im Ampermoos jedes Jahr mindestens 1 Brachvogel-Paar, insgesamt seitdem 21 Bruten, einschließlich zweier Nachgelege“ (SH). – Einige größere Zahlen waren u.a. **18** Ind. am 03.07. den BS überfliegend (KKi, RZ), **14** am 15.07. Kreuz Ried Schlafplatz auf Kiesinsel (SH), **22**, davon 2 dj., am 02.08. FB rastend auf Treibholz (JGue), **21** am 21.08. FB (Sebastian Böhm), **22** am 30.08. FB (KPE, MaG), maximal 23 Ind. am 13.09. = 16 FB + 7 NAM (WB), weiter in der FB nochmals je **23** am 19.09. (SGr) und erneut am 28.09. (UZW). – Letztmals im Jahr **3** Ind. am 01.11. BS (CH). – Phänologisch sieht man bei uns angedeutet einen schwachen Frühjahrszug, dann bis Juni unsere Brutvögel und danach alljährlich eine Zuwanderung mit einem Gipfel im September (Abb. 76). Sehr unregelmäßig blieben einzelne Ind. im Winter.

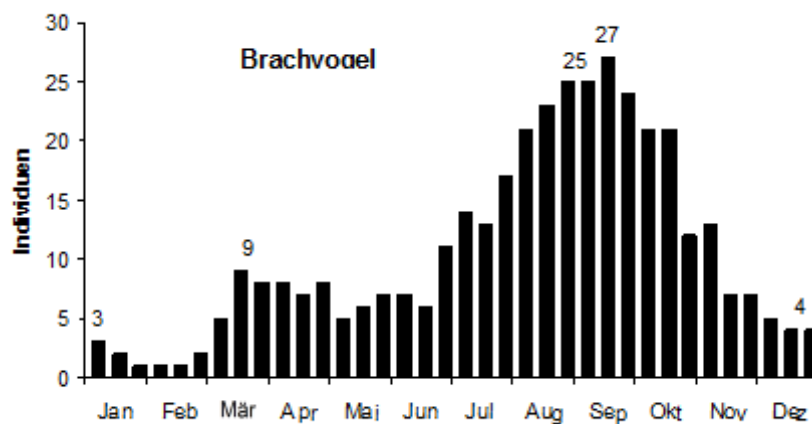


Abb. 76: Brachvogel, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Regenbrachvogel: 16 Meldungen liegen vor. Auf dem **Frühjahrszug** waren u.a. **2** Ind. am 05.04. an der NAM (RoN, Franz Marquart), maximal je 3 Ind. am 09.04. NAM (JM, JuM, MaG), 11.04. NAM

(UW) und 12.04. BS (CH), je 1 Kreuz Ried am 10.05., „kommt abends zum Schlafen“ (PiD) und 15.07. „Schlafplatz“ (SH). Letzte Beobachtung im Jahr 1 Ind. am 21.07. RaistWie (UZW). – Das Durchzugsbild bei uns mit größeren Zahlen auf dem Heimzug zeigt Abb. 77. Im November/Dezember harrte einmal 1 Ind. ungewöhnlich lange in einem Brachvogel-Trupp aus.

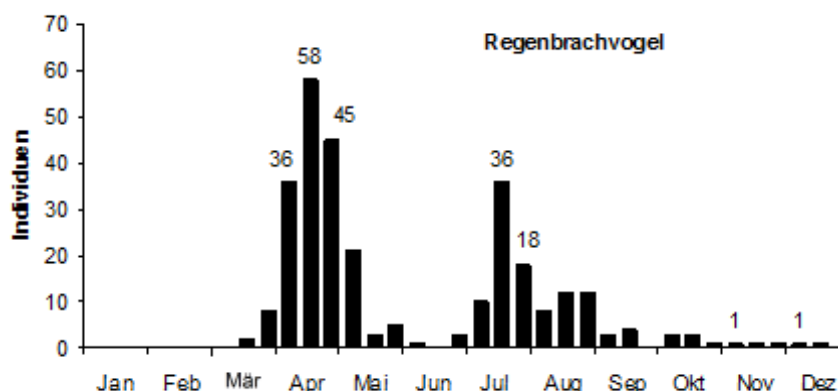


Abb. 77: Regenbrachvogel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Waldschnepfe: Auf den Südwestmoränen balzten 3♂ am 17.03. (UW), 3 Ind. am 20.03. (CH), 1♂ am 20.04. und 2♂ am 24.4. an insgesamt drei verschiedenen Stellen (UW). – Auf den Ostmoränen 1 im Flug rufend + 2 sich jagend mit aneinander gereihten Flugrufen NSG Flachtenbergmoor Kerschbacher Forst am 21.03. (SGr) und hier 2 Ind. am 03.05. (CH, CT, SGr, Michael Metzger).

Zwergschnepfe: Dreimal wurde je 1 Ind. beobachtet, und zwar am 09.03. FB (JGue), 16.04. BS (AL, FL) und 30.10. FWie-Nord (CN).

Uferschnepfe: Insgesamt liegen 10 Daten vor, alle vom Frühjahr, wie bei uns meist (Abb. 78), und zwar 1 Ind. am 30.03. BS (EZ, RZ), 2 Ind. am 06.04. BS (CH), 1 am 10.04. NAM (MF), 1 im PK am 13.04. BS (CH, EZ, KPE, MaG, PhA, RZ, UW, WaH – MaG mit Foto), 1 am 14.04. BS (JGue, I. Bosch), 1♂ ad. am 15.04. BS (BSV), 1 am 17.04. BS (JM, JuM, RG – JM mit Foto), 1 am 06.05. BS (BSV, MaG), nochmals 2 im PK am 25.05. AWie (EZ, RZ) und letztmals 1 am 29.05. BS (CH). – Phänologisch werden Uferschnepfen bei uns fast nur auf dem Frühjahrszug gesehen (Abb. 78).

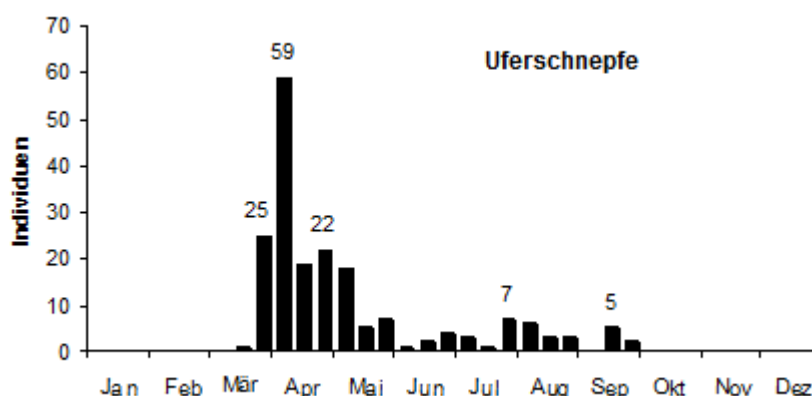


Abb. 78: Uferschnepfe: Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Pfuhschnepfe: Nur 2 Ind. im JK wurden am 15.09. im BS gesehen (RZ) und damit im Herbst wie bei uns meist (Abb. 79). Die Uferschnepfe erscheint bei uns vorwiegend im Frühjahr, die Pfuhschnepfe im Herbst.

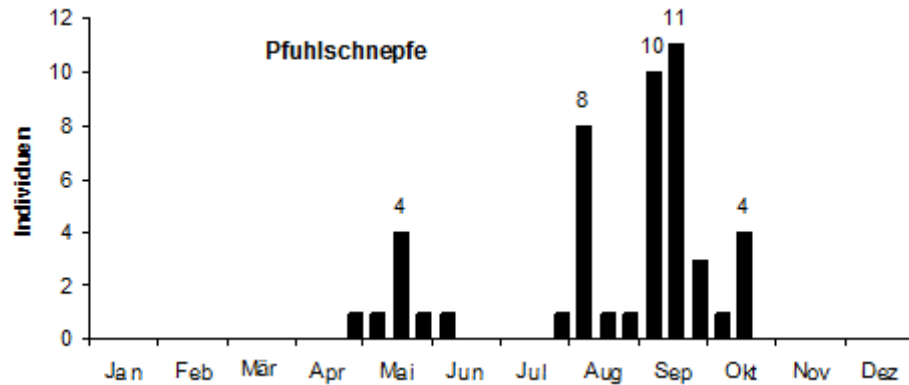


Abb. 79: Pfuhschnepfe, Summen der Dekadenmaxima 1990 bis 2014 (25 Jahre)

Bekassine: Im Winter waren **2** Ind. am 11.01. am Ufer Wartaweil (AnS) und **1** am 17.02. im Ampermoos (JGue). – In den **AWie** balzten **3** Ind. am 13.04. (CH) und **4** am 18.05. (CH), schließlich bestanden **5** Reviere beim Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF). – Im **Ampermoos** dagegen waren mind. 21 Reviere besetzt (nach Daten von ABa, CN, JGue, SH). – Nach der Brutzeit wurden u.a. gemeldet **13** Ind. am 08.09. = 4 BS + 9 AWie (MaG), **15** am 16.09. = 14 BS (MaG) + 1 Ampermoos (CN), **15** am 17.10. = 14 Ampermoos (CN) + 1 BS (AIS, Christian Brummer) und **≥10** am 29.10. WM (UW). – Phänologisch werden die einheimischen Bekassinen im Frühjahr von Durchzüglern überlagert, dagegen sind während des Wegzugs im Herbst über Monate rastende Bekassinen bei uns (Abb. 80).

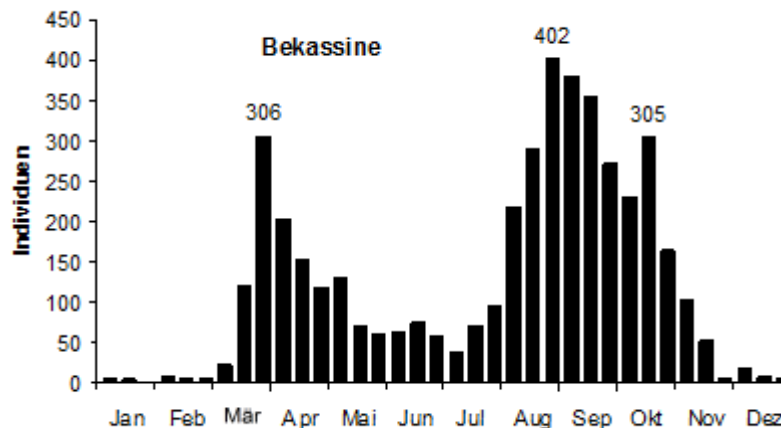


Abb. 80: Bekassine, Summen der Dekadenmaxima 1986 bis 2014 (29 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Flussuferläufer: Wird bei uns nur während der Zugzeiten beobachtet, brütet am Oberlauf der Ammer (Rödl et al. 2012). Auf dem **Frühjahrszug** (26.03. bis 21.05.) kleine Zahlen, maximal **4** Ind. am 10.05. = 2 BS (PiD) + 2 NAM (RZ) und **3** am 15.05. = 1 BS (MaG) + 2 NA (Andreas Deißner). – Der **Herbstzug** dauerte wie üblich länger (10.07. bis 26.10.) mit deutlich größeren Zahlen, u.a. **7** Ind. am 10.07. NAM (RZ), **8** am 09.08. = 7 WM (MaG, Wolfgang Zehentbauer) + 1 BS (CH, JM, JuM), maximal 9 Ind. am 10.08. = 5 WM (KPE, MaG, PhA, Martin Kleiner) + 3 FB (SRi, Friedrich Renner) + 1 BS (CH), je **9** auch am 22.08. = 4 FB (JM, JuM) + 5 BS (JM, JuM, MaG, Wolfgang Fritsch) und 28.08. = 2 FB + 7 NAM (RZ). Letzte Beobachtung im Jahr **4** ad. am 26.10. WM (Claudia Müller). – Der Herbstzug des Flussuferläufers ist am Ammersee deutlich stärker ausgeprägt als der Frühjahrszug (Abb. 81).

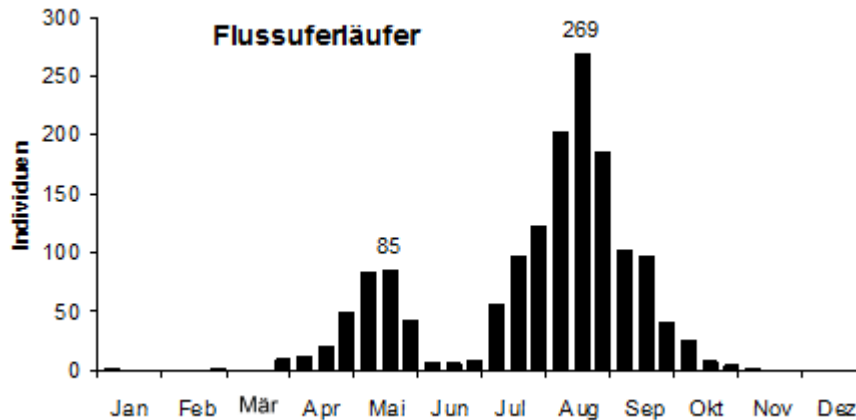


Abb. 81: Flussuferläufer, Summen der Dekadenmaxima 1984 bis 2014 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Dunkler Wasserläufer: Wurde 18mal gemeldet, vom kurzen Frühjahrszug (09.04. bis 21.06.) meist nur 1 Ind., jedoch je 2 am 09.04. BS (RW), 11.04. NAM (UW), 18.04. Ufer Eching (KoG) und 23.04. überfliegend BS (MaG). – **Herbstzug** vom 10.08. bis 14.09. mit etwas größeren Zahlen, u.a. maximal 7 Ind. am 10.08. BS (SRi, Friedrich Renner), 2 am 24.08. BS (CH) und letztmals 3 am 14.09. BS (CH, PBr). – Auch 2014 überwog bei uns zahlenmäßig wieder der Herbstzug entsprechend der langjährigen Phänologie bei uns (Abb. 82). Ab Mitte Juni bis Anfang Juli gibt es offenbar einen schwachen Frühsommerzug von Altvögeln, wie er auch am Bodensee zu sehen ist (Bruderer 1999a).

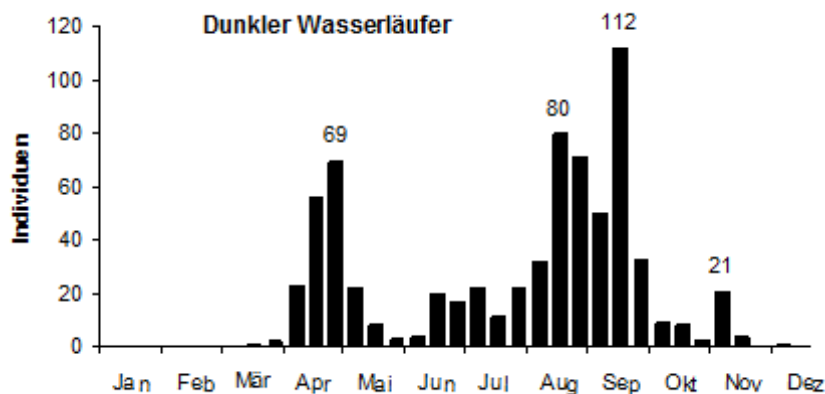


Abb. 82: Dunkler Wasserläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Rotschenkel: Wurde 14mal vom 29.03. bis 24.08. beobachtet mit meist nur 1 Ind., 2 am 19.06. NAM (CH, RZ) und maximal 3 Ind. am BS am 24.08. (JM, JuM, MaG, PhA). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 83) sieht ähnlich „zerklüftet“ aus wie am Bodensee (Bruderer 1999b). Der Heimzug beginnt Mitte März und klingt spätestens Mitte Juni aus, der Wegzug beginnt kaum getrennt Ende Juni und ist Ende September zu Ende. Einen Nachzügler gab es bei uns Mitte Oktober (2009), am Bodensee noch Mitte November.

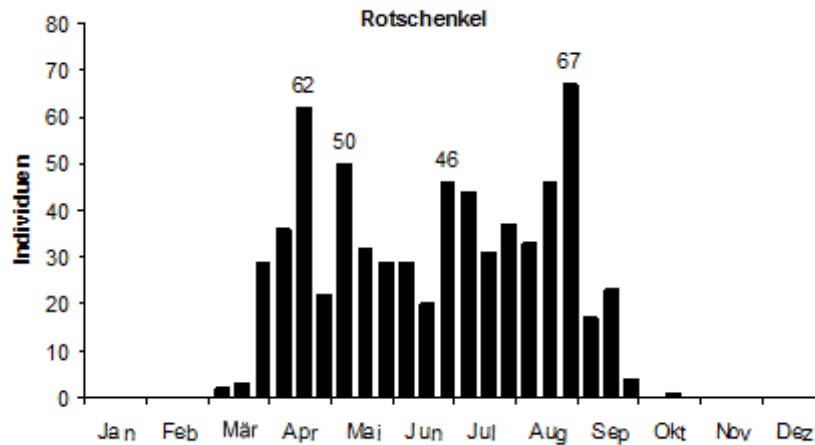


Abb. 83: Rotschenkel, Summen der Dekadenmaxima seit 1988 bis 2013 (26 Jahre)

Grünschenkel: Wurde wieder zu beiden Zugzeiten beobachtet. **Frühjahrszug** u.a. mit **12** Ind. am 09.04. = 4 BS + 8 NAM (JM, JuM), **7** am 12.04. = 4 BS (FK, MaG, PhA) + 3 NAM (HS, MF) und maximal 15 Ind. am 18.04. = 1 BS (PiD) + 13 Bucht Eching (KoG) + 1 Pflaumdorfer Moos (KoG). – Auf dem **Herbstzug** waren u.a. maximal **5** Ind. am 21.08. am BS (MaH) und **4** am 08.09. BS (MaG).– Phänologisch zeigt sich bei uns (Abb. 84) ein kürzerer Frühjahrszug mit größeren Zahlen in der 3. April-Dekade und ein länger anhaltender Herbstzug mit vergleichsweise hohen Zahlen über einen längeren Zeitraum.

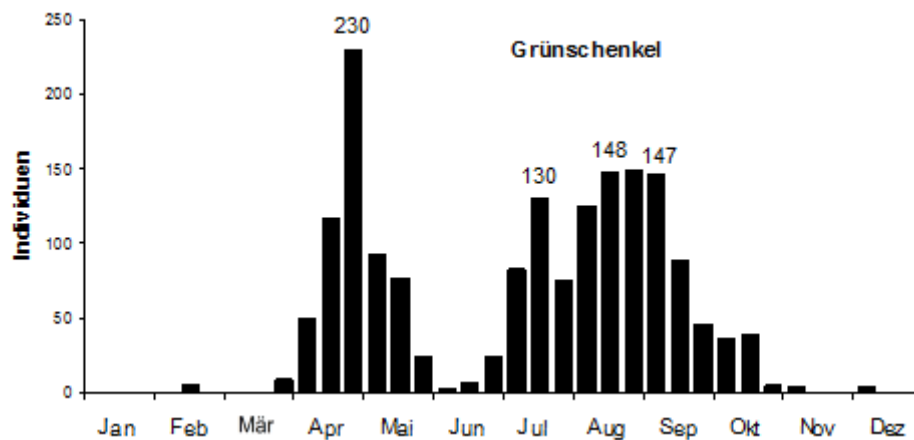


Abb. 84: Grünschenkel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Waldwasserläufer: Es gab keine Winterdaten, nur Beobachtungen zu den Zugzeiten in kleinen Zahlen. Auf dem **Frühjahrszug** u.a. **3** Ind. am 19.03. = 1 Ampermoos (SH) + 1 Ertlmühle (UW) + 1 BS (CW, UW), maximal 6 Ind. am 28.03. = 2 RaistWie im Filzgraben (RG) + 1 AA-Einlauf (UW) + 3 BS (WP) und je **3** am 31.03. WM (UW) und 06.04. BS (CH). – **Herbstzug** mit u.a. **5** Ind. am 09.08. WM (MaG, Wolfgang Zehentbauer) und je **3** am 17.08. WM (KPE, MaG) und 30.08. = 1 Ertlmühle (UW) + 2 WM (KPE, MaG). – Der Waldwasserläufer ist bei uns hauptsächlich Durchzügler im Frühjahr und Herbst, daneben aber auch vereinzelt Wintergast in geringer Anzahl (Abb. 85) und nutzt dann meist Entwässerungsgräben als Überwinterungshabitat (Wink 2010c).

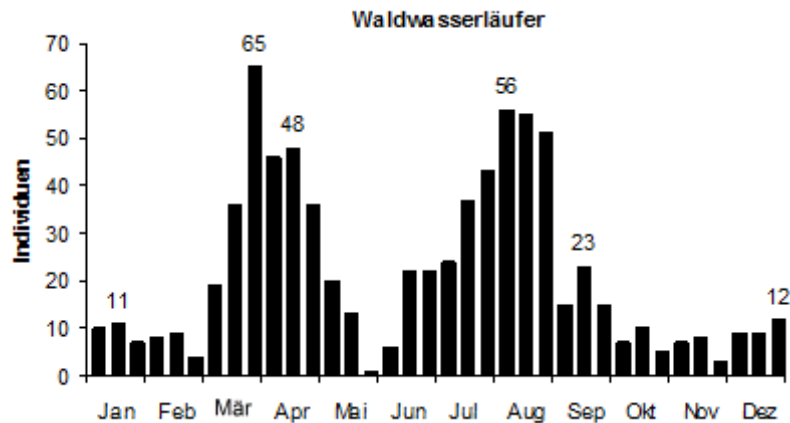


Abb. 85: Waldwasserläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Bruchwasserläufer: Der **Frühjahrszug** brachte nur kleine Zahlen, meist **1** Ind., jedoch **3** am 01.05.BS (RZ), im BS **2** am 04.05. (CH, CT, EZ, RZ, SGr, WP, WaH, Michael Metzger) und **2** am 19.05.(Andreas Deißner). – Auf dem **Herbstzug** waren die Zahlen größer mit u.a. im BS **12** Ind. am 04.07. (JM, JuM), **9** am 05.07. (CH, RZ), **18** am 17.07. (RZ) und **19** am 19.07. (EZ, RZ), **9** waren am 31.07. im WM (UW), maximal 24 Ind. waren am 12.08. am Südennde des Sees = 1 BS + 23 flogen mehrmals in der FB (JM) und **7** am 22.08. BS (MaG, Wolfgang Fritsch). – Die Daten von 2014 entsprachen wieder dem langjährigen phänologischen Bild bei uns mit einem kleinen Frühjahrs- und einem wesentlich stärkeren Herbstgipfel (Abb. 86).

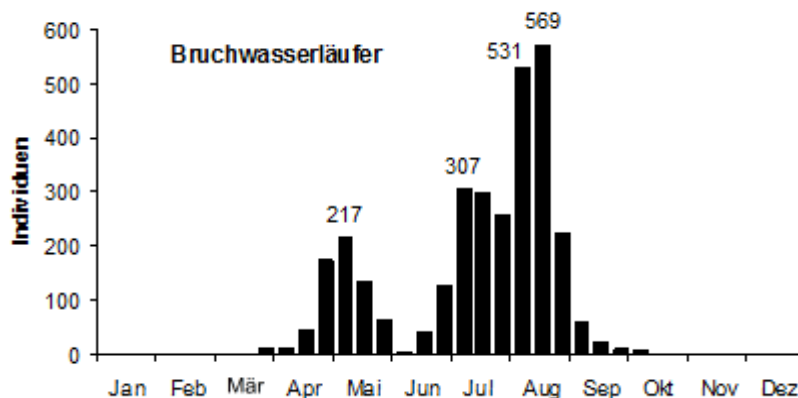


Abb. 86: Bruchwasserläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Steinwälzer: Wurde einmal im Frühjahr, 8mal im Herbst (September) beobachtet, und zwar **1** im PK am 03.05. BS (CH, CT, EO, SGr, Michael Metzger), am BS im SK **1** Ind. am 06.09. (BrS, MaS, RZ), **1** am 07.09. (CH, JM, JuM, RZ, UW), **1** am 08.09. (KKi, MaG), je 2 Ind. am 09.09. (PBr), 10.09. (JM, JuM, RZ) und 11.09. (BSV), danach noch je **1** am 21.09. BS (CH) und 27.09. NAM (CH). – Der Steinwälzer zieht bei uns (in kleinen Zahlen) vor allem im Herbst durch (Abb. 87).

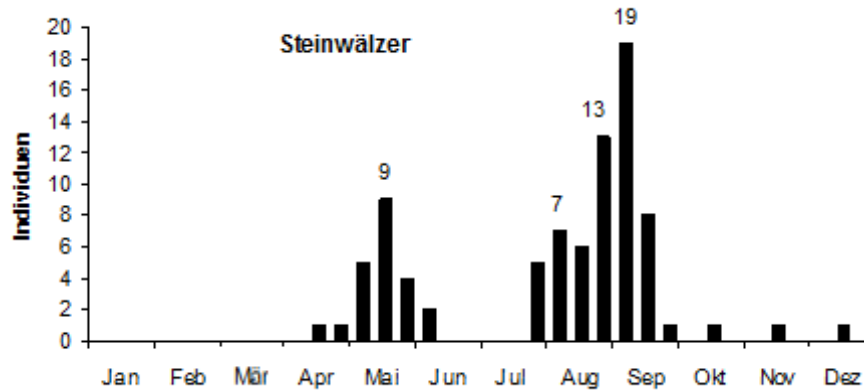


Abb. 87: Steinwälzer, Summen der Dekadenmaxima 1989 bis 2014 (26 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kampflauer: Erstmals gab es bei uns einen **Januar-Nachweis** von 4 Ind. am 21.01. im BS, davon war einer verletzt, hinkt (JM, PiD, RZ, Andreas Deißner). Anschlussbeobachtungen liegen nicht vor, die Kampflauer dürften weitergezogen sein. Am Bodensee gab es bis 1999 sogar schon viermal uberwinterungen (Puchta 1999). – Auf dem **Frühjahrszug** wurden u.a. gesehen: 8 Ind. am 02.04. NAM (EZ, RZ), 7 (1,6) am 08.05. BS (MaG, RZ, UW) und nochmals 7 am 09.05. BS (WP). – Der **Herbstzug** brachte u.a. 9 Ind. (5,4) am 15.07. BS (RZ) und 8 am 02.08. = 3,0 BS + 4,1 NAM (JGue). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen 8 Ind. im Trupp am 15.08. (MF) und 11 im Trupp am 21.09. (MF). – Der Langstreckenzieher zieht bei uns vorwiegend im Frühjahr durch (Abb. 88), ein typischer Schleifenzug, der bekannt ist (Bauer et al. 2005). In den letzten Jahren haben bei uns aber mit Ausnahme von 2012 insbesondere die Zahlen auf dem Frühjahrszug – dem starken Rückgang in den Brutgebieten in Nordosteuropa entsprechend (z.B. BirdLife international 2004) – drastisch abgenommen (Abb. 89).

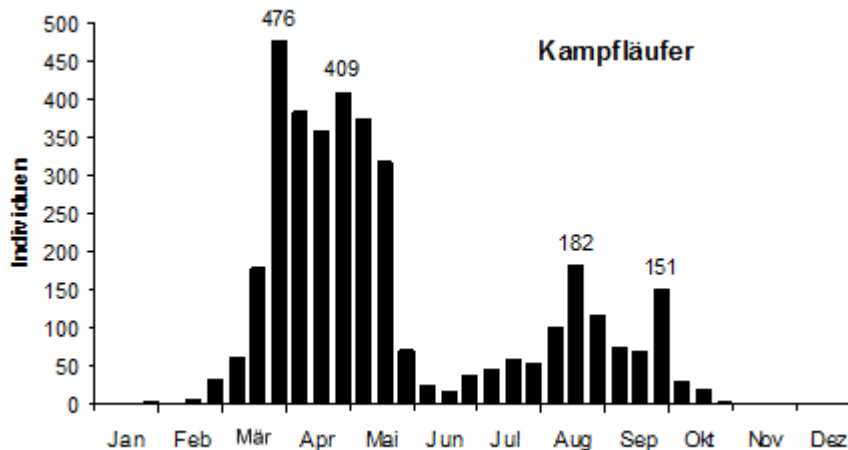


Abb. 88: Kampflauer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

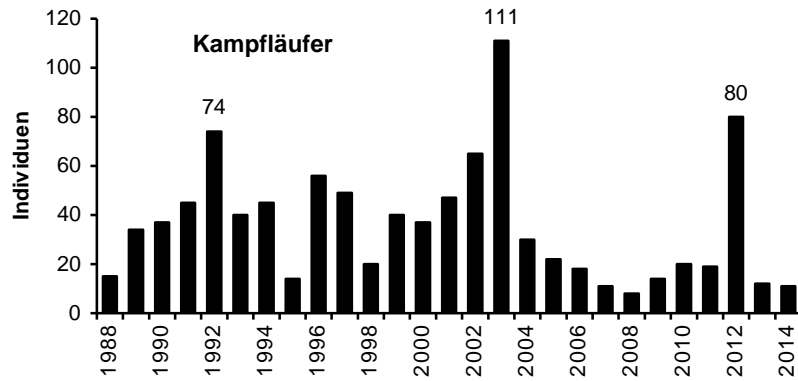


Abb. 89: Kampfläufer, Jahresmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre)

Knutt: Lediglich 1 dj. wurde am 13.09. am BS beobachtet (CH), also phänologisch im Herbst, wie langjährig zumeist bei uns (Abb. 90). Die 2 Ind. im Diagramm im Februar wurden am 01.02.2003 auf den Ufersteinen in Herrsching von CN, FWi, SH, WBe bei einer Führung gesehen.

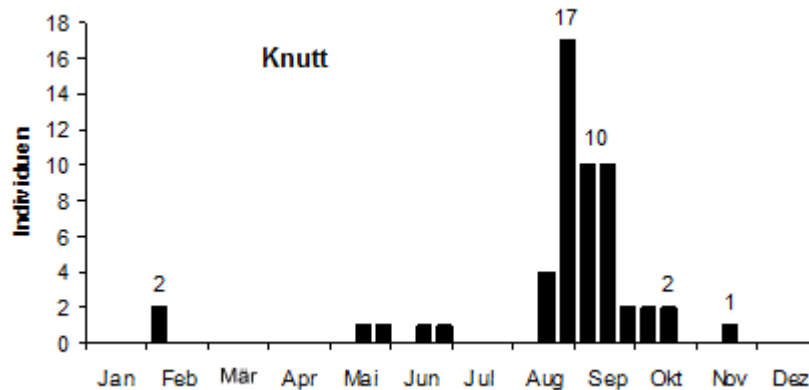


Abb. 90: Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Sanderling: Wurde fünfmal bei uns beobachtet, und zwar im Frühjahr 1 Ind. am 14.05. BS (PiD), im Herbst 2 Ind. (ad. + dj.) am 15.09. BS (RZ), 1 dj. am 18.09. NAM (Sebastian Böhm), 1 ad. am 21.09. NAM (CH, UW) und 1 ad. am 23.09. BS (BSV). – Bei uns zieht der Sanderling in kleinen Zahlen sowohl im Frühjahr als auch im Herbst durch (Abb. 91).

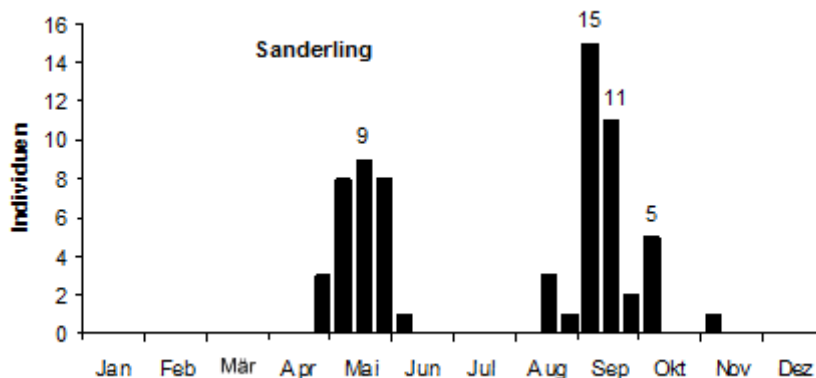


Abb. 91: Sanderling, Summen der Dekadenmaxima 1989 bis 2014 (26 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Alpenstrandläufer: Erstmals gab es eine **Januar-Beobachtung** von **1** Ind. im PK am **07.01.** BS (CH, JM, JuM). Auch am Bodensee (Gönner, Zeidler 1999) und auf Helgoland (Dierschke et al. 2011) gibt es vereinzelt Januar-Daten. – Der **Frühjahrszug** war sehr schwach mit 8mal je **1** Ind. zwischen dem 17.03. und 13.05., der **Herbstzug** vom 03.08. bis 20.10. brachte etwas größere Zahlen mit u.a. am BS **5** Ind. am 06.09. (JM, JuM), **6** am 14.09. (CH, PBr), **7** am 06.10. (PBr), maximal 8 Ind. am 07.10. (JM, JuM), **7** am 17.10. (AIS) und letztmals im Jahr **4** am **20.10.** (PBr, UW). – Wie auch 2014 wieder bestätigte, zieht der Alpenstrandläufer bei uns überwiegend im Herbst durch (Abb. 92).

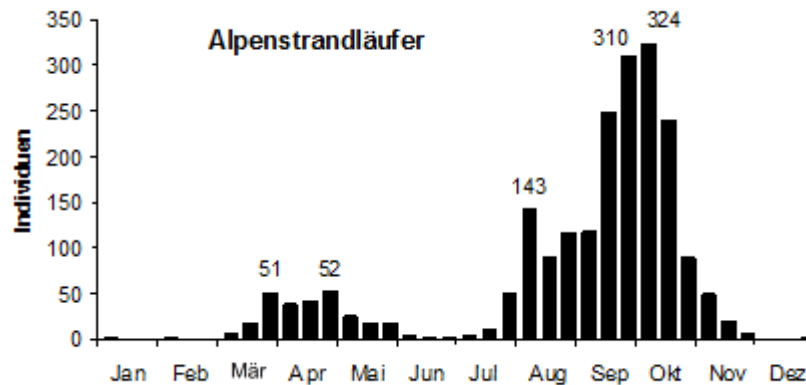


Abb. 92: Alpenstrandläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Zwergstrandläufer: Wurde lediglich 8mal im BS beobachtet, und zwar im **Frühjahr** **1** Ind. im PK am 14.05. (RZ) und **1** am 17.06. (JM, JuM), im **Herbst** maximal 4 Ind. am 06.09. (JM, JuM, RZ), **3** dj. am 07.09. (CH, RZ), nochmals **4** am 08.09. (KKi, MaG), **1** dj. am 13.09. (CH), **2** am 14.09. (WP, Karo Wenzel) und **2** dj. am 15.09. (RZ, Sebastian Böhm). – Zwergstrandläufer ziehen bei uns vor allem im Herbst deutlich intensiver durch (Abb. 93).

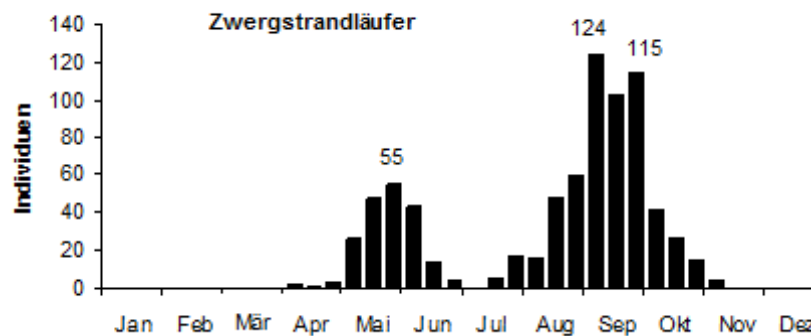


Abb. 93: Zwergstrandläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Temminckstrandläufer: Wurde 9mal gemeldet, davon auf dem Frühjahrszug nur **1** Ind. im PK am 10.05. BS (PiD, RZ, SGr, Adelbert Grossmann, Matthias Stein). – Im **Herbst** **2** Ind. am 04.09. BS (RZ) und **3** Ind. am 08.09. BS (KKi, MaG), sonst einzelne. – Das phänologische Bild bei uns mit einem länger andauernden Herbstzug ist in Abb. 94 wiedergegeben.

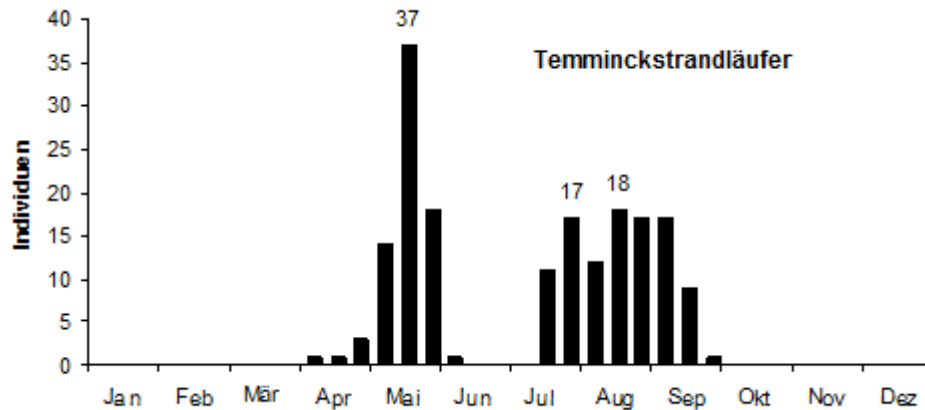


Abb. 94: Temminckstrandläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Sichelstrandläufer: Nur 6 Meldungen liegen vor, davon eine vom Frühjahrszug mit 1 ind. im PK am 23.05. NAM (DiS). Vom **Herbstzug** sind alle Daten vom BS: 1 Ind. am 16.07. (KKi), 2 Ind. am 17.07. (JM, JuM, RZ) und noch je 1 am 18.07. (UW), 29.08. (JM, JuM, SGr) und 06.09. (RZ). – Abb. 95 zeigt, dass der Sichelstrandläufer bei uns vor allem auf dem Wegzug erscheint.

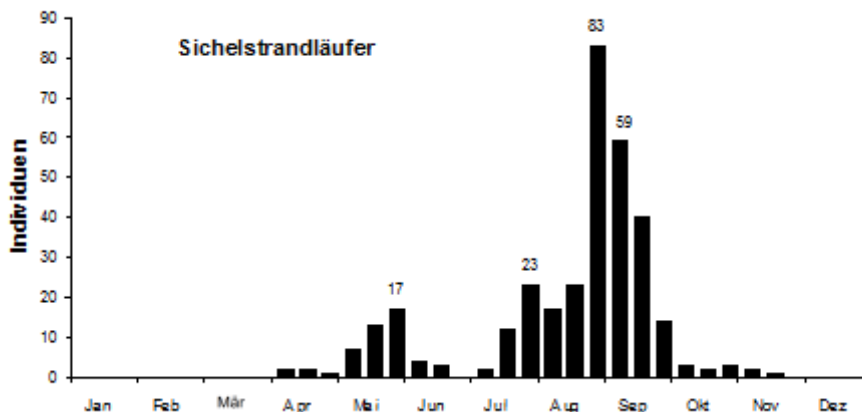


Abb. 95: Sichelstrandläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Schmarotzerraubmöwe*: Wurde zweimal beobachtet, und zwar 1 ad. am 30.05. vor Wartaweil „kreisend über Seemitte von 14:45 bis 14:55. U.a. Schwanzpsieße gut zu erkennen“ (JGue) und 1 in der FB am 18.09., „vermutlich K2, frisst ca. eine Stunde an einem im Wasser treibenden Lachmöwen-Kadaver“ (Sebastian Böhm). Nicht in jedem Jahr werden Schmarotzerraubmöwen bei uns gesehen, doch zeichnet sich inzwischen ab, dass sie vorwiegend von Ende Juli bis Anfang Oktober auftreten (Abb. 96), wohl als Folge von Herbststürmen.

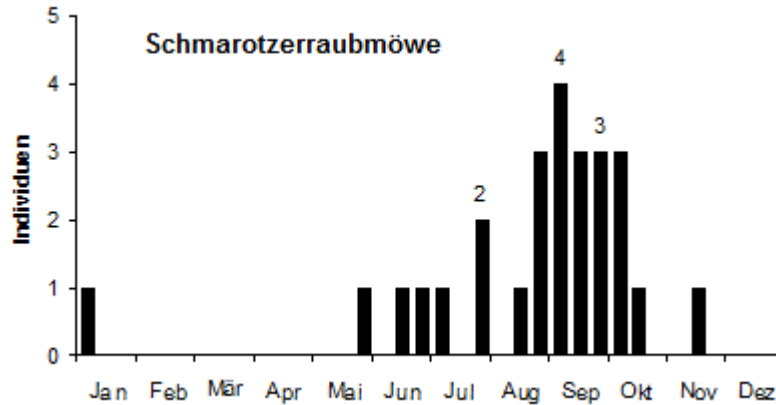


Abb. 96: Schmarotzerraubmöwe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Falkenraubmöwe*: Nach 2013 auch 2014 wieder eine Beobachtung von **1** Ind. am 20.09. über den Südostmoränen „um 7.35: relativ hoch von S fliegt eine Raubmöwe ein, die auf Höhe von Pähl Richtung Ammersee-Süd weiterfliegt, Beobachtungszeit ca. 20 sec. (auch kurz noch im Spektiv): Raubmöwe ist klein, erinnert in Gestalt, Größe, Flugsilhouette und auch Flugverhalten an einen "Eleonorenfalken"; sofort im ersten Moment sehr auffällig die langen schlanken Flügel und der lange Schwanz; vollkommen dunkel, keinerlei helle Flecken im (Unter)flügel zu erkennen.“ (RW).

Spatelraubmöwe*: Es gab eine Beobachtung am 19.09. am BS, wovon SGr berichtet: „**1** Ind. flog über dem Binnensee und war bestens im Spektiv zu beobachten. Ein adulter Vogel der hellen Variante mit klar abgegrenztem weißen Bauch, einem breiten, dunklen, durchgehenden Brustband und einer ausgedehnten schwarzen Kappe. Sogar etwas gelb an den Wangen war zu sehen“.

Dreizehenmöwe*: An zwei aufeinander folgenden Tagen wurde **1** Ind. beobachtet, wohl desselbe: **1** dj. am 12.12. „AAM, flog Richtung Dießen ab, konnte dort nicht wiedergefunden werden. Allerdings flog sie etwas später noch einmal am Campingplatz St. Alban längs des Ufers nach Norden“ (JGue, SGr) und **1** dj. am 13.12. Dießener Bucht "sitzt auf Steg unter Lachmöwen" (MF).

Zwergmöwe: Unter einer großen Eiche in den AWie fand JW am 11.01. eine Rupfung. – Nur wenige Zwergmöwen zogen bei uns durch, u.a. **7** Ind. am 12.04. = 2 vj. Stegener Bucht (JM, JW, WBe) + 3 (2 ad. + 1 vj.) FB (HS, MF) + 2 (ad. + vj.) BS (FK), maximal 8 Ind. (4 vj.) am 02.08. FB (JGue) und 4 am 03.05. FB (CH, CT, SGr, Michael Metzger). Letzte Beobachtung im Jahr **2** Ind. am 31.12. HB (WBe). – Langjährig gesehen setzt der Frühjahrszug bei uns nach wenigen Vorläufern meist recht plötzlich Mitte April ein, schwächt sich dann kontinuierlich ab und geht in den schwächeren Herbstzug über (Abb. 97). Nach September kommen regelmäßig wenige Ind. bis Dezember durch unser Gebiet meist als Folge von Sturmtiefs aus Nordwesten. Im Gegensatz zu diesem Bild ist am Bodensee der Herbstzug wesentlich stärker als der Frühjahrszug (Diagramm in Knötzsch 1999b). Wie mag das zu erklären sein?

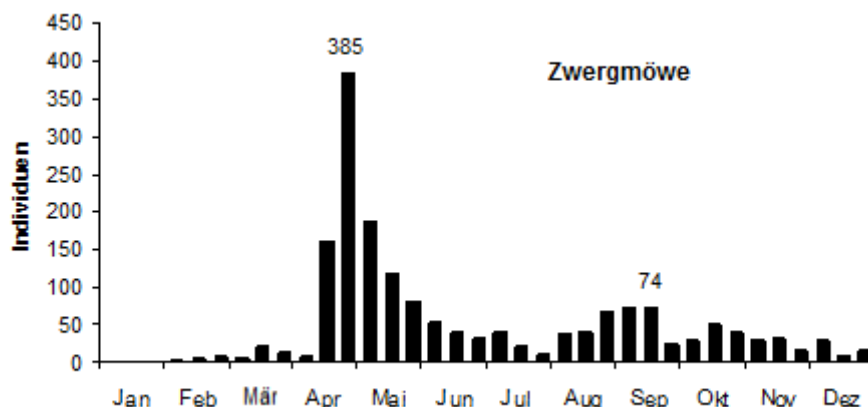


Abb. 97: Zwergmöwe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Lachmöwe: Zum **Brutbestand:** Seit langem finden fast nur noch Bruten auf dem Flusseeeschwalben-Floß im BS statt. Hier waren am 30.05. oben auf dem Floß ca. **58 BP** + unter dem Floß (auf Baumstämmen und Balken) ca. **30 BP** + nur **1 BP** in der Schwimmblattzone, also ca. **89 BP** (JGue). Später am 25.07. befanden sich in der FB 30 ad. + 70 dj. Lachmöwen und weitere 120 ad. + ca. 40 dj. nicht weit entfernt N Aidenried, also ca. **110 dj.** (MF), die vermutlich von unseren Brutvögeln stammten. – Die **Gesamtzahlen** im Gebiet waren 2014 kleiner als in den letzten Jahren mit u.a. **648** Ind. rund um den See am 15.02. (WVZ), ca. **800** am 29.06. RaistWie (CH), ca. **500** am 31.08. Ampermoos-Süd auf frisch gemähter Wiese (JGue), maximal ≥ 1400 am 24.10. RaistWie-Süd (IW), **687** bei der WVZ am 15.11. (AnA, CN, FWi, JM, JSt, JW, KoW, MF, WBe) und schließlich noch ca. **800** am 04.12. im Trupp einfliegend Echinger Klärteiche (JGue). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen **8** Ind. am 07.10. (MF) und **74** am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB). – **1** Ind. in der Dießener Bucht am 26.12. hatte links einen Ring mit schwarzer Schrift **Z12L** auf Weiß (CH), beringt am 09.05.2014 in Tschechien (Recherche WBe und erneut von ihm am 06.01.2015 abgelesen).

Steppenmöwe: Wird nunmehr oft beobachtet, 2014 bis 12.04. (**1** ad. Holzhausen: MF + **1** Ind. BS: FK) und wieder ab 21.11. (**1** dj. Dießen: BD). Ab Januar u.a. **4** Ind. am 11.01. Dießen (MF), **4** am 31.01. = 2 Holzhausen + 2 St. Alban (JGue), maximal **8** Ind. am 16.02. Dießen (CH), **4** am 09.03. = 3 Dießen (CH) + 1 Wartaweil (JGue) und **5** am 16.03. Dießen (CH). – Ab November u.a. **4** Ind. am 23.11. Dießen (CH) und **3** am 05.12. FB (JGue). – Die Steppenmöwe ist bei uns Wintergast mit dem Maximum im Januar (Abb. 98). Einige Ind. bleiben bis Mai und vereinzelt im Sommer am See.

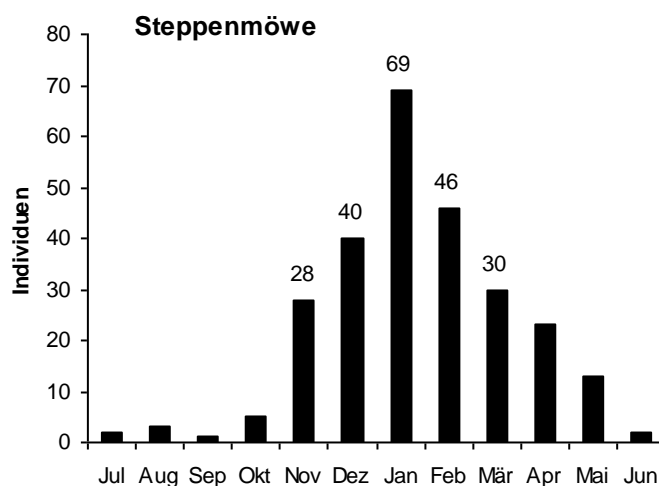


Abb. 98: Steppenmöwe, Summen der Monatsmaxima 1999 bis 2014 (16 Jahre). 1999 war der Erstnachweis

Schwarzkopfmöwe: Die erste im Jahr war **1 ad.** am **21.03.** auf dem Brutfloß im BS (MF). Schon mehrfach brüteten Schwarzkopfmöwen auf dem Floß. 2014 gab es folgende brutverdächtigen Beobachtungen: **10 Ind.** (6 ad. + 4 K3) am 10.04. BS, balzend auf dem noch abgedeckten Floß (HS, JGue) und **5 Ind.** am 08.05. BS, Kopula auf dem Floß (BSV). Ob wirklich gebrütet wurde, ist nicht bekannt. – Die **Gesamtzahlen** waren ähnlich hoch wie in den Vorjahren mit u.a. **10 Ind.** am 12.04. = 5 BS (MF), davon 1 am linken Bein roter **Farbring PLT** (MaG) + 3 FB (HS, MF) + 1 Dießen + 1 St. Alban (MF), maximal 11 Ind. am 13.04. NAM, wohl Schlafplatz (KPE, MaG, PhA, UW), weiter **8** am 20.04. = 4 BS Floß + 4 NAM (IW, PBr), nochmals **8** am 01.05. = 2 Bucht Eching „jagen frisch geschlüpfte Eintagsfliegen“ (CN) + 6 BS (RZ), erneut **8** am 10.05. BS (Matthias Stein) und **9** am 20.05. = 5 BS + 4 AWie (MF). Letzte Beobachtung im Jahr **3** (ad. + 2 dj.) am **24.10.** RaistWie (IW). – Die Schwarzkopfmöwe ist bei uns Brutvogel und Sommergast (Abb. 99). Ganz vereinzelt wurde sie auch im Winter angetroffen.

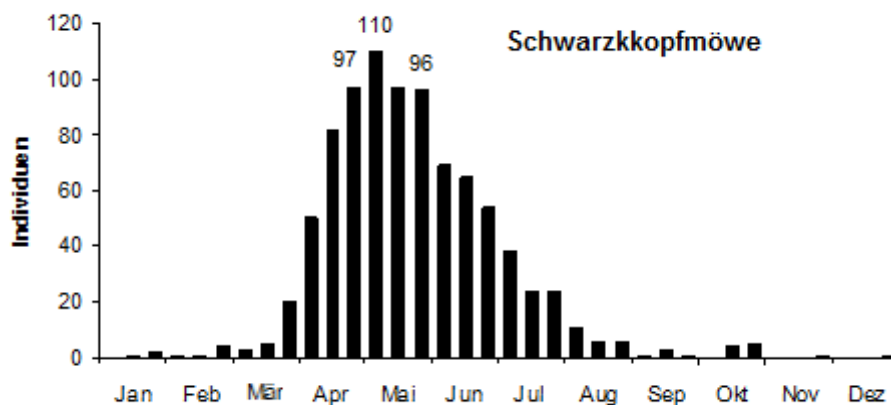


Abb. 99: Schwarzkopfmöwe, Summen der Dekaden-Maxima 1988 bis 2014 (27 Jahre)

Silbermöwe: Kam 2014 als Wintergast an den Ammersee bis 08.03. (**1 ad.** Dießen: MF) und wieder ab 15.11. (**1 K3** Dießen: MF), aber nur in sehr kleinen Zahlen mit u.a. je **3 Ind.** am 11.01. = 1 St. Alban (CN, FK) + 2 Dießen (MF) und am 18.02. St. Alban (UW), sonst stets 1–2. – Der Einflug im Herbst beginnt bei uns manchmal schon im (Juli) August und hat langjährig sein Maximum im Januar (Abb. 100). – Die bei uns altbekannte "**omissus**"-**Silbermöwe mit weiß 13P1** auf grünem Ring war auch 2014 wieder da, und zwar am 11.01. in St. Alban (CN, FK) und am 23.11. in Dießen (CH). Diese bemerkenswerte Möwe wurde am 03.05.2006 als ad. bei Wloclawek, ca. 100 km nördlich Łódz in Polen im Brutgebiet beringt und ist **seit 8 Jahren** zwischen Ende November und Anfang März in 5 Wintern am Ammersee nachgewiesen worden (WBe), eine erstaunliche Tatsache!

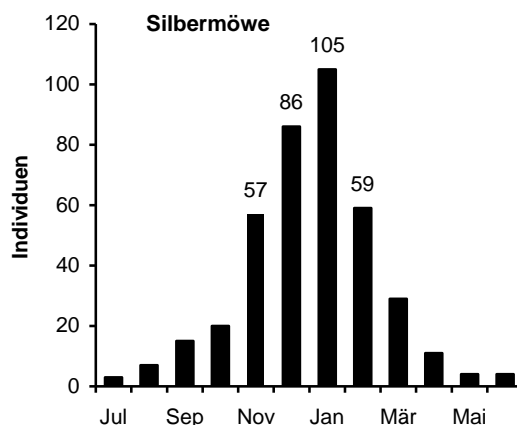


Abb. 100: Silbermöwe, Summen der Monatsmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre)

Sturmmöwe: Die Zahl der Wintergäste war niedriger als in den letzten zwei Jahren und viel niedriger als in früheren Zeiten (Abb. 101) mit u.a. **52 Ind.** am 11.01. bei der WVZ und maximal nur 78 Ind. am 15.02. (CN, FWi, HS, JM, JW, MF, WBe). Letzte Beobachtung am Winterende **3 vj.** am 30.05. BS, „aus S am Abend kommend, kreisen“ (JGue). – Die ersten im Herbst waren **2 Ind.** am 11.10. in Dießen (CN). Es folgten u.a. **29 Ind.** am 05.12. FB an Brotfütterung (JGue), **37** am 13.12. (WVZ), **68** am 15.12. = ≥ 28 BS + ca. 40 FB (MaG, MaH), ≥ 50 am 19.12. = ≥ 40 FB + 10 Dießen (MaG, Rudi Dobner, Martin Kleiner, Karl Magold), **31** am 24.12. = 29 Dießen + 2 FWie (Wolfgang Faulhammer) und ca. **50** am 26.12. Dießen, eine mit Aluring links **E92** (CH). – Der Winterbestand hat bei uns in den letzten 29 Jahren abgenommen (Abb. 101). Dies könnte zusammenhängen mit einem allgemeinen Rückgang. Zitat aus Wahl et al. (2011): „Der Rastbestand im deutschen Wattenmeer ist rückläufig. ... Die Möwen-Schlafplatzzählungen (seit 2003/04) im Winter zeigen in den letzten Jahren ebenfalls einen Rückgang.“ – Die Sturmmöwe kommt überwiegend als Wintergast an den Ammersee mit dem Maximum meist im Januar (Abb. 102), 2014 auch einmal im Februar.

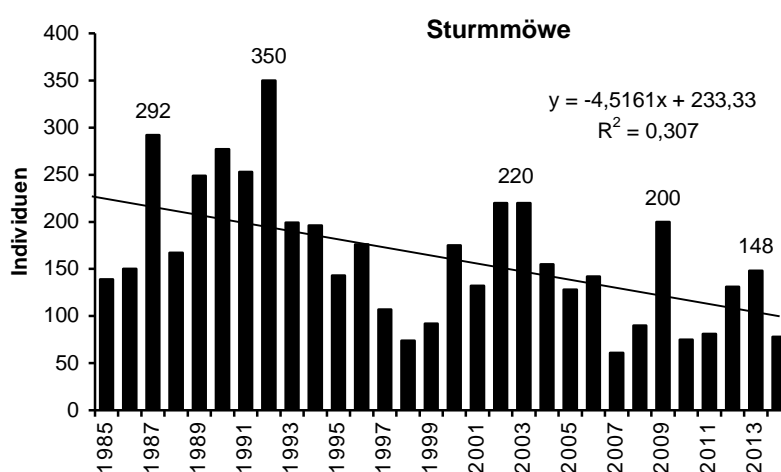


Abb. 101: Sturmmöwe, Jahresmaxima 1985 bis 2014 (30 Jahre) mit Trendlinie

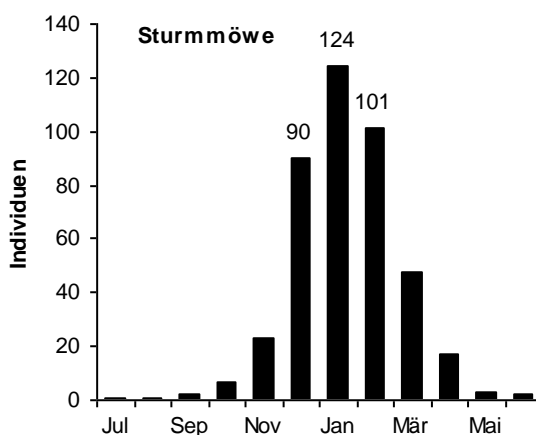


Abb. 102: Sturmmöwe, Winteraufenthalt am Ammersee, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2014 (27 Jahre)

Mittelmeermöwe: Es gab wohl **2 BP** mit **1** bzw. **2** flüggen Jungen am 25.07. (MF), wobei ein Nest nahe der NAM war (MF), das zweite vermutlich in der FB. Zusätzlich wurde eine Brut auf unserer Fischadler-Plattform in den AWie versucht, hier am 25.04. „nistet auf der Plattform“ (PBr) und am 20.05. ♂♀ am Nestplatz (MF), doch sehr wahrscheinlich ohne Erfolg, es gab keine weiteren Meldungen. – 2014 kamen große Zahlen Mittelmeermöwen in unser Gebiet, im Winter und Frühjahr u.a. **43**

Ind. am 11.01. am See bei der WVZ (AnS, CN, FWi, HS, JM, JW, MF, WBe), **34** am 15.02. (WVZ) und **33** am 12.04. (WVZ). Wie bereits in den letzten 11 Jahren bei uns begann auch 2014 wieder eine sommerliche Zuwanderung, die schon Langenberg (2007) für den Chiemsee und Bayern erkannt und beschrieben hat mit ca. **120** Ind. bei uns am 29.06. auf den RaistWie (CH). Doch im Herbst fand eine erneute Zuwanderung statt mit ≥ 100 Ind. am 09.09. "flying from south to the lake in big groups" (PiD), maximal 238 Ind. am 14.09. als Trupp auf einem Acker Pähler Wiesen-Süd (MF), ca. **100** am 04.10. NAM (CH) und noch **85** am 13.12. (WVZ). – In Abb. 103 mit Monats-Mittelwerten ist die sommerliche Zuwanderung beginnend im Juni und dem Maximum im Juli deutlich zu sehen, während die herbstliche Zuwanderung ihr Maximum im September hat mit nachfolgend weiterhin relativ hohen Zahlen.

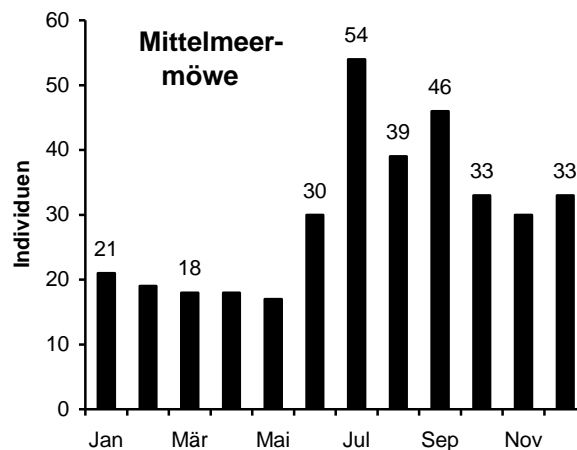


Abb 103: Mittelmeermöwe im Ammersee-Gebiet. **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre), meist bei WVZ, ergänzt durch Zufallsbeobachtungen

Heringsmöwe: Ab März wurde 12mal je **1** Ind. verstreut über das weitere Jahr gesehen, und zwar **vj.** am 08.03. Dießen (MF), **K3** am 09.03. BS (CH), immat. am 15.03. Dießen (WB), ab jetzt stets **ad.** am 30.03. Turm Dießen (DG), 13.04. Dießen (Martin Malkmus), 29.06. RaistWie (CH), 02.08. AAM (JGue), 21.09. FB (CH), 01.10. Baltische = *L. f. fuscus* RaistWie (UW), 24.10. RaistWie-Süd (IW), 25.10. RaistWie-Süd (BrS, MaS) und 01.12. FB (IW).

Zwergseeschwalbe*: Nach einem Jahr Pause gab es wieder eine Beobachtung: **1** ad. Ind. am 02.08. NAM „nur kurzzeitig anwesend und jagend, dann Richtung AAM abfliegend“ (JGue). Alle bisherigen Beobachtungen bei uns waren von Ende April bis Ende August (Abb. 104). Es dürfte sich dabei um nicht scharf getrennten Heim- und Wegzug handeln, denn der Heimzug des Langstreckenziehers geht bis Ende Mai, der Abzug aus dem Wattenmeer beginnt ab Mitte Juni (Südbeck et al. 2005).

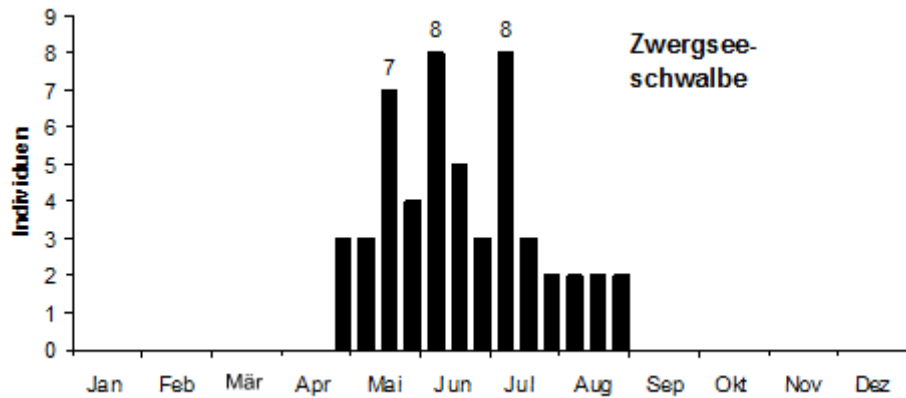


Abb. 104: Zwergseeschwalbe, Summen der Dekaden-Maxima 1988 bis 2014 (27 Jahre)

Raubseeschwalbe: Wurde 8mal beobachtet, meist im Herbst, und zwar **1** Ind. am 12.06. BS (RZ), **3** (2 ad. + 1 dj.) am 17.08. FB (CH), **2** (ad. + dj.) am 23.08. FB (CH), **14 Ind.** am 24.08. BS (JM, JuM, MaG, PhA) = **neues Gebietsmaximum**, **1** am 25.08. NAM (BSV), **6** (4 ad. + 2 dj.) am 18.09. (Sebastian Böhm), **2** ad. am 19.09. BS (SGr) und letztmals **4** am 20.09. = 2 FB (RW) + 2 BS (BrS, MaS, RZ, SRi, WaH, Friedrich Renner, Ariane Schade). – Bei uns zieht die Raubseeschwalbe mit einem prägnanten Durchzugsgipfel im Herbst durch (Abb. 105), auf dem Frühjahrszug wird sie nur sehr unregelmäßig beobachtet. Das liegt daran, dass der Heimzug rasch erfolgt (Bauer et al. 2005), also keine Zeit für längere Aufenthalte verschwendet wird.

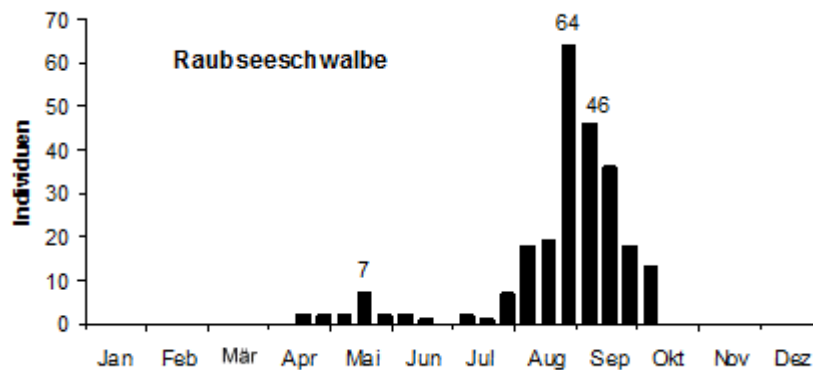


Abb. 105: Raubseeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Weißbart-Seeschwalbe: 11 Beobachtungen wurden gemeldet, und zwar gleich am 10.05. mit **maximal 13 Ind.** = 8 Bucht Eching „jagen frisch geschlüpfte Eintagsfliegen“ (CN) + 5 BS (RZ), neben einzelnen weiter **2** Ind. am 23.08. FB (CH) und **3** dj. am 28.08. BS (KKi, RZ). – Wie Abb. 106 zeigt, zieht die Weißbart- (wie auch die Weißflügel-Seeschwalbe) bei uns fast ausschließlich im Frühjahr durch. Einzelne erscheinen aber mitunter bis September.

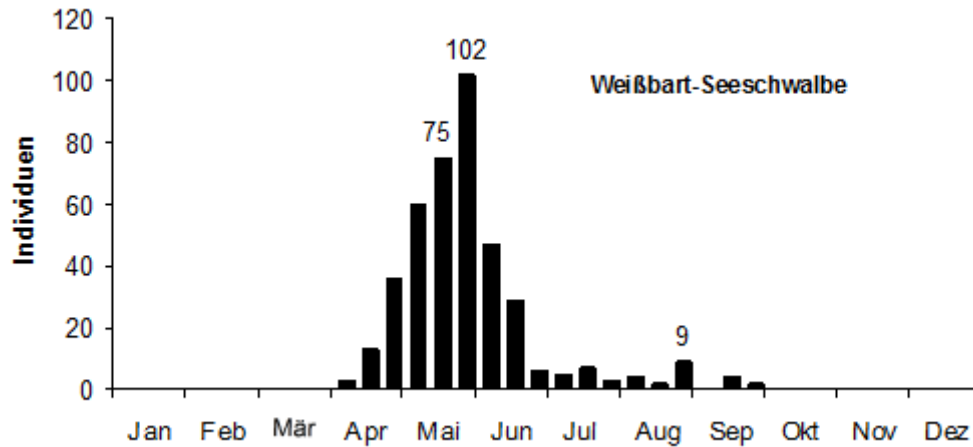


Abb. 106: Weißbart-Seeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Weißflügel-Seeschwalbe: Wurde einmal auf dem Frühjahrs- und dreimal auf dem Herbstzug beobachtet, und zwar maximal 6 Ind. am 10.05. BS (RZ, UW), 1 dj. am 23.08. FB (CH), 2 am 24.08. FB (MaG, PhA) und 2 am 30.08. FB (KPE, MaG). – Wie die Weißbart-Seeschwalbe (Abb. 106) zieht auch die Weißflügel-Seeschwalbe bei uns normalerweise fast ausschließlich im Frühjahr durch (Abb. 107). Nur einzelne kommen unregelmäßig noch bis Anfang Oktober an den Ammersee. Die außergewöhnlich hohe Zahl im Diagramm in der zweiten Mai-Dekade resultiert aus dem damaligen Einflug nach Mitteleuropa (z.B. Tautz & Krätzel 2010), bei dem bei uns 66 Ind. am 13.05.1997 gezählt wurden.

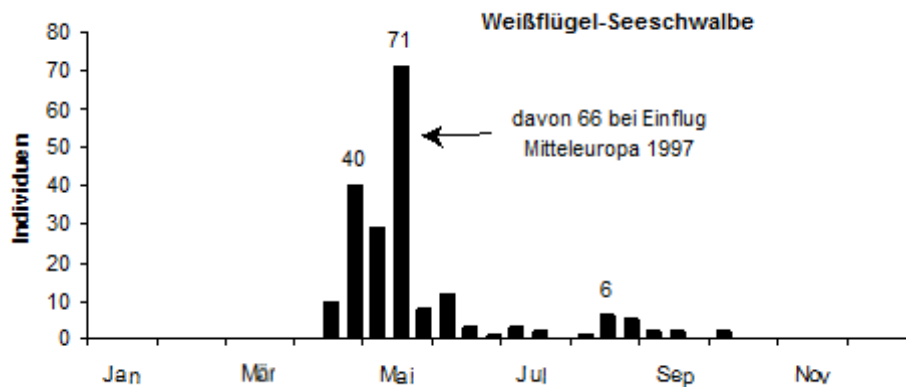


Abb. 107: Weißflügel-Seeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen.

Trauerseeschwalbe: Die ersten im Jahr waren 2 Ind. am 23.04. im BS (JM, JuM, MaG). Vom **Frühjahrszug** wurden u.a. gemeldet 21 Ind. am 01.05. FB (Matthias Stein) und Jahresmaximum 43 Ind. am 11.05. = 21 „bei Eching, jagen frisch geschlüpfte Eintagsfliegen“ (CN) + 22 BS/FB (CH, CW, IW). – **Herbstzug** u.a. je 20 Ind. am 03.08. und 16.08. FB (PBr) und 25 am 17.08. FB (CH). Letzte Beobachtung im Jahr 2 dj. am 21.09. FB (CH). – Übereinstimmend mit dem langfristigen phänologischen Bild bei uns (Abb. 108) wurde auch 2014 wieder die größte Zahl im Frühjahr gefunden.

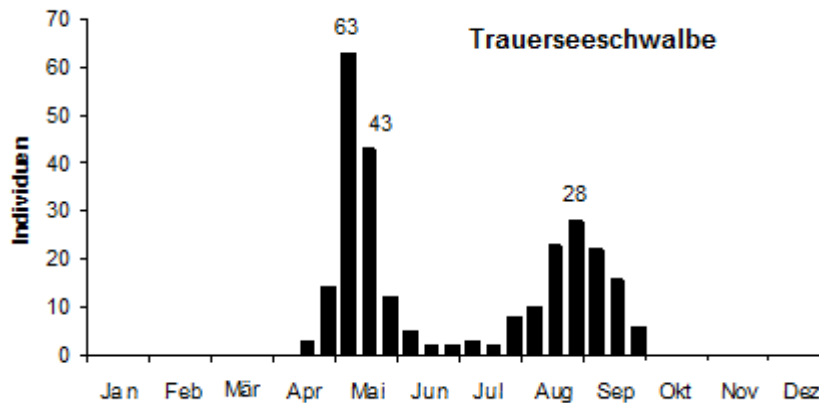


Abb. 108: Trauerseeschwalbe, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Flusseeeschwalbe: Die erste war am **07.04.** im BS (MaG, PhA, Jürgen Endres), danach nahmen die Zahlen laufend zu. – Im Gegensatz zum Vorjahr mit Ausfall fast aller Bruten nach extremem Hochwasser mit ruckartigem Abdriften des Brutfloßes aus der Verankerung war 2014 wieder ein normales Brutjahr. Am 06.06. zählte CK **52 BP** auf dem Floß, am 21.06. die maximale Zahl von **57 BP**, davon 35 Gelege + 22 Nester mit **44** Jungen (CK), ein sehr gutes Ergebnis. Zum Brutbestand gehörten also mind. **114 Ind.** – Die letzten Beobachtungen im Jahr waren je **1** Ind. im BS am 30.09. (JM, JuM) und sehr spät am **07.10.** (JM, JuM). Auch am Bodensee gibt es vereinzelt Oktober-Beobachtungen (Stark 1999).

Brandseeschwalbe: Nach drei Jahren ohne Beobachtung **1** ad. am 20.07. jagend vor der AAM (JGue). Nicht in jedem Jahr ziehen Brandseeschwalben bei uns durch. Frühjahrs- und Herbstzug sind dabei nicht klar zu trennen (Abb. 109), der Heimzug des Langstreckenziehers endet Anfang Juni, der Wegzug beginnt schon Ende Juni (Südbeck et al. 2005).

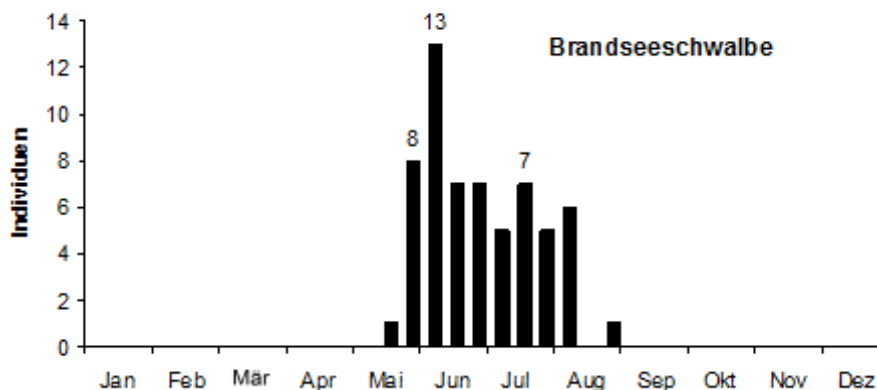


Abb. 109: Brandseeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen.

Küstenseeschwalbe*: Drei Beobachtungen gab es, und zwar **1** ad. am 10.04. NAM auf Treibholz (MF), **2 Ind.** am 14.04. Riederau (IW) und **1** dj. am 17.08. FB (CH). – Die meisten der bisherigen Beobachtungen bei uns waren von Mitte April bis Mitte August (Abb. 110). Einzelne Ind. erschienen auch im Herbst, die von Mitte Oktober wurden durch Herbststürme verfrachtet (**1** Ind. 1990, **3** Ind. 2003).

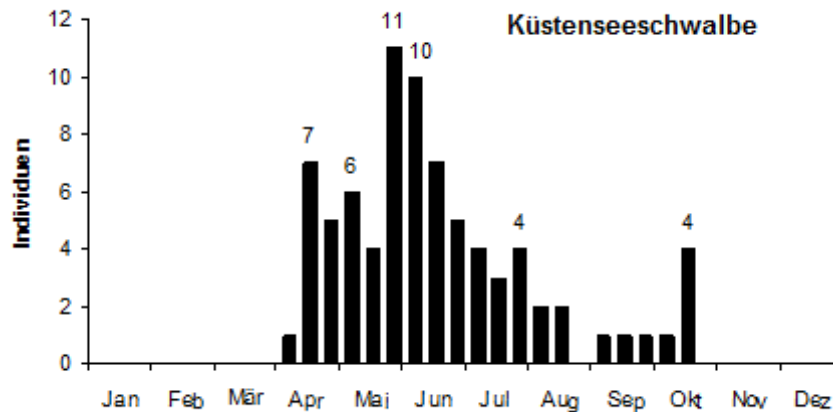


Abb. 110: Küstenseeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Ringeltaube: Am **01.01.** waren **4** Ind. in Schondorf, „vermutlich 2 Paare, sitzen in Bäumen“ (JW). Winterbeobachtungen gab es bei uns schon einige Male, gibt es auch am Bodensee (Portala 1999) und in Baden-Württemberg „... im Januar häufig auch weit umherstreifende Überwinterungstrupps...“ (Hölzinger, Mahler 2001). – **Brutzeit:** „Balz und Paarbildung ab Anfang Februar, überwiegend März/April“ (Südbeck et al. 2005). Balzrufende/Reviere in diesem Zeitraum (meist ohne systematische Untersuchung): **1** NA (FK, MF), **4** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **1** Aidenried (MF), **1** HB (MF), **2** Seeholz (ASc, BSV, KPE, MaG, PhA, JW), **1** Nestbau S-Rand Schondorf + **2** Schondorf (JW), **6** Südwestmoränen Burggraben bis E Haid (UW), **4** E Achselchwang (AIS), **1** S Ort Windach (JW), **1** Hang Mühlfeld (Céline Luciano), **1** NW Kerschlach (Céline Luciano), **1** Eichbühl/Ampermoos (SH), **2** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km² (SH) und mind. **4** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Der **Frühjahrszug** ist wesentlich schwächer als der Herbstzug (Abb. 111, 112), u.a. zogen **878** Ind. am 09.03. = 618 an der Rott (JGue) + 100 FB JGue + 60 Kohlplate/Südwestmoränen (UW) + 100 Ampermoos (PBr) und **10** am 21.03. Unt. Filze (MF). – Zahlenmäßig dominieren die **Zugplanbeobachtungen** im Herbst das Zugeschehen mit 2014 u.a. **15 028** Ind. am 07.10. über die Südostmoränen (IW, MF), **7482** am 08.10. Südostmoränen (MF), **3209** am 11.10. = 125 Höhenberg (MPe, SRi) + 3084 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus), **4200** am 12.10. = 3400 über Rößlberg + S Hirschberg (UW) + 800 Schwattachfilz (UW), maximal 28 833 Ind. = **neues Gebietsmaximum** am 18.10. = 21 374 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, WB) + 6059 Höhenberg (MPe, PBr, SRi) + 1000 BS (CH) + 400 S + E Wessobrunn (UW), danach noch u.a. **2348** Südostmoränen (MF) und letztmals **515** am 01.11. Höhenberg (PBr) und **1** am 04.11. Südostmoränen (MF). – Der Herbstzug erfolgt (bei uns) in einem sehr schmalen Zeitfenster mit großen Zahlen in den ersten beiden Oktober-Dekaden (**Mittelwerte** in Abb. 111), während der Frühjahrszug kaum zu sehen ist und erst erkennbar wird, wenn man ihn in anderem Maßstab gesondert darstellt (Abb. 112).

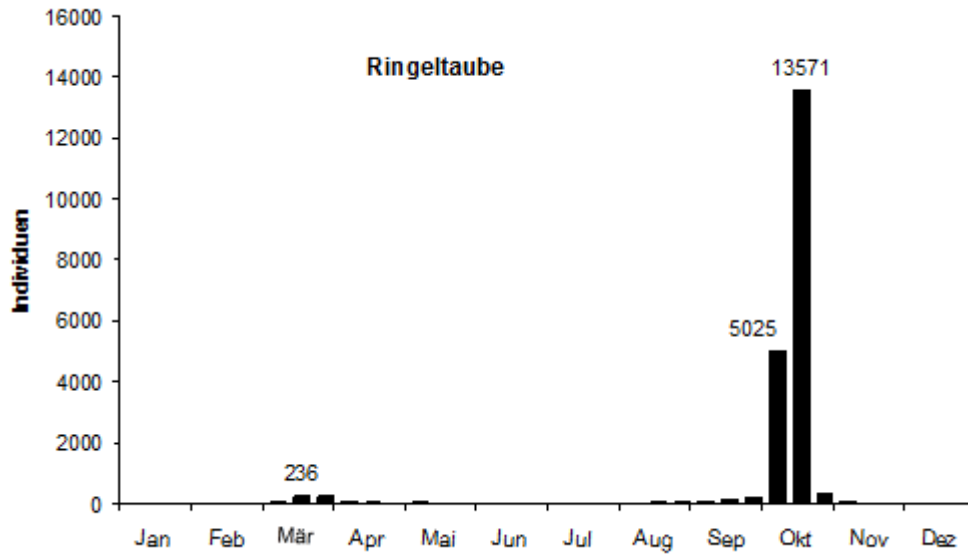


Abb. 111: Ringeltaube, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2000 bis 2014 (15 Jahre) vor allem nach Zugplanbeobachtungen

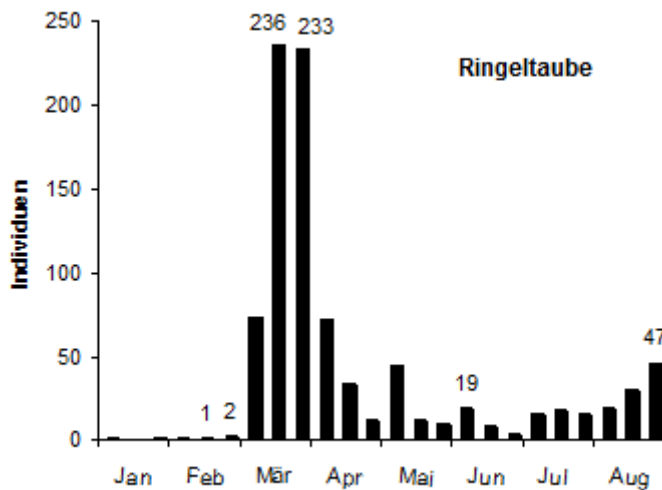


Abb. 112: Ringeltaube, Frühjahrszug, linker Teil aus Abb. 109 von Januar bis August in anderem Maßstab

Hohltaube: Erste Beobachtung im Jahr **2 Ind.** am **22.02.** RaistWie (EZ, RZ). – **Brutzeit:** Balzrufe werden von Ende Februar bis Ende April (Mitte Mai) für Bestandsaufnahmen gewertet (Südbeck et al. 2005). In diesem Zeitraum wurden balzrufend gehört: **4** Seeholz (ASc, JWi), **1** oberhalb Aidenried (HS), **6** Südwestmoränen Bischofsried bis Haid (UW) und **1** Eichbühl (SH). – Am 09.03. zogen **11** Ind. über die RaistWie (JGue). Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst waren die Zahlen größer mit u.a. **40** am 08.09. E Höhenberg (JGue), über die Südostmoränen **23** am 07.10. (IW, MF), **97** am 08.10. (MF) und **29** am 14.10. (CW, MF) sowie maximal 147 Ind. am 18.10. = 32 Höhenberg (MPe, PBr, SRi) + 115 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, WB). Letzte Beobachtung im Jahr **2 Ind.** am **23.11.** Höhenberg (JGue). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 113) zeigt einen breiten Frühjahrgipfel (Zug + einheimische Brutpopulation) und einen deutlichen Herbstgipfel Ende September bis Mitte Oktober basierend vorwiegend auf Zugdaten.

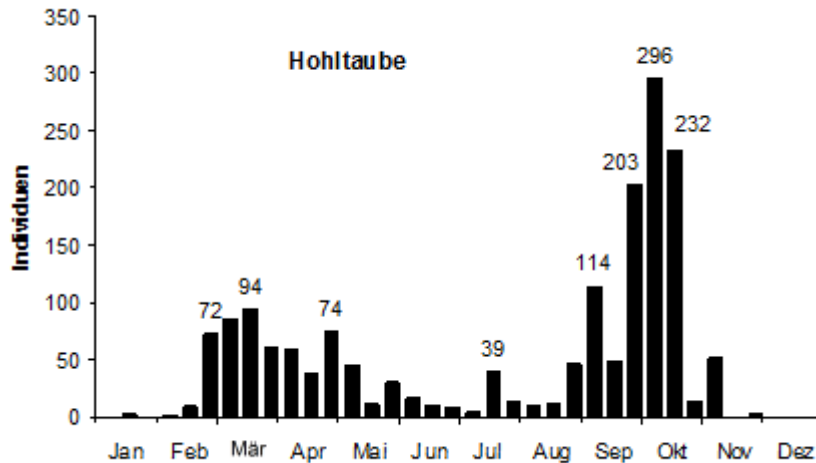


Abb. 113: Hohltaube, Summen der Dekadenmaxima 2000 bis 2014 (15 Jahre) nach Zugplanzählungen und Zufallsbeobachtungen

Türkentaube: Ist Standvogel. Rufende/balzende wurden an folgenden Orten festgestellt: **3** Utting, davon 1 Alte Villa (MHa), **2** Schondorf (JW), **2** Weilheim (TG), **1** Kottgeisering (SH) und **1** Beuern E Pflaumdorf (PT). – Die Türkentaube kommt bei uns offenbar noch verbreitet vor, anwesend waren sie auch an folgenden weiteren Orten: **1** Ertlmühle (UW), **1** HB (MF), **1** St. Alban (JGue), **1** Eching (JW), **1** Stegener Berg (JW) und **1** Unterfinning (JW). – Die Türkentaube zeigt in Deutschland und Mitteleuropa einen Abnahmetrend, auch in Bayern (BirdLife International 2004, Südbeck et al. 2007, Rödl et al. 2012). Im Ammersee-Gebiet scheint die Art zuletzt ebenfalls deutlich abgenommen zu haben.

Turteltaube: Ist Langstreckenzieher und bei uns zumeist nur Durchzügler, kein Brutvogel, denn „in Höhenlagen über 500 m nur lokal verbreitet“ (Rödl et al. 2012). Wurde 2014 nur einmal beobachtet, und zwar **1** Ind. am 03.05. NA (CH, CT, SGr, Michael Metzger), genau in unser langjähriges phänologisches Bild mit dominierendem Frühjahrszug passend (Abb. 114).

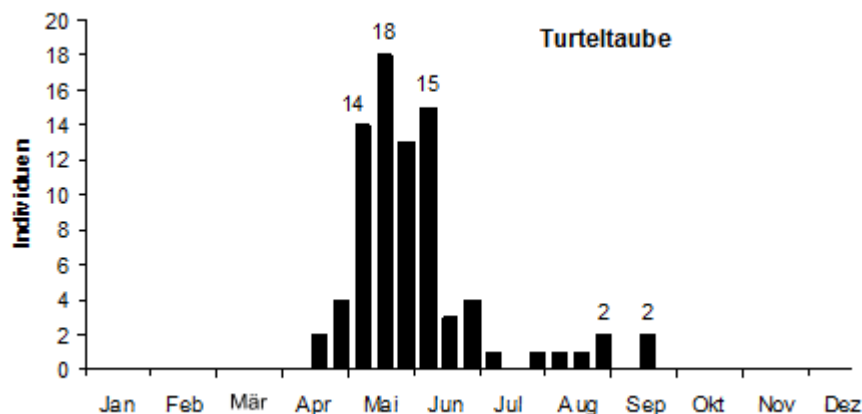


Abb. 114: Turteltaube, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kuckuck: Der erste rief am **09.04.** (Vorjahr 01.04.) an der NA (RW). – Zur Brutzeit weit verbreitet angetroffen. **Rufende** ♂ („Reviere“) ohne systematische Suche, gewertet ab Mitte April bis Anfang Juni (gemäß Südbeck et al. 2005): **2** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **2** NA bis NAM (BSV, CH, MaG, MF, PhA, UZW), hier wird **1** dj. am 21.06. und 22.06. mehrfach **von Bachstelze gefüttert** (Oliver Wittig), **1** FWie (MF), **2** Dießener Bucht (UZW), **1** Ertlmühle (UW), **1** Hang N Ertlmühle (UW), **1** AA-Ost (UW), **1** Rott Raisting-SW (ARoe), **1** Ufer Schondorf (JW), **1** Ufer Eching (JW, KoG), **1** Schwattachfilz (UW), **1** Unt. Filze (UW), **1** Ob. Filze (UW), **1** Teiche Wie-

lenbach (UW), **2** Lichtenau (UW), **3** Schatzberg-Schafberg-Burggraben (UW), **1** Au Weilheim (GK, HiA), **1** Seachtn (Aurélien Kaiser), **1** NW Kerschlach (Céline Luciano), **3** WM (Claudia Müller), **4** Ampermoos = **2** SW + **1** NW + **1** SE Brutvogelmonitoring auf 1 km² (SH), **2** Pflaumdorfer Moos (Wolfgang Strobel). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zog **1** braunes Ind. am 14.09. über die Südostmoränen (MF).

Schleiereule: Am 12.03. lagen in den RaistWie **2** Gewölle in einer alten Scheune, trocken, nicht frisch (SGr mit Foto), und **1** Ind. konnte am 17.06. W Seachtn beobachtet werden (Céline Luciano). Wird bei uns selten nachgewiesen, denn „die Schleiereule fehlt im voralpinen Hügel- und Moorland“ (Rödl et al. 2012).

Raufußkauz: Auf den Südwestmoränen konnten wiederum **2** **Reviere** gefunden werden (UW). Genaue Orte werden nicht angegeben.

Sperlingskauz: **2** **Reviere** konnten nachgewiesen werden, und zwar im NSG Flachtenbergmoor Kerschlachter Forst (CH, CT, SGr) und auf der Lichtenau (UW).

Waldohreule: „Ist in Bayern lückig verbreitet“ und „spärlicher Brutvogel in Bayern“ (Rödl et al. 2012). Vor diesem Hintergrund sind bei uns 2014 einige **Balz- und Brutnachweise** zu sehen: **1** Ind. am 06.02. balzend **Wäldchen BS** (IW), **2** am 05.03. NA-Ost (wohl zum Wäldchen BS gehörend) = **1** ausgiebig rufend + **1** jagend (Raffael Greiffenberg), ♂♀ am 09.03. balzend NA (Herbert Lange), hier am 28.05. **BP** + mind. **3** Junge Wäldchen BS (RW). Weiter **BP** + **3** rufende Junge am 28.05. Wäldchen **RaistWie-Ost** (RW) und hier **1** ad. ruft, zweites ad. trägt Beute + **3** Ästlinge rufen auf verschiedenen Fichten am 01.06., Nest leer (UW), **1** **BP Lichtenau**, am 28.07. ruft **1** juv. (UW), **1** juv. ruft am 29.07. **Ob. Filze** (UW), **1** Ind. am 09.03. ausdauernd rufend **Schondorfer Moos** E Hechenwang (ABa, CN), **1** ruft am 21.03. **NSG Flachtenbergmoor** Kerschlachter Forst (SGr) und **1** am 28.04. erbeutet Maus S Eichbühl, fliegt Richtung **Eichbühl** (SH). – **1** Ind. am 17.06. **tot** an Autobahn Inning (MF).

Waldkauz: An einigen Stellen wurden **rufende/balzende** Ind. festgestellt, Revierbildung ab September bis Dezember, Balz ab Dezember (Südbeck et al 2005): **1** Seeholz (BSV), **6** Reviere Südwestmoränen (UW), **1** Kerschlachter Forst (SGr), **1** St. Ottilien (PT) und **2** S St. Ottilien (PT), im **Herbst** u.a. **1** Schondorf (CN), **2** Grafrath (Rolf Schurian) und **1**, manchmal **2**♂, am 23.12. rufen seit 5 Wochen um St. Ottilien (PT). – **1** am 15.12. **tot** an Straße W Schondorf mit schweren Verletzungen (CN, JW).

Ziegenmelker: Am 20.10. zog **1** Ind. bei Pähl gegen 7:40 in der späten Morgendämmerung über das Hochschloss nach SW; laut Lit. späte Durchzügler noch bis in die zweite Oktober-Hälfte (MF).

Mauersegler: Der erste war am **18.04.** am BS (AL, FL, PiD) (Vorjahr 08.04.). Obwohl der Brut-Erfassungszeitraum mit der zweiten Mai-Dekade beginnt, die Brutzeit also längst begonnen hatte, waren am 30.05. mit **1150** Ind. offenbar noch viele Mauersegler unterwegs = **450** Stegener Bucht + **30** AAM + **50** FB + **560** BS + **60** AWie (JGue). – Von den einheimischen Populationen wurde kaum etwas bekannt, lediglich einige Mauersegler über den Ortschaften, wohl viel zu wenig, wie **2** Ind. am 31.05. Raisting (ARoe), **4** am 04.06. über Wengen (UW), **15** am 07.06. Weilheim (HiA), aber **4** **BP** Gelände St. Ottilien (PT). – Im Herbst gab es wieder etwas größere Zahlen auf dem Zug mit u.a. über die Südostmoränen **245** ziehend am 25.07. (MF), **69** am 01.08. (IW) und **114** am 15.08. Letzte Beobachtung im Jahr **1** ziehend am **15.09.** Südostmoränen (IW).

Eisvogel: Oft und in allen Monaten beobachtet. – **Brutzeit:** Am 23.03. fand CH eine Bruthöhle am Ostdamm der NA, doch gibt es keine Anschlussmeldungen. Später am 22.06. jedoch „**1** Jungvogel (schwarze Füße) am Ostufer der Ammer ruhend und in den Flachwasserzonen zwischen Kiesbänken u. Schilfinseln am Ostufer des Binnensees fischend“ (Oliver Wittig). Dieser Vogel ist aber vermutlich zugewandert. An der **Windach** gab es **1** **BP** mit zwei Bruten: Am 14.05. konnte SH **2** flügge

Junge fotografieren, und am 21.07. flogen **5** Ind. im Trupp vorbei, wohl Jungvögel der zweiten Brut (SH). Auch an der Ammer Weilheim-Unterhausen hat es eine Brut gegeben, denn **1** Ind. trug am 18.05. einen Kotsack von Nestling weg (Claudia Müller). – Ständig waren Eisvögel am BS und in der FB, maximal **4** am 25.08. gleichzeitig am BS (KKi). Auch an vielen anderen Stellen waren Eisvögel zu beobachten, u.a. **2** am 23.02. Windach S Greifenberg (ABa, CN), **1** am 12.03. AA-Ost (AIS, Christian Brummer), **1** am 14.03. AA-Nord (JW), **1** am 26.04. Teich Ertlmühle, **1** am 23.05. Rott SW-Rand Raisting (ARoe), **1** am 24.05. Filzgraben RaistWie (Katrin Prömper), **1** am 06.05. Turm Dießen (WS), **1** am 16.06. Windach-Hanget (JW), **4** am 30.08. WM (KPE, MaG) und **1** am 01.09. und 03.09. Seachtn (PBr bzw. CN). – Im Herbst kommen vermehrt Eisvögel an den See, 2014 wurden bei den WVZ rund um den See gezählt: **8** Ind. am 13.09., maximal 11 Ind. am 11.10. (AnS, CN, HS, JW, KoW, WB, Eckhard Garve) und **10** am 15.11. – Die Beobachtungen ergeben phänologisch einen Durchzugsgipfel von September bis November (Abb. 115), der die wenigen Einheimischen überlagert und von Vögeln aus nördlicheren Bereichen Deutschlands und von Brutvögeln aus Nord- und Osteuropa stammen könnte, die größtenteils Zugvögel sind (Bauer et al. 2005).

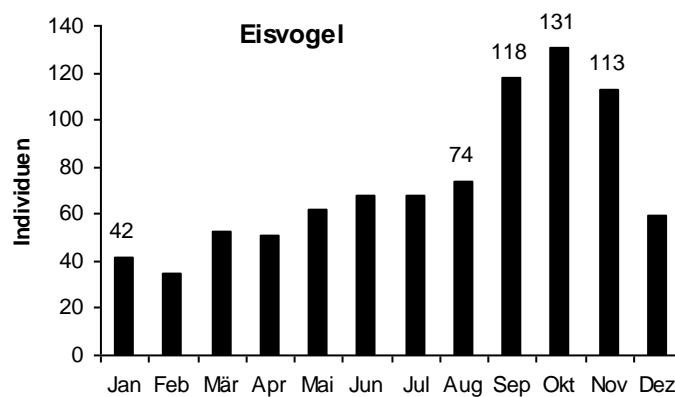


Abb. 115: Eisvogel, Summen der Monatsmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) im Gebiet

Bienenfresser: Zweimal wurde je **1** Ind. beobachtet, und zwar am 03.05. an der NA (CH, CT, SGr, Michael Metzger) und ziehend am 15.09. über die Südostmoränen (RW).

Wendehals: Dreimal wurde je **1** Ind. vom Frühjahrszug gemeldet, und zwar am 12.04. Ertlmühle (UW) und am BS am 18.04. rufend und gesehen (AL, FL, PiD) sowie am 19.04. (Wolfgang Fritsch, Thomas Hafen), wohl dasselbe Ind. Beim Wendehals überwiegt bei uns der Frühjahrszug stark (Abb. 116).

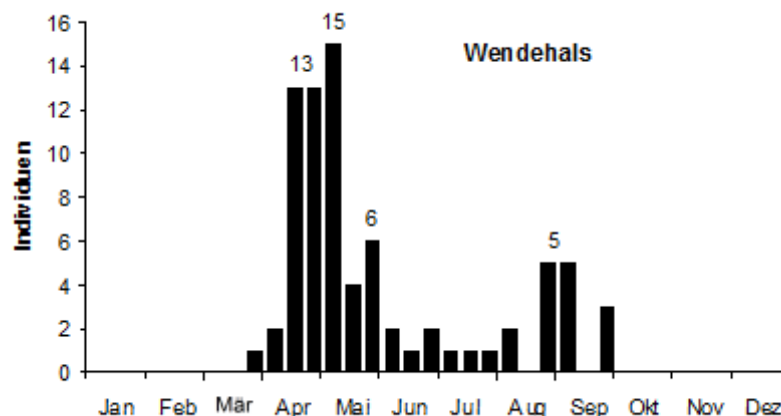


Abb. 116: Wendehals, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Wiedehopf: Vier Beobachtungen mit je **1** Ind. wurden vom Frühjahr gemeldet, und zwar am 09.03. Ertlmühle auf Pferdekoppel (JGue), 04.04. Ampermoos (Hans Hofinger), 06.05. ruft am Altwasser

(JGue) und 10.05. Raisting den ganzen Tag in der Nähe der Hofstelle Schutzgemeinschaft Ammersee (KB). Zuletzt hat die Beobachtungsfrequenz wohl wieder etwas zugenommen, was mit einer leichten Erholung der immer noch nur geringen Brutbestände in Mitteleuropa zusammenhängen könnte (MF). – Phänologisch überwiegt bei uns der Frühjahrszug deutlich (Abb. 117).

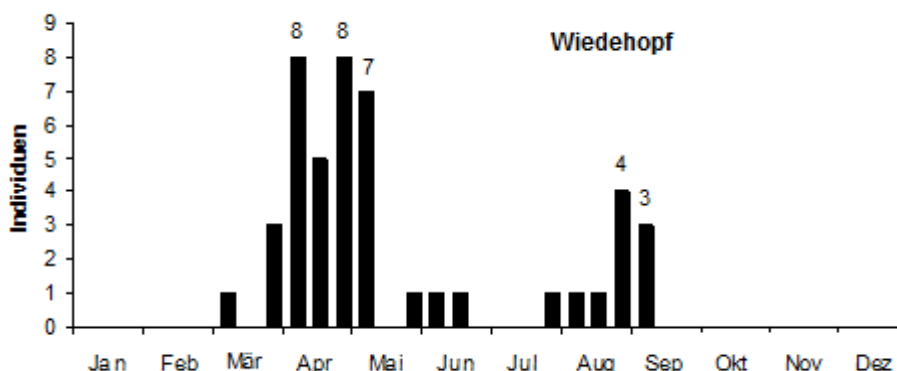


Abb. 117: Wiedehopf, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Grauspecht: Die weite Verbreitung des Grauspechts in unserem Gebiet belegen wieder zahlreiche Beobachtungen. Zur Brutzeit **Rufende/Balzende/Reviere** ab Mitte Februar bis Ende Juni (keine systematischen Untersuchungen): **1** BS/NA (BSV, CN, JGue, MaG, PBr, PhA), **3** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **1** S Aidenried (JGue), **1** innere FB/FWie (CN, JGue, MF), **2** HB (MF), **2** Ertlmühle (UW), **1** Rott (UW), **1** W St. Johann Unt. Filze (UW), **1** Holzhausen (MHa), **2** Seeholz (Sebastian Ludwig Jun.), **1** S Schondorf (JW), **1** Schondorf (CN, JW), **1** Stegen Dampfersteg (MHa, Johannes Honold), **1** Schwattachfilz (UW), **1** WM-Ost (UW), **3** Lichtenau (UW), **11** Schatzberg bis E Haid (UW), **1** Weilheimer Wald (UW), **2** E Achselschwang (AIS, BSV), **1** W Andechs (Aurélien Kaiser), **1** Hang Mühlfeld (Céline Luciano), **1** Ob. Weiher bei Erling (UW), **1** Mesnerbichl (UW), **1** Eichbühl/Ampermoos (SH), **5** Ampermoos mit näherem Umfeld (CN, MF, SH), **1** St. Ottilien (PT) und **2** W + S St. Ottilien (PT). – Ab Juli bis Jahresende viele weitere Beobachtungen.

Grünspecht: Ebenfalls weit verbreitet, aber vorwiegend in der Ebene. **Rufende/Balzende/Reviere** ab Mitte Februar bis Ende Juni (ohne systematische Untersuchungen): **1** NA (RW), **1** Ertlmühle, hier **1** dj. am 06.07. (UW), **1** Raisting-SW (ARoe), **1** Holzhausen (MF), **1** Seeholz (JM, JuM, WP), **2** Schondorf (CN), **1** S Breitbrunn (MF), **1** Au Weilheim (GK), **2** Lichtenau (UW), **1** SE Schatzberg (UW), **1** N Ertlmühle (UW), **1** Ampermoos am Wirtsgraben (SH), **1** bei St. Ottilien (PT), **1** **BP** in St. Ottilien, 1 km² (PT) und **1** nahe Eresing (PT). **1** dj. + **1** rufend am 25.07. Südostmoränen (MF). – Der Grünspecht zeigt deutschlandweit einen Zunahmetrend (Sudfeldt et al. 2012), auch in Bayern (Rödl et al. 2012).

Schwarzspecht: Ist naturgemäß weniger zahlreich (größere Reviere). – **Rufende/Reviere** März bis Mai: **1** Hang Aidenried (RG), **1** Seeholz (MF), **3** Lichtenau (UW), **6** Südwestmoränen Bischofsried bis Wessobrunn (UW), **1** NSG Dettenhofer Filz (JGue), **1** NSG Hälisle (JGue) und **1** E Achselschwang (AIS). – **2** Junge waren am 02.07. auf einem Baum an der Windach E EKT, rufen, fliegen nach SE (SH). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zog 1♀ am 26.09. über die Südostmoränen (CN, MF, AnA).

Dreizehenspecht: **1** Ind. rufend, auch kurz trommelnd, am 09.03. auf den Südwestmoränen „auf einer Waldlichtung mit zahlreichen abgestorbenen Fichten, Käferholz“ (JGue). Über das Vorkommen hier und im Alpenvorland hat bereits UW berichtet (Wink 2012b).

Buntspecht: Trommelnde und balzende Ind. (**Revierinhaber**) dieses häufigen Spechts wurden ab Januar an folgenden Orten festgestellt: **3** NA (MF), hier **2** bettelnde juv. in Höhle am 12.05. (MaG), **5** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA auf 1 km² (HS, MF), **2** Aidenried (MF), **1** Turm Die-

ßen (MF), 2 Ertlmühle (UW), hier am 06.07. ♂♀ + 2 dj. (UW), 2 HB (MF), 2 Ufer Ried-Breitbrunn (MF), 7 Seeholz (BSV, MF), ad. + 1 dj. Stegener Bucht (NS), 12 Bischofsried bis Haid (UW), 2 Untere Hanget Greifenberg (CN), 1 NSG Dettenhofer Filz (JGue), 1 NSG Hälsle (JGue), 3 E Achsel-schwang (AIS), 1 Entrachinger Eichert (JW), 1♂ + 1 dj. am 01.06. WM (Claudia Müller), 2 Brutvogel-monitoring Ampermoos auf 1 km² (SH), 2 BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Im Herbst zogen über die Südostmoränen u.a. 3 Ind. am 26.09. (CN, MF, AnA.) und nochmals 3 am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB).

Mittelspecht: Im NSG Riederauer Seeholz am Westufer des Ammersees (65 ha Laubwald, 1974 entdeckter Bestand) weiterhin 3 balzende Paare am 24.02. (UW), 3 rufend am 08.03. im Nordteil (MF), 3 Ind. balzend am 22.03. (SGr), 3 rufend am 12.04. (MHa) und 3♂ am 18.05. (Karl Schöllhorn). – Auch außerhalb des Seeholzes im weiteren Umkreis wurden Mittelspechte beobachtet, so 1 Ind., das vom 15.01. bis 09.03. in der Ertlmühle immer wieder ans Haus kam und sich geölte Haferflocken von der Fensterbank holte, oder der Specht war in der direkten Umgebung zu sehen oder zu hören (UW), 1 Ind. rief am 19.03. N Riederau (CW), 1 am 20.03. und 21.03. quäkend Schondorf (CN), 1 ruft am 02.04. Rieden (CN), 1 ruft am 12.04. Holzhausen (MHa) und 1 am 16.11. an Eiche Seeufer Buch (JGue). – Die nächsten Vorkommen des Mittelspechts befinden sich an Lech und Donau (Rödl et al. 2012).

Kleinspecht: Ist im Gebiet weit verbreitet. Ab Mitte Februar wurden an folgenden Orten **revieranzeigende Ind.** registriert: 1 NA (JGue, MaG, PiD), 1♂ führt und füttert Jungvogel AA (Oliver Wittig), 1 Ertlmühle (UW), 1 Triebhof Holzhausen (CN), 2 Seeholz (BSV, UW), 1 Stiller Tal (UW), 1 Ammer Unterhausen-Wielenbach (WR) und 2 Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH).

Pirol: Der erste im Jahr rief am 22.04. (Vorjahr 18.04.) an der Ertlmühle (UW). – Ohne systematische Ermittlung wurden folgende **singende ♂/Reviere** ab Mitte April bis Anfang Juli gefunden: 1 NA (BSV, MaG, MF, PiD, RZ, UZW), 2 AWie (MF), 3 AA-Nord (UW), 2 Rott-Mündung (UW), 1 Ertlmühle (UW), hier 1 dj. am 11.07. (UW), 1 Rott/Raisting (UW), 1 Baggersee Raisting (UW), 1 Pähler Brücke (RZ), 1 WM (UW), 2 Schwattachfilz (TG), 1 Unt. Filze (UW), 1 Ob. Filze-Ost (UW), 1 Ammer Weilheim-Nord (Claudia Müller), ♂♀ Burggraben (UW), hier 1 dj. am 12.07. (UW), und 1 Ampermoos-SW (SH). – Letzte Beobachtung im Jahr 1 ruft am 29.09. Ertlmühle (UW).

Rotkopfwürger: Nachtrag für 2013: 1♂ am 12.05.2013 und 13.05.2013 im Ampermoos (SH mit Fotos) = 4. Nachweis, letzter war 1♂ am 6.6.2009 ebenfalls im Ampermoos.

Raubwürger: Kommt heute nur noch als Wintergast in unser Gebiet, UW hat darüber berichtet (Wink 2008b). 1981 war der letzte Brutnachweis im WM (Strehlow 1987). Folgende Überwinterungsplätze waren 2014 im **Januar-Februar** bei uns besetzt: 1 AWie (CH), 1 FWie (AnS), 1 Dießener Wiesen (PT), 1 Ertlmühle (UW), 1 Rott-Mündung (RZ, UW), 1 Pähler Wiesen (MF), 1 HM (EO), 1 Rand Weilheimer Wald (PhA), 1 SE Schatzberg (UW), zusammen also mind. **9 Überwinterungsplätze**. Letzte Beobachtungen nach dem Winter 2 Ind. am 17.03. = 1 Ampermoos N Garnbach, erbeutet Maus (JGue) + 1 AWie (JGue). – Der Einzug im Herbst begann mit 1 Ind. am 29.09. bei St. Johann / Unt. Filze (UW). Nach 14 Oktober-Daten (meist noch Zug) waren im **November** an 8 Stellen Raubwürger: 1 BS/AWie (BrS, CH, CW, MaS, MF, RZ, WaH), 1 FWie-Nord (UW), 1 S Raisting (UW), 1 RaistWie (RZ, UW, VH), 1 Ampermoos-SE (Wolfgang Schwarzfischer), 1 Ampermoos-SW (KoW), 1 Ampermoos-NW (JW), 1 Höhenberg „anhaltend singend“ (JGue) und im **Dezember** schließlich waren 7 **Überwinterungsplätze** meist an anderen Stellen besetzt = 1 AWie (JW, MF), 1 FWie (Michael Schödl), 1 Dießener Filze (CM), 1 Unt. Filze bei St. Johann (UW), 1 RaistWie (RZ, UW), 1 HM (CN) und 1 W Schatzberg (UW). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 118) zeigt den Beginn des Einflugs im September mit Durchzugsspitze im Oktober, danach den relativ konstanten Winterbestand bis Mitte Januar. Ende Januar hat der Bestand schlagartig und regelmäßig auf die Hälfte abgenommen, Schneefucht oder schon Rückkehr in die Brutgebiete?

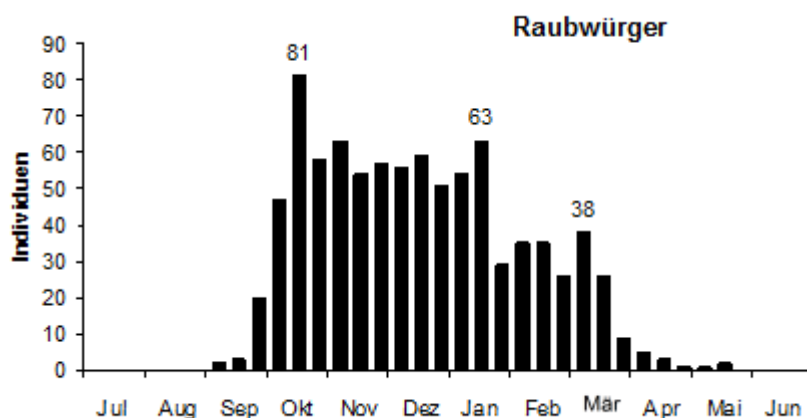


Abb. 118: Raubwürger, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre)

Neuntöter: Der Erste im Jahr war 1♂ am **28.04.** E Schatzberg (UW). – Zum **Brutbestand:** Auf den Südwestmoränen Bischofsried bis Wessobrunn fand UW **24 BP/Reviere** + **8** in der Ebene Dießener Filze bis Schwattachfilz. Dazu kommen noch folgende Reviere, oft an alten Siedlungsstellen: **2** HM (EO), ♂♀ füttern **2** dj. Hang Aidenried (UW), 1♂ N Mesnerbichl + 1♂ Mesnerbichl (UW), ♂♀ S Ob. Weiher (UW), 1♂ N Garnbach Ampermoos mehrfach und mit Futter (SH), 1♂ füttert **3** gerade flügge dj. Südostmoränen (MF). **Im Gebiet** gab es also (bei nicht vollständiger Abdeckung) zusammen wohl mind. **40 BP/Reviere**, etwas weniger als im Vorjahr (Abb. 119). Die hohe Siedlungsdichte bei uns bis 2007 hat UW dokumentiert (Wink 2008a). Danach gab es einen Rückgang bis unter das Niveau früherer Zeiten, wie aus Abb. 119 hervorgeht, und wieder einen leichten Anstieg. An einigen Stellen wurden früher vom Neuntöter genutzte Büsche und Hecken gerodet. – Letzte Beobachtung im Jahr war 1 flügger Jungvogel am **11.09.** N Echinger Klärteiche (CN).

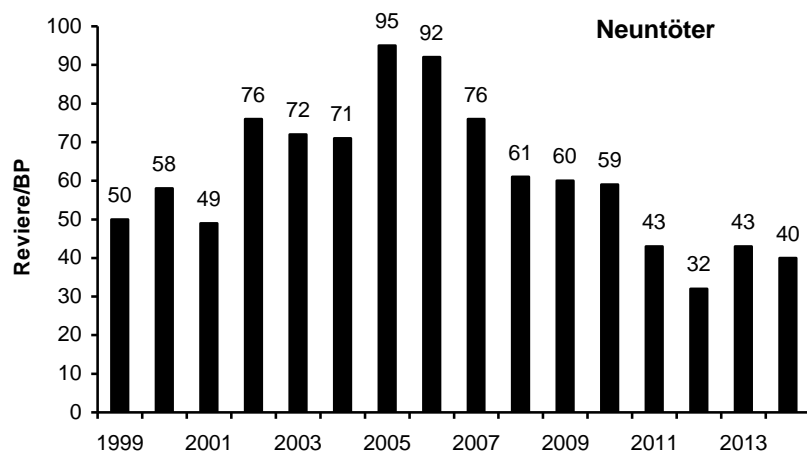


Abb. 119: Neuntöter, Reviere/BP im Ammersee-Gebiet seit 1999 (15 Jahre)

Elster: Nur wenige **Bruten** wurden gemeldet: 1 Nestbau Holzhausen (Ulrich Kreutzer), 1 besetztes Revier N Ertmühle (UW), 1 BP WM (Claudia Müller), 1 BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT), am 18.07. „ausgeflogen, 1 fiel ins Wasser, von Sechstklässlern gerettet“ (PT). – Elstern werden verbreitet gesehen, manchmal in Trupps wie u.a. **12** Ind. am 07.01. Ampermoos (VT), maximal 17 Ind. am 14.02. E Kottgeisering (JM, SH) und **11** am 15.12. in Raisting (WR). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen **2** Ind. am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB) und **1** am 20.10. (MF).

Eichelhäher: Keine Meldungen gibt es von Januar, Juni und Juli. Zur **Brutzeit** waren u.a. **4** Ind. am 09.03. im Seeholz (BSV), hier am 18.05. ein **Nest** (Karl Schöllhorn), **2** Ind. am 29.03. Pflaumdorfer Moos (PT), **4** am 07.04. E Achselschwang mit Revierverhalten (AIS) und **3** am 17.04. Kiental (Céline Luciano). – Insgesamt wurden weniger Eichelhäher als im Vorjahr beobachtet, als Trupps nur maxi-

mal je **10 Ind.** am 11.09. Ampermoos W Billerberg (JGue) und am 10.10. Höhenberg (JGue). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen nur kleine Trupps, so u.a. **4 Ind.** am 03.10. über die Südostmoränen (RW), **4** am 11.10. = 1 Höhenberg (RW) + 3 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus) und über die Südostmoränen **3** am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB) und **10** am 25.10. (AL, IW, MF, SA). – Über fast drei Jahrzehnte zeigt das phänologische Bild bei uns (Abb. 120) klar zwei Zuggipfel, die im Wesentlichen auf unregelmäßig stattfindende Invasionen zurückzuführen sind. Dies gilt insbesondere für den Frühjahrgipfel, der durch einen starken Einflug im Jahr 2005 mit 1005 und ca. 1000 Ind. geprägt wurde. Ansonsten ist der Frühjahrszug meist wenig auffällig.

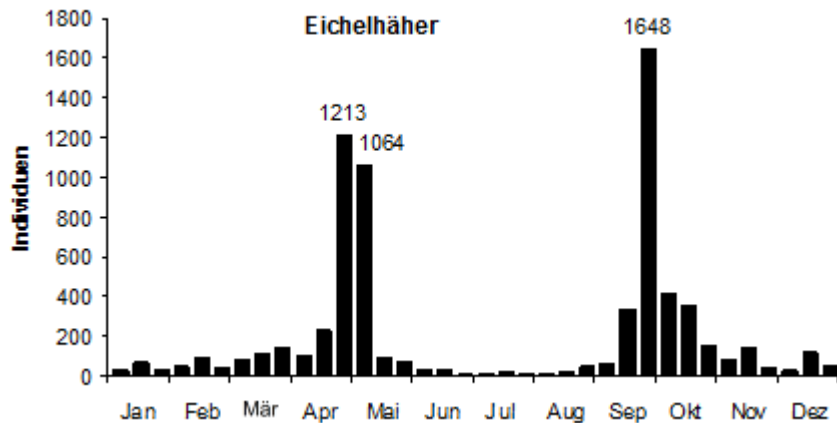


Abb. 120: Eichhäher, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Tannenhäher: Es gab keine Brutnachweise, wie meist, jedoch Beobachtungen zur **Brutzeit** ab März, u.a. **2 Ind.** am 09.03. = 1 NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (JGue) + 1 E Erlwiesfilz (UW), **2** am 12.03. gleichzeitig warnend Stiller Wald (UW) und „1 dj. wird am 20.07. in Raisting von ad. mit Haselnüssen gefüttert“ (WR). – Im **Herbst** wurden u.a. gesehen **2 Ind.** am 17.08. = 1 Dettenhofer Eiche + 1 W Bischofsried (UW), **3** am 11.09. W Billerberg Ampermoos (JGue) und **2** am 18.10. = 1 Stiller Tal + 1 E Wessobrunn (UW). – Im phänologischen Bild bei uns (Abb. 121) tritt die heimische Brutpopulation ganz zurück, wohl auch deshalb, weil Tannenhäher während der Brutzeit sehr heimlich sind und deshalb wenig wahrgenommen werden. Im Juni gab es in den letzten 27 Jahren aber einen starken Anstieg, weil Tannenhäher nach der Brutzeit gern in die Ortschaften an die Haselnuss-Sträucher kommen und deshalb öfter gemeldet werden. Die Zahlen gehen danach wieder zurück, aber von August bis Oktober ist ein zweiter deutlicher Gipfel zu sehen, der aber nur zum Teil aus Zugplanbeobachtungen hervorgeht.

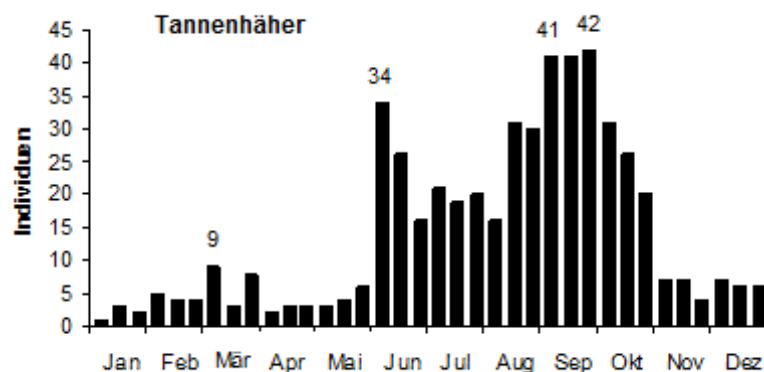


Abb. 121: Tannenhäher, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre)

Dohle: Wurde oft und aus jedem Monat gemeldet. **Bruten:** **10 Ind.** St. Johann / Unt. Filze, brüten im Turm (UW), **30** Unt. Filze, brüten unter zwei Satellitenschüsseln, Junge zu hören (UW), **2 BP** Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). Viele Nistkästen in Kirchtürmen und Scheunen konnten nicht kontrolliert werden, aber Dohlen an solchen Orten deuten auf den Fortbestand bekannter alter Brutvorkommen

hin: **2** Ind. Kirchturm Mitterfischen (MF), **9** Kirchturm Pähl, ein- und ausfliegend (UW) und **3** Utting Turm St. Leonhard (MF). – Viele kleinere und größere Trupps wurden beobachtet, u.a. **80** Ind. am 09.01. W St. Johann / Unt. Filze auf Wiese (UW), **75** am 12.01. „sammeln sich allmorgendlich um den Kirchturm St. Ottilien und schwärmen dann aus“ (PT), maximal 287 Ind. am 15.02. = 112 Ampermoos E Eching + 90 Stegener Berg + 85 S Raisting (alles MF), ca. **50** am 29.09. kurz nach Sonnenuntergang Unt. Filze auf die großen Satelliten-Schüsseln fliegend (UW) und **≥60** am 15.12. W St. Johann (UW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen u.a. **16** Ind. am 18.09. (MF), **22** am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB), **13** am 25.10. (AL, IW, MF, SA) und **104** am 29.10. (IW, MaR).

Saatkrähe: Nicht alle bekannten **Brutkolonien** konnten untersucht werden, nur folgende wurden gemeldet (Anzahl besetzter Nester): **10** (7 + 3) W Alte Villa bei Utting (CN), ca. **10** Lachen bei Dießen (CN) und **192 BP** Hechendorf = 70 Schluchtweg + 16 Bahnweg + 10 neue zwischen "Steig" (Fußweg) und Bahntrasse (EO), somit insgesamt nur **212 BP**. – Einige größere Trupps wurden gemeldet, u.a. ca. **200** Ind. am 22.01. Weilheim, auf Bäumen nächtigend (RW), **250** am 22.02. = ca. 200 Ob. Filze (Christine Moser) + 50 Ertlmühle N → SW fliegend (UW), **250** am 29.06. RaistWie (CH), ca. **200** am 06.07. W Unterhausen (Claudia Müller), maximal ca. 500 Ind. am 26.07. RaistWie (CH) und ca. **200** am 29.08. W Hechendorf (MHa). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen u.a. **21** Ind. am 11.10. (AL, MF, RW, SA, Ar, Wolfgang Kraus), **20** am 25.10. (AL, IW, MF, SA) und **87** am 29.10. (IW, MaR).

Kolkkrabe: In allen Monaten wurden Kolkkraben in verschiedenen Bereichen gesehen. – **Bruten/Revire:** **1** Mehlbeerhorn (UW), **1** N Schlitten (UW), **1** Erlwiesfilz (RW), **1** Schatzberg, hier werden **3** laut bettelnde juv. am 12.04. gefüttert, am 24. 04. jedoch Nest zerstört (UW), **1** Wald zwischen Pflaumdorf und St. Ottilien (PT), **1** nahe St. Ottilien (PT) und **14** Ind. am 23.09. Höhenberg „mind. 3 Familien“ (JGue). – Größere Trupps werden bei uns vor allem im Herbst gesehen mit u.a. den schon genannten **14** Ind. am 23.09. (JGue), maximal 36 Ind. am 10.10. = 32 nahe Höhenberg (JGue) + 4 BS (JM, JuM) = **neues Gebietsmaximum**, **16** am 11.10. Höhenberg (RW) und **14** am 26.10. = 12 SE Höhenberg (JGue) + 2 Hart (UW). Diese Trupps im Herbst bilden sich bei uns phänologisch vor allem im Oktober wie ein Zuggipfel ab (Abb. 122). Der Kolkkrabe zieht aber nicht über größere Strecken. Es gibt nur eine gewisse Dismigration ab September und Wiederfunde von nestjung bringenden Kolkkraben bis zu etwa 100 km (Glutz von Blotzheim & Bauer 1993). Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen 2014 dennoch über die Südostmoränen **2** Ind. am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB), **1** am 25.10. (AL, IW, MF, SA), **3** am 29.10. (IW, MaR) und **2** am 31.10. (AnA, MF), die aber den „Oktober-Gipfel“ in Abb. 122 nicht hervorgerufen haben können.

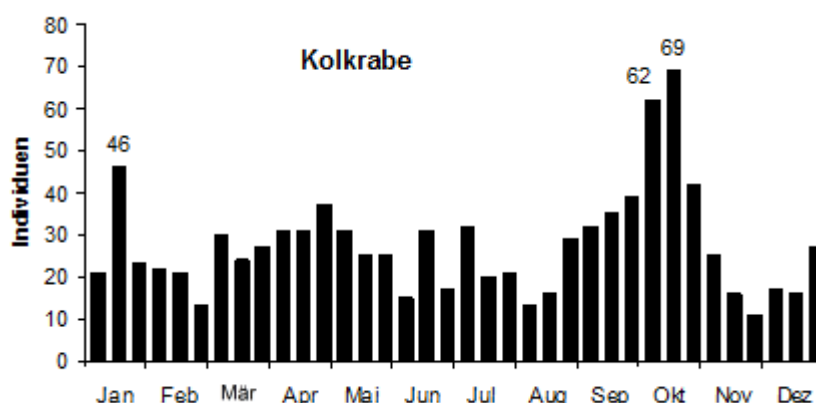


Abb. 122: Kolkkrabe, Summen der Dekadenmaxima 1995 bis 2014 (20 Jahre)

Rabenkrähe: Nur folgende **Bruten** wurden bekannt: **1** BP am Burggraben (UW), **1** BP südl. SOS-Kinderdorf Dießen (UW) und **2** BP im Ampermoos N Eching Klärteiche bis N Inninger Bach (SH). – Einige Beobachtungen geben Auskunft über die Zahlen im Gebiet, u.a. **93** Ind. am 15.02. = 24 E Eching + 9 Ufer HB bis Breitbrunn + 30 AWie + 30 S Raisting (alles MF), **120** (ad. + dj.) am

22.06.Schwattachfilz (Claudia Müller) und **113** am 15.08. S Pähl auf einer Leitung (MF). – **1** Ind. am 05.04. RaistWie war **markiert 899** (RoN) aus dem Markierungsprogramm des MPI Seewiesen von 2010. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen kleine Trupps mit u.a. **12** Ind. am 14.10. (CW, MF), **25** am 20.10. (MF), **28** am 25.10. (AL, IW, MF, SA), **30** am 29.10. (IW, MaR) und **5** am 31.10. (AnA, MF). – Am 12.12. war in Raisting **1** Hybride **Raben x Nebelkrähe** (UW).

Beutelmeise: Erste Beobachtung des Kurzstreckenziehers im Jahr **1** Ind. am **09.03.** BS (JGue). Im Erfassungszeitraum für Brut von April bis Juni (Südbeck et al. 2005) gab es folgende Beobachtungen, alle am BS: **2** Ind. zeitlich knapp vorher am 29.03. (CH), **1** am 03.05. (CH, CT, SGr, Michael Metzger), **1** am 11.05. (CH, CW, IW), **2** am 24.05. (CH, MaG), **1** am 01.06. (SGr) und **1** am 22.06. (BSV, CH). Bei der offenbar ständigen Anwesenheit ist ein Brüten denkbar, geht aus den Daten jedoch nicht eindeutig hervor. – Beutelmeisen werden bei uns hauptsächlich im Herbst zur Zugzeit beobachtet, 2014 u.a. **6** Ind. am 05.10. BS (CH), **5** am 11.10. = 1 ziehend Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus) + 2 AWie (CN) + 1 Aidenried (AnS) + 1 Turm Dießen (CN), maximal 7 Ind. am 12.10. = 1 Ufer Schondorf (CN) + 6 BS (CH) und **4** (2,2) am 02.11. BS (RZ). Letzte Beobachtung im Jahr **1** ruft am 13.12. AWie (CN), der erste Dezember-Nachweis am Ammersee. – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 123) zeigt einen kleinen Frühjahrsgipfel mit darunter den Einheimischen bis Ende August und einen starken Wegzug-Gipfel im Oktober. Insgesamt hat die Beutelmeise nach der starken Zunahme vor allem in den 80er Jahren zuletzt in Bayern wieder stark abgenommen. Die deutlich rückläufige Beobachtungsfrequenz am Ammersee scheint diesen Trend zu bestätigen (MF).

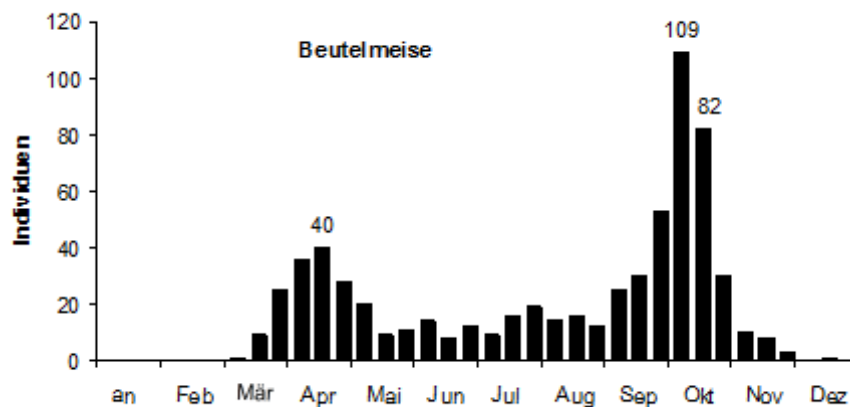


Abb. 123: Beutelmeise, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Blaumeise: Bei systematischen Untersuchungen wurde in einigen Bereichen die Anzahl **sing. ♂/Reviere** von März bis Anfang Mai ermittelt: **12** NA (MF), **24** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **8** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und mind. **20** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Die Blaumeise ist bei uns Standvogel. Es gibt aber einen regelmäßigen Zug eines Teils der Jungvögel nordischer Populationen, in manchen Jahren auch größere Invasionen aus Ost- und Nordeuropa mit dem Höhepunkt des Durchzugs in Mitteleuropa September-Oktober (Bauer et al. 2005). Seitdem in den letzten 8 Jahren im Ammersee-Gebiet **Zugplanbeobachtungen** gemacht werden, wird diese Phänologie auch bei uns mit zum Teil erstaunlichen Zahlen bestätigt (Abb. 124): 2014 zogen über die Südostmoränen u.a. **21** Ind. am 18.09. (MF), **134** am 07.10. (IW, MF), maximal 354 Ind. am 08.10. (MF), **106** am 11.10. (AL, MF, RW SA, Wolfgang Kraus) und **341** am 14.10. (CW, MF), weiter zogen **112** am 18.10. = 30 Seachtn (Sebastian Ludwig Jun.) + 30 Höhenberg (MPe, PBr, SRi) + 52 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, WB) und über die Südostmoränen noch **81** am 25.10. (AL, IW, MF, SA) und **74** am 31.10. (MF, AnA). 2014 war das Durchzugsgeschehen im Ammersee-Gebiet ungewöhnlich stark.

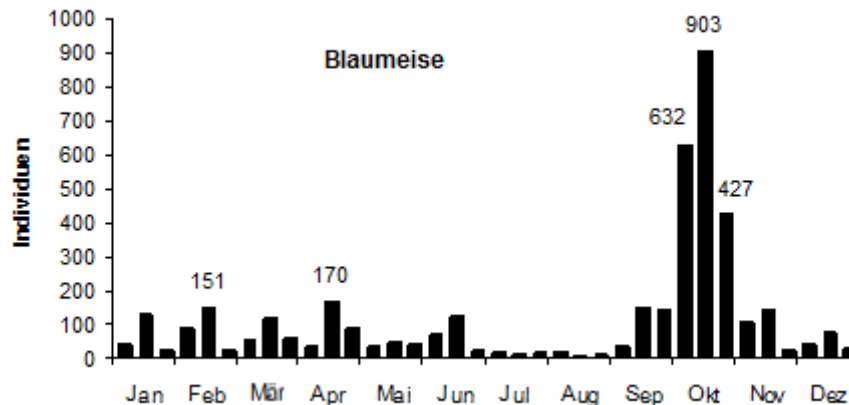


Abb. 124: Blaumeise, Summen der Dekadenmaxima 2007 bis 2014 (8 Jahre)

Kohlmeise: Auch von der Kohlmeise wurden systematisch einige **sing. ♂/Reviere** ermittelt, und zwar **11** an der NA (MF), **19** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, **1** km² (HS, MF), **10** Seeholz (BSV), **10** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf **1** km² (SH) und mind. **20 BP** Gelände St. Ottilien, **1** km² (PT). – Wie bei der Blaumeise wurde auch bei der Kohlmeise seit 2007 ein deutliches Zuggeschehen im Herbst entdeckt. Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen 2014 über die Südostmoränen u.a. **97** Ind am 08.10. (MF), **181** am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB), maximal 689 Ind. am 20.10. (MF), **509** am 25.10. (AL, IW, MF, SA) und **203** am 29.10. (IW, MaR). Das war ein sehr starker Durchzug, stärker noch als bei der Blaumeise und mit ähnlichem phänologischen Bild und etwas engerem Zeitfenster (Abb. 125).

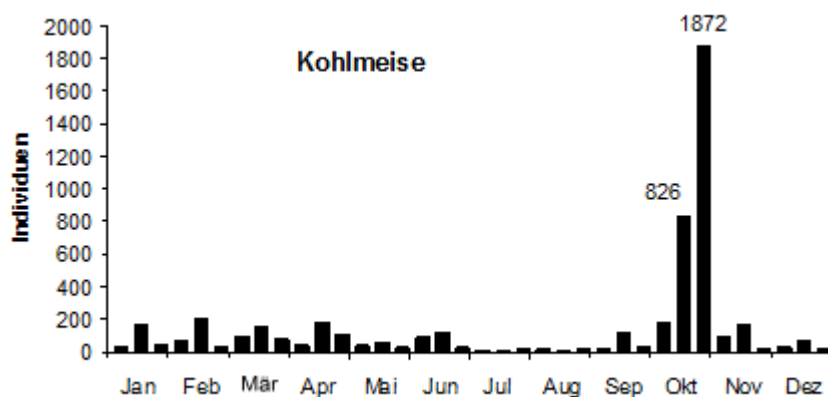


Abb. 125: Kohlmeise, Summen der Dekadenmaxima 2007 bis 2014 (8 Jahre)

Haubenmeise: Ist überwiegend (Nadel)Waldbewohner und auf den Moränenzügen häufig. Da hier zumeist nur wenige Beobachter unterwegs sind, gab es 2014 nur 12 Daten, darunter einige **sing. ♂/Reviere** = **2** Ufer Ried-Breitbrunn (MF), **4** NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (JGue), **3** Forst Bayerdießen bei einem Drei-Stunden-Rundgang (RZ) und Familie mit flüggen Jungen am 12.06. Eichbühl/Ampermoos (SH). Gesehen wurden Haubenmeisen u.a. auch an folgenden Orten: **3** am 09.01. Lichtenau (UW), **1** am 10.10. Höhenberg (JGue), **1** am 02.11. Erlwiesfilz (UW), **3** am 03.12. Seefeld (BD) und je **1** ruft am 13.12. Utting (MF) und 18.12. Aidenried (BSV). Am 25.10. zog **1** Ind. über die Südostmoränen (AL, IW, MF, SA).

Tannenmeise: Von der Tannenmeise gibt es erheblich mehr Daten, aber nur wenige **sing. ♂/Reviere** ab Mitte März wurden gemeldet: **1** NA (MF), **1** Aidenried (MF), **1** HB (MF), **1** Ufer Ried-Breitbrunn (MF), **1** Schlitten (UW), **4** Forst Bayerdießen bei dreistündigem Rundgang (RZ), **1** Kiental (Céline Luciano) und **1** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf **1** km² (SH). – Bei der Tannenmeise gab es 2014 unerwartet eine noch extremere Invasion als bei den anderen Meisen. So zogen bei **Zugplanbeobachtungen** u.a. **≥30** Ind. am 10.10. über den Höhenberg (PiD), schon am nächsten Tag,

dem 11.10., **750** über die Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus), **867** am 14.10. = 7 Höhenberg (PiD, SGr) + 860 Südostmoränen (CW, MF), über die Südostmoränen maximal 2572 Ind. am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB) = **neues Gebietsmaximum, 112** am 20.10. (MF) und **417** am 25.10. (AL, IW, MF, SA). – Phänologisch dominiert der extrem starke Einflug von 2014 das Bild bei uns (Abb. 126). Bei der Tannenmeise gibt es offenbar häufiger als bei anderen Meisen Wanderungen vom Evasionstyp (Bauer et al. 2005). Der Herbstzug bei uns endet meist abrupt mit der 3. Oktober-Dekade.

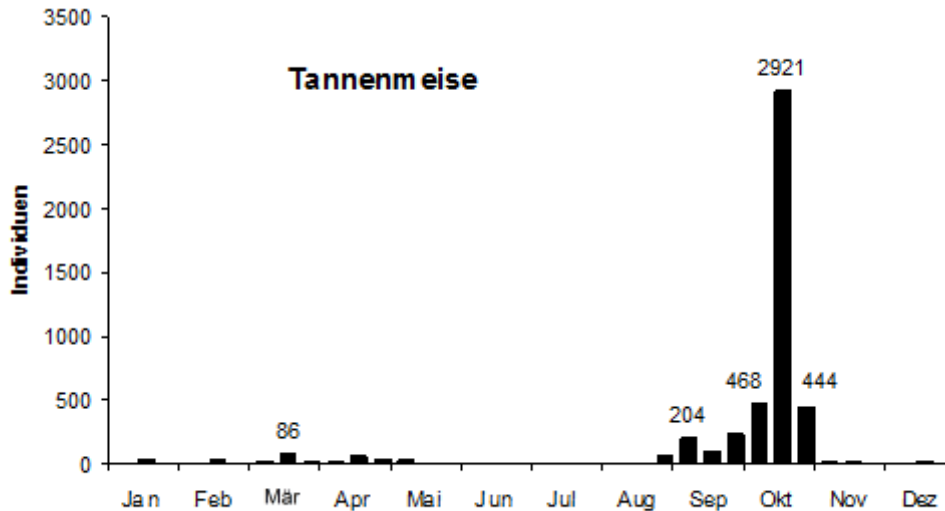


Abb. 126: Tannenmeise, Summen der Dekadenmaxima 2000 bis 2014 (15 Jahre)

Sumpfmeise: Ist im Gebiet offenbar weit verbreitet. Ohne systematische Untersuchungen gefundene **Reviere = sing.** ♂: **2** NA (BSV, MF, RW), hier ad. + **4** dj. am 20.05. (UZW), **1** FWie Nestbau (Jochen Hüttl), **1** Wartaweil (MF), **1** St. Alban (MF), **1** Riederau (MF), **2** Seeholz (MF), **1** Schondorf (CN), hier füttern ♂♀ am 10.05. laufend in Höhle (JW), **2** HB (MF), **1** Ufer Ried-Breitbrunn (MF), **1** Stegener Berg (JW), **1** Ertlmühle (UW), **1** Pähler Brücke (MF), **1** Ampermoos NE Eching im "Hölzl" (SH), **2** Pflaumdorfer Moos (PT) und **3–4** BP Gelände St. Ottilien, **1** km² (PT). – Im Herbst waren an der NA **6** Ind. am 16.09. „sehr ruffreudig“ (BSV) und **≥10** am 28.09. (RoN). Auch ziehend wurden einzelne beobachtet, und zwar je **1** Ind. über die Südostmoränen am 14.10. (CW, MF) und 31.10. (MF, AnA).

Weidenmeise: Wurde nur 17mal gemeldet. Ist wahrscheinlich häufiger auf den Höhen, die aber selten aufgesucht werden, im Seebecken ist die Art dagegen mittlerweile auffallend selten geworden. **Sing. ♂/Reviere** nach Zufallsbeobachtungen: **1** AA-Einlauf (UZW), **1** Wartaweil (MF), **1** Seeholz (BSV), **1** Schondorf (CN), **2** ad. + **3** dj. am 24.08. Schwattachfilz (Claudia Müller), **1** Erlwiesfilz (UW), **1** Wieswaldfilz (UW), **2** E Achselschwang (AIS, BSV), **1** E Eching Klärteiche (SH), **1** Eichbühl/Ampermoos (SH) und **1** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf **1** km² (SH), **2** Pflaumdorfer Moos (PT).

Haubenlerche: **1** Ind. am 01.02. S Schatzberg (UW). Wird bei uns kaum noch nachgewiesen, letzte Beobachtung war 1998.

Heidelerche: Im „Frühjahr“ nur einmal **4** Ind. am 15.02. S Raisting im Trupp nach SE überfliegend (MF). – Alle weiteren Daten sind vom Herbst und stammen wieder von **Zugplanbeobachtungen**, u.a. zogen über die Südostmoränen **30** Ind. am 07.10. (IW, MF) und **23** am 08.10. (MF), weiter maximal 45 Ind. am 11.10. = **2** Höhenberg (RW) + **43** Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus), über die Südostmoränen **32** am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB) und **10** am 25.10. (AL, IW, MF, SA). – Phänologisch dominiert bei uns der Herbstzug vorwiegend im Oktober (Abb. 127), der Frühjahrszug fällt kaum ins Gewicht.

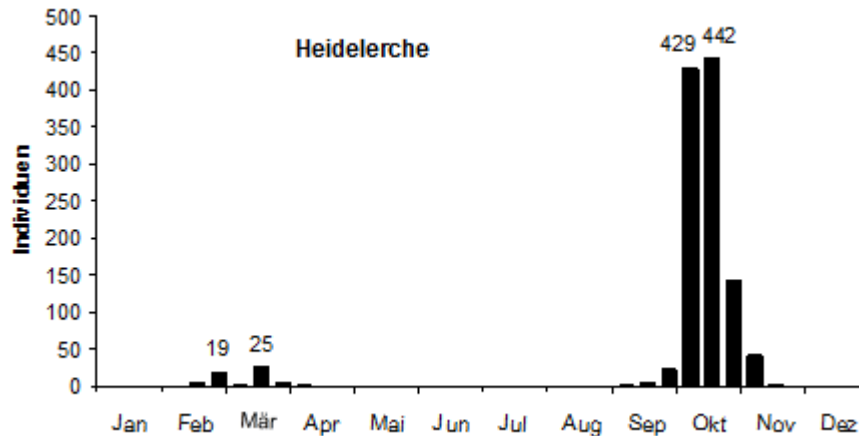


Abb. 127: Heidelerche, Summen der Dekadenmaxima 1995 bis 2014 (20 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Feldlerche: Die erste war am **16.02.** am BS (CH). Meist ohne systematische Untersuchungen wurden folgende vermutliche **Reviere = sing. ♂** von vielen Stellen gemeldet: **3** beim Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, **1 km²** (HS, MF), **4** S Raisting (UW), **2** W St. Johann (UW), **2** Kiesgrube Raisting (UZW), **4** RaistWie (RZ), **1** Unt. Filze (UW), **2** Ob. Filze (RG), **1** Pähler Wiesen-Nord (MF), **2** Schwattachfilz (WR), **1** SE Dettenhofen (UW), **1** Felder oberhalb Schondorf (CN), **1** NE Andechs (Werner Kaufmann, Céline Luciano), **1** E Erling (Sebastien Ludwig Jun.), **1** Bäckerbühl (UW), **1** SE Eichbühl (SH), **1** Moränenhang W Ampermoos (SH), **3** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf **1 km²** (SH). – **Ziehend und rastend im Frühjahr:** U.a. **60** Ind. am 17.02. = 10 RaistWie + 50 Unt. Filze (UW), **40** am 23.02. RaistWie (CH), **28** am 09.03. = 20 RaistWie (CH) + 8 ziehend BS/FB

(JGue) und **40** am 16.03. RaistWie (CH). – Intensiv wurde wieder der Herbstzug bei **Zugplanbeobachtungen** untersucht, dabei zogen u.a. **40** Ind. am 08.10. über die Südostmoränen (MF), **115** am

09.10. über den Höhenberg (SGr), maximal **589** Ind. am 11.10. = 192 Höhenberg (MPe, SRi) + 397 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus), **331** am 13.10. Höhenberg (PiD, SGr), **343** am 20.10. Südostmoränen (MF), **514** am 25.10. = 500 Höhenberg (MPe, SRi) + 14 Südostmoränen (AL, IW, MF, SA) und **100** am 29.10. Südostmoränen (IW, MaR). – Abb. 128 zeigt das Zuggeschehen bei uns mit zwei ausgeprägten Zuggipfeln (**Mittelwerte!**). Die bekannte sehr frühe Rückkehr des Kurzstreckenziehers ab Mitte Februar ist klar zu sehen.

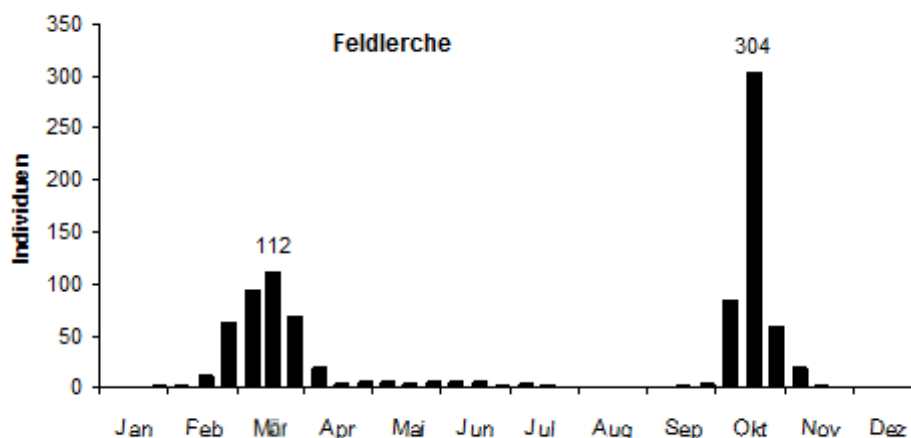


Abb. 128: Feldlerche, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Ohrenlerche*: Es gab 2014 vier Beobachtungen von je **1** Ind., und zwar am 17.02. FB (JGue) und über die Südostmoränen ziehend am 10.03. (IW), 21.03. (IW) und 20.10. (MF). – Unsere wenigen Beobachtungen waren bisher im Winter bis März, teils rastend, teils ziehend, und im Oktober ziehend (Abb. 129).

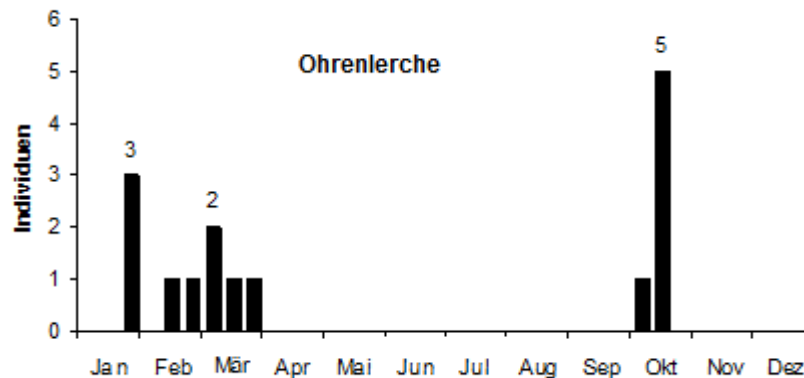


Abb. 129: Ohrenlerche, Summen der Dekadenmaxima 1978 bis 2014 (37 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Uferschwalbe: Die ersten **3** Ind. waren am **10.04.** (Vorjahr 31.03.) am BS (HS, JGue). Auf dem Zug waren im **Frühjahr maximal 184 Ind.** am 30.05. über BS, NA und Stegener Bucht versammelt (JGue). Es gab keine Brutnachweise mehr. – Während des Herbstzugs ab August wurden u.a. folgende Trupps angetroffen: **160** am 02.08. FB (JGue), **150** am 8.08. FB gegen 9 Uhr, um 12 h keine einzige mehr da (KKi), **115** am 31.08. FB + BS (JM, JuM), **145** am 02.09. FB + BS (KKi) und **140** am 13.09. = 40 Schweden-Insel (CN) + 100 FB (PiD). – Nach unserem langjährigen phänologischen Bild sind die Zahlen auf dem Herbstzug im Allgemeinen wesentlich größer als im Frühjahr, und der Zug erfolgt im Herbst in einem relativ engen Zeitfenster (Abb. 130).

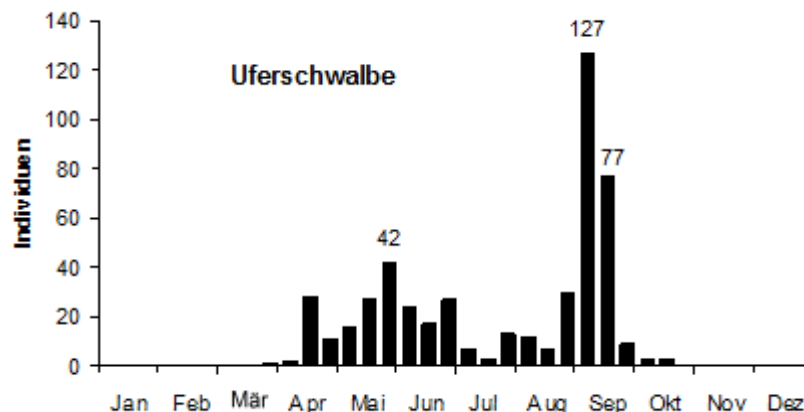


Abb. 130: Uferschwalbe, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (271 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Rauchschwalbe: Die ersten **2** Ind. zogen am **08.03.** im Ampermoos durch (MF). – Bruten werden kaum noch aus unserem Gebiet gemeldet, aber 2014 gab es etwa **10** BP auf dem Gelände St. Ottilien (PT). – Auf dem **Frühjahrszug** wurden u.a. angetroffen: **150** Ind. am 14.04. Stegener Bucht (JGue) und **850** am 30.05. Stegener Bucht + BS + FB + AAM + NA (JGue). – **Trupps** während des Herbstzugs und **Zugplanbeobachtungen:** **987** Ind. am 15.08. = 250 Pähler Wiesen + 30 Kiesgrube Raisting + 280 RaistWie + 127 Südostmoränen, davon 47 ziehend (alles MF), **851** am 08.09. = 411 ziehend + 50 stationär Höhenberg (JGue) + 250 Drößling (JGue), **350** am 09.09. BS, Schlafplatz im Schilf (PiD), über die Südostmoränen ziehend **2767** am 18.09. (MF), **323** am 20.09. (RW) und **776** am 21.09. (MF), weiter ca. **2000** am 05.10. BS (CH) und **maximal 2791 Ind.** am 08.10. = 791 ziehend

Südostmoränen (MF) + ca. 2000 Schlafplatz BS (RW). – Am 13.09. war unter 100 Ind. vor Schondorf **1 Ind. ganz weiß**, aber mit normal gefärbter Kehle, kurzen Schwanzspießen, wohl immat. (KoW). – Graphisch lassen sich bei der Rauchschwalbe nur die Monatsmaxima darstellen (**Mittelwerte** in Abb. 131), die Dekaden streuen zu stark. Man sieht ein leichtes zahlenmäßige Überwiegen des Herbstzugs.

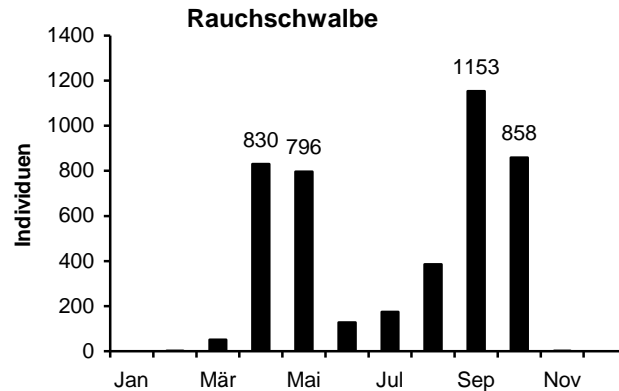


Abb. 131: Rauchschwalbe, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre)

Mehlschwalbe: Die ersten **2** Ind. wurden am **12.04.** gesehen = 1 Fischen (MaG, PhA) + 1 Breitbrunn (MF), am 14.04. waren schon **25** in der Stegener Bucht (JGue). – Als Außenbrüter und dank Kunstnestern sind Mehlschwalben-Bruten leichter zu erfassen, deshalb wurden mehr **Bruten** als bei der Rauchschwalbe gemeldet: **17** BP am Haus Familie Hohenleitner in Raisting in 20 Kunstnestern an Scheunenwand (CK, RG, UW), **15** Bruten Ertlmühle (UW), **2** BP in Kunstnestern + **1** BP in Naturnest Schondorf (JW), **20** Ind. an Kunstnestern an Stallwand oberhalb Aidenried (UW), **25** besetzte Nester Hechendorf in Bauernhof an einer langen Haus- und Stallwand (BSV, EO), nach Aussage des Bauern durchgängig mit einer zweiten Brut (BSV), und **6** BP Gelände St. Ottilien (PT). – In Deutschland hat es 1991–2010 eine starke Abnahme gegeben (Sudfeldt et al. 2012), die Mehlschwalbe steht deshalb mittlerweile auf der Vorwarnliste (Südbeck et al. 2007). – Im Mai, also schon zur Brutzeit, waren **950** Ind. am 30.05. über Stegener Bucht, BS, AAM, FB (JGue). – Im Herbst meist bei **Zugplanbeobachtungen** oder kurzer Zugunterbrechung wurden u.a. gezählt: **213** Ind. am 01.08. ziehend über die Südostmoränen (IW), **1368** am 15.08. = 1110 über Ammersee und Wiesen südlich + 258 ziehend Südostmoränen (MF), **213** am 08.09. ziehend Höhenberg (JGue), über die Südostmoränen ziehend **753** am 15.09. (IW, RW) und maximal 3584 Ind. am 18.09. (MF). Am 05.10. waren noch erstaunliche ca. **200** Ind. am BS (CH), aber drei Tage später, am **08.10.**, zogen die letzten **2** über die Südostmoränen (MF). – Bei uns überwiegt der Herbstzug zahlenmäßig stark mit einem zeitlich schmalen Gipfel im September (Abb. 132).

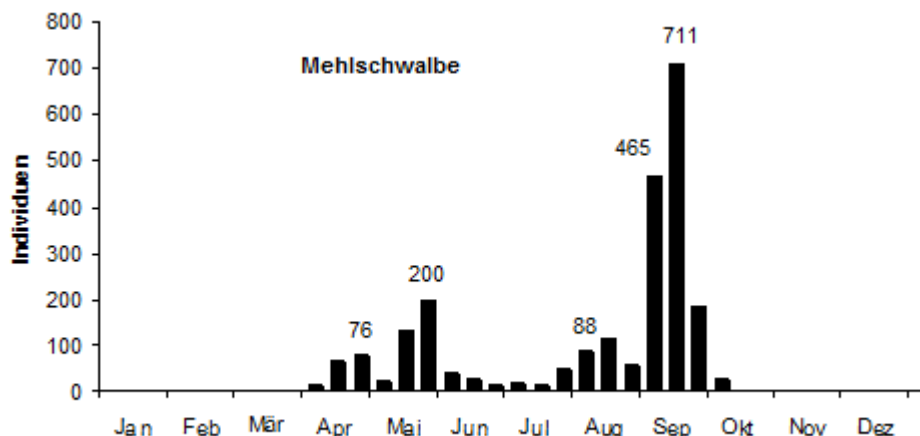


Abb. 132: Mehlschwalbe, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2000 bis 2014 (15 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Bartmeise: Einzelne waren im Winter am Turm Dießen, und zwar am 19.01. (JGue), 22.01. (IW) und 15.02. (MF). Weitere Beobachtungen gab es erst ab Mai, und **3 Bruten** konnten durch folgende Beobachtungen nachgewiesen werden: ♂♀ füttern **4 dj.** am 18.05. am südl. Ende des BS (CH), ♀ + **2 dj.** am 23.05. BS (IW), **1 BP mit 4 juv. + 1 BP mit 1 juv.** am 24.05. am BS (CH, MaG) und am 15.07. weit entfernt davon **2 ad.** mit mind. **3 flüggen juv.** im Uferschilf AWie nahe AA + 1,2 im JK im Uferschilf W NAM (CN), die letzten sicher aus einer der BS-Familien. – Im Herbst, besonders im Oktober, wurden am BS immer wieder Bartmeisen gesehen, u.a. **>10** am 05.10. (CH), **12** am 12.10. = „mind. 10 an der Bank + 2 am Durchstich“ (CH) und maximal 13 Ind. am 18.10. = „11 am Südende + 2 am Durchstich“ (CH). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 133) zeigt die Anwesenheit zur Brutzeit und im Herbst zusätzlich herumstreifende Trupps und Durchzügler von Oktober bis Anfang November sowie unregelmäßig auch einige überwinternde Vögel.

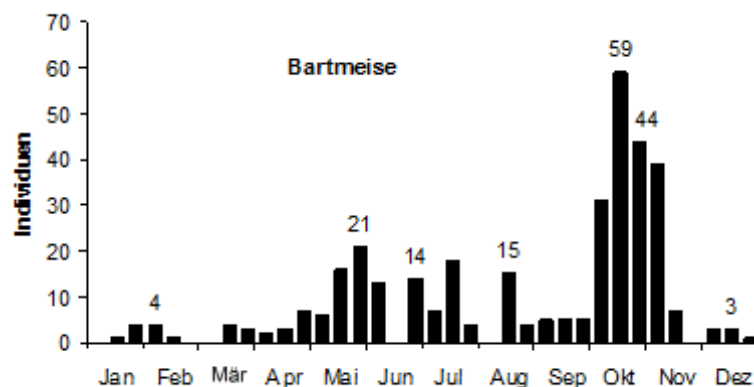


Abb. 133: Bartmeise, Summen der Dekadenmaxima 1992 bis 2014 (23 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Schwanzmeise: Das ganze Jahr über waren Schwanzmeisen an vielen Orten anzutreffen. Schon am 18.02. sammelten **4 Ind.** in der Kiesgrube Raisting Nistmaterial (UZW mit Foto), am 23.02. Nestbau an der NA (WP, WaH, Herbert Lange, Karo Wenzel, WaH mit Bildern von ad. am halbfertigen Nest) und am 20.03. bauen ♂♀ Nest im mit abgestorbenen Pflanzenteilen überwucherten Drahtzaun der Echinger Kläranlage, Nest am 28.03. fertig, jedoch am 08.04. zerstört (SH). An der NA **11 Ind.** am 04.05., davon **7 Junge** nebeneinander auf Ast aufgereiht (Sebastian Ludwig Jun.) und **2 ad. + 4 dj.** am 15.05. (MaG). Im Gebiet konnten also zumindest eine erfolgreiche Brut und zwei Brutversuche nachgewiesen werden. – Einige **Trupps und Tageszahlen:** **20 Ind.** waren am 15.01. im Pflaumdorfer Moos (Wolfgang Strobel), **20** auch am 02.08. Aidenried/FB (JGue), **27** am 05.12. = 7 St. Alban + 10 Aidenried + 10 NA (JGue), maximal 50 Ind. am 07.12. = 6 WM + ca. 20 Schwattachfilz (Claudia Müller) + 10 Seefeld (BD) + 14 Inning (CH) und ca. **20** am 27.12. NA (Paul Gössinger). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen **2 Ind.** am 20.10. (MF), **12** am 31.10. (MF, AnA) und **5** am 04.11. (MF).

Waldlaubsänger: Langstreckenzieher, Heimzug Anfang April bis Mitte Juni (Südbeck et al. 2005). Deshalb sind folgende **sing.** ♂ vermutlich nur zum Teil Revierinhaber, zum Teil noch Durchzügler: **2** NA (MaG), **3** AA-Nord (UW), **1** Schondorf Buchenwald Landheim (CN), **1** W Bahn Dießener Filze in Laubmischwald (UW), **2** Weingarten + nahe Kalkbründl (CN), **2** Bayerdießen S Michelbach (UW), **2** Kiental (MF) und **1** NW Kerschlach (Céline Luciano). Nach den Geländestrukturen zu urteilen waren die meisten echte Revierinhaber und gehörten zum (nur noch sehr lückigen) Brutbestand.

Berglaubsänger: Es gab nur drei Beobachtungen, und zwar **1 Ind.** am 21.04. kurz singend an der NA (KoG), **1** singt am 04.05. an der Pähler Brücke (RZ) und **1 Ind.** am 17.08. WM (KPE, MaG, PhA). Da der Heimzug des Langstreckenziehers von Mitte April bis Ende Mai dauert (Südbeck et al. 2005)

und der Laubsänger in Bayern vor allem im Alpenraum und nur sehr lokal im voralpinen Hügel- und Moorland brütet (Rödl et al. 2012), waren wohl trotz Gesang alle auf dem Zug.

Fitis: Ist ebenfalls Langstreckenzieher. Der erste sang am **28.03.** in Schondorf (CN). – **Reviere** in einigen Bereichen (**sing.** ♂ ab Anfang April bis Anfang Juni) u.a. **18** NA (MF), **11** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **3** Wartaweil (MF), **6** Ufer Kreuz Ried bis Breitbrunn (MF), **5** Unt. Fize in Birkenfilz (UW), **2** Schwattachfilz (WR), **2** N + NW Echinger Klärteiche (SH), **4** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und **1** St. Ottilien (PT). – Je **1** Ind. zog am 14.09. und 21.09. über die Südostmoränen (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** ad. am **23.09.** nahrungssuchend SE Höhenberg (JGue).

Zilpzalp: Einzelne harrten in **Winter** aus: Am 12.01. Echinger Klärteiche (SH), 01.02. Weilheim (RW), 24.02. Ertlmühle (UW) und 25.02. singt NA (DiS). – Verbreiteter Brutvogel, von dem ohne systematische Kartierungen u.a. folgende **sing.** ♂ ab Ende März bis Ende Mai gemeldet wurden: **35** NA (MF), hier ♂♀ + **3** dj. am 26.06. (UZW), **15** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **2** Echinger Klärteiche (JGue), **7** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und ca. **5** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Im Herbst u.a. **60** Ind. am 17.09. = 10 Egelsee (JGue) + ca. 50 NA (PiD, Arnaud Da Silva). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen **3** Ind. am 21.09. (MF) und **2** am 20.10. (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **19.12.** Dießen Dampfersteg (MaG, Rudi Dobner, Martin Kleiner, Karl Magold).

Feldschwirl: Ist Langstreckenzieher, der erste sang am **22.04.** im Ampermoos (CN). Kommt bei uns insbesondere in den Niederungsgebieten verbreitet, aber nicht häufig vor, **sing.** ♂ ab 3. April-Dekade bis Ende Juni wurden u.a. von folgenden Stellen gemeldet: **1** BS/NA (JGue, MaG, RZ, UZW, Arnaud da Silva), **8** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **1** N Ertlmühle W des Bahndamms (UW), **1** Rott-Mündung (UW), **1** RaistWie/Schiffland (UW), **4** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) + **5** weitere im Ampermoos (nach Daten von CN, SH). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** singt am **11.07.** RaistWie (UW).

Schlagschwirl: Dreimal wurden 2014 singende ♂ gehört, und zwar am 30.05. BS (JGue) und mehrere Tage anhaltend im Ampermoos N Garnbach am 26.06. und 07.07. (SH). Dies liegt im Brut-Erfassungszeitraum von Ende Mai bis Anfang Juli (Südbeck et al. 2005), aber vermutlich war kein Partner da. – Alle bisher im Ammersee-Gebiet beobachteten Schlagschwirle wurden durch ihren Gesang entdeckt und zeitlich meist während des Heimzugs des Langstreckenziehers von Anfang Mai bis Anfang Juni (Südbeck et al. 2005), dokumentiert durch Abb. 134. Ob jemals in unserem Gebiet eine Brut stattgefunden hat, können wir nur vermuten, wissen es aber nicht sicher. In Bayern gibt es immerhin einen (abnehmenden) Bestand von über 290 Revieren (Rödl et al. 2012).

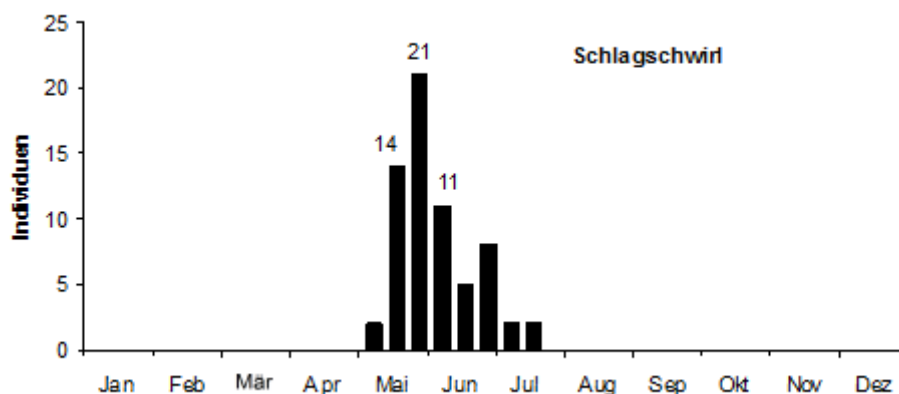


Abb. 134: Schlagschwirl, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Rohrschwirl: Ist ebenfalls Langstreckenzieher. Der erste sang am **07.04.** am BS (JM, JuM). Lediglich folgende **sing.** ♂ wurden gemeldet: **2** BS (BSV, KPE, MaG, MF, PhA, PiD, RZ, Arnaud Da Silva), **1** NAM (BSV), **1** AWie S Schweden-Insel (CN) und **1** Turm Dießen (UZW). Das ist extrem wenig gegenüber früheren systematischen Kartierungen mit z.B. 19-20 Revieren in diesem Bereich + 17-23 im HM und Ampermoos im Jahr 2012 (Weiß 2012 und Rundbrief 2012). – Letzte Beobachtung im Jahr waren **2** ♂ singend am **15.06.** BS (EZ, RZ).

Mariskenrohrsänger*: Nach 2013 wurde 2014 erstaunlicherweise wiederum **1** Ind. nachgewiesen, und zwar am 10.04. „am Schilfrand BS bodennah auf Nahrungssuche, ca. 5 min zu beobachten; später nochmal für ein paar Minuten zu sehen, sehr dunkler Scheitel, breiter weißer Überaugenstreif, nach hinten eher breiter werdend, dunkle Beine, sehr kurze HS-Projektion, braunes Körpergefieder ohne den deutlichen gelblichen Ton des Schilfrohrsängers“ (MF). – Der Erstnachweis im Ammersee-Gebiet, anerkannt von der DSK, mit möglicherweise sogar einer Brut war 1981 an der NA (Fröbel 1981), 1984 fand im selben Bereich höchstwahrscheinlich eine Brut statt (Fröbel in Strehlow 1987).

Schilfrohrsänger: Die ersten **2** Ind. (**1** singend) waren am **10.04.** am BS (HS, JGue). – Ohne systematische Erfassung konnten anschließend nur folgende **sing.** ♂ am Süden des Ammersees festgestellt werden: **4** BS (MaG), **3** NAM (BSV) und **17** AWie (CN). Der 2012 hier durch gründliche Kartierung erfasste Bestand hatte die Größenordnung von 41-51 Revieren (Weiß 2012 und Rundbrief 2012). – Letzte Beobachtung im Jahr war **1** dj. am **13.09.** AWie (CN).

Sumpfrohrsänger: Der Langstreckenzieher kommt spät, die ersten **2** Ind. sangen am **15.05.** am Turm Dießen (UZW). – Ab Mitte Mai wurden dann weitere **Reviere (sing.** ♂) aus einigen Bereichen gemeldet: **1** BS (CH, MaG), **2** NA (JGue), **3** FWie (RG), **1** AWie/AA (MF), **2** Rott-Mündung (UW), **2** Kiesgrube Raisting (UW), **2** RaistWie am mittl. Wachtleckgraben (RG), **2** RaistWie NW Ob. Ammerhof (UW), **1** Unt. Filze (UW), hier „**2** ad. füttern **2** flügge dj.“ am 11.07. (UW), **4** Ob. Filze (UW), **1** Schwattachfilz (UW), **1** WM (UW), **4** SW Oberschondorf (CN), **4** Mesnerbichl (UW), **1** Garnbach Ampermoos (SH), **2** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und **5** Pflaumdorfer Moos (PT). – Letzte Beobachtung im Jahr **2** = ad. + dj. am **18.07.** RaistWie (UW).

Teichrohrsänger: Ist ebenfalls Langstreckenzieher, der erste im Jahr sang kurz am **13.04.** N Camping St. Alban (CN). – Die weite Verbreitung bei uns zeigen folgende **Reviere/sing.** ♂, die von Mitte Mai bis Ende Juni meist durch Zufallsbeobachtungen ermittelt wurden: **9** BS (JGue), **2** NAM (MaG), **3** AWie/NA (JGue), **5** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **3** Turm Dießen (UZW), **3** Ufer Schondorf (CN, JW), **1** Strandbad Eching (JW), **1** Stiller Tal-Süd (UW), **1** Seachtn (Aurélien Kaiser) und **5** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) + **7** weitere im Ampermoos (SH). – Letztmals im Jahr **3** Ind. am **17.09.** BS (JM, JuM).

Drosselrohrsänger: Der erste dieses Langstreckenziehers sang am **05.05.** im BS (MaG). – Anschließend wurden folgende **singende** ♂ gemeldet: **2** BS (CH, CW, IW), **2** AWie Bucht E AA (CN), hier ad. am 15.07. futtertragend und **Bettelrufe von juv.** (CN). Das sind **4** Reviere im Gebiet, wie wir es schon lange nicht mehr hatten. – Die letzte Beobachtung im Jahr war **1** Ind. am **18.10.** BS (CH).

Gelbspötter: Erstbeobachtung **1** ♂ singend am **01.05.** an der Rott (UW). – Die Art ist offenbar (noch) relativ gut bei uns verbreitet, wie folgende **Reviere (sing.** ♂) ab Anfang Mai bis Mitte Juni zeigen: **4** NA (BSV, MF), **8** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **2** Rott-Mündung (UW), **1** RaistWie (UW), **1** an der Rott in Raisting (ARoe), **1** AA-Ost (UW), **1** SE Unt. Ammerhof (Céline Luciano), **1** WM Altwasser im Osten (MF), **2** Schwattachfilz (Claudia Müller), **1** Ob. Filze-West (MF) + **1** -Ost (UW), **2** Ammer Weilheim (GK) und **4** um Eching Klärteiche (SH). – Letztmals im Jahr **1** singt am **10.07.** NA (RZ). – Deutschlandweit hat der Bestand des Gelbspötters 1991–2010 um 1-3% pro Jahr abgenommen (Sudfeldt 2012).

Mönchsgrasmücke: Die ersten im Jahr waren **3** ♂ singend am 21.03. AA-Nord (MF). – Von der sehr häufigen Art wurden u.a. folgende **sing.** ♂ gemeldet, die ab Anfang April bis Anfang Juni als **Re-**

vierinhaber gewertet werden können: **25** NA (MF), **13** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km², eventuell z.T. noch singende Durchzügler (HS, MF), **2** Turm Dießen (UZW), **3** Aidenried (MF), **2** Seeholz (BSV), **4** Utting = 2 Alte Villa + 2 Dampfersteg (MHa), **9** Schondorf (JW), **5** E Achselchwang (AIS), **9** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und mind. **10** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am 10.10. SE Höhenberg (JGue).

Gartengrasmücke: Langstreckenzieher, die erste sang am **26.04.** an der Ertlmühle (UW). – Als Revierinhaber werden **sing.** ♂ ab Mai bis Mitte Juni gewertet. Gefunden wurden u.a.: **10** NA (MF, RZ), **10** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **1** Ertlmühle (UW), **4** WM (MaG), **5** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und **3** Pflaumdorfer Moos (PT). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **17.09.** NA (PiD, Arnaud Da Silva).

Klappergrasmücke: Die ersten im Jahr waren **2** Ind. am **26.04.** = 1 WM (KPE, MaG, PhA) + 1 singt Schondorf (CN). – Folgende **sing.** ♂ ab Ende April bis Mitte Juni wurden gemeldet, vermutlich vielfach noch Zugbeobachtungen, denn der Heimzug des Langstreckenziehers dauert von Anfang April bis Ende Mai: **1** NA (PiD, SGr), **1** Dießener Wiesen (UW), **1** Wartaweil (SH), **1** Kaaganger (CN) und **1** WM (MaG). – Zur Zeit des Herbstzugs gab es nur drei Beobachtungen von je **1** Ind. am 29.08. NA (SGr) und 08.09. Höhenberg rastend in Feldgehölz (JGue) sowie letztmals **1** Ind. am 16.09. BS (Wolfgang Faulhammer). – Phänologisch ergeben sich bei uns zwei klare Zuggipfel (Abb. 135), wobei im Frühjahr die (wenigen) Einheimischen überlagert werden.

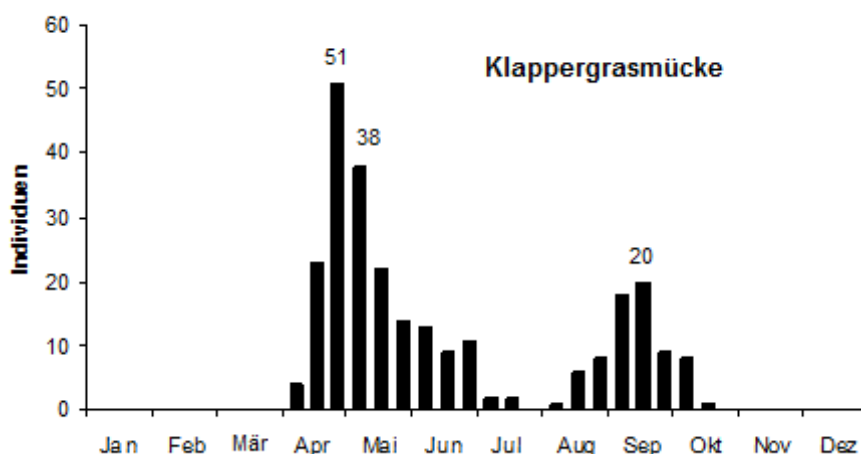


Abb. 135: Klappergrasmücke, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Dorngrasmücke: Wurde lediglich fünfmal gemeldet, wohl meist noch Zug, und zwar **1** singt am 30.04. RaistWie (MaG), **1** Ind. am 01.05. BS (Matthias Stein), **1** am 20.05. NA (UZW), **1** singt am 25.05. RaistWie (RZ) und im Herbst **1** ♂ am 15.08. Südostmoräne in Heckenzeile, Zugrast? (MF).

Wintergoldhähnchen: Ist Teilzieher, einige blieben deshalb auch im **Winter** oder waren nordische Gäste. Beobachtet wurden **3** Ind. am 01.02. S Schatzberg (UW) und **1** singend am 13.02. Entracher Eicht (JW). – Gemeldete **Reviere** (**sing.** ♂) ab Mitte März: **1** NA (RZ), **2** Ufer Ried-Breitbrunn (MF), **1** Holzhausen (MF), **1** Riederau Dampfersteg (MHa), **1** S Michelbach (UW), **1** Forst Bayerdießen (RZ) und **2** E Achselchwang (AIS). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen u.a. **16** Ind. am 07.10. (IW, MF), **8** am 11.10. (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus), **7** am 14.10. (CW, MF), maximal 54 Ind. am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB) und **10** am 20.10. (MF). – Von **25** Ind. am 16.11. waren 10 in Buch + 15 am Ufer N Buch (JGue).

Sommergoldhähnchen: Erste Beobachtungen im Jahr **1** singend am **08.03.** Aidenried (MF) und **2** am 09.03. = 1 Seeholz (BSV) + 1 NA (JGue). – Folgende **Reviere** (**sing.** ♂) ab Mitte März bis Mitte Juni sind bekanntgeworden: **1** NA (MF, RZ), **1** Aidenried, Kleingärten (HS, JGue, MF), **1** Wartaweil

(MF), 1 Schondorf (CN), 2 HB (MF), 1 Ufer Ried-Breitbrunn (MF), 2 Weilheim = 1 Ort + 1 Ammer (TG), 2 S + W Michelbach (UW), 3 E Achselschwang (AIS), 1 NW Kerschlach (Céline Luciano) und 2 BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen 5 Ind. am 18.09. (MF) und 1 am 11.10. (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus). – Letztmals im Jahr 1 Ind. am **05.12.** NA (JGue).

Seidenschwanz: Im Gegensatz zum Vorjahr mit neuem Gebietsmaximum gab es 2014 lediglich eine Beobachtung von **31 Ind.** am 31.10. im Trupp ziehend über die Südostmoränen (MF, AnA). Abb. 136 zeigt die von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlichen Einflüge bei uns seit 1903, aber im letzten Jahrzehnt öfter und mit größeren Zahlen.

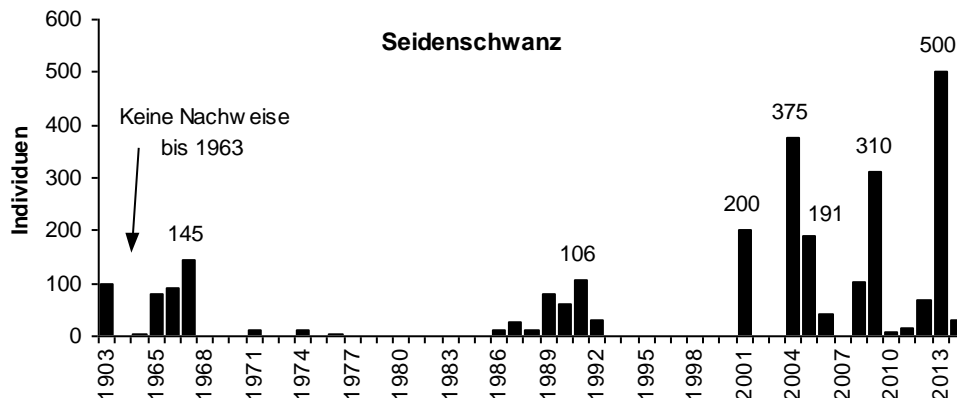


Abb. 136: Seidenschwanz, bisherige Einflüge in das Ammersee-Gebiet, Jahresmaxima. Zwischen 1903 und 1963 sind keine Nachweise bekannt (100 Ind. 1903 aus Nebelsiek & Strehlow 1978)

Kleiber: Der Kleiber ist Standvogel und ganzjährig territorial. Es gab Beobachtungen von vielen Orten, davon **singend/revieranzeigend** ab Februar u.a. 4 NA (MF), hier ♂♀ + 4 dj. am 25.05. (Sebastian Ludwig Jun.) und ♂♀ + 7 dj. am 22.06. (BSV), 8 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), 5 HB (MF), 3 Ufer Ried-Breitbrunn (MF), 7 Seeholz (BSV), 2 NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (JGue), 2 Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und ca. 8 BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zog über die Südostmoränen lediglich je 1 Ind. am 21.09. (MF) und 20.10. (MF)

Waldbaumläufer: Jahresvogel. Lediglich 14 Daten sind gespeichert, darunter **sing.** ♂ ab Mitte Februar: 1 NA (MF, WB), 1 Ufer Ried-Breitbrunn (MF), 3 Seeholz Nordteil (MF), 1 Schondorf (CN), 1 Untere Hanget bei Greifenberg (CN), 1 S Michelbach (UW), 1 W Stiller Wald (RW), 1 NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (JGue), 1 NW Kerschlach (Céline Luciano) und 1 St. Ottilien, Klostergartenwald (PT).

Gartenbaumläufer: Ebenfalls Jahresvogel, wird wesentlich häufiger als Waldbaumläufer beobachtet, da in den Hauptbeobachtungsbereichen häufiger. – **Sing.** ♂/Revier ab Ende Februar u.a. 5 NA (MF), 1 Aidenried (MF), 8 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), 1 Dießen Dampfersteg (Ariane Schade), 1 St. Alban (MF), 1 Schondorf (CN, JW), 5 HB (MF), 1 Ufer Ried-Breitbrunn (MF), 7 Seeholz Nordteil (MF), 2 Utting = 1 Alte Villa + 1 Dampfersteg (MHa), 1 Stegen Dampfersteg (MF), 1 Ertlmühle (UW), 2 E Echinger Klärteiche (SH), 1 Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und 1 oder 2 BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT).

Zaunkönig: Ist Teilzieher, hat in Deutschland 1999-2010 leicht abgenommen (Sudfeldt 2012). Bei uns gab es 2014 viele Beobachtungen **sing.** ♂/Revier ab 2. März-Dekade bis Ende Mai, u.a. 7 NA (MF, RZ), hier 4 gerade ausgeflogene Jungvögel am 23.05. (DiS), 5 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), 2 Aidenried (MF), 1 Turm Dießen (MF, UZW), 4 HB (MF), 4 Seeholz (MF, PBr), 2 Utting Alte Villa (MHa), 4 Forst Bayerdießen bei einem Drei-Stunden Rundgang (RZ), 7 Weilheim = 3 Ort + 4 Ammer (TG), 3 Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und 3 BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT).

Star: Ist Teil- und Kurzstreckenzieher. So waren im Winter im Gebiet u.a. **6** Ind. am 11.01. = 3 Riederau (MF) + 3 St. Alban (CN), **2** am 04.02. Raisting (WR), **7** am 08.02. Ertlmühle (UW) und **8** am 09.02. NA (UWe). – Folgende **sing. ♂/Bruten** wurden bekannt: **3** NA (MF), **3** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **2** Aidenried (MF), **5** Ertlmühle (UW), **5** AA-Ost (MF), **4** Seeholz (MHa), **13** ad. + **37** dj. am 04.06. Schwattachfilz (Claudia Müller), **5** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und ca. **10** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Zum **Winterende/Frühjahr** wurden oft größere Trupps angetroffen, u.a. **617** Ind. am 15.02. bei der WVZ rund um den See, maximal ca. 5000 Ind. am 20.02. zum Schlafplatz BS einfliegend (AIS, Christian Brummer), ca. **1000** am 25.03. Schondorf Vorsammelplatz für Schlafplatz (CN) und mind. **2000** am 29.03. im BS abends ins Schilf zum Schlafen (SGr). – Auch im **Herbst** waren größere Trupps im Gebiet, u.a. ca. **3000** am 04.10. Schlafplatz im Schilf S Seachtn (CN, SH), ca. **2000** am 13.10. W Ob. Ammerhof (UW) und ca. **800** am 25.10. RaistWie (RZ). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen u.a. **626** Ind. am 26.09. (CN, MF, AnA), **1450** am 07.10. (MF) und **1448** am 08.10. (MF), weiter **4419** am 18.10. = 490 Höhenberg (MPe, PBr, SRi) + 3929 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, WB) und **1050** am 25.10. Südostmoränen (AL, IW, MF, SA). – Fasst man alle Zahlen der letzten 27 Jahre zusammen, so ergibt sich das phänologische Bild in Abb. 137 (**Mittelwerte!**) mit zwei deutlichen Zuggipfeln und beim Wegzug etwas größeren Zahlen.

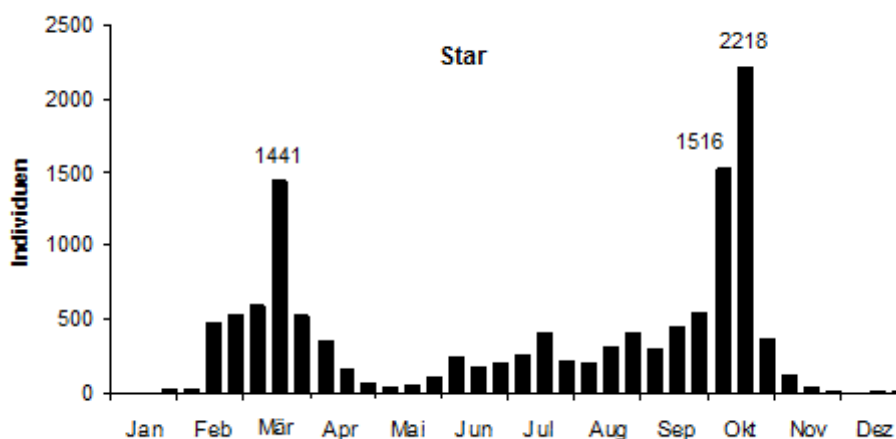


Abb. 137: Star, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2014 (27 Jahre)

Wasseramsel: An der Fischener Brücke, wo in einem Nistkasten jahrelang immer wieder gebrütet wurde, sang **1** ♂ sehr früh am 04.01. (PT), **2** Ind. waren am 03.01. in der Nähe am AA-Einlauf (UZW), je **1** ♂ sang an der Brücke auch am 28.01. (UZW) und 09.02. (UWe) und je **2** Ind. wurden hier an verschiedenen Tagen gesehen (JuW, MD, MG, UZW, Kaus-Peter Endres), doch wurde nicht bekannt, ob wirklich gebrütet wurde. **1** ♂ sang am 04.02. auch AA-Ost (UZW). Es gab jedoch **Bruten** an anderen Stellen: **1** BP Pähler Schlucht (EO), **1** BP am Aubach mit zwei Bruten hintereinander in einem Kasten an einer Brücke (EO) und **2** juv. am 10.05. Weilheim bei kleiner Fußgängerbrücke (GK). – Bis zum Jahresende gab es viele Beobachtungen an den alten Stellen, auch singende ♂.

Misteldrossel: Ist Teilzieher, und es gab viele Beobachtungen im **Januar**, u.a. **5** Ind. (1 singt) am 15.01. NA (WP) und **15** am 19.01. NA (JuW, MD). – Folgende **sing. ♂ (Reviere)** ab Ende Februar wurden gemeldet: **1** NA (FK, JGue, MF, UZW), **1** FWie (MF), **1** Seeholz Nordteil (MF) **2** Unt. Filze (Christine Moser), **1** Amper/nördliches Ampermoos (MF), **1** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH), **1** Schlitten (UW), **1** dj. Lichtenau (UW), **1** SE Schatzberg (UW), **4** E Achselschwang (BSV) und **3** NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (JGue). – Im **Herbst** waren u.a. **40** Ind. am 08.09. nahrungssuchend auf dem Höhenberg (JGue), **52** am 14.09. auf den Südostmoränen (MF) und **80** am 02.10. Höhenberg (JGue). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen u.a. über die Südostmoränen **20** Ind. am 18.09. (MF), maximal 93 Ind. am 26.09. (CN, MF, AnA) und **29** am 07.10. (IW, MF), weiter **79** am 11.10. = 3 Höhenberg (RW) + 76 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus), **46** am 18.10. = 25 Höhenberg (MPe, PBr, SRi) + 21 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, WB) und letzte

6 ziehend am 04.11. (MF). – Bis zum Jahresende waren bis zu 10 Ind. vor allem an der NA an den zahlreichen Misteln. – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 138) zeigt wenige Ind. im Winter, im März einen schwachen Durchzug, darunter unsere Brutvögel, und im Herbst einen markanten Zuggipfel konzentriert hauptsächlich in den ersten beiden Oktober-Dekaden, der sich vor allem bei den Zugplanbeobachtungen ergibt.

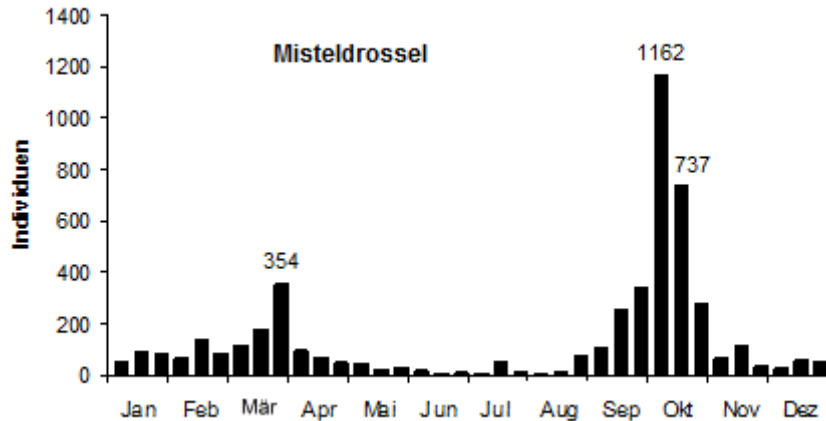


Abb. 138: Misteldrossel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zug- und Zufallsdaten

Ringdrossel: Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen an vier Tagen Ringdrosseln durch unser Gebiet, und zwar über die Südostmoränen **1** dj. am 08.10. (MF), **2** dj. am 14.10. (CW, MF) und **1** am 25.10. (AL, IW, MF, SA) sowie **1** am 10.11. über den Höhenberg (JGue). – Die Ringdrossel wird bei uns zu beiden Zugzeiten beobachtet, im Frühjahr meist rastend, oft bei Schneefall, im Herbst meist ziehend (Abb. 139). Während im Frühjahr wohl oft Schneeflüchter aus den Alpen zu beobachten sind, könnte es sich bei den Durchziehern im Herbst v.a. auch um nordische Ringdrosseln handeln, da diese in der Regel wie andere Drosseln auch von NE nach SW ziehen.

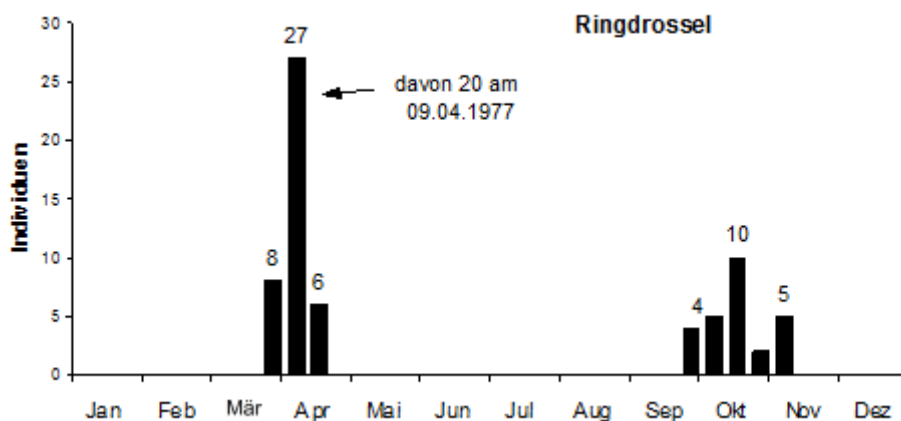


Abb. 139: Ringdrossel, Summen der Dekadenmaxima 1977 bis 2014 (38 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Amsel: Ist Teilzieher mit größerem Standvogelanteil. So waren **8** Ind. (4,4) schon am 01.02. in Eching gleichzeitig mit Auseinandersetzungen um Reviergrenzen im Garten zu sehen (VT). – Ab Mitte März wurden dann lediglich folgende besetzte **Reviere (sing. ♂)** gemeldet: **4** NA (JGue, MF), **3** Ufer Ried-Breitbrunn (MF), **4** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und mind. **20** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoränen u.a. **32** Ind. am 11.10. (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus), **26** am 20.10. (MF), **34** am 25.10. (AL, IW, MF, SA) und **16** am 29.10. (IW, MaR).

Wacholderdrossel: Ist Kurzstreckenzieher, im Süden auch mit Standvogelanteil, regelmäßig gibt es Wintergäste (Südbeck et al. 2005). So waren bei uns im **Januar** u.a. ≥ 50 Ind. am 03.01. in Breitbrunn Ortsbereich an Obstbäumen (MaG), ≥ 100 am 06.01. südlich Buch in Apfelbäumen (MaG, PhA), **30** am 07.01. Ampermoos-Süd (VT) und **50** am 10.01. E Kottgeisering, fliegen von NE nach S (SH). – Nur in einigen Bereichen wurden ab Anfang April **Brutreviere / sing.** ♂ ermittelt: **3** NA (MF), **1** Dießen Dampfersteg (MF), hier sammeln **2** Ind. am 15.05. Nistmaterial beim Sportplatz (UZW), **2** Ertlmühle (UW), **1** Utting (MHa), **1** Schondorf (JW), **2** Unt. Filze (UW), **3** dj. am 29.05. Ob. Filze (UW), **2** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und ca. **10** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Trupps im **Sommer und Herbst:** U.a. **120** Ind. am 14.08. = 50 Schwattachfilz + ≥ 70 WM (UW), ca. **100** am 21.08. Ob. Filze (UW), ca. **120** am 04.10. Aidenried (Livi Parau), **175** am 11.10. = 125 FWie-Süd (MPe, SRi) + 50 Turm Dießen (Eckhard Garve) und ca. **200** am 22.11. im Trupp Seefeld überfliegend (BD). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoränen u.a. **103** Ind. am 25.10. (AL, IW, MF, SA), **75** am 29.10. (IW, MaR) und maximal 502 Ind. am 31.10. (MF, AnA), und südöstlich von Weilheim zogen **87** am 09.11. (SA). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 140, **Mittelwerte!**) zeigt Wintertrupps bis Ende März, überlagert vom Heimzug, ab Anfang April unsere Einheimischen und ab September einen deutlichen Herbstdurchzug, der in den Winterbestand von Nichtziehern und Gästen übergeht.

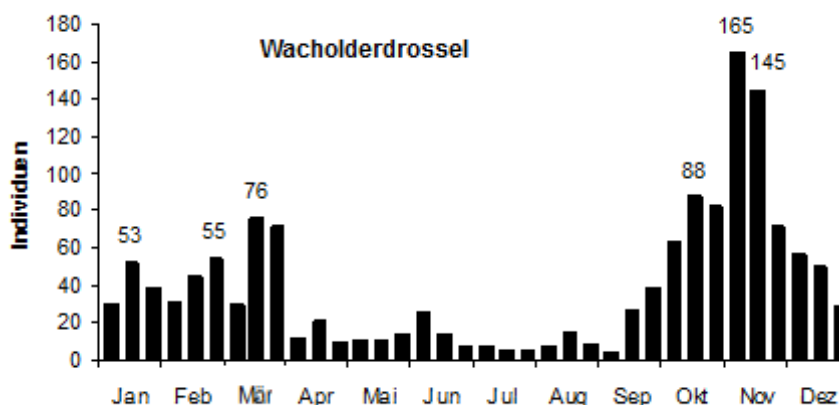


Abb. 140: Wacholderdrossel, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1993 bis 2014 (22 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Grauschnäpper: Ist Langstreckenzieher, die ersten waren **2** singend am **29.04.** an der Windach im Ampermoos (SH). – Folgende **Revierzahlen (sing.** ♂) ab Anfang Mai bis Mitte Juni wurden gemeldet: Ca. **6** NA (MF), hier **13** Ind. am 22.06. mit Jagdflügen von Warten, darunter Familie (BSV), und **2** ad. + **10** dj. am 26.08. (Matthias Fehlow), **1** Ertlmühle (UW), **4** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **4** Schondorf (JW), **1** Ufer Buch-Breitbrunn (PT), **3** Stegener Bucht Norduferweg (PT), ♂♀ Raisting, brüten am Haus (ARoe), **1** brütet an Ammer Wielenbach (WR), **1** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH), **2** Familien mit flüggen Jungen, die noch gefüttert werden, am 05.07. Ampermoos-Süd (SH) und **1** BP, **4** flügge juv. Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **03.10.** NA (RZ).

Singdrossel: Ist Kurzstreckenzieher, die erste im Jahr war **1** sing. ♂ am 16.02. Kaaganger (CN). – Ab Mitte März konnten dann, meist ohne systematische Erhebungen, u.a. folgende **Revierzahlen (sing.** ♂) gefunden werden: **3** NA (JGue), **2** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **4** Ufer Ried-Breitbrunn (MF), **4** Forst Bayerdießen bei einem Drei-Stunden-Rundgang (RZ), **3** E Achselschwang (AIS), **1** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und ca. **6** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoränen u.a. **18** Ind. am 18.09. (MF), **35** am 26.09. (CN, MF, AnA) und maximal 64 Ind. am 03.10. (RW), weiter **37** am 11.10. = 2 Höhenberg (MPe, SRi) + 35 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus) und wieder Südostmoränen **21** am 20.10. (MF) und **24** am 25.10. (AL, IW, MF, SA). – Letztmals im Jahr **2** Ind. am 10.11. Höhenberg, davon 1 ziehend (JGue). – Phänologisch sind bei

uns zwei Zuggipfel zu sehen, wobei der März-Gipfel z.T. auch von anwesenden Revierinhabern überlagert wird (Abb. 141).

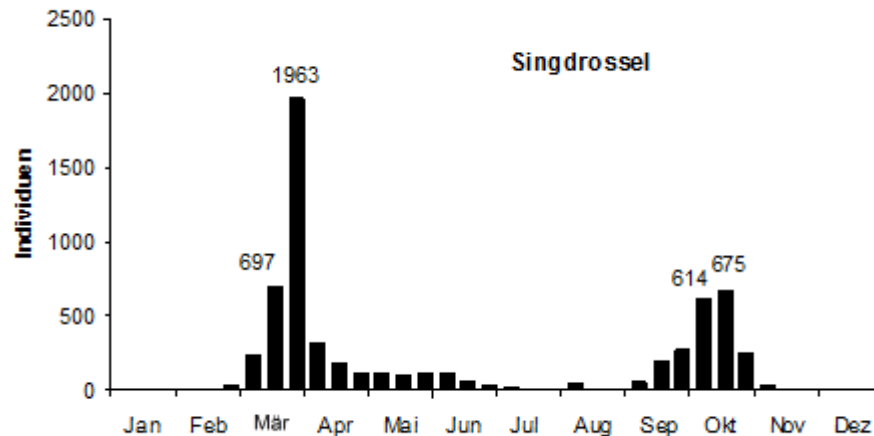


Abb. 141: Singdrossel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufalls- und Zugdaten

Rotdrossel: Ist Kurz- und Mittelstreckenzieher aus Nordosteuropa, wird bei uns nur während der Zugzeiten gesehen, lediglich ausnahmsweise einzelne im Winter. – Während des **Frühjahrszugs** kamen nur wenige Ind. in unser Gebiet, und zwar **2** am 15.03. Strandbad Eching (JW, KoW), **3** am 21.03. AWie (MF) und **3** am 29.03. Pflaumdorfer Moos (PT). – Der **Herbstzug** brachte dann größere Zahlen mit u.a. über die Südostmoränen ziehend **130** am 25.10. (AL, IW, MF, SA), **29** am 29.10. (IW, MaR) und **58** am 31.10. (MF, AnA) sowie maximal 316 Ind. am 07.11. ziehend Seefeld 22:10 bis 23:10 nach Einzelrufen (BD). – Unsere Zahlen ergeben zwei Zuggipfel mit ziehenden und rastenden Ind. (Abb. 142).

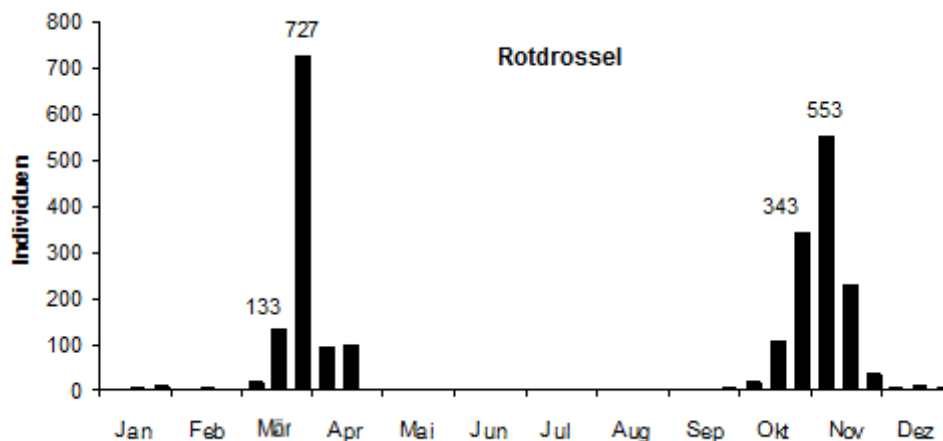


Abb. 142: Rotdrossel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsdaten

Zwergschnäpper: Nach 2013 gab es 2014 erneut einen Nachweis: **1** Ind. wbf. am 30.05. Stegen „nahrungssuchend von Zaun und aus hohem Baum heraus“ (JGue).

Trauerschnäpper: Langstreckenzieher, Erstbeobachtung **1♂** am **10.04.** FB (HS, JGue). Es gab zahlreiche Beobachtungen von wenigen Ind., nur einmal **5** zur Zugzeit am 19.04. NA (Wolfgang Fritsch). – **Bruten:** In den Nistkästen von CK beiderseits der Ammer im Auwaldbereich zwischen Brücke Fischen und der Wielenbacher Eisenbahnbrücke gab es **13 erfolgreiche BP + 1 BP** ohne Erfolg (CK). Am 21.05. sang auch **1♂** am Ufer Buch-Breitbtunn (PT). – Die letzte Beobachtung im Jahr war **1** Ind. am **13.09.** RaistWie-Süd (PiD). – Unsere Daten der letzten 27 Jahre (ohne die Paare in den Nistkästen) ergeben das phänologische Bild in Abb. 143 mit zwei Gipfeln für Heim- und Wegzug, im Frühjahr wohl teilweise mit Einheimischen, insbesondere Mai/Juni.

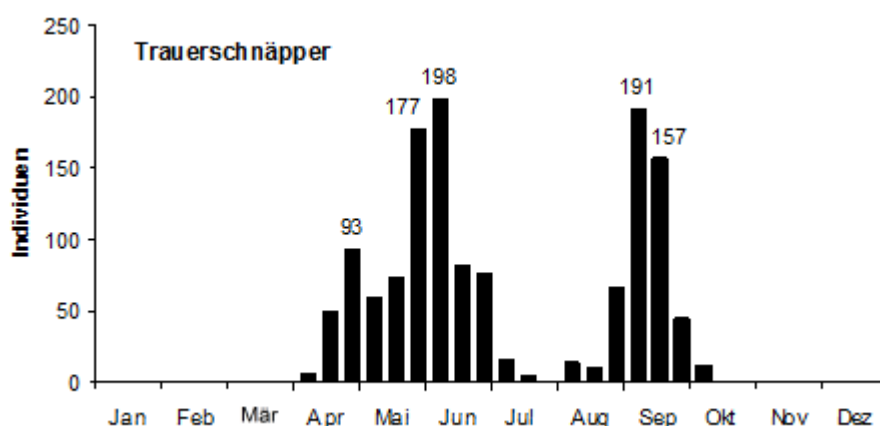


Abb. 143: Trauerschnäpper, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsdaten, ohne BP in den Nistkästen

Braunkehlchen: Erstbeobachtung des Langstreckenziehers im Jahr 1♂ am **12.04.** BS (CH, MaG, PhA). – Meist ohne systematische Erhebung wurden folgende **Reviere/sing.** ♂ von Ende April bis Ende Juni gemeldet: **2** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **4** RaistWie (Jochen Hüttl), **1** N Ertlmühle (UW), **2** Ob. Filze-Ost (RG), **2** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und zusätzlich **4** an anderen Stellen im Ampermoos (SH). – Auf den RaistWie wurden schließlich entdeckt: **12** Ind. am 23.07. = ad. + juv. an 6 Stellen Schiffland (UW), ♂♀ + **3** dj. am 10.08. RaistWie-Süd (SRi, Friedrich Renner) und **1**♂ + **3** dj. am 15.08. RaistWie-Nord (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **18.10.** BS (CH).

Schwarzkehlchen: Ist Teil- und Kurzstreckenzieher. Die ersten, ♂♀, waren schon am **23.02.** in den Ob. Filzen (RZ). – In der Brutzeit gab es kaum Meldungen singender ♂ und kaum Hinweise auf Reviere, aber es gab sicher einige Bruten nach folgenden Daten: ♂♀ am 21.03. AWie (MF), ebenso am 26.04. (EW), ♂♀ am 12.04. BS (MaG, PhA), **4** Ind. am 20.03. RaistWie, sammeln Nistmat. zum Auspolstern des Nestes (UZW), **2** x ♂♀ am 25.04. RaistWie Schiffland (UW), ♂♀ füttern am 28.05. mind. **2** flügge Junge Schiffland (RG), hier auch **1**♂ + **2** dj. am 23.07 (UW) und ♂♀ + **3** Junge am 24.07. (UZW), **1**♂ singt am 01.05. Ertlmühle (UW), ♂♀ am 04.05. Hang W Bahn N Ertlmühle (UW), **1**♂ singt am 21.05. Unt. Filze-Ost (UW), ♂♀ am 25.05. Ob. Filze-Ost, füttern, altes Brutrevier (RG), ♂♀ am 15.06. HM (EO), **1**♂ am 16.04. Ampermoos am Garnbach (SH) und ♂♀ am 21.04. S Kottgeisering (SH). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **19.10.** RaistWie (UZW).

Rotkehlchen: Zeigte in Deutschland 1999-2010 einen abnehmenden Trend von 1-3% pro Jahr (Sudfeldt 2012). Vor diesem Hintergrund erscheint es wichtig, die Rotkehlchen im Auge zu behalten, insbesondere Revierinhaber. – Von diesem Teilzieher waren einige im **Winter** bei uns, und zwar **3** am 11.01. = 2 Breitbrunn + 1 Turm Dießen (MF), **1** am 24.01. Ertlmühle an Haferflocken auf Fensterbank (UW) und je **1** sing. am 20.02. sowie 23.02. NA (RZ). – Einige **sing.** ♂ (**Revierinhaber**) von Ende März bis Ende Mai wurden gemeldet: **5** NA (MF), **2** Aidenried (MF), **3** HB (MF), **3** Ufer Ried-Breitbrunn (MF), ♂♀ Schondorf füttern in künstlicher Halbhöhle unter Dach ca. 3 m hoch (JW), **22** Forst Bayerdießen bei einem Drei-Stunden-Rundgang (RZ), **2** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und ca. **7** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Über die Südostmoränen zogen **1** Ind. am 21.09. (MF) und **2** am 08.10. (MF).

Nachtigall: Drei Beobachtungen wurden mitgeteilt, wohl alle noch vom Zug, der von Ende April bis Mitte Mai dauert (Südbeck et al. 2005), und zwar je **1** singend am 26.04. und 27.04. nachts zwischen Utting und Schondorf (ABa) sowie **1** singend am 01.05. Turm Dießen (Christine Moser). Keine Folgemeldungen.

Blauehlchen: Erstbeobachtung des Mittel- und Langstreckenziehers im Jahr 1♂ singend am 21.03. AWie (MF). – **Reviere/sing.** ♂ von Ende März bis Ende Mai: 1 BS-Südende (BSV, EW, HS, JGue, PiD, RW, SGr, WB, Arnaud Da Silva), hier 1♂ am 18.05. futtertragend an der Bank BS (CH), ad. + 1 juv. am 07.06. BS (CH), 1♀ + 1 dj am 10.08. BS (SRi, Friedrich Renner), weiter 1 BS nahe Durchstich (BSV, RW), vielleicht identisch mit 1 NAM (MaG, RW), 1 AWie nahe Ammer-Brücke (MaG, MF), im Ampermoos 1 am Langen Weiher (SH), 1 mit Futter an Graben S Langer Weiher am 05.07. (SH) und 1 N Schauerteiche (CN). – Letzte Beobachtung im Jahr 2 Ind. am 16.09. BS 30 m vor Bank (MaG).

Hausrotschwanz: Kurz- und Mittelstreckenzieher. Im milden Winter gab es einige Beobachtungen: Je 1♂ am 09.01. (PT) und 12.01. St. Ottilien (KoG, PT) und 1 Ind. am 20.01. RaistWie (UW). – **Sing.** ♂/Reviere, die im April-Mai gemeldet wurden und auf einen noch guten Bestand bei uns deuten: 1 am Weg Dießen-St. Alban (JW), 1 RaistWie (EW), 1 Wartaweil (MF), 3 HB (MF), 1 Breitbrunn ufernah (MF), 1 Alte Villa Utting (MHa), 2 BP Ertlmühle (UW), hier ♂♀ + 3 flügge juv. (UW), weiter ad. + 3 dj. Raisting-SW (ARoe), 2 Schondorf (JW), 1♀ + 2 dj. Unt. Filze (UW), 3 SE Schatzberg an Stadeln (UW), 1 S Ort Windach (JW), 1 NE Andechs (Werner Kaufmann), 2 W Hechendorf (MHa) und 7 BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zog 1 ind. am 08.09. über den Höhenberg (PiD), 1 am 18.09. über die Südostmoränen (MF), zogen 3 am 27.09. Höhenberg (Arnaud Da Silva), über die Südostmoränen 1 dj. am 11.10. (AL, MF RW, SA, Wolfgang Kraus), 2 am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB), 1 dj. am 25.10. (AL, IW, MF, SA) und 1 am 04.11. (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr 2 Ind. am 05.12. = 1 Rausch N Herrsching (CN) + 1 W Hechendorf (MHa).

Steinschmätzer: Wird bei uns nur auf dem Zug beobachtet. **Frühjahrszug** vom 12.04.–17.05. mit Jahresmaximum 9 Ind. am 04.05. = 6 BS (EZ, RZ) + 3 RaistWie (UZW) und 5 am 08.05. RaistWie (RZ). – **Herbstzug** (28.08.– 03.11.) mit kleineren Zahlen, u.a. 4 Ind. am 28.08. = 2 E Haid (UW) + 2 NE Andechs (SGr) und auch je 4 RaistWie am 06.09. und 15.09. (RZ). Letzte Beobachtung im Jahr 1 Ind. sehr spät am 03.11. BS (WP). November- und sogar Dezember Daten gab es 2014 auch anderswo in Deutschland (ornitho.de). – Das phänologische Bild bei uns zeigt zwei klar getrennte Zuggipfel mit ähnlichen Zahlen im Frühjahr und Herbst (Abb. 144).

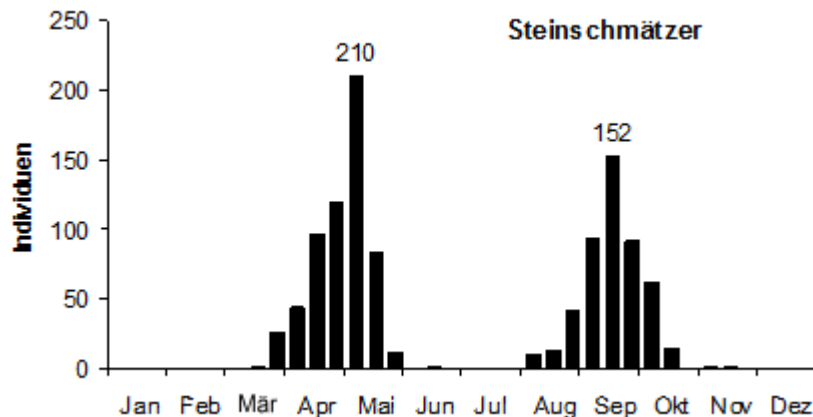


Abb. 144: Steinschmätzer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsdaten

Gartenrotschwanz: Nur 14 Daten sind gespeichert. Ist bei uns viel seltener als der Hausrotschwanz und als Brutvogel fast völlig verschwunden, ist im Alpenvorland insgesamt nur lückig verbreitet (Rödl et al. 2012). Von dem Langstreckenzieher war der erste, 1♂, am 08.04. in Weilheim (HiA). April-Daten stammen wohl alle von Durchzüglern, auch wenn gesungen wurde, Bruterfassung erst ab Anfang Mai. Gemeldet wurden u.a. 1 singt am 10.04. St. Ottilien (PT), 1 singt am 12.04. Camping St Alban (MF), 1♂ am 16.04. Raisting (ARoe), 1♂ am 16.04. und 29.04. Weilheim (HiA), ab jetzt wohl Einheimische, und zwar 1 singt am 05.06. in Eresing (PT), 3 Ind. am 15.06. Weilheim auf Hausdach (Claudia Müller) und 2 ad. am 24.08. Schwattachfilz (Claudia Müller). – Am 21.09. zog 1 dj. über die Südostmoränen (MF), und die letzte Beobachtung im Jahr war 1 Ind. am 02.10. an der NA (PiD).

Heckenbraunelle: Ist Teilzieher, Kurzsteckenzieher. Die ersten im Jahr waren **3♂** singend am **08.03.** = 1 NA (MF) + 2 E Achsel-schwang (BSV). – In der Brutzeit wurden dann folgende **Reviere** (**sing. ♂**) ab Mitte März gemeldet: **4** NA (MF), hier ad. + **3** gerade flügge juv. am 20.05. (MF), **4** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **1** Aidenried (MF), **3** HB (MF), **1** Schondorf (CN, JW, KoW), **1** Stegener Bucht Norduferweg (PT), **2** E Achselschwang (AIS), **1** Eichbühl/Ampermoos (SH), **3** um Echinger Klärteiche (SH), **1** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und **4** Pflaumdorfer Moos (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen erstaunlich oft Heckenbraunellen, so u.a. über die Südostmoränen **21** am 18.09. (MF) und **maximal 32 Ind.** am 26.09. (CN, MF, AnA), **10** am 27.09. Höhenberg (Arnaud Da Silva), über die Südostmoränen **18** am 07.10. (IW, MF) und **14** am 08.10. (MF), weiter **16** am 11.10. = 3 Höhenberg (MPe, SRi) + 13 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus) und **11** am 20.10. (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr **2** Ind. ziehend Südostmoränen (MF, AnA). – Phänologisch sieht man unseren Brutbestand bis Juni (Abb 145), überlagert von Durchzüglern vor allem im März, und dank der Zugplanbeobachtungen einen markanten Durchzugsgipfel Ende September-Anfang Oktober.

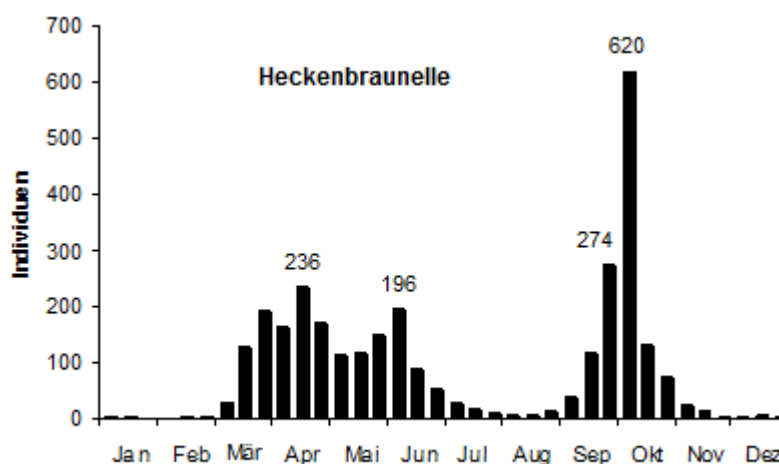


Abb. 145: Heckenbraunelle, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Haussperling: Es wurden nur wenige Bruthinweise gemeldet, wie meist: **25** Nester in einer Kolonie Schondorf am 09.06. (JW) und mind. **20** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). Bundesweit ist ein Abwärtstrend beim Haussperling zu verzeichnen (Wahl et al. 2011, Sudfeldt et al. 2012). Der Spatz kommt aber bei uns noch in vielen Orten vor, wie folgende Beispiele zeigen: **≥20** Ind. am 23.01. Raisting (UW), **20** am 15.02. Utting (MF), **4** am 15.02. Breitbrunn (MF), **15** am 08.03. Mitterfischen (MF), **15** am 12.04. HB (MF), **10** am 14.04. Stegen (JGue), ca. **100** am 21.08. Aussiedlerhof Hungerwies bei Weilheim auf Stalldach (UW), **≥60** am 06.09. W Hechendorf (MHa) und **22** am 24.11. Ertlmühle (UW).

Feldsperling: Nur aus einigen Bereichen wurden Hinweise zu Revieren oder Bruten gemeldet: **25** Ind. am 25.02. RaistWie, „bei jeder Scheune zu sehen“ (PBr), ad. füttert flügge juv. am 18.05. Ertlmühle (UW), ♂♀ balzend am 29.05. Unt. Filze-Ost (UW), **1** am 09.06. Schondorf „am Brutplatz“ (JW), ♂♀ brütet in Horst des Weißstorchs am 11.07. Weilheim (PhA), **1** Revier Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und mind. **50** (!) BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Wiederholt gab es größere Trupps, u.a. mehrfach **40** Ind. im Januar Ertlmühle an Fettknödel (UW), ca. **20** am 23.09. Höhenberg (JGue), **45** am 06.10. S Raisting versammelt in Busch (UW) und **50** am 21.11. Kiesgrube Raisting (UW). – Auch bei **Zugplanbeobachtungen** zogen Feldsperlinge über unser Gebiet, u.a. **maximal 79 Ind.** am 11.10. = 68 über den Höhenberg (MPe, SRi) + 11 über die Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus), über die Südostmoränen **11** am 14.10. (CW, MF), **28** am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB), **16** am 20.10. (MF) und **10** am 25.10. (AL, IW, MF, SA).

Spornpieper*: Bei **Zugplanbeobachtungen** zog **1** Ind. am 18.10. über die Südostmoränen (AL, CH, MF, RW, AS, WB), und zwar "tief über Kopf, kräftiger langschwänziger Pieper mit ausgesprochenem Wellenflug, mehrfach kräftig rufend" (MF) und **1** Ind. am 24.10. über die RaistWie (IW). – Phänologisch wurden alle Spornpieper bisher bei uns ziehend im Herbst und in einem engen Zeitfenster von Ende September bis Anfang November festgestellt (Abb. 146).

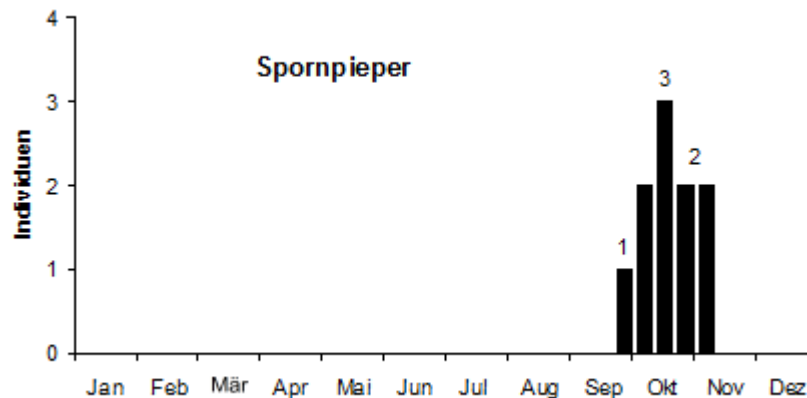


Abb. 146: Spornpieper, Summen der Dekadenmaxima von 2009 (Erstnachweis) bis 2014 (6 Jahre)

Brachpieper: Wurde 7mal beobachtet, stets im Herbst, zweimal nicht ziehend, und zwar je **1** Ind. am 07.09. Ortsrand Finning (WB) und 27.09. BS (CH). Alle weiteren Daten stammen von **Zugplanbeobachtungen**: Über die Südostmoränen zogen **1** Ind. am 14.09. (MF), **3** am 15.09. (IW) und je **1** am 21.09. (MF), 26.09. (CN, MF, AnA) sowie 08.10. (MF). – Der Brachpieper zieht nur noch relativ selten durch unser Gebiet, in Mitteleuropa gibt es einen dramatischen Bestandseinbruch (Sudfeldt et al. 2013). Wenn man unsere Daten über 27 Jahre summiert, ergeben sich trotzdem zwei deutliche Durchzugsgipfel mit häufigerem Auftreten beim Wegzug (Abb. 147).

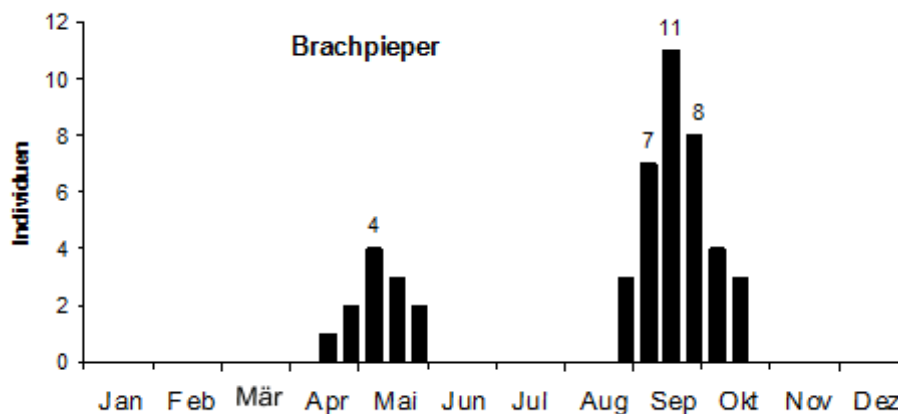


Abb. 147: Brachpieper, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Baumpieper: Die ersten Ind. des Langsteckenziehers im Jahr waren **2** singend am **21.04.** Waldrand Eichbühl/Ampermoos (SH). – Der Baumpieper hat in Deutschland 1991 bis 2010 stark abgenommen (Sudfeldt et al. 2012). Vor diesem Hintergrund müssen unsere Brutzeit-Daten gesehen werden. 2014 gab es folgende **Reviere (sing. ♂)** ab Mitte April: **1** AWie (RG), **1** Ob. Filze (UW, Michael Schödl), **3** Erlwiesfilz (UW), **1** W Mesnerbichl (UW), **1** Eichbühl/Ampermoos (SH) und **1** Magnetsrieder Hart (Angelika Schneider). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über unser Gebiet u.a. **29** Ind. am 08.09. = 25 Höhenberg (JGue, PiD) + 5 einzeln BS (MaG) und über die Südostmoränen maximal 38 Ind. am 14.09. (MF), **19** am 18.09. (MF) und **7** am 21.09. (MF). – Phänologisch sieht man bei uns im Frühjahr unsere Reviervögel und einige Durchzügler und im Herbst einen starken Durchzug, der sich durch die Zugplanbeobachtungen ergibt (Abb. 148).

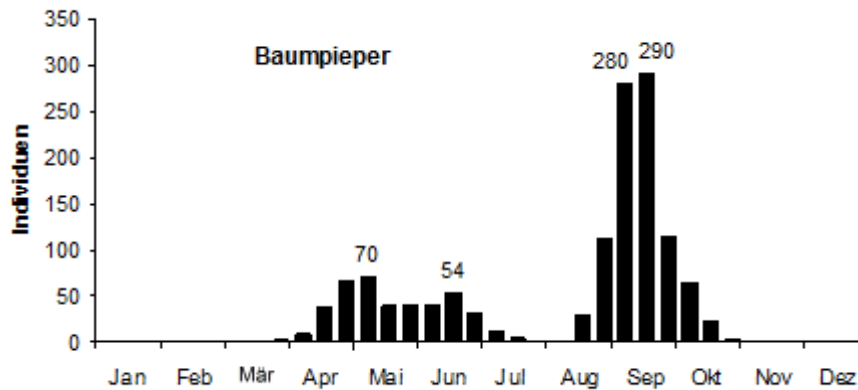


Abb. 148: Baumpieper, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Wiesenpieper: Kurz- und Mittelstreckenzieher, im milden Winter **27** Ind. am **11.01**. FWie (FK). Die nächsten waren **20** am 02.03. RaistWie (CH). – **Reviere (sing. ♂)** ab Mitte März: **5** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **1** flügger Jungvogel am 31.05. Raist Wie (RG), **1** Ob. Filze (UW), **10** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und mind. **9** weitere Reviere im Ampermoos nach Daten von JGue, SH. – **Trupps** nach der Brutzeit und im Herbst: U.a. **14** Ind. am 15.08. RaistWie (MF), **≥30** am 30.09. Höhenberg (PiD, Arnaud Da Silva), **≥20** am 01.10. RaistWie (UW) und ca. **20** am 05.10. am BS (CH). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen u.a. über die Südostmoränen **137** Ind. am 07.10. (IW, MF) und **64** am 08.10. (MF), weiter zogen **150** am 11.10. = 34 Höhenberg (MPe, SRi) + 116 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus), **130** am 18.10. = 32 Höhenberg (MPe, PBr, SRi) + 98 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, WB), **196** am 20.10. Südostmoränen (MF), maximal 309 Ind. am 25.10. = 80 Höhenberg (MPe, SRi) + 229 Südostmoränen (AL, IW, MF, SA) und **69** am 29.10. Südostmoränen (IW, MaR). – Letzte Beobachtung im Jahr **5** Ind. am **14.12**. Ampermoos (KoW). – Seit Beginn der Zugplanbeobachtungen wird bei uns das phänologische Bild vor allem vom Herbstzug mit einem markanten Durchzugsgipfel im Oktober geprägt (Abb. 149). Im Frühjahr gibt es einen kleinen Zuggipfel, darunter die Einheimischen.

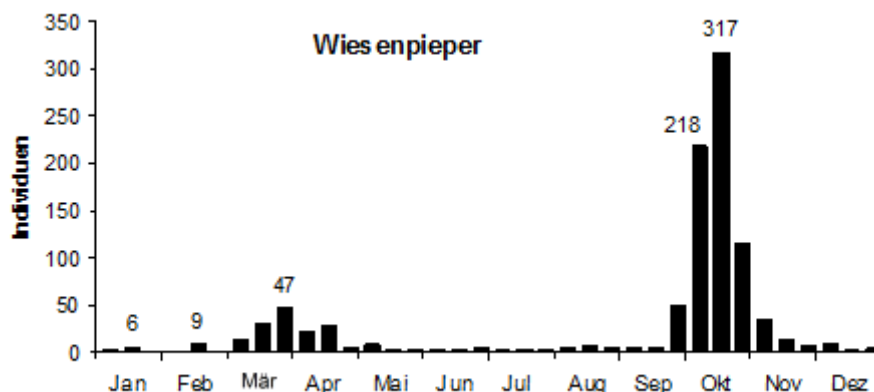


Abb. 149: Wiesenpieper, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2002 bis 2014 (13 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Rotkehlpieper: 8 Daten sind von 2014 gespeichert, alle vom Herbst und die meisten Ind. ziehend. Im Einzelnen: Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen **1** Ind. am 17.09. über den Höhenberg (JGue), über die Südostmoränen **3 Ind.** einzeln am 21.09. (MF), **1** am 26.09. (CN, MF, AnA), **1** am 03.10. (RW), **1** am 07.10. (IW, MF), **2** am 08.10. rastend (RW) und **2** einzeln ziehend am 11.10. (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus) sowie noch **2** ziehend am 18.10. Höhenberg (MPe, PBr, SRi). – Alle Da-

ten seit 1998 (Erstnachweis) ergeben ein charakteristisches Durchzugsbild für unser Gebiet mit einem Überwiegen des Wegzugs (Abb. 150).

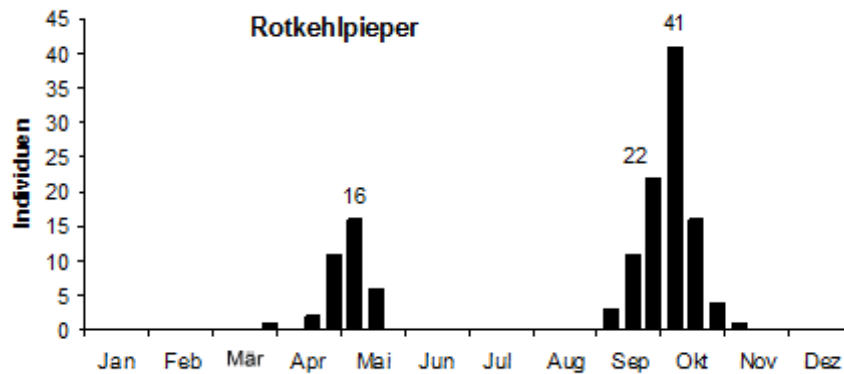


Abb. 150: Rotkehlpieper, Summen der Dekadenmaxima 1998 (Erstnachweis) bis 2014 (16 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen.

Gebirgsstelze: Teilzieher, daher gab es **Winter**-Beobachtungen von je **1** Ind. am 31.01. Camping St. Alban (JGue), 04.02. RaistWie an Gräbenbach (WR), 15.02. BS (PiD) und 20.02. BS (RZ). – Nur **2-3 Bruten/Reviere** wurden bekannt: ♂♀ balzend am 17.03. Rott/Ertlmühle (UW), und an der NA gab es **1** BP nördlich der Brücke Fischen nach folgenden Daten: ♀ mit Futter am 30.04. (UZW mit Foto), Altvögel füttern flügge juvs. am 09.05. (CN), **2** ad. füttern **2** juv. am 11.05. (CH, CW, IW) und 13.05. (CH) und **2** dj. am 14.05. (PiD) und vermutlich dieses BP nicht weit südlich der Fischener Brücke am 15.05. am AA-Einlauf: ad. + **2** dj. werden gefüttert (UZW mit Fotos). Schließlich war **1** dj. am 19.05. an der Rott-Mündung (UW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen immer wieder Gebirgsstelzen, u.a. **8** am 08.09. über den Höhenberg (JGue, PiD) und über die Südostmoränen **13** am 18.09. (MF), **14** am 21.09. (MF) und nochmals **14** am 26.09. (CN, MF, AnA). – Letzte Beobachtung im Jahr **2** Ind. am **23.12.** = 1 Pflaumdorfer Moos in Graben stationär (PT) + 1 Aidenried (RZ). – Phänologisch erkennt man bei uns einige Überwinter in manchen Jahren, danach einen schwachen Durchzugsgipfel im März, darunter die Einheimischen bis Ende August, und ab der ersten September-Dekade den schlagartig beginnenden Herbstzug mit den größten Zahlen Anfang September (Abb. 151).

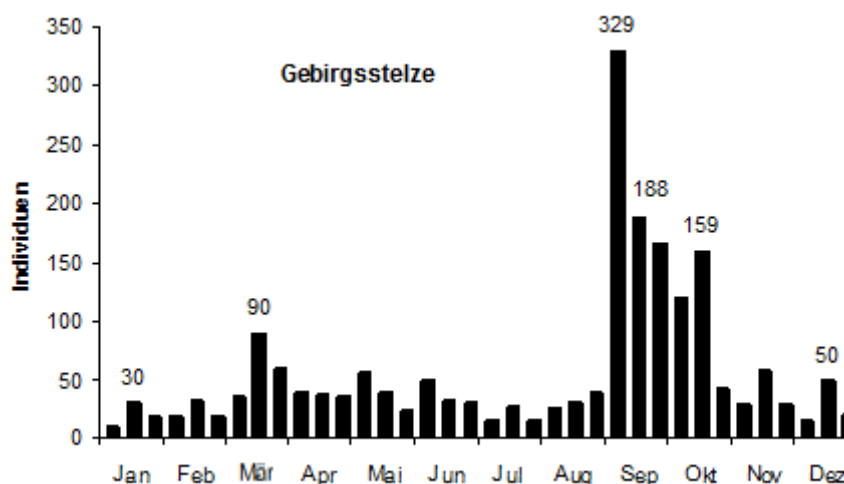


Abb. 151: Gebirgsstelze, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Bergpieper: Beobachtet von Anfang Januar bis **18.04.** mit im Januar dreimal einzelnen, dann u.a. **6** Ind. am 17.02. Ampermoos Einflug zum Schlafplätz 17:15 (JGue), **8** am 12.03. = 7 RaistWie (AIS, Christian Brummer) + 1 BS (PiD, SGr), **13** am 22.03. = 2 BS (CH, EZ, RZ) + 11 Kiesbänke NA-NAM

(SGr) und **5** im PK am 23.03. BS (CH). – Erste Beobachtung im **Herbst 1** ziehend am **26.09.** über die Südostmoränen (CN, MF, AnA). Zweimal wurden im Herbst große Trupps gesehen: **>150** Ind. am 17.10. Ampermoos (CN) und ca. **100** am 26.12. RaistWie (CH), sonst nur 1-4. – Je **1** Ind. wurde über die Südostmoränen ziehend gesehen, und zwar am 25.10. (AL, IW, MF, SA) und 04.11. (MF).

Zitronenstelze: Nach einem Jahr Pause eine Beobachtung von **1♂** am 14.04. auf Schlammbank im BS einfliegend (JGue). – Die wenigen bisher nachgewiesenen Zitronenstelzen kamen meist im Frühjahr zu uns (Abb. 152).

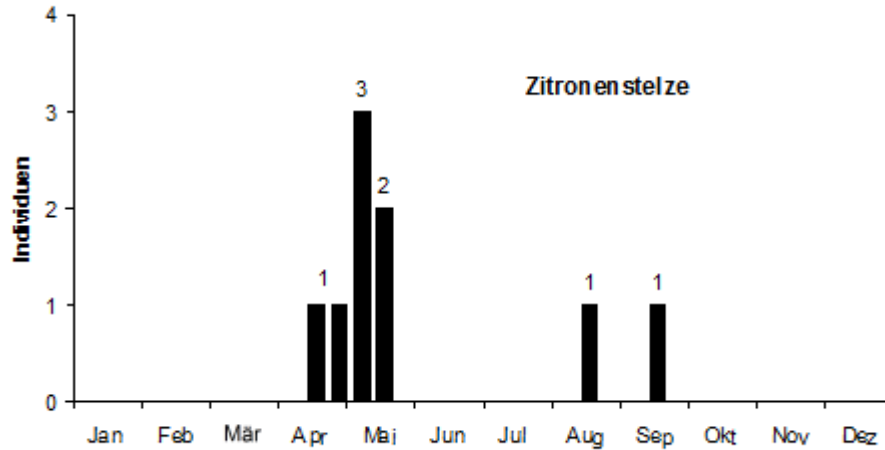


Abb. 152: Zitronenstelze, Summen der Dekadenmaxima von 1990 (Erstnachweis, von der DSK anerkannt) bis 2014 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Wiesenschafstelze: Am **27.03.** waren die ersten **3** Ind. am BS (PiD). – Es wurde keine erneute Brut wie im Vorjahr bekannt. Zur Frühjahrs-Zugzeit wurden u.a. gemeldet **6** Ind. am 10.04. abends den BS → N überfliegend (HS, JGue), **8** am 18.04. BS (PiD) und **6** am 03.05. BS (EO). – Zur Zugzeit im **Herbst** waren u.a. **19** Ind. am 29.08. in einem großen Trupp am BS (SGr) und **13** am 05.09. auf dem Höhenberg (PiD, SGr), und bei den anschließenden **Zugplanbeobachtungen** zogen u.a. **7** Ind. schon am 15.08. über die Südostmoränen (MF) und weiter maximal 66 Ind. am 08.09. über den Höhenberg (JGue, PiD), **9** am 17.09. Höhenberg (JGue) und **6** am 18.09. Südostmoränen (MF). Letzte Beobachtung im Jahr sehr spät **1** Ind. ziehend am **20.10.** (MF). Auch am Bodensee „ziehen 10% der Schafstelzen noch im Oktober“ (Kaiser, Hemprich 1999). – Unsere Daten der letzten 27 Jahre ergeben phänologisch zwei Zuggipfel, im Frühjahr April-Mai und einen stärkeren Wegzuggipfel im August-September (Abb. 153). Vom Langstreckenzieher gibt es natürlich keine Winterdaten.

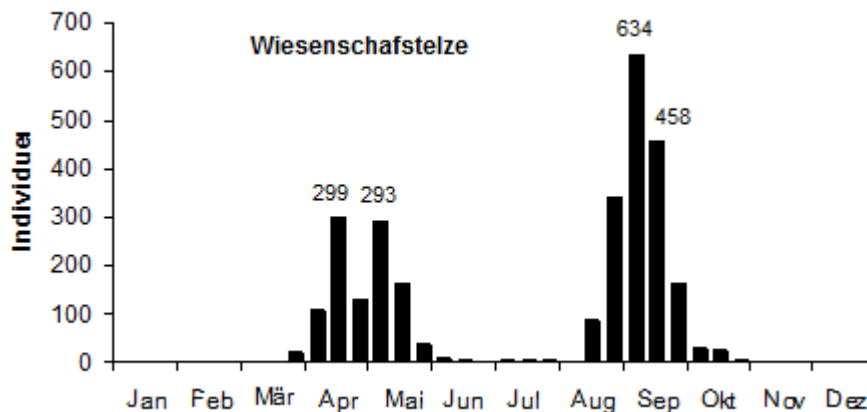


Abb. 153: Wiesenschafstelze, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Thunbergshafstelze: Im Mai gab es drei Beobachtungen, alle vom BS, und zwar **1** Ind. am 04.05. (CH, CT, EZ, RZ, SGr, Michael Metzger), ♂♀ am 06.05. (UZW) und **3** (1,2) am 30.05. (JGue).

Bachstelze: Von dem Kurzstreckenzieher überwinterten einzelne bei uns und einmal **3** Ind. am 06.02. = 1 BS (UW) + 2 NAM (Ariane Schade). – Nur wenige **Bruten/Reviere** wurden bekannt: **1** ad. am 15.05. mit Futter beim AA-Einlauf (UZW mit Foto), **1** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **1** BP mit 4 flüggen Jungen Schiffland/RaistWie (RG) und **1** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – **Ansammlungen** nach der Brutzeit: U.a. **30** Ind. am 10.07. RaistWie (RZ) und **37** am 13.09. BS (HS). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen u.a. **≥80** Ind. am 30.09. über den Höhenberg (PiD), über die Südostmoränen **41** am 03.10. (RW) und **92** am 07.10. (IW, MF), weiter **183** am 10.10. = 23 ziehend Höhenberg (PiD) + ca. 160 zugrastend südöstlich davon (JGue), ziehend **162** am 11.10. = 63 Höhenberg (MPe, SRi) + 99 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus), maximal 256 Ind. am 18.10. = 111 Höhenberg (MPe, PBr, SRi) + 145 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, WB), **108** am 20.10. (MF) und **147** am 25.10. = 90 Höhenberg (MPe, SRi) + 57 Südostmoränen (AL, IW, MF, SA). – Phänologisch ist bei uns ein Durchzugsgipfel im Frühjahr zu sehen, darunter die Einheimischen bis Ende Juni, im Herbst ein Vorgipfel Juli-August, wie er auch auf Helgoland (Dierschke et al. 2011) und in Baden-Württemberg (Hölzinger 1999) existiert und abwandernde Jungvögel und später auch Altvögel betrifft (Hölzinger 1999) und schließlich der Wegzugsgipfel ab September mit dem Hauptdurchzug im Oktober (Abb. 154).

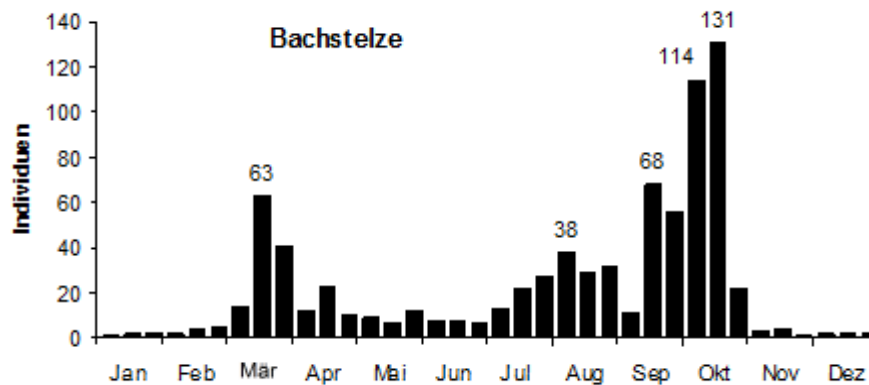


Abb. 154: Bachstelze, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre)

Karmingimpel: Zwei Beobachtungen gab es, und zwar **1** ♂ singt am 19.05. auf den Dießener Wiesen nahe AA (UW) und **1** ♂ K2 am 01.06. BS (CH). – Alle Beobachtungen von meist singenden ♂ seit 1988 lagen genau in der Brutzeit von Ende Mai bis Anfang Juli (Abb. 155), doch gelang bisher kein Brutnachweis. In Bayern gibt es 60-90 Reviere (Rödl et al. 2012).

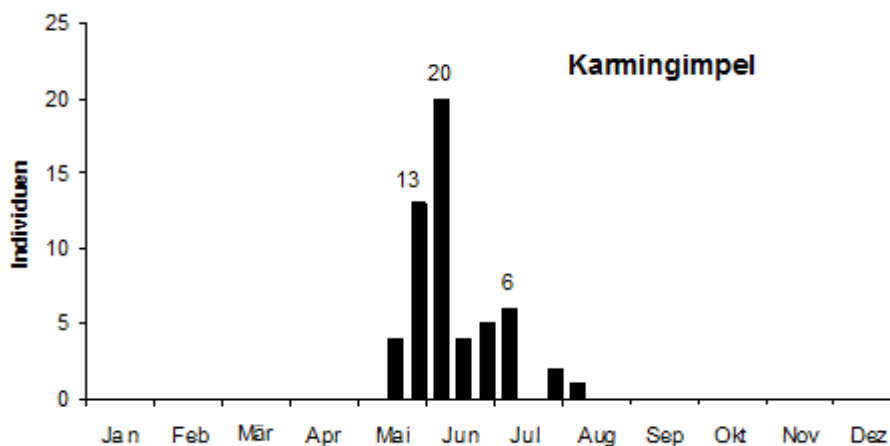


Abb. 155: Karmingimpel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsdaten

Buchfink: Zur Brutzeit wurden folgende **sing. ♂ = Reviere** gemeldet, gewertet ab Anfang März: **22** NA (MF), **15** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **3** Aidenried (MF), **8** NSG Seeholz (BSV), **4** NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (JGue), **7** E Achselschwang (BSV), **6** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und mind. **20** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** wurden wieder sehr große Zahlen ermittelt, u.a. zogen über die Südostmoränen **108** Ind. am 20.09. (RW), **1132** am 26.09. (CN, MF, AnA), **maximal 5011** Ind. am 07.10. (MF) und **2632** am 08.10. (MF), weiter zogen **2247** am 11.10. = 168 über den Höhenberg (MPe, SRi) + 2079 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus) und **1797** am 20.10. Südostmoränen (MF). – Die großen Zahlen des Herbstzugs dominieren bei uns das phänologische Bild (Abb. 156) mit den ersten beiden Oktober-Dekaden als zeitlich schmalen Zugfenster. Auch im Frühjahr gibt es einen Rast- und Durchzugsgipfel Mitte bis Ende März, der aber nur in einem anderen Maßstab vollständig herauskommt (Abb. 157).

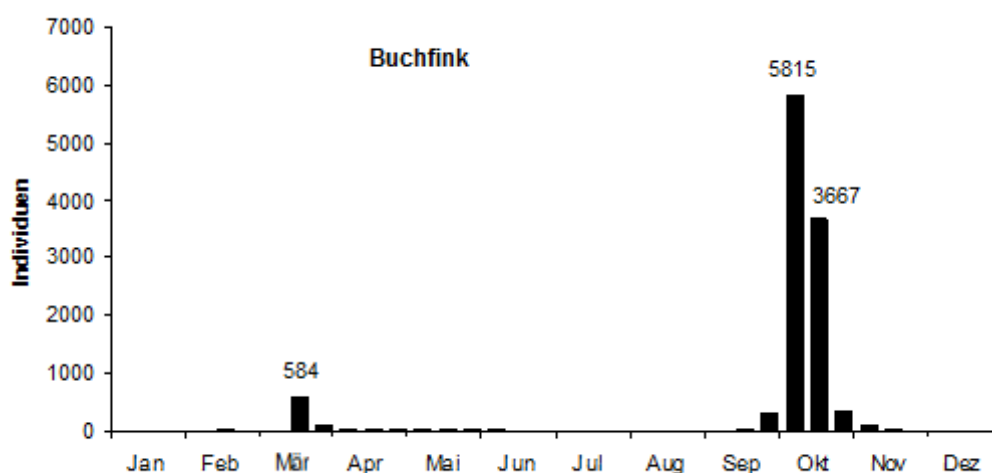


Abb. 156: Buchfink, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2014 (27 Jahre) hauptsächlich nach Zugplanbeobachtungen

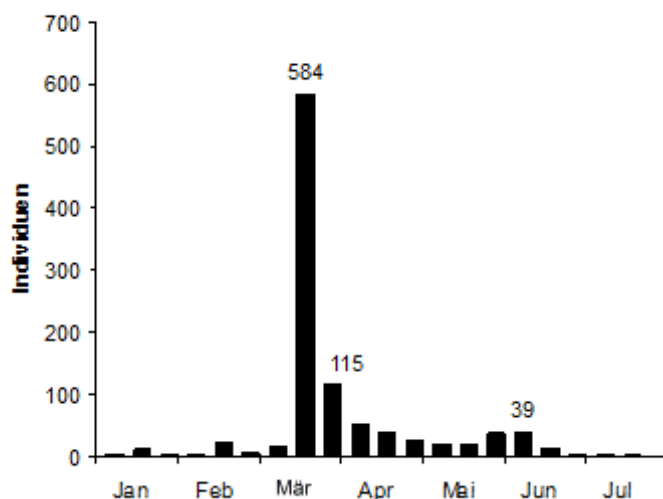


Abb. 157: Buchfink, linker Teil von Abb. 156 mit dem Frühjahrszug in anderem Maßstab

Bergfink: Beobachtet von Januar bis 29.03. mit kleinen Zahlen, u.a. **21** Ind. am 19.01. am Weg St. Alban–Dießen und **30** am 04.03. Achselschwang (BSV). – Am 18.09. zogen wieder die ersten **141** Ind. über die Südostmoränen (MF). Es gab aber auch immer wieder stationäre Trupps wie u.a. ca. **500** Ind. am 23.11. E Höhenberg in Buchenwald (JGue), ca. **200** am 04.12. Ampermoos (JGue) und ca. **200** am 27.12. Aidenried (RZ). – Beeindruckend war erneut das Zuggeschehen im Herbst, so zogen bei **Zugplanbeobachtungen** u.a. **145** Ind. am 21.09. über die Südostmoränen (MF), **751** am

18.10. = 13 Höhenberg (MPe, PBr, SRi) + 738 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, WB), maximal 4025 Ind. am 20.10. Südostmoränen (MF), **904** am 25.10. = 40 Höhenberg (MPe, SRi) + 864 Südostmoränen (AL, IW, MF, SA), über die Südostmoränen **1024** am 29.10. (IW, MaR) und **678** am 31.10. (MF, AnA). – Phänologisch wird das Bild bei uns vorwiegend durch sehr große, zumeist ziehende Bergfinken-Trupps im Winter und Frühjahr geprägt (Abb. 158), es waren **14 832** Ind. im Januar 2004, **8985** im Januar 2012 und **10 301** im März 2007. Die ebenfalls großen Zahlen auf dem Herbstzug sind insgesamt deutlich niedriger.

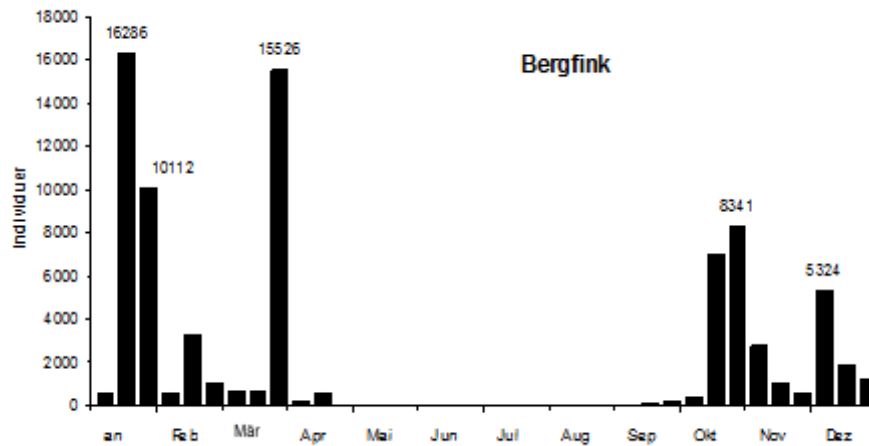


Abb. 158: Bergfink, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Kernbeißer: Ist überwiegend Teilzieher, deshalb gab es **Winterdaten** bei uns, und zwar 11 Daten von Januar und Februar mit u.a. **15** Ind. am 04.01. St. Alban (PT), **21** am 19.01. = ≥ 20 Seeholz + 1 Stegen (WaH) und **13** am 25.01. bei St. Ottilien (PT). – Aus der **Brutzeit** wurde wenig gemeldet, **1** ♂ sang am 15.02. in der HB (MF), **16** Ind. am 08.03. rufend + singend Nordteil Seeholz (MF), **25** am 09.03. ebenfalls Seeholz lebhaft rufend in den Baumkronen, locker verteilt (BSV), **2** dj. am 30.05. am Boden St. Ottilien, die Alten warnten in den Bäumen (PT) und ad. + dj. am 21.06. NA (Oliver Wittig). – Oft wurden Kernbeißer bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst erfasst, so zogen u.a. über die Südostmoränen **39** Ind. schon am 20.09. (RW), **108** am 26.09. (CN, MF, AnA), **250** am 07.10. (IW, MF) und maximal 1008 Ind. am 08.10. (MF), weiter zogen **211** am 11.10. = 2 Höhenberg (MPe, SRi) + 209 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus) und **354** am 18.10. Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, WB). **250** waren 26.10. am Höhenberg im Buchenwald (JGue) und **285** am 10.11. Höhenberg = 250 wieder in Buchen + 35 ziehend (JGue). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 159) zeigt im Frühjahr und Sommer die Einheimischen, überlagert von einem kleinen Zuggipfel von Mitte Februar bis Mitte April, und im Herbst einen Durchzugsgipfel Ende September bis Anfang November.

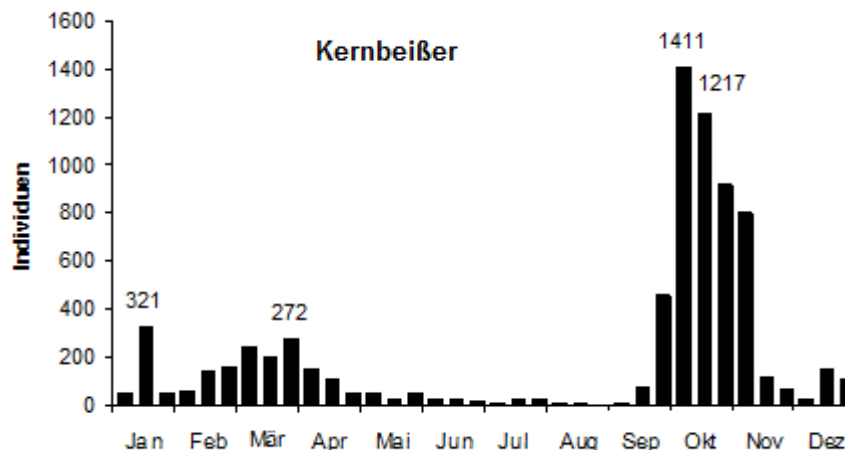


Abb. 159: Kernbeißer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen. Der Wert Mitte Januar stammt u.a. von 216 Ind. am 14.01.2012

Gimpel: Ist Teilzieher, es gab 9 Meldungen von Januar-Februar, darunter erstaunliche Zahlen, u.a. **25** Ind. am 11.01. Wartaweil (AnS) und **50** am 19.01. am Weg St. Alban-Dießen (JGue). – Zur **Brutzeit** wurden lediglich gemeldet: Je **1** ♂ singt am 27.03. NA (RZ) und 29.03. RaistWie (RZ), **1** ♂ mit **1** dj. am 17.08. Schwattachfilz (Claudia Müller), ♂♀ regelmäßig im Garten Grafrath (SH), hier am 13.08. mit mind. **2** Jungen (SH) und **3** dj. am 13.09. (SH) sowie **1** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen nur wenige Ind., u.a. über die Südostmoränen **3** am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB), **31** am 25.10. (AL, IW, MF, SA) und **3** am 31.10. (MF, AnA) sowie über den Höhenberg ebenfalls **3** am 23.11. (JGue). – **Trompetergimpel** (*Pyrrhula pyrrhula pyrrhula*): Es gab so viele Beobachtungen von **1** Ind., dass sie hier nicht alle gebracht werden können (15 Beobachter), jedoch **3** (2,1) am 19.01. am Weg St. Alban-Dießen (JGue) und **3** (2,1) am 08.03. NA (MF).

Girlitz: Ist Kurzstreckenzieher, Teilzieher. Der erste überflog am **08.03.** die Echinger Klärteiche (MF). – Von folgenden Stellen wurden **sing. ♂/Reviere** gemeldet (ohne quantitative Erfassung): **1** Raisting (RZ), **1** NA (EW), **1** Alte Villa Utting (MHa), **1** Schondorf (CN, JW), **1** Weilheim (TG), **1** Pflaumdorfer Moos (PT) und **3** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). Diese Vorkommen bei uns müssen vor dem Hintergrund gesehen werden, dass in Deutschland der Bestand stark abgenommen hat (Wahl et al. 2011), und es auch in Bayern einen signifikanten Rückgang gibt (Rödl et al. 2012). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen auch einige Girlitze, meist 1-2, jedoch über die Südostmoränen **4** am 18.09. (MF) und je **3** am 20.10. (MF), 31.10. (MF, AnA) und 04.11. (MF).

Fichtenkreuzschnabel: Nur 14 Daten liegen vor und keine Bruthinweise. Mehrfach wurden 1-2 Ind. gesehen, aber **9** am 30.05. bei Buch im Trupp über Wald fliegend (JGue). Alle weiteren Daten sind vom Herbst. Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen u.a. **19** Ind. am 26.09. (CN, MF, AnA), **7** am 31.10. (MF, AnA) und **6** am 04.11. (MF).

Grünfink: Ist Standvogel und Teilzieher. Im Winter waren u.a. **27** Ind. am 11.01. im Gebiet = 12 HB + 15 Wartaweil, z.T. verhalten singend (MF). – Zur Brutzeit wurden nur wenige **Reviere/sing. ♂** ab Mitte März gemeldet: **4** NA (MF), **2** Aidenried (JGue) und **4** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen u.a. **12** Ind. am 21.09. (MF), **22** am 26.09. (CN, MF, AvA), **38** am 07.10. (IW, MF), **23** am 11.10. (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus) und **24** am 25.10. (AL, IW, MF, SA).

Stieglitz: Ist Teilzieher, es gab aber nur eine **Winter**-Beobachtung, und zwar **30** Ind. am 24.01. = 10 Ertlmühle an Eschensamen (UW) + 20 fliegend im Trupp Schondorf (CN). – Folgende **Reviere/sing. ♂** wurden bekannt (ab Anfang April): **4** NA (BSV), **1** Schondorf (JW), ♂♀ füttern **3** flügge Junge am 15.06. RaistWie (RG), **4** Junge am 06.07. auf Weide an Amper (SH) und **2** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – **Trupps** nach der Brutzeit: **30** Ind. am 03.08. NA (PBr), **≥20** am 12.08. Schiffland/RaistWie (WR), **55** am 14.08. = 35 Schwattachfilz + 20 WM (Claudia Müller), **≥30** am 21.08. WM (UW), **50** am 15.09. RaistWie (UW, Sebastian Böhm) und **≥40** am 04.10. Aidenried (Liviu Parau). – Auch bei **Zugplanbeobachtungen** zogen Stieglitze, u.a. über die Südostmoränen **23** am 18.09. (MF), **39** am 07.10. (IW, MF), **36** am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB), **50** am 20.10. (MF), **47** am 25.10. (AL, IW, MF, SA) und **34** am 29.10. (IW, MaR). – Abb. 160 zeigt das phänologische Bild bei uns mit einem kleinen Frühjahrsgipfel und der Brutpopulation bis Ende Juni. Bereits während der Brutzeit beginnt eine Schwarmbildung, die im Verlauf des Juli zunimmt und über einen kleinen Wegzuggipfel im August (heimische Brut- und besonders Jungvögel) in den Hauptdurchzug Mitte bis Ende September übergeht, der relativ deutlich um die Monatswende Oktober/November endet (nach Hölzinger 1997).

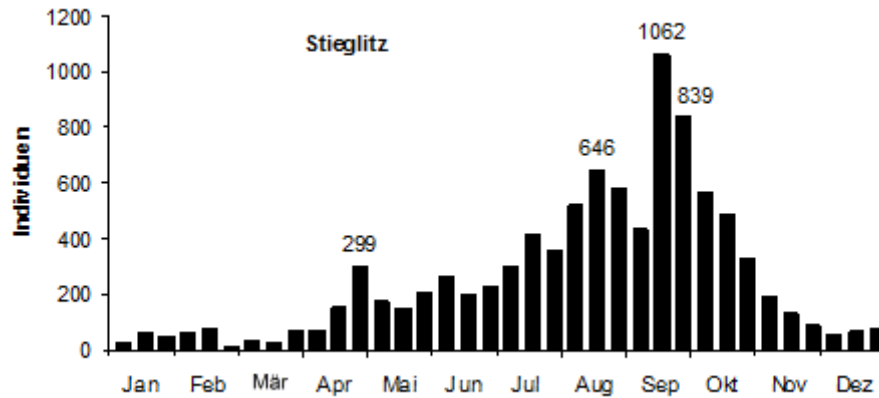


Abb. 160: Stieglitz, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zug- und Zufallsdaten

Erlenzeisig: Am 09.03. sangen 4♂ unter 30 Ind. im Fichten-Kiefern-Wald NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (JGue), aber es gab keine Folgebeobachtungen, so dass es Wintergäste oder Durchzügler gewesen sein dürften. Langfristig sind zur Brutzeit so gut wie nie Erlenzeisige bei uns (Abb 161). – Bis März und wieder ab Mitte August wurden u.a. folgende Trupps gemeldet: 60 Ind. am 16.01. an der NA (UZW), 30 am 30.01. am Garnbach/Ampermoos (VT), 25 am 15.08. Südostmoränen (MF), ≥70 am 27.11. E Schatzberg (UW), ca. 100 am 24.10. NA (MHa, OF) und ca. 50 am 08.12. Raist-Wie/AA (UW). – Zahlreich zogen wieder Erlenzeisige im Herbst durch, bei **Zugplanbeobachtungen** über die Südostmoränen u.a. 141 am 26.09. (CN, MF, AnA), maximal 892 Ind. am 07.10. (IW, MF), 354 am 08.10. (MF), 262 am 11.10. (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus), 296 am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB), 659 am 20.10. (MF) und 194 am 25.10. (AL, IW, MF, SA). – Phänologisch sieht man bei uns einen gewissen Winterbestand, danach die praktisch vollständige Abwesenheit zur Brutzeit und im Herbst einen Durchzug mit Schwerpunkt Oktober bis Mitte November und in manchen Jahren auch große Zahlen im Dezember (Abb. 161). So trafen wir bei der WVZ am 12.12.2009 überall auf riesige Trupps, die teils stationär waren, teils am Ufer entlang zogen. Auch in einigen anderen Jahren gab es große Zahlen im Dezember. In manchen Jahren gibt es invasionsartige Einflüge (Bauer et al. 2005).

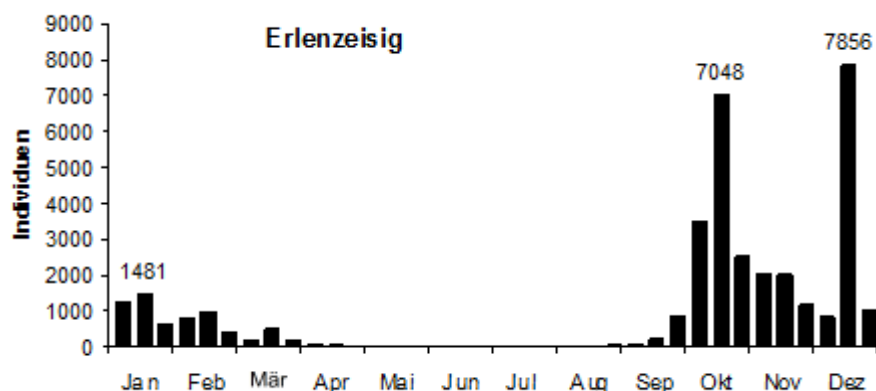


Abb. 161: Erlenzeisig, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre).

Bluthänfling: Ist Kurzstrecken- oder Teilzieher. Im **Winter** gab es aber nur eine Beobachtung von 25 Ind. am 08.01. am Ortsrand Hechendorf-Nord am Straßenrand (PT). 12 (11,1) waren am 07.03. in St. Ottilien (PT) und 1♂ sang mehrfach bis 18.04. in St. Ottilien, „täglich zu hören“ (PT), doch war dies die letzte Meldung im Frühjahr, es gab also keine Folgebeobachtungen, auch keine Hinweise auf Reviere andernorts. Die Art ist im Alpenvorland als Brutvogel nur spärlich verbreitet (Rödl et al. 2012) und hat deutschlandweit stark abgenommen (Wahl et al. 2011). – Im Herbst zogen wie in den letzten Jahren Bluthänflinge über unser Gebiet, bei **Zugplanbeobachtungen** über die Südostmorä-

nen u.a. **9** schon am 18.09. (MF), je **46** am 07.10. (IW, MF) und 08.10. (MF), maximal 187 Ind. am 18.10. (AL, MF, RW, SA, WB), **118** am 20.10. (MF) und **79** am 25.10. = 40 Höhenberg (MPE, SRi) + 39 Südostmoränen (AL, IW, MF, SA). – Abb. 162 zeigt die Anwesenheit von kleineren Trupps offenbar nordischer Gäste im Winter, die ab Mitte Mai abgezogen sind, in der Brutzeit sind meist keine oder nur sehr wenige Bluthänflinge bei uns nachzuweisen, im Herbst aber findet ein starker Wegzug statt.

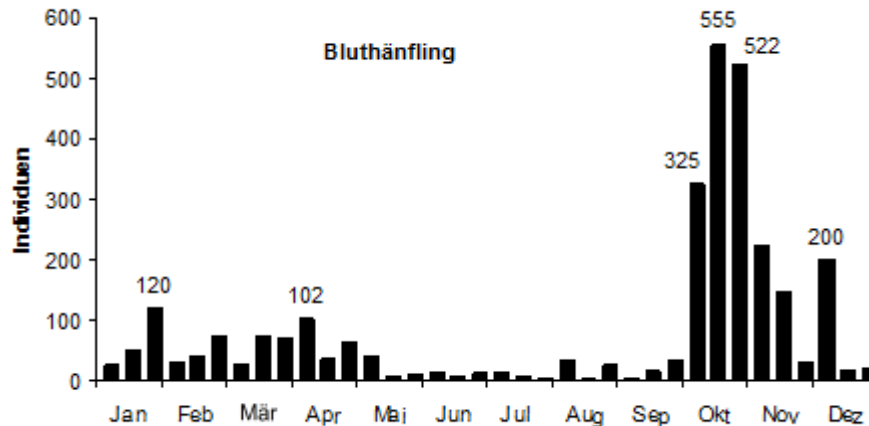


Abb. 162: Bluthänfling, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Berghänfling: Ist eine der seltensten Arten bei uns. Wurde 2014 zweimal beobachtet, und zwar **3** Ind. am 04.11. im Trupp ziehend über die Südostmoränen (MF) und **2** am 13.12. im Ampermoos (JGue). Alle sechs bisherigen Nachweise waren von Anfang November bis Ende Januar (Abb. 163). „Im Winter sehr selten bis an den Alpenrand“ (Bauer et al. 2005). Erstrnachweis bei uns waren **5** Ind. am 29.01.1965.

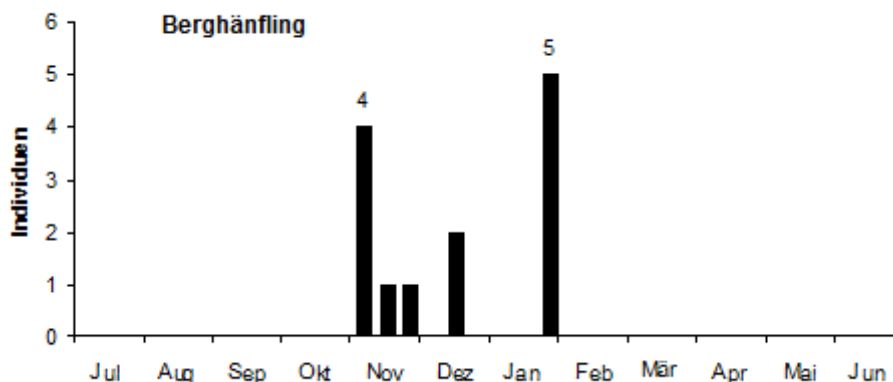


Abb. 163: Berghänfling, Summen der Dekadenmaxima 1965 bis 2014 (50 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Alpenbirkenzeisig: Ist im Alpenvorland nur spärlich verbreitet, siedelt jedoch um den Südteil des Ammersees herum (Rödl et al. 2012). Von dem Teilzieher gab es zwei Winterdaten, und zwar **6** Ind. am 03.01. NA (PT) und **2** am 23.02. ebenfalls NA (EZ, RZ). – Folgende **sing. ♂/Reviere** ab Mitte April wurden gemeldet: **4** mehrfach von der NA (EZ, MF, RZ, UW), einmal **6** am 12.06. (RZ) und **1** Aidenried (HS). Früher waren oft Reviere in Dießen besetzt, hier wurden lediglich **4** Ind. am 15.05. gesehen (UZW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen nur wenige Ind.: Über die Südostmoränen **1** Ind. am 21.09. (MF), **4** am 20.10. (MF), **1** am 25.10. (AL, IW, MF, SA) und **2** am 31.10. (MF, AnA) sowie **1** am 10.11. über den Höhenberg (JGue). – Das phänologische Erscheinungsbild bei uns

(Abb. 164) zeigt einige Wintergäste, anschließend im Frühjahr einen schwachen Durchzugsgipfel, darunter die Einheimischen bis Anfang August, und im Herbst/Frühwinter in manchen Jahren Trupps oder Durchzügler offenbar aus dem Norden. So enthält die erste Dezember-Dekade mind. 300 Ind. am 06.12.2005 im Schwattachfilz, „schön rot“, also nordische *flammea* (UW). Das Durchzugsgeschehen im Herbst Mitte Oktober ist nur schwach ausgeprägt.

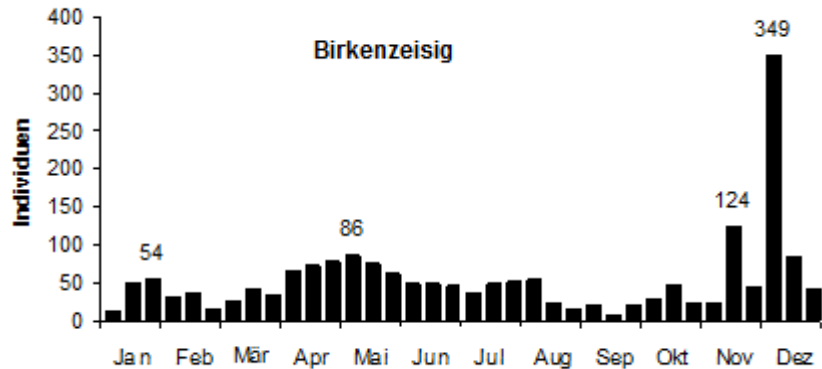


Abb. 164: Birkenzeisig, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre)

Goldammer: Von dem Standvogel oder Teilzieher gab es viele **Winter**-Daten, u.a. **70** Ind. am 20.01. „zus. in Bäumen rastend, Nähe von zwei Pferdekoppeln“ (UW) und **60** am 17.02. RaistWie in Maisstoppelfeld (UW). – Zur Brutzeit wurden folgende **sing. ♂/Reviere** ab Anfang April gemeldet: **4** NA (MF), **9** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **3** RaistWie (RZ. UW), **4** E Achselschwang (AIS), **4** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und **3** BP Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Trupps im **Herbst** waren u.a. ca. **20** Ind. Unt. Filze (UW), ca. **50** am 25.10. AWie-Süd (RZ), ca. **30** am 26.10. Höhenberg (JGue) und ca. **30** am 01.11. Höhenberg (PBr). – Einige Goldammern zogen bei **Zugplanbeobachtungen**, so u.a. über die Südostmoränen **10** am 26.09. (CN, MF, AnA), **11** am 07.10. (MF), **19** am 11.10. (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus), **34** am 20.10. (MF), **20** am 29.10. (IW, MaR) und **28** am 04.11. (MF). – Im phänologischen Bild bei uns (Abb. 165) überrascht, dass die meisten Goldammern nicht etwa zur Brutzeit und im Sommer in unserem Gebiet sind, sondern im Herbst und Winter. Die Wintertrupps sind Mitte März abgezogen, man sieht anschließend die einheimische Brutpopulation bis Ende Juni, die im Juli und August offenbar weitgehend abgewandert ist. Im September beginnt dann eine Zuwanderung, die zu einem von Jahr zu Jahr schwankenden Winterbestand führt.

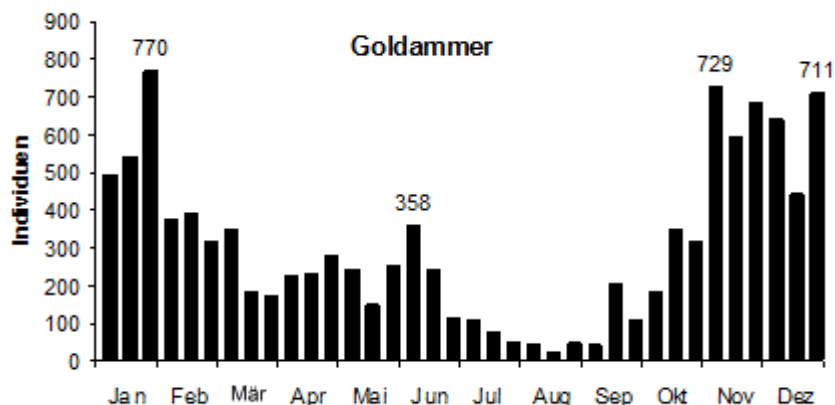


Abb. 165: Goldammer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Spornammer*: Zwei neue Nachweise gelangen bei **Zugplanbeobachtungen**: Über die Südostmoänen zog **1** Ind. am 07.10. (IW, MF) und **2** zogen am 11.10. einzeln tief nach SW (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus). – Alle unsere wenigen Nachweise waren im Herbst (Abb. 166), während

es vom Bodensee auch Daten vom Frühjahr gibt, allerdings aus einem wesentlich längeren Zeitraum (OAG Bodensee 1999).

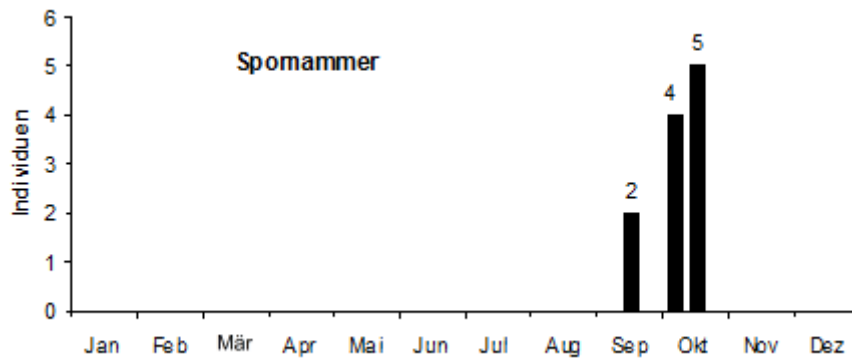


Abb. 166: Spornammer, Summen der Dekadenmaxima von 2003 (Erstnachweis) bis 2014 (12 Jahre)

Schneeammer*: Bei **Zugplanbeobachtungen** gab es auch zwei weitere Nachweise der Schneeammer, und zwar zog 1 Ind. am 20.10. über die Südostmoränen, mehrfach typisch rufend (MF), und 1 dj./wbf. am 10.11. über den Höhenberg (JGue). Phänologisch zogen bei uns bisher fast alle Schneeammern im Herbst von Mitte Oktober bis Anfang Dezember durch (Ab. 167), also etwas später als die Spornammer. Auffällig stark ist der Zug in der ersten November-Dekade.

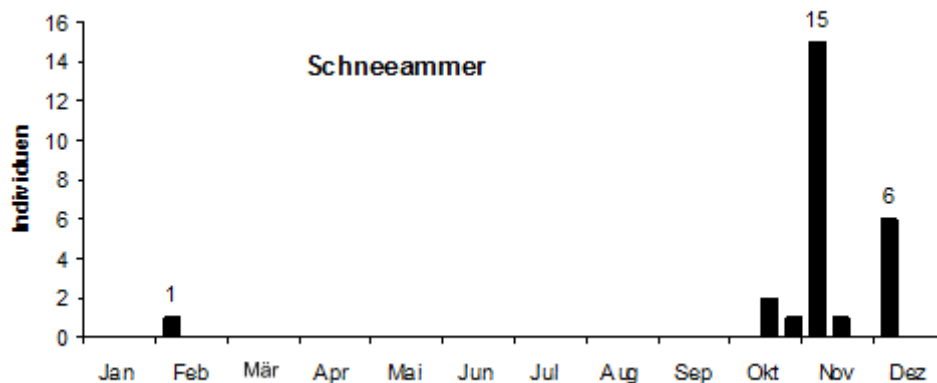


Abb. 167: Schneeammer, Summen der Dekadenmaxima 1961 bis 2014 (54 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Grauammer: Es gab lediglich eine Beobachtung: 1♂ sang am 30.05. im Schiffland/RaistWie (IW). Unsere frühere kleine Brutpopulation in den RaistWie ist 1995 erloschen. Hier gab es in den letzten Jahren zumindest wieder sporadisch Beobachtungen und gelegentlich singende ♂.

Ortolan: In Bayern brütet der Ortolan nur noch in einem kleinen Bereich ganz im Nordwesten (Rödl et al. 2012), bei uns wird die Art nur während der Zugzeiten festgestellt. 8 Beobachtungen wurden 2014 mitgeteilt: 1 Ind. am 02.05. „S Frieding, später Nachmittag, singt während der ganzen Beobachtungszeit (ca. 45 min) immer wieder; Nachsuche am nächsten Tag erfolglos“ (SGr), 2 am 09.05. N Machtlfing (SGr) und 1 am 25.07. morgens rufend und nach W überfliegend, wohl bereits ziehend (MF). – Alle weiteren Ortolane zogen bei **Zugplanbeobachtungen**: 4 (2 + 2) am 08.09. über den Höhenberg (JGue), über die Südostmoränen maximal 9 Ind. (4 und sonst einzeln) am 14.09. (MF), 4 am 18.09. (MF), 1 am 26.09. (CN, MF, AnA) und 1 am 11.10. (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus). – Der Ortolan wird bei uns zu beiden Zugzeiten beobachtet (Abb. 168).

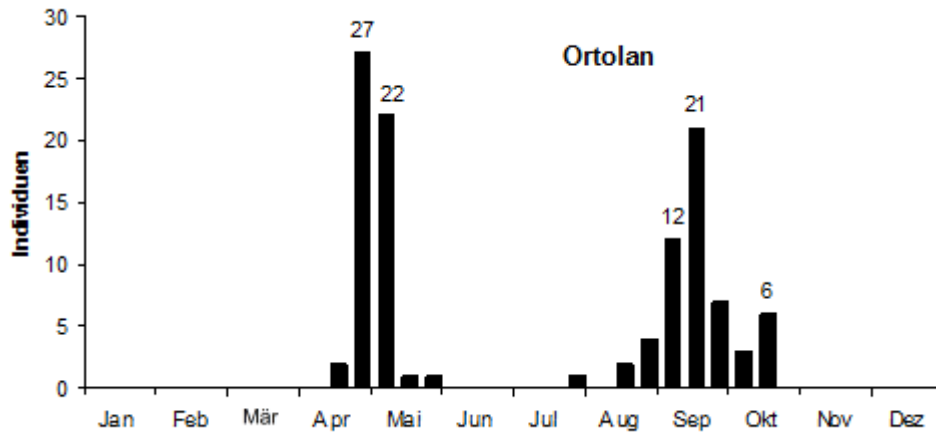


Abb. 168: Ortolan: Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2013 (26 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Rohrammer: Von dem Kurz- und Mittelstreckenzieher waren einzelne im **Winter** bei uns, und zwar **1** Ind. am 16.01. Turm Dießen (DG), **1** am 22.01. RaistWie (IW) und **1** ♂ am 15.02. BS (PiD). – Zur Zeit des **Frühjahrszugs** wurden u.a. gesehen: **38** Ind. am 09.03. = 34 BS + FB + NA + Rott (JGue) + 4 Ampermoos (PBr), **≥30** am 12.03. BS (PiD, SGr) und nochmals **30** am 22.03. RaistWie (RZ). – Zur Brutzeit wurden folgende **sing. ♂/Reviere** ab Anfang April gemeldet: **2** NA (MF), **10** BS (HS, JGue), **19** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **5** Ufer Ried-Breitbrunn (MF), **1** Ufer Schondorf (JW), **3** Stegener Bucht Norduferweg (PT), **1** Ob. Filze-Ost (UW) und **19** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH). – Rohrammern zogen auch bei **Zugplanbeobachtungen** über unser Gebiet, u.a. über die Südostmoränen **22** Ind. am 07.10. (IW, MF) und **10** am 08.10. (MF), weiter **13** am 11.10. = 7 Höhenberg (MPe, SRi) + 6 Südostmoränen (AL, MF, RW, SA, Wolfgang Kraus), über die Südostmoränen **25** am 25.10. (AL, IW, MF, SA) und **17** am 29.10. (IW, MaR). – Das phänologische Erscheinungsbild bei uns (Abb. 169) zeigt einen deutlichen Frühjahrsdurchzug (rastende Trupps), darunter die Einheimischen bis Anfang Juli, und im Herbst einen schwachen Durchzug mit kleineren Zahlen ziehender Rohrammern. Ein wesentlich stärkerer Frühjahrgipfel als im Herbst wird auch in Baden-Württemberg gefunden (Hölzinger 1997), auf Helgoland ist es jedoch umgekehrt mit einem viel stärkeren Durchzugsgipfel im Herbst (Dierschke 2011).

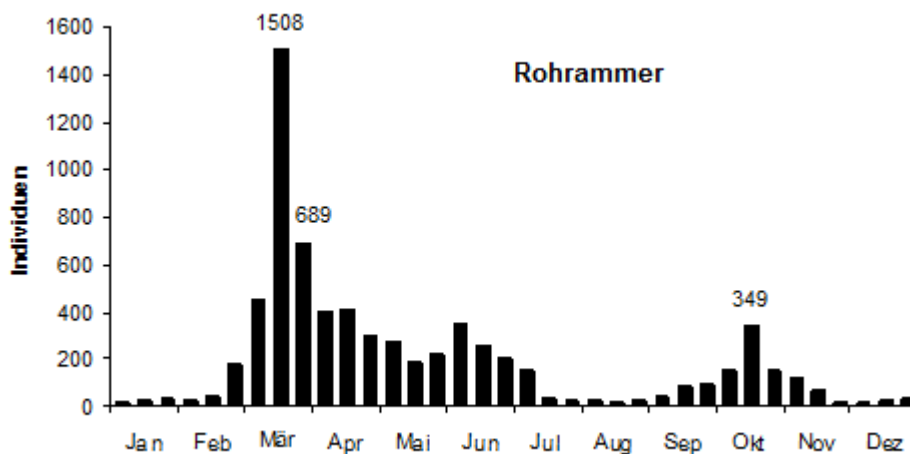


Abb. 169: Rohrammer, Dekadensummen 1988 bis 2014 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Arten der Kategorie E: Wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge. „Nicht Bestandteil der deutschen Artenliste“ (DSK)

Schwanengans (Höckergans): Das ganze Jahr über waren nach wie vor die schon länger anwesenden **5** Ind. in Dießen, wo sie sich füttern lassen und manchmal heftig miteinander kämpfen (CN, FWi, MF und weitere). Nur einmal, am 19.03., waren es **7** Ind. (CW). Schwanengänse sind seit 1990 am See, haben in einigen Jahren erfolgreich gebrütet, und ihre Zahl stieg bis auf **16** Ind. an (1999 bis 2002), nahm dann wieder ab bis auf heute 5 Ind.

Zwergschneegans: Seit 2004 waren in jedem Jahr **2** Ind. im Gebiet, so auch wieder 2014, und zwar am 03.01. auf einer Wiese S Buch (KPE, MaG) und auch **1** Ind. am 15.11. Stegener Bucht-West (MF). Es sind natürlich Gefangenschaftsflüchtlinge. Das regelmäßige Erscheinen ist schon merkwürdig.

Kaisergans: Am BS waren **4** Ind. am 07.10., davon 2 beringt, 1 x gelb, 1 x grün (EO, JM, JuM mit Foto von JM) = **Erstnachweis** für das Ammersee-Gebiet. Das sind natürlich ebenfalls Gefangenschaftsflüchtlinge. **2** Ind. wurden auch am 13.12. in der inneren Dießener Bucht gesehen (PiD, Arnaud da Silva, Jessica Schnell). In ornitho.de sind für 2014 viele Beobachtungen zu finden.

Chileflamingo: Im Juli war siebenmal **1** Ind. am Süden des Sees, und zwar am 03. FB (RZ), 04. NAM (JM, JuM mit Foto), 05. BS (CH, PiD, RZ, WP), 07. BS (Arnaud da Silva), 10. FB (RZ, UW), 12. FB (CH) und 13. NAM (CH).

Heiliger Ibis: Das zahme vj. Ind. im Dezember 2013, das aus dem Vogelpark Olching entflohen war, wurde noch bis 15.03. immer wieder in den Seeanlagen am Dampfersteg Dießen gesehen (zahlreiche Beobachter), flog aber auch einige Male in den BS (RZ, UW, UZW, WaH, Ilse und Kurt Bauer) und auch in die FB (AIS, JGue, Christian Brummer, Ariane Schade). – Im Herbst war **1** Ind. am 26.10. in der FB (PBr).

Diamantamadine: Am 21.08. war **1** entflohenes Ind. im Garten Grafrath, konnte gefangen und fotografiert werden (SH), „**Erstnachweis**“.

Für eine schnelle Orientierung sind die relevanten Zahlen des Textes in den folgenden Tabellen zusammengefaßt.

Tab. 1. Bruten 2014

Wasservogel nahezu vollständig, übriges Gebiet nicht alle Bereiche untersucht, also Mindestzahlen. Angegeben sind BP oder Reviere, jungeführende Familien, bei Singvögeln singende Männchen

Höckerschwan	4	Zwergtaucher	17	Baumfalke	5
Kanadagans	12	Haubentaucher	14	Turmfalke	12
Graugans	21	Kormoran	60	Teichralle	2
Rostgans	1	Graureiher	31	Bläßralle	26
Schnatterente	4	Weißstorch	10	Flussregenpfeifer	1
Stockente	38	Wespenbussard	1	Großer Brachvogel	7
Kolbenente	5	Rohrweihe	4	Waldschnepfe	4
Reiherente	7	Habicht	5	Bekassine	26
Gänsesäger	12	Sperber	2	Lachmöwe	89
Wachtel	24	Rotmilan	7	Mittelmeermöwe	2
Jagdfasan	1	Schwarzmilan	12	Flussseeschwalbe	57

Raufußkauz	2	Saatkrähe	212	Trauerschnäpper	14
Sperlingskauz	2	Kolkkrabe	6		
Mittelspecht	3	Mehlschwalbe	76		
Neuntöter	40	Bartmeise	3		

Tab. 2. Höchstzahlen 2014 mit Datum (7/11/12 = Monate). Seltene Arten fett gedruckt

Wasservögel	11090	13.12.	Silberreiher	62	19.12. = neues Gebietsmaximum
Höckerschwan	124	02.08.	Graureiher	50	28.08.
Singschwan	7	06.01.	Purpureiher	1	5/6/8
Kanadagans	210	13.12.	Seidenreiher	1	23.08.
Saatgans	20	23.03.	Schwarzstorch	8	01.08.
Blessgans	7	11.01.	Weißstorch	50	09.08.
Graugans	718	25.07.	Fischadler	2	03.10.
Nilgans	7	30.03. = neues Gebietsmaximum	Wespenbussard	7	13.09.
Brandgans	18	05.12.	Zwergadler	1	18.09.
Rostgans	13	09.11. = neues Gebietsmaximum	Kornweihe	28	12.12.
Schnatterente	101	13.09.	Wiesenweihe	2	23.04.
Pfeifente	28	06.10.	Sperber	22	08.10. = neues Gebietsmaximum
Krickente	118	16.11.	Rotmilan	36	11.10. = neues Gebietsmaximum
Stockente	1907	11.01.	Schwarzmilan	19	10.08.
Spießente	11	09.11.	Seeadler	1	20.09.
Knäkente	14	10.04.	Raufußbussard	1	05.12.
Löffelente	44	17.10.	Mäusebussard	125	21.09. = neues Gebietsmaximum
Kolbenente	1400	21.09. = neues Gebietsmaximum	Merlin	1	2/3/9/10/11
Moorente	2	18.10. + 21.12.	Rotfußfalke	2	10.05. + 14.05.
Tafelente	1819	13.12.	Baumfalke	6	5/9
Reiherente	3256	13.12.	Kranich	53	01.12.
Bergente	21	13.12.	Wasserralle	16	13.12.
Eiderente	1	ganzes Jahr	Kleines Sumpfhuhn	1	4/5
Trauerente	1	11/12	Teichralle	13	13.09.
Samtente	15	13.12.	Blässralle	4500	21.09.
Schellente	260	15.02.	Stelzenläufer	4	06.05.
Zwergsäger	2	04.12.	Kiebitzregenpfeifer	2	27.09.
Gänsesäger	198	11.10.	Goldregenpfeifer	5	17.03.
Mittelsäger	33	01.12. = neues Gebietsmaximum	Kiebitz	390	01.03.
Zwergtaucher (See)	17	11.10.	Flussregenpfeifer	3	07.09.
Haubentaucher	678	15.11.	Sandregenpfeifer	4	18.05.
Rothalstaucher	6	11.01. + 15.11.	Seeregenpfeifer	1	10.05.- 12.05.
Ohrentaucher	1	1/3/11/12	Regenbrachvogel	3	09.04. + 12.04.
Schwarzhalstaucher	8	12.08.	Gr. Brachvogel	23	13.09.
Sterntaucher	16	12.04.	Uferschnepfe	2	06.04.
Prachttaucher	12	12.04.	Pfuhschnepfe	2	15.09.
Eistaucher	1	13.12.	Zwergschnepfe	1	19.03.
Kormoran	194	19.07.	Bekassine	15	17.10.
Löffler	1	02.05. + 03.05.	Flussuferläufer	9	10.08.
Rohrdommel	3	18.01.	Dunkler Wasserläufer	7	10.08.
Zwergdommel	1	26.04. + 30.05.	Rotschenkel	3	24.08.
Nachtreiher	2	06.04.			

Grünschenkel	15	18.04.	Tannenmeise	2572	18.10. = neues Gebietsmaximum
Waldwasserläufer	6	28.03.	Heidelerche	45	11.10.
Bruchwasserläufer	24	12.08.	Feldlerche	589	11.10.
Kampfläufer	11	21.09.	Ohrenlerche	1	2/3
Steinwälzer	2	09.09. + 11.09.	Uferschwalbe	184	30.05
Knutt	1	13.09.	Rauchschwalbe	2791	08.10.
Sanderling	2	15.09.	Mehlschwalbe	3584	18.09.
Zwergstrandläufer	4	06.09.	Bartmeise	13	18.10.
Temminckstrandläufer	3	08.09.	Schwanzmeise	50	07.12.
Sichelstrandläufer	2	17.07.	Wintergoldhähnchen	54	18.10.
Alpenstrandläufer	8	07.10.	Seidenschwanz	32	31.10.
Schmarotzerraub- möwe	1	30.05. + 18.09.	Star	5000	20.02.
Falkenraubmöwe	1	20.09.	Misteldrossel	93	26.09.
Spatelraubmöwe	1	19.09.	Ringdrossel	2	14.10.
Dreizehenmöwe	1	12.12. + 13.12.	Wacholderdrossel	502	31.10.
Zwergmöwe	8	02.08.	Singdrossel	64	03.10.
Lachmöwe	1400	24.10.	Rotdrossel	316	07.11.
Schwarzkopfmöwe	11	13.04.	Steinschmätzer	9	04.05.
Sturmmöwe	78	15.02.	Heckenbraunelle	32	26.09.
Silbermöwe	3	11.01. + 18.02.	Hausperling	100	21.08.
Mittelmeermöwe	238	14.09.	Feldsperling	79	11.10.
Steppenmöwe	8	16.02.	Spornpieper	1	18.10. + 24.10.
Heringsmöwe	1	ganzes Jahr	Brachpieper	3	15.09.
Zwergseeschwalbe	1	02.08.	Baumpieper	38	14.09.
Raubseeschwalbe	14	24.08.	Wiesenpieper	309	25.10.
Weißbart- Seeschwalbe	13	10.05.	Rotkehlpieper	3	21.09.
Weißflügel- Seeschwalbe	6	10.05.	Bergpieper	150	17.10.
Trauerseeschwalbe	43	11.05.	Gebirgsstelze	14	21.09. + 26.09.
Brandseeschwalbe	1	20.07.	Zitronenstelze	1	14.04.
Flussseeschwalbe	114	21.06.	Wiesenschafstelze	66	08.09.
Küstenseeschwalbe	2	14.04.	Thunbergschafstelze	3	30.05.
Ringeltaube	28 833	18.10.	Bachstelze	256	18.10.
Turteltaube	1	03.05.	Buchfink	5011	07.10.
Ziegenmelker	1	20.10.	Bergfink	4025	20.10.
Mauersegler	1150	30.05.	Kernbeißer	1008	08.10.
Bienenfresser	1	03.05. + 15.09.	Karmingimpel	1	19.05. + 01.06.
Wiedehopf	1	3/4/5	Fichtenkreuz- schnabel	19	26.09.
Wendehals	1	12.04. + 18.04.	Grünfink	38	07.10.
Dreizehenspecht	1	09.03	Stieglitz	55	15.09.
Elster	17	14.02.	Erlenzeisig	892	07.10.
Eichelhäher	10	11.09. + 10.10.	Bluthänfling	187	18.10.
Dohle	287	15.02.	Berghänfling	3	04.11.
Saatkrähe	500	26.07.	Spornammer	2	11.10.
Rabenkrähe	120	22.06.	Schneeammer	1	20.10. + 10.11.
Kolkrabe	36	10.10.	Goldammer	50	25.10.
Beutelmeise	7	12.10.	Ortolan	9	14.09.
Blaumeise	354	08.10.	Rohrammer	38	09.03.
Kohlmeise	689	20.10.			

Literatur

- Bauer H-G, Bezzel E, Fiedler W (Herausg.) (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. – Wiebelsheim: AULA-Verlag.
- Bauer H-G, Boschert M, Haupt H, Hüppop O, Ryslavy T, Südbeck P (2011): Rote Liste der Bruvögel der deutschen Bundesländer – erneuter Aufruf zur zeitlichen Synchronisation und methodischen Einheitlichkeit. *Berichte zum Vogelschutz* 47/48: 73–92.
- BirdLife International (2004): *Birds in Europe: population estimates, trends and conservation status*. Cambridge.
- Brenning U (2001): Phänologie, Biometrie, Körpermasse und Mauser rastender Limikolen im NSG Insel Langenwerder, Wismar-Bucht (westliche Ostsee). 1. Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*. *Vogelwelt* 122: 341–350.
- Bruderer D (1999a): Dunkler Wasserläufer – *Tringa erythropus*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 428–430.
- Bruderer D (1999b): Rotschenkel – *Tringa totanus*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 430–432.
- Dierschke J, Dierschke V, Hüppop K, Hüppop O, & Jachmann KF (2011): Die Vogelwelt der Insel Helgoland. OAG Helgoland, Helgoland.
- Fröbel F (1981): Mariskensänger *Acrocephalus melanopogon* übersommern am Ammersee. *Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern* 20: 169–170.
- Gajek H, Heiser F (2006): Erfolgreiche Brut der Brandgans *Tadorna tadorna* im Lech-Donau-Winkel. *Avifaunistik in Bayern, Band 3*: 125–126.
- Gönner C, Zeidler U (1999): Alpenstrandläufer – *Calidris alpina*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 404–406.
- Glutz von Blotzheim, U N, Bauer K M (1993): *Handbuch der Vögel Mitteleuropas*. Bd. 13/III, Aula-Verlag, Wiesbaden.
- Hansbauer M (2010): Kehrt ein Urbayer zurück? Bestandstrends des Kranichs *Grus grus* in Bayern. *Ornithologischer Anzeiger* 49: 25–40.
- Heine, G.(1999): Rotfußfalke – *Falco vespertinus*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 342–344.
- Hölzinger J (Hrsg.) (1997): Die Vögel Baden-Württembergs, Bd. 3.2 Singvögel 2, Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Hölzinger J (Hrsg.) (1999): Die Vögel Baden-Württembergs, Bd. 3.1 Singvögel 1, Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Hölzinger J, Mahler U (2001): Die Vögel Baden-Württembergs, Bd. 2.3: Nicht-Singvögel 3, Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Kaiser A, Hemprich M (1999): Schafstelze – *Motacilla flava*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 563–568.
- Keller V, Burkhardt M (2008): Monitoring Überwinternder Wasservögel: Ergebnisse der Wasservogelzählungen 2006/07. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Knaus P (1999a): Kiebitzregenpfeifer – *Pluvialis squatarola*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 387–388.

- Knaus P (1999b): Goldregenpfeifer – *Pluvialis apricaria*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 385–386.
- Knaus, P. (1999c): Sandregenpfeifer – *Charadrius hiaticula*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 381–382.
- Knötzsch G (1999a): Baumfalke – *Falco subbuteo*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 346–348.
- Knötzsch, G. (1999b): Zwergmöwe – *Larus minutus*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 449–451.
- Köhler P, Köhler U, von Krosigk E, Hense B (2007): Die Moorente *Aythya nyroca* am „Ismaninger Speichersee mit Fischteichen“: Fortschreibung der Mauserbestände in den Jahren 2003–2007 und Brutversuch 2007. Ornithologischer Anzeiger 46: 129–133.
- Köhler P, Köhler U (2009): Phänologie der Schwingenmauser von Kolbenenten *Netta rufina* am „Ismaninger Speichersee mit Fischteichen“. Vogelwarte 47, 89–95.
- Köhler P, Köhler U, von Krosigk E, Hense B (2009): Mauserbestände von Kolbenenten *Netta rufina* aus Zentral- und Südwesteuropa am Ismaninger Speichersee: Entwicklung bis 2008 und saisonale Dynamik. Vogelwarte 47: 77–88.
- Langenberg, J. (2007): Anmerkungen zum nachbrutzeitlichen Auftreten der Mittelmeermöwe *Larus [m.] michahellis* am Chiemsee. Avifaunistik in Bayern 4: 35–44.
- Lehikoinen A + 14 weitere Autoren (2013): Rapid climate driven shifts in wintering distributions of three common waterbird species. Global Change Biology 19: 2071–2081.
- Maumary, L, L. Vallotton & P. Knaus (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmolin.
- Mitreiter, R. (1999): Pupurreiher – *Ardea purpurea*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 222–223.
- Nebelsiek U, Strehlow J (1978): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. Aus den Naturschutzgebieten Bayerns, Heft 2, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Oldenbourg, München.
- Nowald G (2013): Trends zur Bestandsentwicklung beim Kranich. Der Falke 60: 364–370.
- OAG Bodensee (1999): Spornpieper – *Anthus richardi*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 550.
- Portala F (1999): Ringeltaube – *Columba palumbus*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 489–492.
- Prange H (2010): Zug und Rast des Kranichs *Grus grus* und die Veränderungen in vier Jahrzehnten. Vogelwelt 131: 155–167.
- Puchta A (1999): Kampfläufer – *Philomachus pugnax*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 407–410.
- Rödl T, Rudolph B-U, Geiersberger I, Weixler K, Görden A (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 256 Seiten.
- Schneider A (2012): Der Schwarzstorch *Ciconia nigra* 2010 in Bayern – eine landesweite Erfassung als Grundlage für Schutzmaßnahmen. Ornithologischer Anzeiger 51: 26–36.
- Stark H (1999): Flussseseschwalbe – *Sterna hirundo*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 473–478.
- Strehlow J (1987): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. 3. Ergänzungsbericht 1981–1985. Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern 26: 53–113.
- Südbeck P, Andretzke H, Fischer S, Gedeon K, Schiroke T, Schröder K, Sudfeldt C (Hersg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell.

- Südbeck P, Bauer H-G, Boschert M, Boye P, Knief W (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung, 30 November 2007. Berichte zum Vogelschutz 44: 23–81.
- Sudfeldt C, Bairlein F, Dröschmeister R, König C, Langgemach T, Wahl J (2012): Vögel in Deutschland – 2012. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Sudfeldt C, Dröschmeister R, Frederking W, Gedeon K, Gerlach B, Grüneberg C, Karthäuser J, Langgemach T, Schuster B, Trautmann S, Wahl J (2013): Vögel in Deutschland – 2013. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Tautz S, Krätzel K (2010): Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybrida* & Weißflügel-Seeschwalbe *C. leucopterus* in Bayern – eine Auswertung der Daten von 1990 bis 2000. Otus 2: 8–15.
- Wahl J, Dröschmeister R, Langgemach T, Sudfeldt C (2011): Vögel in Deutschland – 2011. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Weiß I.(2013): Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter in den nördlichen Ammerwiesen: Brutsaison 2013. Unveröffentl. Gutachten i.A. der Regierung von Oberbayern und der Schutzgemeinschaft Ammersee e.V.
- Wink U (2008a): Lokal hohe Siedlungsdichte des Neuntötters *Lanius collurio* im Ammersee-Gebiet. Ornithologischer Anzeiger 47: 66–76.
- Wink U (2008b): Der Raubwürger *Lanius excubitor* als Wintergast im Ammersee-Gebiet: Langjährig besetzte Überwinterungsplätze von 2000 bis 2008. Ornithologischer Anzeiger 47: 186–197.
- Wink U (2010c): Entwässerungsgräben als Überwinterungshabitat für Waldwasserläufer *Tringa ochropus*, Bekassinen *Gallinago gallinago* und Wasserrallen *Rallus aquaticus* im Ammersee-Gebiet. Ornithologischer Anzeiger 49: 53–66.
- Wink U (2012a): Ungewöhnliche Baumbrut einer Graugans *Anser anser* im Ammersee-Gebiet. Ornithologischer Anzeiger 51:79–81.
- Wink U (2012b): Der Dreizehenspecht *Picoides tridactylus alpinus* im Alpenvorland. Vorkommen in den Spirkenmooren des Ammersee-Gebiets. Ornithologischer Anzeiger 51: 141–150.
- Wink U (2013): Verbreitung und Habitatwahl des Wespenbussards *Pernis apivorus* im Ammersee-Gebiet. Ornithologischer Anzeiger 52: 49–58.
- Wüst W (1981): Avifauna Bavariae, Band I, München, Ornitholog. Ges. Bayern.